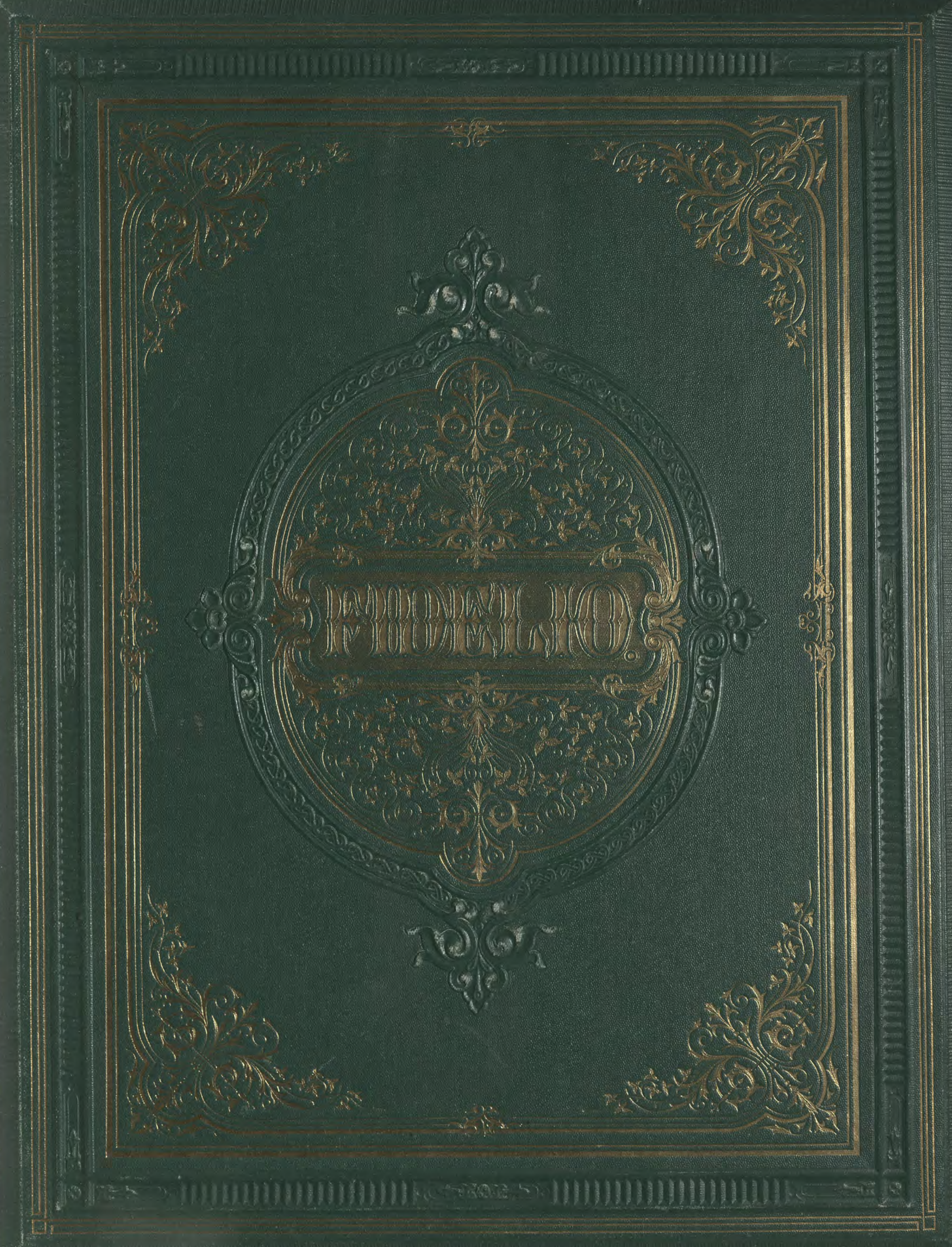




Op 72
(1814)
R-B
[1870]



Ludwig van Beethoven.

Des. von C. Gontzenbach

EIGENTHUM DES VERLEGERS
J. Rieter-Biedermann in Leipzig u. Winterthur



FIDELIO.

—
OPER IN ZWEI ACTEN

VON

LUDWIG VAN BEETHOVEN.

—
VOLLSTÄNDIGER CLAVIERAUSZUG

MIT DEUTSCHEM UND FRANZÖSISCHEM TEXTE

BEARBEITET

VON

G. D. OTTEN.

EIGENTHUM DES VERLEGERS.

J. RIETER-BIEDERMANN,
LEIPZIG UND WINTERTHUR.



AN BEETHOVEN.



Wie wer gekostet hat vom Zauberkraut
Und nun versteht der Elemente Lallen,
Das Stammeln der Natur, den Klagelaut
Der stummen Wesen, die dem Tod verfallen,
So gingst du durch die Welt. Dir klang vertraut,
Was Allen schwieg, und das verworr'ne Schallen
Vom ew'gen Fluss der Dinge — deiner Seele
War's Wohllaut, wie ein Lied aus Vogelkehle.

Doch wer das Höchst' und Fremdeste ergründet,
Ein Fremdling wird er in der eignen Welt.
Wann hätt' ein Mensch Dämonen sich verbündet
Und dann zu frohen Menschen sich gesellt?
Vom Schmerz des Daseins, den dein Lied verkündet,
Ward jede flücht'ge Wonne dir vergällt;
Der Einklang, der dir tönt' im Flug der Sterne,
Blieb, wie du kämpftest, deinem Busen ferne.

So rächen sich an dem, der sie belauscht,
Die Ueberirdischen, die furchtbar Hehren.
Wer sich am Urquell alles Seins berauscht,
Soll nicht den Becher ird'scher Freude leeren.
Einsam, wenn Alles Seel' um Seele-tauscht,
Muss er die Glut des eignen Herds entbehren,
Und, ihm den Stachel recht ins Blut zu wühlen,
Lehrt Phantasie ihn das Versagte fühlen.

Er weiss von allem Traulichen und Süssen,
Das armer Menschen Niedrigkeit verklärt,
Sieht in des Weibes Blick die Liebe grüssen,
Die Treue, die das heil'ge Feuer nährt,
Den Glauben: endlich werde siegen müssen
Unschuld und Recht, mit Ketten selbst beschwert, —
Und hört nach Kerkernacht und bangem Leide
Die Himmelsstimmen namenloser Freude.

So sprachst du aus in reinen Melodien,
Was du im Traum der Sehnsucht nur erfahren.
Den goldnen Schatz, den Ahnung dir verliehn,
Gabst du den Glücklichen, ihn zu bewahren.
Und wenn die Neunzahl hoher Symphonien
Das Weltgeheimniss strebt zu offenbaren,
Fidelio klagt und jauchzt das ewig neue,
Uralte Trostlied ew'ger Lieb' und Treue.

Dank, dass du dies Vermächtniss uns gelassen!
Schon vor dem Uebermenschen will den Geist
Ein Schwindel ehrfurchtsvollen Grauns erfassen,
Als ob zu hoch du unsrer Liebe seist:
Da theilst du unser Dulden, Lieben, Hassen,
Der hohe Fremdling ist nicht mehr verwais't,
Und ihm, der einsam ging auf ird'schen Wegen,
Schlägt nun das Herz der Menschheit hoch entgegen.

Paul Heyse

VORWORT.

Der 16. December 1870 vollendet das Jahrhundert von BEETHOVEN's Leben. Als Vorgruss zu der Festfeier, welche die ganze musikalische Welt im nächsten Jahre zu begehen sich anschickt, — zum Gedächtniss des 100. Geburtstages seines genialen Schöpfers — tritt das hier gebotene Werk in künstlerischem Schmucke vor die Oeffentlichkeit: Ein neuer sorgfältig durchgearbeiteter Clavierauszug von der in doppeltem Sinne einzigen Oper „Fidelio.“

Eingeführt durch einen poetischen Prolog PAUL HEYSE's, dessen feiner Geist sich allem Grössten in bildender und dichtender Kunst mit congenialer Empfindung anzuschmiegen weiss, will die vorliegende Ausgabe auch der schauenden Phantasie entsprechenden Genuss bieten. Dieser Absicht konnte keine glücklichere Erfüllung zu Theil werden, als dadurch, dass MORITZ VON SCHWIND, der gefeierte Dollmetsch heimischer Märchenpoesie, der Aufforderung entsprach, einige Hauptscenen des Operndrama's zu versinnlichen, Compositionen, welche durch die erprobte Kunst der Kupferstecher H. MERZ und G. GONZENBACH die trefflichste Wiedergabe erfahren haben. Das beigelegte Portrait BEETHOVEN's entstand durch Ueberarbeitung der besten früheren Vorlagen, unter besonderer Benutzung der bei Lebzeiten des Meisters abgenommenen Gesichtsmaske.

Der Weihe durch die beiden Schwesterkünste soll auch die neue, genau nach der in den Gesamtwerken BEETHOVEN's erschienenen Partitur abgefasste Bearbeitung des Clavierauszugs sich würdig anreihen. Sie setzt bei ihren Beurtheilern billiger Weise volle Kenntniss der Schwierigkeiten voraus, welche die Entscheidung nach dem Gesichtspunkte praktischer Ausführbarkeit einerseits und der Verzicht auf Unwesentliches andererseits auferlegte. Ueber Einiges glaubt der Herausgeber Rechenschaft geben zu müssen: Der Gebrauch des Pedals wurde nicht angemerkt, da von dem Spieler selbst die nöthige Einsicht dazu erwartet werden darf und es sich wol insgemein empfiehlt, für die technische Nüancirung in ausgedehntem Maasse an den Geist des Werkes selbst zu verweisen. Dagegen werden die zahlreichen Andeutungen über die von BEETHOVEN stets so höchst charakteristisch gewählten Instrumente wenigstens einen annähernden Begriff von der Klangwirkung des Orchesters geben.

Dem förderlichen Entgegenkommen der Administration der königl. Bibliothek zu Berlin ist es zu verdanken, dass auch das Facsimile eines Blattes der Originalpartitur beigegeben werden konnte.

Der Ursprung des Libretto aus dem Französischen wird es rechtfertigen, dass der französische Text untergelegt wurde, umsomehr, da „Fidelio“ auch die Bewunderung der anderen Nationen neuerdings in immer wachsendem Grade erwirbt.

Der Lebensgang LUDWIG'S VAN BEETHOVEN, geboren am 16. December 1770 zu Bonn als Sohn eines aus Antwerpen stammenden kurfürstlich Kölnischen Capellsängers, begann mit ärmlicher Jugend und hartem Kampf ums Dasein. Doch erfüllte ihn frühzeitig eine Sicherheit des inneren Pflichtgefühls, ein Glaube an sich selbst, der allen Störungen trotzte. Als junger Mann, beim Weggange aus Bonn, schrieb er einst in sein Tagebuch: „Muth! auch bei allen Schwächen des Körpers soll doch mein Geist herrschen! — Fünfundzwanzig Jahre sind da, dieses Jahr muss den völligen Mann entscheiden!“ Und er hielt sich selber Wort: in eben diesem Jahre 1795 erschienen die Trio's, die seine künstlerische Individualität in ihrer Reife zeigten. Wie sich aber höchste ästhetische Schönheit meist am mühseligsten durch den spröden Stoff zur wolgefälligen Erscheinung hindurchringt, so wurde bei ihm die Schönheit der Seele durch eine gewisse Schwerfälligkeit

VORWORT.

der Umgangsformen in Bann gehalten. Sie war Ausdruck des ganz eigenthümlichen inneren Lebens und einer stolzen Empfindsamkeit, die erlauchten Naturen eigen ist, aber nicht beiträgt, ihre Bahnen zu ebnen, ihr Verständniss bei der Mitwelt zu fördern. Vollends als er, der Tonschöpfer, vom 30. Jahre an mit Schwerhörigkeit zu kämpfen hatte, und im 35. sogar in völlige Taubheit fiel, war er fast ganz von den Wohlthaten der Vertraulichkeit ausgeschlossen, welche die Züge eines solchen Charakters schmeidigen und ihm erwärmende Herzensnahrung zuführen können. Bittere Täuschungen, die er von geliebten Menschen erfuhr, steigerten die Last der Vereinsamung; keine Lebensgefährtin hat die Stille seines Daseins getheilt. Aber seiner Ehe mit der idealsten Genossin des menschlichen Geistes, der Musik, entspross ein Heroengeschlecht grossartiger Schöpfungen. Er gab sie schweigend dahin, zog sie mit seinem Herzblute auf ohne Gegengruss zu vernehmen. Denn seinem leiblichen Sinne waren sie stumm, und überdies hat ihm auch die Nachwelt erst das wahre Echo der Begeisterung zurückgegeben. — Seit er 1792 mit einziger Ausnahme einer Reise nach Leipzig und Berlin seinen dauernden Wohnsitz in Wien genommen, versammelte er wiederholt manche treu theilnehmende Genossen um sich, die dem Menschen und dem Genius in gleichem Maasse sich befreundeten. Von den besten Namen damaliger Zeit finden wir viele in Berührung mit ihm, und die Freundschaft edler Frauen ist bemüht gewesen, seinen dunklen Lebenstagen Anmuth zu verleihen und ihn für grosse Entbehrung zu entschädigen. Aber würdigt man BEETHOVEN'S Verhältniss zur Zeitgenossenschaft mit Unbefangenheit, so ist unleugbar, dass er sich hat begnügen müssen, nur Wenigen ganz und voll zu genügen, während Aeonen, die nach ihm kommen, an seinen Werken noch die Fülle haben. Die Zahl wahrhaft verständnissvoller Verehrer ist bei seinen Lebzeiten nie gross gewesen. Der Wiener Hof hat BEETHOVEN'S Genius nicht in dem hohen Sinn gewürdigt, der uns heute selbstverständlich dünkt, und das Publikum, von der süssen Grazie ROSSINI'S berauscht, stand der gigantischen Grösse seiner Leistungen fast fremd gegenüber. Endlich waren auch die Zeitverhältnisse in Oestreich damals nicht dazu angethan, diesen ungeheuren Offenbarungen der Kunst Hingebung und Pflege zu bereiten.

Wie des einsamen Propheten, unnahbar und begehungslos war BEETHOVEN'S Schaffen. Nur von seiner Gottheit empfing er Eingebung, nur sich selbst zu genügen war sein Ziel. Um sein jugendliches Herz hatte der Geistersturm der französischen Revolution die Schwingen geschlagen, gefestigt war sein ganzes Wesen, unabänderlich sein Weg, unbeugsam die Hoheit und Energie seiner Gedanken und Empfindungen. Als Muster republikanischer Idealität, als Gesetzgeber für alle Zukunft seiner Kunst ging er am 26. März 1827 aus dem irdischen Leben, das er fast nur wie eine Krankheit ertragen hatte.

Dass die Verwirklichung des Ideals an ehernen Gesetze gebunden sei, das haben gerade die höchsten Geister am meisten erfahren. Auch die Geschichte der Oper „Fidelio“ legt davon Zeugniss ab. Der naive Genuss sieht dieses Wunderwerk — ähnlich wie etwa ein Meisterbild Rafaels — wie eine Art Naturprodukt an, als wäre es mühelos, lediglich Kraft seiner idealen Nothwendigkeit in die Erscheinung getreten, und doch hat die Qual des Wählens und Verwerfens die Urheber solcher Schönheit mehr beunruhigt als Andere. Von BEETHOVEN in seinem Verhältniss zu diesem hohen Lied der Gattenliebe wissen wir es gewiss. — Eigene Neigung, gesteigert durch den Wunsch einsichtsvoller Freunde, bestimmte ihn, an die Composition einer Oper zu gehen. Das gewählte Libretto war einem in Paris mit Beifall aufgenommenen Gesangs-Drama „Léonore ou l'amour conjugal“ entlehnt, zu welchem GAVEAUX die Musik geliefert hatte; derselbe Text wurde später von PAER in Italien componirt. Die erschütternde Einfachheit der Motive — ein edles Weib, das ihren Gatten mit äusserster Aufopferung vom Untergange rettet, die Schauer des Kerkers, der Heroismus der Selbstverleugnung, der Einklang reiner Seelen im Gegensatze zu Hass und Tyrannei, Alltagsgesinnung und menschlichem Elend — macht diese Fabel gerade für musikalische Behandlung höchst werthvoll, und wenn der Dichter des Büchleins in der That hohes Lob verdient, so ist andererseits die Sicherheit zu bewundern, mit welcher BEETHOVEN den Werth desselben gerade für seine Kunst trotz aller Mängel erkannte. Der Text wurde durch SONNLEITHNER ins Deutsche übersetzt und von 1804 — 1805, gerade in der Mittagshöhe seiner Kraft, componirte ihn BEETHOVEN. Am 20. November des letztgenannten Jahres fand die erste

VORWORT.

Aufführung des „Fidelio“ in Wien statt, bei welcher Fräulein MILDER die Hauptrolle, Herr DEMMER den Florestan, Herr MEYER den Pizarro sang. Die erste dazu gesetzte Ouverture (zu „Leonore“ No. 1) ward von BEETHOVEN selbst zurückgenommen und durch eine andere (zu „Leonore“ No. 2) ersetzt. Dieses Ereigniss, welches in der Geschichte der deutschen Musik Epoche zu machen bestimmt war, fiel in einen höchst ungünstigen Zeitpunkt. Um die kühle Aufnahme desselben zu begreifen, muss man sich erinnern, dass wenig Tage zuvor Wien durch die Franzosen occupirt war. Allein dies erklärt die verfehlte Wirkung einer solchen Kunstschöpfung in dieser immer lebenslustigen Stadt noch nicht; es kam hinzu, dass das Publikum durch sehr heterogene Eindrücke befangen und durch den Neid der Kunstgenossen BEETHOVEN'S irre geleitet war. Die noch vorhandenen Kritiken lassen einen betrübenden Blick in die Unfähigkeit und Widerwilligkeit der stimmführenden Autoritäten jener Tage thun, und es kann infolge dessen nicht wunder nehmen, dass die Oper nach nur zweimaliger Wiederholung bereits bei Seite gelegt wurde. Erst am 29. März 1806 erschien sie wieder auf dem Repertoire. Wohlmeinende Berather hatten BEETHOVEN bestimmt, sie diesmal unter dem Titel „Leonore“ in Scene gehen zu lassen. Ueberdies hatte er nicht ohne Widerstreben manche Nummern geändert und gekürzt und eine dritte Ouverture (zu „Leonore“ No. 3) dazu geschrieben; durch das Ringen und Kämpfen, mit welchem in den früheren Orchestereinleitungen einige Hauptideen des musikalischen Gedichtes festgehalten waren, läuterte sich in diesem Wurf letzter Hand nun jenes grossartige Seelengemälde hervor, dem Nichts in der ganzen Kunst an die Seite gestellt werden kann. — Allein auch jetzt behauptete sich die Oper noch nicht. Sie wurde zweimal aufgeführt und verschwand von neuem.

Im Jahre 1814 endlich — am 23. Mai — trat das Wunderwerk nochmals hervor, jetzt unter dem ersten Namen „Fidelio“, aufs neue vielfach umgestaltet und erweitert. Der Theaterdichter F. TREITSCHKE hatte mit grossem Geschick poetische Uebearbeitungen und Zusätze geliefert und namentlich durch Anfügung des wirksamen Allegro-Schlusses zur Arie des Florestan BEETHOVEN'S Beifall erworben. Aber wie schwer er selber sich genügte, geht aus einem Briefe hervor, den er damals an TREITSCHKE schrieb: „Uebrigens ist die ganze Sache mit der Oper die mühsamste von der Welt, denn ich bin mit dem meisten unzufrieden und es ist beinahe kein Stück, worin ich nicht hier und da meiner jetzigen Unzufriedenheit einige Zufriedenheit hätte anflecken müssen.“ Das sagt der Schöpfer eines Werkes, welches, auch wenn es allein geblieben wäre, ihm den Ehrenplatz unter den ersten Künstlern aller Zeiten anweisen würde. Auch eine neue, nun die endgiltige Ouverture ward dazu componirt (zu „Fidelio“); sie ist aber erst bei der zweiten Aufführung letzter Redaktion zu Gehör gekommen. Und diesmal schlug das Werk denn doch durch. Der Eindruck war allgemein und wurde zur Bewunderung als Frau SCHRÖDER-DEVRIENT die Hauptrolle zu voller Wirkung brachte. Dieser genialen Interpretin konnte Niemand widerstehen; die Herzen öffneten sich und die Wonne solchen Kunstbesitzes strömte seit jenen Stunden unaufhaltsam von Geschlecht zu Geschlecht.

Von der zweiten Bearbeitung der Oper („Leonore“ 1806) hat der jüngst heimgegangene grosse Kenner BEETHOVEN'S, OTTO JAHN, einen höchst sorgfältigen Clavierauszug veröffentlicht, der zugleich die Varianten der ersten Fassung („Fidelio“ 1805) enthält. So ist uns durch seine feinfühlende Hand das Material völlig vorgelegt, um die umfangreiche Arbeit des Componisten vergleichend würdigen zu können; eine Belehrung, die ihm noch über's Grab hinaus gedankt sei! — Indem unsere Ausgabe die E-dur Ouverture selbstverständlich voransetzt, schien es doch geziemend, durch Hinzufügung jener grossen in C-dur dazu beizutragen, dass dieser erhabenen Composition ihr Recht so allgemein wie möglich wieder eingeräumt werde.

AVANT-PROPOS.

Le 16 décembre 1870 aura lieu le centième anniversaire de LOUIS VAN BEETHOVEN. Pendant que tout le monde musical se prépare à fêter l'année prochaine cette solennité, nous croyons rendre hommage à l'immortel auteur de *Fidelio* en publiant, à l'occasion de son centième jour de naissance, une nouvelle édition de ce chef-d'œuvre unique sous plus d'un rapport.

Des artistes de premier ordre se sont empressés de contribuer par leur talent à orner notre édition. Elle est précédée d'un prologue en vers de M. PAUL HEYSE, dont l'esprit fin et délicat sait si bien s'assimiler aux plus hautes conceptions de l'art. M. MAURICE DE SCHWIND, l'interprète de nos contes nationaux, a bien voulu répondre à nos vœux en illustrant quelques-unes des principales scènes de l'opéra, et MM. H. MERZ et G. GONZENBACH ont prêté le secours de leur burin en les gravant. Le portrait de BEETHOVEN a été dessiné et gravé par ce dernier d'après les meilleurs portraits qui existaient jusqu'à présent, et surtout d'après son masque pris de son vivant.

Nous devons enfin à l'obligeance de l'administration de la Bibliothèque Royale à Berlin, de pouvoir ajouter le *fac-simile* d'une feuille de la partition originale, écrite de la main même de BEETHOVEN.

La partition de piano et chant a été arrangée avec le plus grand soin d'après la grande partition publiée dans les œuvres complètes de BEETHOVEN par la maison Breitkopf & Härtel à Leipzig. Ceux qui savent apprécier les difficultés résultant de la nature du piano qui ne peut rendre qu'une partie de l'orchestration, jugeront ce travail avec indulgence. On n'a pas marqué les pédales, le pianiste devant en connaître lui-même l'usage. Les indications des divers instruments choisis par BEETHOVEN avec une sagacité étonnante, donneront au moins une idée des effets toniques de l'orchestre.

LOUIS VAN BEETHOVEN naquit à Bonn le 16 décembre 1770. Son père, originaire d'Anvers, qui occupait une petite place dans la chapelle du Prince Electeur de Cologne, ne put faire donner qu'une éducation imparfaite à son fils. Déjà de bonne heure le jeune BEETHOVEN était guidé par le sentiment du devoir et une confiance en lui-même qui bravait tous les obstacles. A son départ de Bonn il écrivit dans son journal: „Courage! mon esprit l'emportera malgré toutes les faiblesses du corps! J'ai atteint mes vingt-cinq ans, cette année doit décider l'homme complet!“ Et il s'est tenu parole à lui-même, car cette même année parurent les Trios, qui montrèrent son individualité artistique dans sa maturité. Mais comme la plus grande beauté esthétique est souvent obligée de se frayer péniblement un chemin à travers une matière aride pour revêtir des formes idéales, de même l'essor de la beauté de son âme était retenue captive par une certaine maladresse innée dans ses relations avec le monde. Cette maladresse était l'expression de cette vie intérieure toute particulière et d'une fierté susceptible propre aux natures supérieures, mais qui ne contribue pas à rendre leur carrière facile et à les faire comprendre de leurs contemporains. Pour comble de malheur lorsque lui musicien, il eut à lutter dès sa trentième année contre un commencement de surdité qui devint complète à trente-cinq ans, il fut privé presque entièrement des bienfaits de l'intimité qui aurait pu adoucir la sauvagerie d'un tel caractère et apporter une nourriture reconfortante à cette âme ulcérée. D'amères déceptions que BEETHOVEN éprouva de la part de personnes qu'il aimait, augmentèrent pour lui le fardeau de l'isolement,

AVANT-PROPOS.

et il n'eut pas d'épouse pour partager sa solitude. Mais de son union divine avec la compagne la plus idéale de l'esprit humain, la musique, naquirent les plus grandes créations musicales auxquelles il se voua entièrement, quoiqu'elles fussent muettes à son oreille.

Il est vrai que les contemporains du maître ne lui refusèrent pas entièrement leur considération. A la seule exception d'un voyage à Berlin et à Leipzig il avait pris depuis 1792 son domicile habituel à Vienne et recevait souvent chez lui quelques intimes, amis à la fois de l'homme et du génie. Nous y rencontrons plusieurs célébrités d'alors en rapport avec lui, et l'amitié de quelques nobles femmes a souvent contribué à rasséréner les sombres jours de sa vie et à le dédommager de tant de privations. Car en envisageant impartialement ses rapports en général avec ses contemporains, il est évident que BEETHOVEN a été obligé de se contenter de ne satisfaire parfaitement qu'un très petit nombre, tandis que ses œuvres exciteront de plus en plus l'admiration de la postérité.

Mais de son vivant le nombre de ses vrais et intelligents admirateurs n'a jamais été grand. Trop souvent il dut faire la douloureuse expérience que les œuvres les plus sublimes du génie ne sont accessibles qu'à des esprits distingués. La cour de Vienne n'a pas estimé BEETHOVEN dans la haute mesure que nous regardons aujourd'hui comme naturelle, et le public, enivré de la musique gracieuse de Rossini, resta presque étranger à la grandeur gigantesque de ses œuvres. Enfin la situation politique d'alors, en Autriche, n'était pas propre à favoriser une réception enthousiaste à ces sublimes révélations de l'art. BEETHOVEN vivait comme prophète solitaire, inaccessible et sans désirs. C'était seulement de sa divinité qu'il recevait des inspirations; son seul but était de se satisfaire lui-même en cherchant à réaliser son idéal. L'ébranlement général produit par la révolution française avait agité son jeune cœur, mais son âme était affermie contre les tentations, sa voie inaltérablement tracée, la hauteur et l'énergie de ses pensées et de ses sentiments était inflexible. Le 26 mars 1827 il quitta ce monde où il avait mené une vie pleine de luttes et de privations.

En général les plus grands génies ont souvent éprouvé que la réalisation de l'idéal repose sur des lois très ingrates, ce dont l'histoire de l'opéra *Fidelio* fait foi. Le public regarde cette œuvre merveilleuse comme un tableau magistral de Raphaël, comme si elle avait été produite spontanément et sans effort, mais le supplice du choix et du rejet a peut-être plus inquiété les auteurs de telles beautés que tout autre. Nous pouvons assurer cela au moins de BEETHOVEN par rapport à cette sublime glorification de l'amour conjugal.

Sa propre inclination, augmentée encore par le désir de vrais et intelligents amis, le décidèrent à composer un opéra. Le texte choisi fut tiré d'un drame lyrique accueilli avec succès à Paris sous le titre: „*Léonore ou l'amour conjugal*," pour lequel GAVEAUX avait fait la musique. Le même texte servit plus tard de libretto à Paer, qui en composa un opéra en Italie. La simplicité émouvante des motifs: une noble femme qui sauve son époux de la mort en s'exposant elle-même au plus grand danger, les horreurs du cachot, l'énergie de l'abnégation de soi-même, l'accord des âmes pures opposé à la haine, à la tyrannie et aux misères humaines, rendaient cette fable très propre à la composition musicale; et si l'auteur des paroles mérite nos éloges, il faut d'autant plus admirer la sagacité avec laquelle BEETHOVEN reconnut l'usage qu'il pouvait faire de ce sujet malgré tous ses défauts. Le livret fut traduit en allemand par J. SONNLEITHNER, et BEETHOVEN le mit en musique dans le courant de 1804 à 1805, étant justement au zénith de la force virile. Le 20 novembre 1805 la première représentation de *Fidelio* eut lieu à Vienne. Le principal rôle fut chanté par M^{lle} MILDER, Florestan par M. DEMMER et Pizarre par M. MEYER. L'auteur remplaça la première ouverture écrite pour cet opéra (de *Léonore* N. 1.) par une autre (de *Léonore* N. 2.). Cet événement, qui aurait dû faire sensation dans l'histoire de l'art, eut lieu dans un temps très défavorable. Pour comprendre l'accueil froid fait à cet opéra, il faut se rappeler que Vienne venait d'être occupé par les Français. Mais ce fait seul ne suffit pas pour expliquer la faible impression produite par une telle création dans cette ancienne métropole de la musique allemande; il faut encore ajouter que le public avait été prévenu contre l'auteur par la jalousie et la haine de ses rivaux. Les critiques d'alors nous prouvent évidemment l'incapacité et le mauvais vouloir des autorités musicales de ce temps-là, et par conséquent nous ne pouvons être étonnés que l'opéra ait été

AVANT-PROPOS.

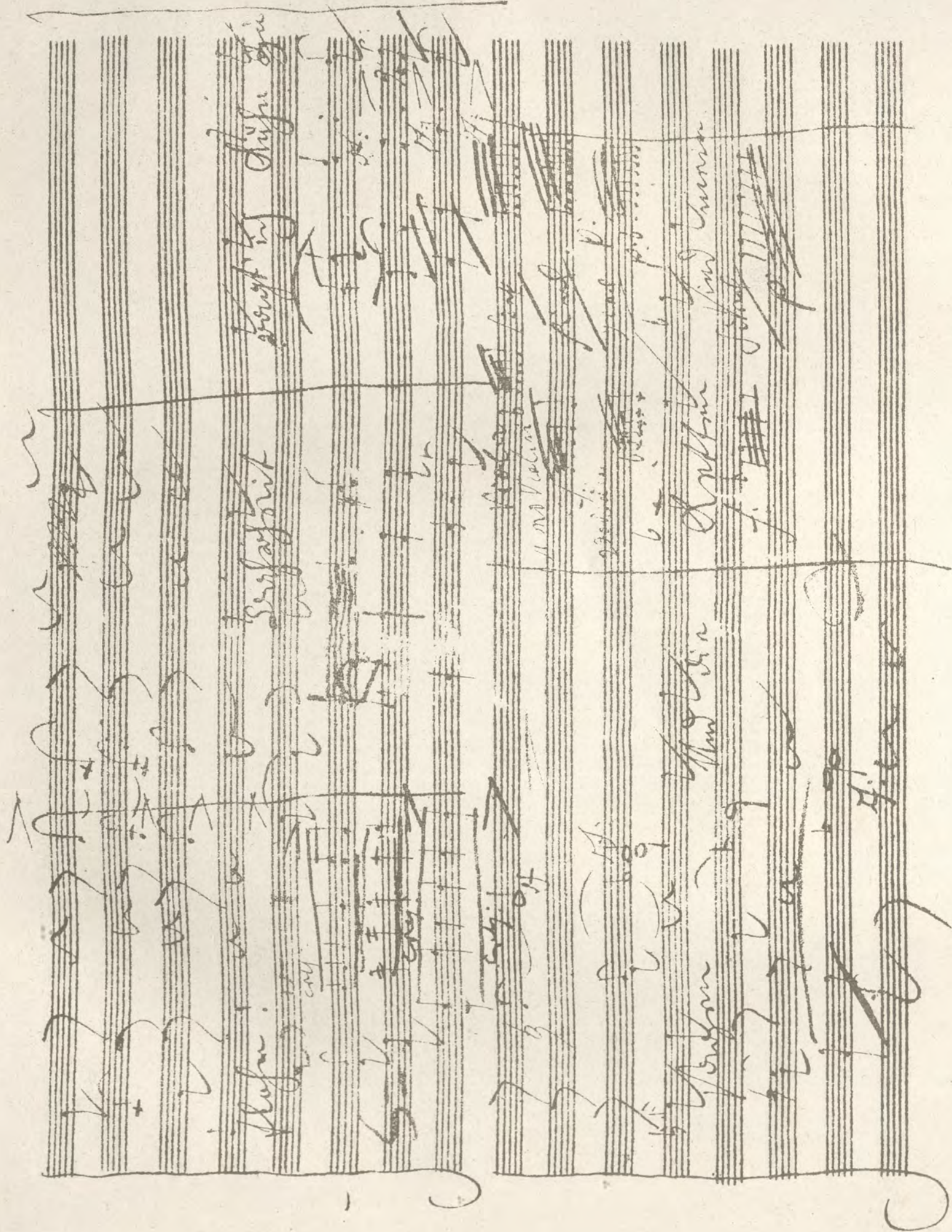
mis de côté après deux représentations. Ce fut le 29 mars 1806 que le chef-d'œuvre de BEETHOVEN fut remis au repertoire sous le titre de *Léonore*. En outre ce n'était pas sans résistance que le compositeur avait refait ou abrégé quelques parties et composé une troisième ouverture (de *Léonore* N. 3.), cette sublime création qui n'est égalee par rien dans tout le domaine de l'art. Mais cette fois aussi l'opéra n'eut pas de succès et après deux représentations il disparut de nouveau jusqu'en 1814. Cette année-là enfin, le 23 mai, l'ouvrage merveilleux fut de nouveau présenté au public sous son premier titre de *Fidelio* avec des changements et augmentations considérables. Le poète dramatique F. TREITSCHKE avait fait de très habiles changements, et avait surtout acquis l'approbation de BEETHOVEN, en joignant le finale efficace de l'allegro à l'air de Florestan. Mais par les lignes suivantes extraites d'une lettre qu'il écrivit dans ce temps-là à TREITSCHKE, on peut conclure que le grand maître n'était pas encore satisfait de son œuvre: „Du reste, toute cette affaire de l'opéra est une des plus pénibles du monde; c'est moi qui en suis le plus mécontent et il n'y a presque pas un morceau au quel mon mécontentement d'aujourd'hui n'eut envie d'ajouter quelque contentement.“ Ces paroles sont dites par le créateur d'un œuvre qui, même s'il eut été seul et unique, lui eut assigné la place la plus honorable parmi les premiers compositeurs de tous les temps. Une quatrième et dernière ouverture fut composée, mais elle ne fut exécutée qu'à la seconde représentation, et cette fois l'opéra eut un succès complet. Il plut généralement et l'admiration fut à son comble quand M.^{me} SCHRÖDER-DEVRIENT fit parfaitement valoir le rôle principal.

Le grand critique de BEETHOVEN, OTTO JAHN, mort il y a quelques mois, a publié de la seconde rédaction de l'opéra (*Léonore* 1806) une partition très soignée pour piano et chant contenant en même temps toutes les variantes de la première (*Fidelio* 1805). Ainsi ce critique soigneux nous a montré toute la matière pour nous mettre en état de comparer et d'apprécier ce grand œuvre.

En plaçant l'ouverture en mi majeur à la tête de notre édition, il nous a paru convenable d'ajouter celle en ut majeur pour contribuer de notre part à rendre à cette composition sublime la place qui lui convient.

LEIPZIG ET WINTERTHOUR, 16 décembre 1869.

FIDELIO.



Vu
V2
Vu

Handwritten musical score on ten staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and clefs. There are several instances of crossed-out or heavily scribbled-out sections, particularly in the middle of the score. The handwriting is cursive and appears to be a personal or working draft.

Will be in
day of the end
of the world

FIDELIO.

OPER IN ZWEI ACTEN.

NACH DEM FRANZÖSISCHEN BEARBEITET

VON

J. SONNLEITHNER UND F. TREITSCHKE.

PERSONEN.

Don Fernando, Minister	Bass.	Florestan, ein Gefangener	Tenor.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Bass.	Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Sopran.
Rocco, Kerkermeister	Bass.	Jaquino, Pförtner	Tenor.
Marcelline, seine Tochter	Sopran.	Gefangene. Wachen. Volk.	

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse, einige Meilen von Sevilla, vor.

ERSTER ACT.

Der Hof des Staatsgefängnisses. Im Hintergrunde das Haupthor und eine hohe Wallmauer, über welche Bäume hervorragen. Im geschlossenen Thore selbst eine kleine Pforte, die für einzelne Fussgänger geöffnet wird. Neben dem Thore das Stübchen des Pförtners. Links die Wohngebäude der Gefangenen; alle Fenster haben Gitter und die mit Nummern bezeichneten Thüren sind mit Eisen beschlagen und mit starken Riegeln verwahrt. In der vordersten Coullisse ist die Thüre zur Wohnung des Gefangenwärters. Rechts Bäume, mit eisernen Geländern umgeben, welche nebst einem Gartenthore den Eingang des Schlossgartens bezeichnen.

Erster Auftritt.

Marcelline. Jaquino.

Marcelline plättet vor ihrer Thüre Wäsche. Neben ihr steht ein Kohlenbecken, in dem sie das Eisen wärmt. Jaquino, nahe bei seinem Stübchen, öffnet die Pforte mehreren Personen, die ihm Paquete übergeben.

No. 1. Duett.

Jaquino.

Verliebt sich die Hände reibend.

Jetzt, Schätzchen, jetzt sind wir allein,
Wir können vertraulich nun plaudern.

Marcelline.

Ihre Arbeit fortsetzend.

Es wird ja nichts Wichtiges sein,
Ich darf bei der Arbeit nicht zaudern.

Jaquino.

Ein Wörtchen! Du Trotzige, du!

Marcelline.

So sprich nur — ich höre ja zu.

Jaquino.

Wenn du mir nicht freundlicher blickest,
So bring' ich kein Wörtchen hervor.

Marcelline.

Und wenn du dich nicht in mich schickest,
Verstopf' ich mir vollends das Ohr.

Jaquino.

Ein Weilchen nur höre mir zu,
Dann lass ich dich wieder in Ruh'.

Marcelline.

So hab' ich denn nimmermehr Ruh';
So rede, so rede nur zu.

Jaquino.

Ich habe zum Weib dich erwählet,
Verstehst du?

Marcelline.

Das ist ja doch klar.

Jaquino.

Und, wenn mir dein Jawort nicht fehlet,
Was meinst du?

Marcelline.

So sind wir ein Paar.

Jaquino.

Wir könnten in wenigen Wochen —

Marcelline.

Recht schön, du bestimmst schon die Zeit.

Man pocht.

Jaquino.

Zum Henker! das ewige Pochen!

Marcelline.

So bin ich doch endlich befreit!

Jaquino.

Da war ich so herrlich im Gang,
Und immer entwischt mir der Fang.

Marcelline.

Wie macht seine Liebe mir bang,
Wie werden die Stunden mir lang.

Jaquino öffnet die Pforte, nimmt ein Paquet ab und legt es in sein Stübchen. Unterdessen fährt Marcelline fort:

Ich weiss, dass der Arme sich quälet,
Es thut mir so leid auch um ihn.
Fidelio hab' ich gewählt —
Ihn lieben ist süsser Gewinn.

Jaquino.

Zurückkommend.

Wo war ich? Sie sieht mich nicht an!

Marcelline.

Bei Seite.

Da ist er — er fängt wieder an.

Jaquino.

Wann wirst du das Jawort mir geben?
Es könnte ja heute noch sein.

Marcelline.

Bei Seite.

O weh! er verbittert mein Leben.

Zu ihm.

Jetzt, morgen und immer, nein, nein!

Jaquino.

Du bist doch wahrhaftig von Stein!
Kein Wünschen, kein Bitten geht ein.

Marcelline.

Bei Seite.

Ich muss ja so hart mit ihm sein,
Er hofft bei dem mindesten Schein.

Jaquino.

So wirst du dich nimmer bekehren?
Was meinst du?

Marcelline.

Du könntest nun geh'n.

Jaquino.

Dich anzusehn willst du mir wehren?
Auch das noch?

Marcelline.

So bleibe hier steh'n!

Jaquino.

Du hast mir so oft doch versprochen —

Marcelline.

Versprochen? Nein, das geht zu weit.

Man pocht.

Jaquino.

Zum Henker! das ewige Pochen!

Marcelline.

So bin ich doch endlich befreit!

Jaquino.

Es ward ihr im Ernste schon bang,
Wer weiss, ob es mir nicht gelang.

Marcelline.

Das ist ein willkommener Klang,
Es wurde zu Tode mir bang.

Jaquino. Wenn ich diese Thüre heute nicht schon zweihundertmal aufgemacht habe, so will ich nicht Jaquino heissen. (Zu Marcellinen.) Endlich kann ich doch einmal wieder plaudern. (Man pocht.) Zum Wetter! schon wieder! (Geht, um zu öffnen.)

Marcelline. (Für sich.) Was vermag ich, dass ich ihn nicht mehr so gern wie sonst haben kann?

Jaquino. (Zu dem, der gepocht hat, indem er hastig wieder zuschliesst.) Ich werde es besorgen. Schon recht! (Zu Marcellinen vorgehend.) Nun hoffe ich, soll Niemand mehr uns stören.

Rocco. (Ruft im Schlossgarten.) Jaquino! Jaquino!

Marcelline. Hörst du? Der Vater ruft!

Jaquino. Lassen wir ihn ein wenig warten. Also, auf unsere Liebe zu kommen —

Marcelline. So geh' doch. Der Vater wird sich nach Fidelio erkundigen wollen.

Jaquino. (Eifersüchtig.) Ei freilich, da kann man nicht schnell genug sein.

Rocco. (Ruft wieder.) Jaquino, hörst du nicht!

Jaquino. (Schreiend.) Ich komme schon! (Zu Marcellinen.) Bleib' fein hier, in zwei Minuten sind wir wieder beisammen. (Ab in den Garten.)

Zweiter Auftritt.

Marcelline. (Allein.) Der arme Jaquino dauert mich beinahe. Kann ich es aber ändern? Ich war ihm sonst recht gut, da kam Fidelio in unser Haus und seit der Zeit ist alles in mir und um mich verändert. Ach! (Sie seufzt verschämt.) Aus dem Mitleiden, das ich mit Jaquino habe, merke ich erst, wie sehr gut ich Fidelio bin. Ich glaube auch, dass Fidelio mir recht gut ist und wenn ich die Gesinnungen des Vaters wüsste, so könnte vielleicht mein Glück bald vollkommen werden.

No. 2. Arie.

Marcelline.

O wär' ich schon mit dir vereint,
Und dürfte Mann dich nennen!
Ein Mädchen darf ja, was es meint,
Zur Hälfte nur bekennen.
Doch wenn ich nicht erröthen muss
Ob einem warmen Herzenskuss,
Wenn nichts uns stört auf Erden —

Sie seufzt und legt die Hand an's Herz.

Die Hoffnung schon erfüllt die Brust
Mit unaussprechlich süsser Lust;
Wie glücklich will ich werden!

In Ruhe stiller Häuslichkeit
Erwach' ich jeden Morgen.
Wir grüssen uns mit Zärtlichkeit,
Der Fleiss verscheucht die Sorgen. ..
Und ist die Arbeit abgethan,
Dann schleicht die holde Nacht heran,
Dann ruh'n wir von Beschwerden.
Die Hoffnung schon erfüllt die Brust
Mit unaussprechlich süsser Lust;
Wie glücklich will ich werden!

Dritter Auftritt.

Marcelline. Rocco kommt aus dem Garten. Jaquino trägt Garten-geräthe hinter ihm her und geht damit in dessen Haus.

Rocco. Guten Tag, Marcelline. Ist Fidelio noch nicht zurückgekommen?

Marcelline. Nein, Vater.

Rocco. Die Stunde naht, wo ich dem Gouverneur die Briefschaften bringen muss, welche Fidelio abholen sollte; ich erwarte ihn mit Ungeduld. (Während den letzten Worten wird an die Thüre geklopft.)

Jaquino. (Kommt aus Rocco's Hause.) Ich komme schon! Ich komme schon! (Läuft geschäftig, um aufzumachen.)

Marcelline. Er wird gewiss so lange bei dem Schmiede haben warten müssen. (Leonore ist indessen zur Thüre hereingekommen.) Da ist er ja! da ist er!

Vierter Auftritt.

Vorige. **Leonore.** Sie trägt ein dunkles Wamms, rothes Gilet, dunkles Beinkleid, kurze Stiefel, einen breiten Gürtel von schwarzem Leder mit kupferner Schnalle; ihre Haare sind in eine Netzhaube gesteckt. Auf dem Rücken trägt sie einen Korb mit Lebensmitteln, auf den Armen Ketten, an der Seite hängt ihr eine blecherne Büchse an einer Schnur.

Marcelline. (Auf sie zulaufend.) Wie er belastet ist! Lieber Gott! Der Schweiss läuft ihm von der Stirne. (Sie nimmt ihr Sacktuch und trocknet ihr das Gesicht ab.)

Rocco. Warte, warte! (Er hilft mit Marcellinen ihr Korb und Ketten abnehmen.)

Jaquino. (Im Vordergrund, bei Seite.) Es war auch der Mühe werth, so schnell aufzumachen, um den Patron da herein zu lassen. (Geht in sein Stübchen, kommt aber bald wieder heraus und macht den Geschäftigen, dabei Marcellinen, Leonoren und Rocco zu beobachten suchend.)

Rocco. (Zu Leonoren.) Armer Fidelio, diessmal hast du dir zu viel aufgeladen.

Leonore. (Vorgehend und sich das Gesicht abtrocknend.) Ich muss gestehen, ich bin ein wenig ermüdet. — Der Schmied hatte an den Ketten so lange auszubessern, dass ich glaubte, er würde nicht damit fertig werden.

Rocco. Sind sie jetzt gut gemacht?

Leonore. Gewiss recht gut und stark. Keiner der Gefangenen wird sie zerbrechen.

Rocco. Wie viel kostet alles zusammen?

Leonore. Zwölf Piaster ungefähr. Hier ist die genaue Berechnung.

Rocco. (Durchgeht dieselbe.) Gut! Brav! Zum Wetter! Da giebt's Artikel, auf denen wir wenigstens das Doppelte gewinnen können. Du bist ein kluger Junge! — Ich kann gar nicht begreifen, wie du deine Rechnung machst. — Du kaufst alles wohlfeiler als ich. In den sechs Monaten, seit ich dir die Anschaffung der Lebensmittel übertrug, hast du mehr gewonnen als ich vorher in einem ganzen Jahre. (Bei Seite.) Der Schelm giebt sich alle Mühe; offenbar meiner Marcelline wegen.

Leonore. Ich suche zu thun, was mir möglich ist.

Rocco. Ja, ja, du bist brav. Man kann nicht eifriger, nicht verständiger sein. Ich habe dich aber auch mit jedem Tage lieber und — sei versichert, dein Lohn wird nicht ausbleiben. (Er wirft während der letzten Worte abwechselnd Blicke auf Leonoren und Marcellinen.)

Leonore. (Verlegen.) O glaubt nicht, dass ich meine Schuldigkeit nur des Lohnes wegen —

Rocco. Still! Meinst du, ich könne dir nicht in's Herz sehen? (Er scheint sich an der zunehmenden Verlegenheit Leonoren's zu weiden und geht dann bei Seite, um die Ketten zu betrachten.)

No. 3. Quartett.

Marcelline.

Welche während dem Lobe, das Rocco Leonoren ertheilte, die grösste Theilnahme blicken liess und sie mit immer zunehmender Bewegung Hebevoll betrachtete, bei Seite.

Mir ist so wunderbar,
Es engt das Herz mir ein,
Er liebt mich, es ist klar,
Ich werde glücklich sein.

Leonore.

Bei Seite.

Wie gross ist die Gefahr,
Wie schwach der Hoffnung Schein!
Sie liebt mich, es ist klar,
O namenlose Pein!

Rocco.

Während dessen wieder auf die Vorderbühne gekommen.

Sie liebt ihn, es ist klar;
Ja, Mädchen, er wird dein.
Ein gutes, junges Paar,
Sie werden glücklich sein.

Jaquino.

Der unter dem Beobachten sich immer mehr näherte und auf der Seite etwas hinter den übrigen steht.

Mir sträubt sich schon das Haar,
Der Vater willigt ein;
Mir wird so wunderbar,
Mir fällt kein Mittel ein.

Geht in sein Stübchen zurück.

Rocco. Höre, Fidelio, wenn ich auch nicht weiss, wie und wo du auf die Welt kamst und wenn du auch gar keinen Vater gehabt hättest, so weiss ich doch, was ich thue — ich — ich mache dich zu meinem Tochtermann.

Marcelline. (Hastig.) Wirst du es bald thun, lieber Vater?

Rocco. (Lachend.) Ei, ei, wie eilfertig! (Ernsthafter.) Sobald der Gouverneur nach Sevilla gereist sein wird, dann haben wir mehr Musse. Ihr wisst ja, dass er alle Monate hingeht, um über Alles, was hier in dem Staatsgefängnisse vorfällt, Rechenschaft zu geben. In einigen Tagen muss er wieder fort und den Tag nach seiner Abreise gebe ich euch zusammen. Darauf könnt ihr rechnen.

Marcelline. Den Tag nach seiner Abreise! Das machst du vernünftig, lieber Vater.

Leonore. (Vorher sehr betreten, aber jetzt sich freudig stellend.) Den Tag nach seiner Abreise? (Bei Seite.) O welche neue Verlegenheit!

Rocco. Nun, meine Kinder, ihr habt euch doch recht herzlich lieb, nicht wahr? Aber das ist noch nicht Alles, was zu einer guten, vergnügten Haushaltung gehört; man braucht auch — (Macht die Geberde des Geldzählens.)

No. 4. Arie.

Rocco.

Hat man nicht auch Gold beineben,
 Kann man nie ganz glücklich sein;
 Traurig schleppt sich fort das Leben,
 Mancher Kummer stellt sich ein.
 Doch wenn's in den Taschen fein klingelt und rollt,
 Da hält man das Schicksal gefangen,
 Und Macht und Liebe verschafft dir das Gold,
 Und stillt das kühnste Verlangen.
 Das Glück dient wie ein Knecht für Sold,
 Es ist ein schönes Ding, das Gold.

Wenn sich Nichts mit Nichts verbindet,
 Ist und bleibt die Summe klein;
 Wer bei Tisch nur Liebe findet,
 Wird nach Tische hungrig sein.
 Drum lächle der Zufall euch gnädig und hold,
 Und segne und lenk' euer Streben;
 Das Liebchen im Arme, im Beutel das Gold,
 So mögt ihr viel Jahre durchleben.
 Das Glück dient wie ein Knecht für Sold,
 Es ist ein mächtig Ding, das Gold.

Leonore. Ihr könnt das leicht sagen, Meister Rocco, aber ich, ich behaupte, dass die Vereinigung zweier gleichgestimmten Herzen die Quelle des wahren ehelichen Glückes ist. (Mit Wärme.) O! dieses Glück muss der grösste Schatz auf Erden sein! (Sich wieder fassend und mässigend.) Freilich giebt es noch etwas, was mir nicht weniger kostbar sein würde, aber mit Kummer sehe ich, dass ich es trotz aller meiner Bemühungen nicht erhalten werde.

Rocco. Und was wäre denn das?

Leonore. Euer Vertrauen. Verzeiht mir diesen kleinen Vorwurf, aber oft sehe ich euch aus den unterirdischen Gewölben dieses Schlosses ganz ausser Athem und ermattet zurückkommen. Warum erlaubt ihr mir nicht, euch dahin zu begleiten? Es wäre mir so lieb, wenn ich euch bei eurer Arbeit helfen und eure Beschwerden theilen könnte.

Rocco. Du weisst doch, dass ich den strengsten Befehl habe, Niemanden, wer es auch sein möge, zu den Staatsgefangenen zu lassen.

Marcelline. Es sind ihrer aber gar zu viele in dieser Festung. Du arbeitest dich zu Tode, lieber Vater.

Leonore. Sie hat Recht, Meister Rocco. Man soll allerdings seine Schuldigkeit thun. (Zärtlich.) Aber es ist doch auch erlaubt, mein' ich, zuweilen daran zu denken, wie man sich für die, welche uns angehören und lieben, ein Bischen schonen kann. (Sie drückt eine seiner Hände in die ihrigen.)

Marcelline. (Rocco's andere Hand an ihre Brust drückend.) Man muss sich für seine Kinder zu erhalten suchen.

Rocco. (Sieht Beide geführt an.) Ja ihr habt Recht, diese schwere Arbeit würde mir doch endlich zu viel werden. Der Gouverneur ist zwar sehr strenge, er muss mir aber doch erlauben, dich in die geheimen Kerker mit mir zu nehmen. (Leonore macht eine heftige Geberde der Freude.) Indessen

giebt es ein Gewölbe, in das ich dich wohl nie werde führen dürfen, obschon ich mich ganz auf dich verlassen kann.

Marcelline. Vermuthlich wo' der Gefangene sitzt, von dem du schon einigemal gesprochen hast, Vater?

Rocco. Du hast's errathen.

Leonore. (Forschend.) Ich glaube, es ist schon lange her, dass er gefangen ist?

Rocco. Es ist schon über zwei Jahre.

Leonore. (Heftig.) Zwei Jahre, sagt ihr? (Sich fassend.) Er muss ein grosser Verbrecher sein.

Rocco. Oder er muss grosse Feinde haben, das kommt ungefähr auf Eines heraus.

Marcelline. So hat man denn nie erfahren können, woher er ist und wie er heisst?

Rocco. O wie oft wollte er mit mir von allem dem reden.

Leonore. Nun?

Rocco. Für unser einen ist's aber am besten, so wenig Geheimnisse als möglich zu wissen, darum hab' ich ihn auch nie angehört. Ich hätte mich verplappern können und ihm hätte ich doch nicht genützt. (Geheimnissvoll.) Nun, er wird mich nicht lange mehr quälen. Es kann nicht mehr lange mit ihm dauern.

Leonore. (Bei Seite.) Grosser Gott!

Marcelline. Lieber Himmel! Wie hat er denn eine so schwere Strafe verdient?

Rocco. (Noch geheimnissvoller.) Seit einem Monate schon muss ich auf Pizarro's Befehl seine Portion immer kleiner machen. Jetzt hat er binnen vierundzwanzig Stunden nicht mehr als zwei Unzen schwarzes Brod und eine halbe Maass Wasser, kein Licht mehr als den Schein einer Lampe — kein Stroh mehr — nichts —

Marcelline. O lieber Vater, führe Fidelio ja nicht zu ihm! Diesen Anblick könnte er nicht ertragen.

Leonore. Warum denn nicht? Ich habe Muth und Stärke!

Rocco. (Ihr auf die Schulter klopfend.) Brav, mein Sohn! Brav! Wenn ich dir erzählen wollte, wie ich Anfangs in meinem Stande mit meinem Herzen zu kämpfen hatte! — Und ich war doch ein ganz anderer Kerl als du mit deiner feinen Haut und deinen weichen Händen.

No. 5. Terzett.

Rocco.

Gut, Söhnchen, gut,
 Hab' immer Muth,
 Dann wird dir's auch gelingen;
 Das Herz wird hart
 Durch Gegenwart
 Bei fürchterlichen Dingen.

Leonore.

Mit Kraft.

Ich habe Muth,
 Mit kaltem Blut
 Will ich hinab mich wagen;

Für hohen Lohn
Kann Liebe schon
Auch hohe Leiden tragen.

Marcelline.

Zärtlich.

Dein gutes Herz
Wird manchen Schmerz
In diesen Grüften leiden;
Dann kehrt zurück
Der Liebe Glück
Und unnennbare Freuden.

Rocco.

Du wirst dein Glück ganz sicher bauen.

Leonore.

Ich hab' auf Gott und Recht Vertrauen.

Marcelline.

Du darfst mir wohl in's Auge schauen,
Der Liebe Macht ist auch nicht klein;
Ja, wir werden glücklich sein.

Leonore.

Ja, ich kann noch glücklich sein.

Rocco.

Ja, ihr werdet glücklich sein.
Der Gouverneur soll heut' erlauben,
Dass du mit mir die Arbeit theilst.

Leonore.

Du wirst mir alle Ruhe rauben,
Wenn du bis Morgen nur verweilst.

Marcelline.

Ja, guter Vater, bitt' ihn Heute,
In Kurzem sind wir dann ein Paar.

Rocco.

Ich bin ja bald des Grabes Beute,
Ich brauche Hülfe, es ist ja wahr.

Leonore.

Wie lang bin ich des Kammers Beute!
Du, Hoffnung, reichst mir Labung dar.

Marcelline.

Zärtlich zu Rocco.

Ach, lieber Vater,
Was fällt euch ein?
Lang' Freund und Rath
Müsst ihr uns sein.

Rocco.

Nur auf der Hut,
Dann geht es gut,
Gestillt wird euer Sehnen.
Gebt euch die Hand,
Und schliesst das Band
In süßen Freudenthränen.

Leonore.

Ihr seid so gut,
Ihr macht mir Muth,
Gestillt wird bald mein Sehnen!
Ich gab die Hand
Zum süßen Band,
Es kostet bittre Thränen.

Marcelline.

O habe Muth!
O welche Gluth!
O welch ein tiefes Sehnen!
Ein festes Band
Mit Herz und Hand!
O süsse, süsse Thränen!

Rocco. Aber nun ist es Zeit, dass ich dem Gouverneur
die Briefschaften überbringe.

No. 6. Marsch.

Ah! Er kommt selbst hieher! (Zu Leonoren.) Gieb sie,
Fidelio, und dann entfernt euch!

Leonore giebt Rocco die Blechbüchse und geht mit Marcellinen in's Haus ab.

Fünfter Auftritt.

Rocco, Pizarro, Offiziere. Wachen. Während des zuvor begonnenen
Marsches wird das Hauptthor durch Schildwachen von aussen geöffnet,
Offiziere ziehen mit einem Detachement ein, dann kommt Pizarro. Das Thor
wird wieder geschlossen.

Pizarro. (Während der Musik zu einem Offiziere.) Drei Schild-
wachen auf den Wall! Sechs Mann Tag und Nacht an die
Zugbrücke, eben so viele gegen den Garten zu und Jeder-
mann, der sich dem Graben der Festung nähert, werde
sogleich vor mich gebracht! (Zu Rocco.) Ist etwas Neues
vorgefallen?

Rocco. Nein, Herr.

Pizarro. Wo sind die Depeschen?

Rocco. (Nimmt Briefe aus der Blechbüchse.) Hier sind sie.

Pizarro. (Oeffnet die Papiere und durchgeht sie.) Immer Em-
pfehlungen oder Vorwürfe! Wenn ich auf Alles das
achten wollte, würde ich nie damit zu Ende kommen.
(Hält bei einem Briefe an.) Was seh' ich? Mich dünkt, ich kenne
diese Schrift. (Er öffnet den Brief, geht weiter vor, während Rocco und
die Wache sich mehr zurückziehen, und liest.) „Ich gebe Ihnen
Nachricht, dass der Minister in Erfahrung brachte, dass
die Staatsgefängnisse, denen Sie vorstehen, mehrere Opfer
willkürlicher Gewalt enthalten. Er reist Morgen ab, um
Sie mit einer Untersuchung zu überraschen. Seien Sie
auf Ihrer Hut und suchen Sie sich sicher zu stellen.“
(Betreten.) Ah! wenn er entdeckte, dass ich diesen Florestan
in Ketten liegen habe, den er längst todt glaubt, ihn, der
so oft meine Rache reizte, der mich vor ihm enthüllen und
mir seine Gunst entziehen wollte. — Doch, es giebt ein
Mittel! — (Rasch.) Eine kühne That kann alle Besorg-
nisse zerstreuen!

No. 7. Arie mit Chor.

Pizarro.

Ha! welch ein Augenblick!
Die Rache werd' ich kühlen!
Dich rufet dein Geschick!
In seinem Herzen wühlen,
O Wonne, grosses Glück!
Schon war ich nah', im Staube
Dem lauten Spott zum Raube
Dahingestreckt zu sein;
Nun ist es mir geworden,

Den Mörder selbst zu morden,
In seiner letzten Stunde,
Den Stahl in seiner Wunde,
Ihm noch in's Ohr zu schrei'n:
Triumph! Der Sieg ist mein!

Wache.

Halblaut unter sich.

Er spricht von Tod und Wunde,
Wacht scharf auf eurer Runde;
Wie wichtig muss es sein.

Pizarro. Ich darf keinen Augenblick säumen, alle Anstalten zu meinem Vorhaben zu treffen. Heute soll der Minister ankommen. Nur die grösste Vorsicht und Eile können mich retten. *(Leise zum Offizier, den er in den Hintergrund führt.)* Hauptmann, besteigen Sie mit einem Trompeter sogleich den Thurm. — Sehen Sie mit der grössten Aufmerksamkeit auf die Strasse von Sevilla. Sobald Sie einen Wagen von Reitern begleitet erblicken, lassen Sie augenblicklich ein Zeichen geben. Versteh'n Sie, augenblicklich! Ich erwarte die grösste Pünktlichkeit. Sie haften mir mit Ihrem Kopf dafür. *(Hauptmann ab. Zur Wache.)* Fort! auf eure Posten! *(Wache ab. Zu Rocco.)* He!

Rocco. Herr!

Pizarro. *(Ihn eine Weile aufmerksam betrachtend, für sich.)* Ich muss ihn zu gewinnen suchen. — Ohne seine Hülfe kann ich es nicht ausführen. *(Laut.)* Komme näher!

No. 8. Duett.

Pizarro.

Jetzt, Alter, hat es Eile!
Dir wird ein Glück zu Theile,
Du wirst ein reicher Mann;
Wirft ihm einen Beutel zu.
Das geb' ich nur daran.

Rocco.

So sagt doch nur in Eile,
Womit ich dienen kann.

Pizarro.

Du bist von kaltem Blute,
Von unverzagtem Muthe
Durch langen Dienst geworden.

Rocco.

Was soll ich? Redet!

Pizarro.

Morden!

Rocco.

Erschrocken.

Wie?

Pizarro.

Höre mich nur an!
Du bebst? Bist du ein Mann?
Wir dürfen gar nicht säumen;
Dem Staate liegt daran,
Den bösen Unterthan
Schnell aus dem Weg zu räumen.

Rocco.

O Herr!

Pizarro.

Du stehst noch an?

Für sich.

Er darf nicht länger leben,
Sonst ist's um mich gescheh'n.
Pizarro sollte beben?
Du fällst — ich werde steh'n.

Rocco.

Die Glieder fühl' ich beben,
Wie könnt' ich das besteh'n?
Ich nehm' ihm nicht das Leben,
Mag was da will gescheh'n.
Nein, Herr! Das Leben nehmen,
Das ist nicht meine Pflicht.

Pizarro.

Ich will mich selbst bequemen,
Wenn dir's an Muth gebricht;
Nur eile rasch und munter
Zu jenem Mann hinunter,
Du weisst —

Rocco.

Der kaum mehr lebt
Und wie ein Schatten schwebt.

Pizarro.

Mit Grimm.

Zu dem hinab —
Ich wart' in kleiner Ferne,
Du gräbst in der Cysterne
Sehr schnell ein Grab.

Rocco.

Und dann?

Pizarro.

Du giebst ein Zeichen;
Dann werd' ich selbst verummt
Mich in den Kerker schleichen —
Er zeigt den Dolch.
Ein Stoss — und er verstummt.

Rocco.

Verhungernd in den Ketten
Ertrug er lange Pein,
Ihn tödten, heisst ihn retten,
Der Dolch wird ihn befrei'n.

Pizarro.

Er sterb' in seinen Ketten,
Zu kurz war seine Pein,
Sein Tod nur kann mich retten,
Dann werd' ich ruhig sein.
Pizarro gegen den Garten ab. Rocco folgt.

Sechster Auftritt.

Leonore tritt in heftiger innerer Bewegung von der andern Seite auf und sieht den Abgehenden mit steigender Unruhe nach.

No. 9. Recitativ und Arie.

Leonore.

Abscheulicher! Wo eilst du hin?
Was hast du vor in wildem Grimme?
Des Mitleid's Ruf, der Menschheit Stimme,
Rührt nichts mehr deinen Tigersinn?

Doch, toben auch wie Meereswogen
 Dir in der Seele Zorn und Wuth,
 So leuchtet mir ein Farbenbogen,
 Der hell auf dunkeln Wolken ruht;
 Der blickt so still, so friedlich nieder,
 Der spiegelt alte Zeiten wieder,
 Und neu besänftigt walt mein Blut.

Komm, Hoffnung, lass den letzten Stern
 Der Müden nicht erbleichen;
 Erhell' mein Ziel, sei's noch so fern,
 Die Liebe wird's erreichen.

Ich folg' dem innern Triebe,
 Ich wanke nicht,
 Mich stärkt die Pflicht
 Der treuen Gattenliebe.
 O du, für den ich Alles trug,
 Könnt' ich zur Stelle dringen,
 Wo Bosheit dich in Fesseln schlug,
 Und süßsen Trost dir bringen.
 Ab gegen den Garten.

Siebenter Auftritt.

Marcelline kommt aus dem Hause, Jaquino folgt ihr.

Jaquino. Aber Marcelline —

Marcelline. Kein Wort, keine Sylbe! Ich will nichts mehr von deinen albernen Liebesseufzern hören, und dabei bleibt es.

Jaquino. Wer das gesagt hätte, als ich mir vornahm, mich recht ordentlich in dich zu verlieben. Da war ich der gute, liebe Jaquino an allen Orten und Ecken. Ich musste dir das Eisen in den Ofen legen, Wäsche in Falten schlagen, Päckchen zu den Gefangenen bringen, kurz Alles thun, was ein ehrbares Mädchen einem ehrbaren Junggesellen erlauben kann. Aber seit dieser Fidelio —

Marcelline. (Rasch einfallend.) Ich läugne nicht, ich war dir gut, aber sieh', ich bin offener, das war keine Liebe. Fidelio zieht mich weit mehr an, zwischen ihm und mir fühle ich eine weit grössere Uebereinstimmung.

Jaquino. Eine Uebereinstimmung mit einem solchen hergelaufenen Jungen, der Gott weiss woher kommt, den der Vater aus blossen Mitleid am Thore dort aufgenommen hat, der — der —

Marcelline. (Aergerlich.) Der arm und verlassen ist — und den ich doch heirathe.

Jaquino. Glaubst du, dass ich das leiden werde? Ha! dass es ja nicht in meiner Gegenwart geschieht, ich möchte euch einen gewaltigen Streich spielen!

Achter Auftritt.

Vorige. Rocco, Leonore, aus dem Garten kommend.

Rocco. Was habt ihr Beide denn wieder zu zanken?

Marcelline. Ach, Vater, er verfolgt mich immer.

Rocco. Warum denn?

Marcelline. (Zu Leonoren laufend.) Er will, dass ich ihn lieben, ihn heirathen soll.

Jaquino. Ja, ja, sie soll mich lieben, sie soll mich wenigstens heirathen, und ich —

Rocco. Stille! Ich werd' eine einzige, gute Tochter haben, werde sie gut gepflegt, (Streichelt Marcellinen am Kinn.) mit so viel Mühe bis in ihr sechszehntes Jahr erzogen haben, und Alles für den Herrn da. (Blickt lachend auf Jaquino.) Nein, Jaquino, von deiner Heirath ist jetzt keine Rede, mich beschäftigen andere, klügere Absichten.

Marcelline. Ich verstehe, Vater. (Zärtlich leise.) Fidelio!

Leonore. Brechen wir davon ab. Rocco, ich ersuchte euch schon einigemal, die armen Gefangenen, die hier über der Erde wohnen, in unsern Festungsgarten zu lassen. Ihr versprach und verschob es immer. Heute ist das Wetter so schön, der Gouverneur kommt um diese Zeit nicht hieher.

Marcelline. O ja! ich bitte mit ihm!

Rocco. Kinder, ohne Erlaubniss des Gouverneurs?

Marcelline. Aber er sprach so lange mit dir. Vielleicht sollst du ihm einen Gefallen thun und dann wird er es so genau nicht nehmen.

Rocco. Einen Gefallen! Du hast Recht, Marcelline. Auf diese Gefahr hin kann ich es wagen. Wohl denn, Jaquino und Fidelio, öffnet die leichteren Gefängnisse. Ich aber gehe zu Pizarro und halte ihn zurück, indem ich (Zu Marcellinen.) für dein Bestes rede.

Marcelline. (Küsst ihm die Hand.) So recht, Vater!

Rocco ab. Leonore und Jaquino schliessen die Gefängnissthüren auf, ziehen sich dann mit Marcellinen in den Hintergrund zurück und beobachten mit Theilnahme die nach und nach auftretenden Gefangenen.

Neunter Auftritt.

Vorige. Gefangene.

No. 10. Finale.

Chor der Gefangenen.

O welche Lust! in freier Luft
 Den Athem leicht zu heben;
 Nur hier, nur hier ist Leben,
 Der Kerker eine Gruft.

Einige.

Wir wollen mit Vertrauen
 Auf Gottes Hülfe bauen!
 Die Hoffnung flüstert sanft uns zu:
 Wir werden frei, wir finden Ruh'.

Alle.

Jeder für sich.

O Himmel! Rettung! welch ein Glück!
 O Freiheit, kehrest du zurück?

Ein Offizier erscheint auf dem Walle. Marcelline kommt aus dem Hause, sieht denselben, giebt den Gefangenen einen Wink, still zu sprechen und geht zu Rocco in den Garten, um ihm Meldung davon zu machen; dann kommt sie wieder zurück. Der Offizier entfernt sich.

Einige.

Sprecht leise, haltet euch zurück!
 Wir sind belauscht mit Ohr und Blick.

Chor.

O welche Lust! in freier Luft
 Den Athem leicht zu heben;

Nur hier, nur hier ist Leben.

Sprecht leise, haltet euch zurück!

Wir sind belauscht mit Ohr und Blick.

Ehe der Chor noch geendigt ist, erscheint Rocco im Hintergrunde, angelegentlich mit Leonoren redend. Die Gefangenen entfernen sich in den Garten. Rocco und Leonore nähern sich der Vorderbühne.

Zehnter Auftritt.

Rocco. Leonore.

Leonore.

Nun spricht, wie ging's?

Rocco.

Recht gut, recht gut!

Zusammen rafft' ich meinen Muth

Und trug ihm Alles vor.

Und sollt'st du's glauben,

Was er zur Antwort mir gab?

Die Heirath und dass du mir hilfst, will er erlauben;
Noch heute führ' ich in die Kerker dich hinab.

Leonore.

Noch heute? Welch ein Glück!

Rocco.

Ich sehe deine Freude;

Nur noch ein Augenblick,

Dann gehen wir schon Beide.

Leonore.

Wohin?

Rocco.

Zu jenem Mann hinab,

Dem ich seit vielen Wochen

Stets weniger zu essen gab.

Leonore.

Ha! wird er losgesprochen?

Rocco.

O nein!

Leonore.

So spricht!

Rocco.

O nein! O nein!

Geheimnißvoll.

Wir müssen ihn, doch wie? befrei'n!

Er muss in einer Stunde —

Den Finger auf dem Munde —

Von uns begraben sein!

Leonore.

So ist er todt?

Rocco.

Noch nicht! Noch nicht!

Leonore.

Zurückfahrend.

Ist, ihn zu tödten, deine Pflicht?

Rocco.

Nein, guter Junge, zittre nicht,

Zum Morden dingt sich Rocco nicht;

Der Gouverneur kommt selbst hinab,

Wir beide graben nur das Grab.

Leonore.

Bei Seite.

Vielleicht das Grab des Gatten graben,

O was kann fürchterlicher sein?

Rocco.

Ich darf ihn nicht mit Speise laben,

Ihm wird im Grabe besser sein.

Wir müssen gleich zu Werke schreiten,

Du musst mir helfen, mich begleiten;

Hart ist des Kerkermeisters Brod.

Leonore.

Ich folge dir, wär's in den Tod.

Rocco.

In der zerfallenen Cysterne

Bereiten wir die Grube leicht.

Ich thu' es, glaube mir, nicht gerne,

Auch dir ist schaurig, wie mir däucht.

Leonore.

Ich bin es nur noch nicht gewohnt.

Rocco.

Ich hätte gerne dich verschont,

Doch wird es mir allein zu schwer,

Und gar so streng ist unser Herr.

Leonore.

Für sich.

O welch ein Schmerz!

Rocco.

Für sich.

Mir scheint, er weine.

Laut.

Nein, du bleibst hier, ich geh' alleine.

Leonore.

Sich innig an ihn klammernd.

O nein, ich muss den Armen sehen,

Und würd' ich selbst zu Grunde gehen.

Beide.

So säumen wir nun länger nicht,

Wir folgen unsrer strengen Pflicht.

Eilfter Auftritt.

Vorige. Jaquino und Marcelline, athemlos hereinstürzend.

Marcelline.

Ach, Vater, eilt!

Rocco.

Was hast du denn?

Jaquino.

Nicht länger weilt!

Rocco.

Was ist gescheh'n?

Marcelline.

Voll Zorn folgt mir

Pizarro nach,

Er drohet dir.

Rocco.

Gemach, gemacht!

Leonore.

So eilet fort!

Rocco.

Nur noch ein Wort.
Sprich! Weiss er schon? —

Jaquino.

Ja, er weiss es schon.

Marcelline.

Der Offizier
Sagt' ihm, was wir
Jetzt den Gefangenen gewähren.

Rocco.

Lasst alle schnell zurücke kehren.
Jaquino geht in den Garten ab.

Marcelline.

Ihr wisst ja, wie er tobet,
Und kennet seine Wuth.

Ab.

Leonore.

Wie mir's im Herzen tobet!
Empöret ist mein Blut.

Rocco.

Mein Herz hat mich gelobet,
Sei der Tyrann in Wuth!

Zwölfter Auftritt.

Vorige. Pizarro. Zwei Offiziere. Wache.

Pizarro.

Verweg'ner Alter! welche Rechte
Legst du dir frevelnd selber bei?
Und ziemt es dem gedung'nen Knechte,
Zu geben die Gefang'nen frei?

Rocco.

Verlegen.

O Herr!

Pizarro.

Wohlan!

Rocco.

Eine Entschuldigung suchend.

Des Frühlings Kommen,

Das heitre warme Sonnenlicht,

Sich fassend.

Dann, habt ihr wohl in Acht genommen,
Was sonst zu meinem Vortheil spricht?

Die Mütze abnehmend.

Des Königs Namensfest ist heute,

Das feiern wir auf solche Art.

Geheim zu Pizarro.

Der unten stirbt, — doch lasst die Andern
Jetzt fröhlich hin und wieder wandern;
Für Jenen sei der Zorn gespart.

Pizarro.

Leise.

So eile, ihm sein Grab zu graben,
Hier will ich stille Ruhe haben;
Schliess' die Gefang'nen wieder ein,
Magst nie mehr so verwegen sein.

Die Gefangenen kommen mit Jaquino und Marcelline wieder aus dem Garten zurück.

Chor der Gefangenen.

Leb' wohl, du warmes Sonnenlicht,
Schnell schwindest du uns wieder;
Schon sinkt die Nacht hernieder,
Aus der so bald kein Morgen bricht.

Marcelline.

Die Gefangenen betrachtend.

Wie eilten sie zum Sonnenlicht,
Und scheiden traurig wieder.

Für sich.

Die Andern murmeln nieder,
Hier wohnt die Lust, die Freude nicht.

Leonore.

Zu den Gefangenen.

Ihr hört das Wort, d'rum zögert nicht,
Kehrt in den Kerker wieder.

Für sich.

Angst rinnt durch meine Glieder;
Ereilt den Frevler kein Gericht?

Jaquino.

Zu den Gefangenen.

Ihr hört das Wort, d'rum zögert nicht,
Kehrt in den Kerker wieder.

Für sich, Rocco und Leonoren betrachtend.

Sie sinnen auf und nieder!

Könnt' ich versteh'n, was Jeder spricht.

Pizarro.

Nun, Rocco, zög're länger nicht,
Steig' in den Kerker nieder;

Leise.

Nicht eher kehrst du wieder
Bis ich vollzogen das Gericht.

Rocco.

Nein, Herr, ich zög're länger nicht,
Ich steige eilend nieder.

Für sich.

Mir beben meine Glieder,

O unglücklich harte Pflicht!

Die Gefangenen gehen in ihre Zellen zurück, welche Leonore und Jaquino verschliessen.

ZWEITER ACT.

Unterirdischer Kerker. Links eine mit Steinen und Schutt bedeckte Cysterne, im Hintergrunde mehrere mit Gitterwerk verwahrte Oeffnungen in der Mauer, durch welche man die Stufen einer von der Höhe herunterführenden Treppe sieht. Rechts die letzten Stufen und die Thüre in das Gefängniß. Eine Lampe brennt. Nacht.

Erster Auftritt.

Florestan allein. Er sitzt auf einem Steine; um den Leib hat er eine lange Kette, deren Ende in der Mauer befestigt ist.

No. 11. Recitativ und Arie.

Florestan.

Gott! welch Dunkel hier! O grauenvolle Stille!
Oed' ist es um mich her. Nichts lebet ausser mir.
O schwere Prüfung! Doch gerecht ist Gottes Wille.
Ich murre nicht, das Maass der Leiden steht bei Dir.

In des Lebens Frühlingstagen
Ist das Glück von mir gefloh'n,
Wahrheit wagt' ich kühn zu sagen
Und die Ketten sind mein Lohn.
Willig duld' ich alle Schmerzen,
Ende schmähhch meine Bahn;
Süsser 'Trost in meinem Herzen,
Meine Pflicht hab' ich gethan.

In einer an Wahnsinn grenzenden, doch ruhigen Begeisterung.

Und spür' ich nicht linde, sanft säuselnde Luft?
Und ist nicht mein Grab mir erhellet?
Ich seh', wie ein Engel im rosigen Duft
Sich tröstend zur Seite mir stellet,
Ein Engel, Leonoren, der Gattin so gleich,
Der führt mich zur Freiheit ins himmlische Reich.

Er sinkt erschöpft auf den Steinsitz nieder, mit den Händen das Gesicht verhüllend.

Zweiter Auftritt.

Florestan, Leonore, Rocco. Die beiden Letzteren hat man durch die Oeffnungen beim Schein einer Laterne die Treppe herabsteigen sehen; sie tragen einen Krug und Werkzeuge zum Graben. Die Hinterthüre öffnet sich und die Bühne wird zur Hälfte erhellt.

No. 12. Melodram und Duett.

Leonore. (Halb laut.) Wie kalt ist es in diesem unterirdischen Gewölbe!

Rocco. Das ist natürlich, es ist ja tief.

Leonore. (Sieht unruhig nach allen Seiten.) Ich glaubte schon, wir würden den Eingang gar nicht finden.

Rocco. (Sich gegen Florestan's Seite wendend.) Da ist er.

Leonore. (Mit gebrochener Stimme, indem sie den Gefangenen zu erkennen sucht.) Er scheint ganz ohne Bewegung.

Rocco. Vielleicht ist er todt.

Leonore. (Schauernd.) Ihr meint es?

Florestan macht eine Bewegung.

Rocco. Nein, nein, er schläft. — Das müssen wir benutzen und gleich an's Werk gehen. Wir haben keine Zeit zu verlieren.

Leonore. (Bei Seite.) Es ist unmöglich, seine Züge zu unterscheiden. — Gott stehe mir bei, wenn er es ist!

Rocco. (Setzt die Laterne auf die Trümmer.) Hier unter diesen Trümmern ist die Cysterne, von der ich dir gesagt habe. —

Wir brauchen nicht viel zu graben, um an die Oeffnung zu kommen. Gieb mir eine Haue, und du, stelle dich hieher. (Er steigt bis an den Gürtel in die Höhlung hinab, stellt den Krug neben sich und legt den Bund Schlüssel dazu. Leonore steht am Rande und reicht ihm die Haue.) Du zitterst, fürchtest du dich?

Leonore. (Mit erzwungener Festigkeit des Tones.) O es ist nur so kalt.

Rocco. (Rasch.) So mache fort, im Arbeiten wird dir schon warm werden.

Rocco fängt gleich mit dem Ritornell an zu graben; während dessen benutzt Leonore die Momente, wo er sich bückt, um den Gefangenen zu betrachten.

Rocco.

Während der Arbeit mit halblauter Stimme.

Nur hurtig fort, nur frisch gegraben,
Es währt nicht lang, er kommt herein.

Leonore.

Ebenfalls arbeitend.

Ihr sollt ja nicht zu klagen haben,
Ihr sollt gewiss zufrieden sein.

Rocco.

Einen grossen Stein hebend.

Komm, hilf doch diesen Stein mir heben,
Hab' Acht, hab' Acht! — er hat Gewicht.

Leonore.

Ihm helfend.

Ich helfe schon, o sorget nicht,
Ich will mir alle Mühe geben.

Rocco.

Ein wenig noch!

Leonore.

Geduld!

Rocco.

Er weicht.

Leonore.

Nur etwas noch.

Rocco.

Er ist nicht leicht.

Hier lassen sie den Stein über die Trümmer rollen. Während dessen fängt die Musik wieder an; sie holen Athem und Rocco beginnt neuerdings zu arbeiten.

Nur hurtig fort, nur frisch gegraben,
Es währt nicht lang, er kommt herein.

Leonore.

Arbeitend.

Lasst mich nur wieder Kräfte haben,
Wir werden bald zu Ende sein.

Den Gefangenen wieder betrachtend, leise für sich:

Wer du auch sei'st, ich will dich retten,
Bei Gott! Du sollst kein Opfer sein!
Gewiss, ich löse deine Ketten,
Ich will, du Armer, dich befrei'n.

Rocco.

Sich schnell aufrichtend.

Was zauderst du in deiner Pflicht?

Leonore.

Mein Vater, nein, ich zaudre nicht.

Rocco.

Nur hurtig fort, nur frisch gegraben,
Es währt nicht lang, so kommt er her.

Leonore.

Ihr sollt ja nicht zu klagen haben,
Denn mir wird keine Arbeit schwer.

Rocco trinkt. Florestan richtet sich auf und hebt das Haupt in die Höhe, ohne sich nach Leonoren zu wenden.

Leonore. Er erwacht!

Rocco. *(Plötzlich im Trinken einhaltend.)* Er erwacht, sagst du?

Leonore. *(In grösster Verwirrung immer nach Florestan sehend.)* Ja, er hat eben den Kopf in die Höhe gehoben.

Rocco. Ohne Zweifel wird er wieder tausend Fragen an mich stellen. Ich muss allein mit ihm reden. Nun hat er es bald überstanden. *(Er steigt aus der Grube.)* Steige du statt meiner hinab und räume noch so viel weg, dass man die Cysterne öffnen kann.

Leonore. *(Steigt zitternd einige Stufen hinab.)* Was in mir vorgeht, ist unaussprechlich!

Rocco. *(Zu Florestan.)* Nun, ihr habt wieder einige Augenblicke geruht?

Florestan. Geruht? Wie fände ich Ruhe?

Leonore. *(Für sich.)* Diese Stimme! — Wenn ich nur einen Augenblick sein Gesicht sehen könnte.

Florestan. Werdet ihr immer bei meinen Klagen taub sein, harter Mann? *(Bei den letzten Worten wendet er sein Gesicht gegen Leonoren.)*

Leonore. Grosser Gott! Er ist's! *(Sie fällt bewusstlos an den Rand der Grube.)*

Rocco. Was verlangt ihr denn von mir? Ich vollziehe die Befehle, die man mir giebt; das ist mein Amt, meine Pflicht.

Florestan. Sagt mir endlich einmal, wer ist Gouverneur dieses Gefängnisses?

Rocco. *(Bei Seite.)* Jetzt kann ich's ihm ja ohne Gefahr sagen. *(Zu Florestan.)* Der Gouverneur dieses Gefängnisses ist Don Pizarro.

Florestan. Pizarro!

Leonore. *(Sich allmählig erholend.)* O Barbar! Deine Grausamkeit giebt mir meine Kräfte wieder.

Florestan. O sendet so bald als möglich nach Sevilla, fraget nach Leonore Florestan —

Leonore. Gott! Er ahndet nicht, dass sie jetzt sein Grab gräbt!

Florestan. Sagt ihr, dass ich hier in Ketten liege.

Rocco. Es ist unmöglich, sag' ich euch. Ich würde mich in's Verderben stürzen, ohne euch genützt zu haben.

Florestan. Wenn ich denn verdammt bin, hier mein Leben zu enden, o, so lasst mich nicht langsam verschmachten.

Leonore. *(Springt auf und hält sich an der Mauer.)* O Gott! wer kann das ertragen?

Florestan. Aus Barmherzigkeit gebt mir nur einen Tropfen Wasser. Das ist ja so wenig.

Rocco. *(Bei Seite.)* Es geht mir wider meinen Willen zu Herzen.

Leonore. Er scheint sich zu erweichen.

Florestan. Du giebst mir keine Antwort?

Rocco. Ich kann euch nicht verschaffen, was ihr verlangt. Alles, was ich euch anbieten kann, ist ein Restchen Wein, das ich in meinem Krüge habe. *Fidelio!*

Leonore. *(Den Krug in grösster Eile bringend.)* Da ist er! Da ist er!

Florestan. *(Leonoren betrachtend.)* Wer ist das?

Rocco. Mein Beschliesser, und in wenigen Tagen mein Eidam. *(Reicht Florestan den Krug. Er trinkt.)* Es ist freilich nur wenig Wein, aber ich gebe ihn euch gerne. *(Zu Leonoren.)* Du bist ganz in Bewegung.

Leonore. *(In grösster Verwirrung.)* Wer sollte es nicht sein? Ihr selbst, Meister Rocco —

Rocco. Es ist wahr, der Mensch hat so eine rührende Stimme. —

Leonore. Ja wohl, sie dringt in die Tiefe des Herzens.

No. 13. Terzett.

Florestan.

Euch werde Lohn in bessern Welten,
Der Himmel hat euch mir geschickt.
O Dank! ihr habt mich süß erquickt,
Ich kann die Wohlthat nicht vergelten.

Rocco.

Leise zu Leonoren, die er bei Seite zieht.

Ich labt' ihn gern, den armen Mann,
Es ist ja bald um ihn gethan.
Ich thu', was meine Pflicht gebeut,
Doch hass' ich alle Grausamkeit.

Leonore.

Für sich.

Wie heftig pochet dieses Herz,
Es wogt in Freud' und scharfem Schmerz;
Die hehre, bange Stunde winkt,
Die Tod mir oder Rettung bringt.

Florestan.

Für sich.

Bewegt seh' ich den Jüngling hier,
Und Rührung zeigt auch dieser Mann.
O Gott, du sendest Hoffnung mir,
Dass ich sie noch gewinnen kann.

Leonore.

Leise zu Rocco, indem sie ein Stück Brod aus der Tasche zieht.

Dies Stückchen Brod, ja seit zwei Tagen
Trag' ich es immer schon bei mir.

Rocco.

Ich möchte gern, doch sag' ich dir,
Das hiesse wirklich zu viel wagen.

Leonore.

Schmeichelnd.

Ihr labtet gern den armen Mann.

Rocco.

Das geht nicht an, das geht nicht an.

Leonore.

Es ist ja bald um ihn gethan.

Rocco.

So sei es, ja, du kannst es wagen.

Leonore.

In grösster Bewegung Florestan das Brod reichend.

Da, nimm das Brod, du armer Mann.

Florestan.

Leonorens Hand ergreifend und an sich drückend.

O Dank dir, Dank! o Dank!

Euch werde Lohn in bessern Welten,

Der Himmel hat euch mir geschickt.

O Dank! ihr habt mich süß erquicket,

Ich kann die Wohlthat nicht vergelten.

Leonore.

Der Himmel schicke Rettung dir,

Dann wird mir hoher Lohn gewährt.

Rocco.

Mich rührte oft dein Leiden hier,

Doch Hülfe war mir streng verwehrt.

Ich labt' ihn gern, den armen Mann,

Es ist ja bald um ihn gethan.

Leonore.

O mehr als ich ertragen kann!

Florestan.

O dass ich euch nicht lohnen kann!

Er verschlingt das Brod.

Rocco. (Nach augenblicklichem Stillschweigen zu Leonoren.) Alles ist bereit. Ich gehe, das Signal zu geben. (Geht in den Hintergrund.)

Leonore. O Gott, gieb mir Muth und Stärke!

Florestan. (Zu Leonoren, während Rocco sich entfernt.) Wo geht er hin? (Rocco öffnet die Thüre und giebt durch einen starken Pfiff das Zeichen.) Ist das der Vorbote meines Todes?

Leonore. (In heftigster Bewegung.) Nein, nein! Beruhige dich, lieber Gefangener.

Florestan. O meine Leonore! So soll ich dich nie wieder sehen!

Leonore. (Fühlt sich zu Florestan hingerissen und sucht diesen Trieb zu überwältigen.) Mein ganzes Herz reisst mich zu ihm hin! (Zu Florestan.) Sei ruhig, sag' ich dir. Was du auch hören und sehen magst, vergiss nicht, dass überall eine Vorsehung herrscht. — Ja, ja es giebt eine Vorsehung! (Sie entfernt sich und geht gegen die Cysterne.)

Dritter Auftritt.

Vorige. Pizarro in einen Mantel gehüllt.

Pizarro. (Zu Rocco, die Stimme verstellend.) Ist Alles bereit?

Rocco. Ja, die Cysterne braucht nur geöffnet zu werden.

Pizarro. Gut, der Junge soll sich entfernen.

Rocco. (Zu Leonoren.) Geh, entferne dich!

Leonore. (In grösster Verwirrung.) Wer? Ich? Und ihr?

Rocco. Muss ich nicht dem Gefangenen die Eisen abnehmen? Geh', geh'!

Leonore zieht sich in den Hintergrund zurück, nähert sich aber allmählig wieder im Schatten gegen Florestan, die Augen immer auf Pizarro gerichtet.

Pizarro. (Bei Seite, einen Blick auf Rocco und Leonoren werfend.)

Die muss ich mir noch heute Beide vom Halse schaffen, damit Alles verborgen bleibt.

Rocco. (Zu Pizarro.) Soll ich ihm die Ketten abnehmen?

Pizarro. Nein, aber schliesse ihn von dem Steine los.

(Bei Seite.) Die Zeit ist dringend. (Er zieht einen Dolch.)

No. 14. Quartett.

Pizarro.

Er sterbe! — Doch er soll erst wissen,

Wer ihm sein stolzes Herz zerfleischt.

Der Rache Dunkel sei zerrissen,

Sieh' her, du hast mich nicht getäuscht!

Er schlägt den Mantel auf.

Pizarro, den du stürzen wolltest,

Pizarro, den du fürchten solltest,

Steht nun als Rächer hier!

Florestan.

Gefasst.

Ein Mörder steht vor mir!

Pizarro.

Noch einmal ruf' ich dir,

Was du gethan, zurück;

Nur noch ein Augenblick,

Und dieser Dolch —

Er will ihn durchbohren.

Leonore.

Stürzt mit einem durchdringenden Schrei hervor und bedeckt Florestan mit ihrem Leibe.

Zurück!

Florestan.

O Gott!

Rocco.

Was soll?

Leonore.

Durchbohren

Musst du erst diese Brust;

Der Tod sei dir geschworen

Für deine Mörderlust.

Pizarro.

Schleudert sie fort.

Wahnsinniger!

Rocco.

Zu Leonoren.

Halt ein!

Pizarro.

Er soll bestraft sein!

Leonore.

Noch einmal ihren Mann bedeckend.

Tödt' erst sein Weib!

Pizarro und Rocco.

Sein Weib?

Florestan.

Mein Weib?

Leonore.

Zu Florestan.

Ja, sieh' hier Leonoren!

Zu Pizarro.

Ich bin sein Weib, geschworen
Hab' ich ihm Trost, Verderben dir!

Pizarro.

Bei Seite.

Welch unerhörter Muth!

Florestan.

Vor Freude starrt mein Blut!

Rocco.

Mir starrt vor Angst mein Blut.

Leonore.

Ich trotzte seiner Wuth!

Pizarro.

Soll ich vor einem Weibe beben?
So opfr' ich Beide meinem Grimm!
Getheilt hast du mit ihm das Leben,
So theile auch den Tod mit ihm!

Er will auf sie eindringen.

Leonore.

Zieht hastig eine kleine Pistole aus der Brust und hält sie ihm vor.

Noch einen Laut, und du bist todt!

Man hört einen Trompeter blasen.

Du bist gerettet! Grosser Gott!

Florestan.

Ich bin gerettet! Grosser Gott!

Pizarro.

Ha! der Minister! Höll' und Tod!

Rocco.

O was ist das? Gerechter Gott!

Pizarro steht betäubt, ebenso Rocco. Leonore hängt an Florestans Hals.
Der Trompeter bläst stärker.

Vierter Auftritt.

Vorige. Jaquino. Zwei Offiziere. Soldaten mit Fackeln. Sie erscheinen an der obersten Gitteröffnung der Treppe.

Jaquino. (An die Kerkerthüre pochend.) Vater Rocco, der Herr Minister kommt an. Sein Gefolge ist schon vor dem Schlossthore.

Rocco. (Freudig überrascht, für sich.) Gelobt sei Gott! (Zu Jaquino, sehr laut.) Wir kommen, ja wir kommen augenblicklich! Und die Leute mit Fackeln sollen heruntersteigen, um den Herrn Gouverneur hinauf zu begleiten.

Jaquino und die Offiziere gehen ab.

Leonore und Florestan.

Es schlägt der Rache Stunde,

Du sollst } gerettet sein;
Ich soll }

Die Liebe wird im Bunde

Mit Muthe { dich } befrei'n.
 { mich }

Pizarro.

Verflucht sei diese Stunde,
Die Heuchler spotten mein;
Verzweiflung wird im Bunde
Mit meiner Rache sein.

Rocco.

O fürchterliche Stunde!
O Gott! was wartet mein?

Ich will nicht mehr im Bunde

Mit diesem Wüthrich sein.

Pizarro stürzt fort, indem er Rocco einen Wink gibt, ihm zu folgen. Dieser benützt den Augenblick, da Pizarro schon geht, fasst die Hände beider Gatten drückt sie an seine Brust, deutet gen Himmel und eilt nach. Soldaten leuchten Pizarro voraus.

Fünfter Auftritt.

Leonore. Florestan.

Florestan. Meine Leonore, dürfen wir noch hoffen?

Leonore. Wir dürfen es. Die Ankunft des Ministers, den wir kennen, Pizarro's Verwirrung und vor Allem Vater Rocco's tröstendes Zeichen sind mir eben so viele Gründe zu glauben, unser Leiden sei am Ziele und die Zeit unser's Glückes wolle beginnen.

Florestan. Sprich, wie kam'st du hieher?

Leonore. (Schnell.) Ich verliess Sevilla, ich kam zu Fusse in Mannskleidern, der Kerkermeister nahm mich in seine Dienste und dein Verfolger selbst machte mich zum Schliesser.

Florestan. Treues, herrliches Weib! Was hast du meinethwegen erduldet!

Leonore. Nichts, nichts, mein Florestan! Meine Seele war mit dir; wie hätte der Körper sich nicht stark gefühlt, indem er für sein besseres Selbst kämpfte?

No. 15. Duett.

Leonore. Florestan.

O namenlose Freude!

{ Mein Mann an meiner Brust!

{ An Leonoren's Brust!

Nach unnennbarem Leide

So übergrosse Lust.

Leonore.

Du wieder nun in meinen Armen!

Florestan.

O Gott! wie gross ist dein Erbarmen!

Beide.

O Dank dir, Gott, für diese Lust!

Mein Mann }
Mein Weib } an meiner Brust!

{ Du bist's!

{ Ich bin's!

O himmlisches Entzücken!

{ Leonore!

{ Florestan!

O namenlose Freude!

Nach unnennbarem Leide

So übergrosse Lust!

Sechster Auftritt.

Vorige. Rocco, hereinstürzend.

Rocco. Gute Botschaft, ihr armen Leidenden! Der Herr Minister hat eine Liste aller Gefangenen mit sich; alle sollen ihm vorgeführt werden. Jaquino öffnet die obern Gefängnisse. Ihr allein (Zu Florestan.) seid nicht erwähnt. Euer Aufenthalt hier ist eine Eigenmächtigkeit des Gouverneurs. Kommt, folgt mir hinauf. Auch

ihr, gnädige Frau. Und giebt Gott meinen Worten Kraft, und lohnt er die Heldenthat der edelsten Gattin, so werdet ihr frei und euer Glück ist mein Werk.

Florestan. Leonore!

Leonore. Durch welche Wunder!

Rocco. Fort, zögert nicht! Oben werdet ihr Alles erfahren. Auch diese Fesseln bleiben noch und sollen euch Mitleid ertheilen. Dass sie Pizarro's Fesseln würden!

Alle drei ab.

Siebenter Auftritt.

Paradeplatz des Schlosses mit der Statue des Königs.

No. 16. Finale.

Die Schlosswachen marschiren auf und bilden ein offenes Viereck. Dann erscheinen von einer Seite Don Fernando, Pizarro und Offiziere. Volk eilt herzu. Die Gefangenen, von Jaquino und Marcelline angeführt, treten von der andern Seite ein und knieen vor Fernando nieder.

Chor der Gefangenen und des Volkes.

Heil sei dem Tag, Heil sei der Stunde,
Da lang ersehnt, doch unvermeint,
Gerechtigkeit mit Huld im Bunde
Vor uns'res Grabes Thor erscheint!

Fernando.

Des besten Königs Wink und Wille
Führt mich zu euch, ihr Armen, her,
Dass ich der Frevel Nacht enthülle,
Die All' umfassen, schwarz und schwer.
Nicht länger knieet sklavisch nieder,
Tyrannenstrenge sei mir fern;
Es sucht der Bruder seine Brüder,
Und kann er helfen, hilft er gern.

Die Gefangenen stehen auf.

Chor.

Heil sei dem Tag, Heil sei der Stunde!

Achter Auftritt.

Vorige. Rocco, durch die Wachen dringend, hinter ihm Leonore und Florestan.

Rocco.

Wohlan, so helfet, helft den Armen!

Pizarro.

Was seh' ich? Ha!

Rocco.

Zu Pizarro.

Bewegt es dich?

Pizarro.

Zu Rocco.

Fort! fort!

Fernando.

Zu Rocco.

Nun rede!

Rocco.

All' Erbarmen

Vereine diesem Paare sich!

Florestan vorführend.

Don Florestan —

Fernando.

Staunend.

Der Todtgegläubte?

Der Edle, der für Wahrheit stritt?

Rocco.

Und Qualen ohne Zahl erlitt.

Fernando.

Mein Freund! mein Freund, der Todtgegläubte,
Gefesselt, bleich steht er vor mir?

Rocco und Leonore.

Ja, Florestan, ihr seht ihn hier.

Rocco.

Leonoren vorstellend.

Und Leonore —

Fernando.

Noch mehr staunend.

Leonore?

Rocco.

Der Frauen Zierde führ' ich vor.

Sie kam hieher —

Pizarro.

Zwei Worte sagen —

Fernando.

Kein Wort!

Zu Rocco.

Sie kam? —

Rocco.

Dort an mein Thor

Und trat als Knecht in meine Dienste,
Und that so brave, treue Dienste,
Dass ich zum Eidam sie erkor.

Marcelline.

O weh mir! was vernimmt mein Ohr!

Rocco.

Der Unmensch wollt' in dieser Stunde
An Florestan vollzieh'n den Mord.

Pizarro.

In grösster Wuth.

Vollzieh'n — mit ihm —

Rocco.

Auf sich und Leonoren deutend.

Mit uns im Bunde.

Zu Fernando.

Nur euer Kommen rief ihn fort.

Chor.

Bestrafet sei der Bösewicht,
Der Unschuld unterdrückt.
Gerechtigkeit hält zum Gericht
Der Rache Schwert gezückt.

Die Wache führt Pizarro ab.

Fernando.

Zu Rocco.

Du schlossest auf des Edlen Grab,
Jetzt nimm ihm seine Ketten ab —

Zu Leonoren.

Doch halt — euch, edle Frau, allein
Euch ziemt es, ganz ihn zu befrei'n.

Leonore.

Nimmt die Schlüssel, löst in grösster Bewegung die Ketten ab und sinkt in Florestan's Arme.

O Gott! o welch ein Augenblick!

Florestan.

O unaussprechlich süßes Glück!

Fernando.

Gerecht, o Gott, ist dein Gericht!

Rocco und Marcelline.

Du prüfest, du verlässt uns nicht.

Chor.

O Gott! o welch ein Augenblick!

O unaussprechlich süßes Glück!

Gerecht, o Gott, ist dein Gericht,

Du prüfest, du verlässt uns nicht.

Wer ein solches Weib errungen,

Stimm' in unsern Jubel ein!

Nie wird es zu hoch besungen,

Retterin des Gatten sein.

Florestan.

Deine Treu' erhielt mein Leben,

Tugend schreckt den Bösewicht.

Leonore.

Liebe führte mein Bestreben,

Wahre Liebe fürchtet nicht.

Chor.

Preist mit hoher Freude Gluth

Leonoren's edlen Muth!

Florestan.

Vortretend und auf Leonorenweisend.

Wer ein solches Weib errungen,

Stimm' in meinen Jubel ein!

Nie wird es zu hoch besungen,

Retterin des Gatten sein.

Leonore.

Ihn umarmend.

Liebend ist es mir gelungen,

Dich aus Ketten zu befrei'n;

Liebend sei es hoch besungen,

Florestan ist wieder mein!

Chor.

Wer ein solches Weib errungen,

Stimm' in unsern Jubel ein!

Nie wird es zu hoch besungen,

Retterin des Gatten sein.

FIDELIO.

OPÉRA EN DEUX ACTES.

PAROLES
DE
J. N. BOUILLY ET * *

PERSONNAGES.

Don Fernando, Ministre	Basse.	Florestan, un Prisonnier	Tenor.
Don Pizarro, Gouverneur d'une Prison d'Etat	Basse.	Leonore, son épouse, sous le nom de Fidelio	Soprano.
Rocco, Géolier	Basse.	Jaquino, Guichetier	Tenor.
Marcelline, sa fille	Soprano	Prisonniers. Gardes. Peuple.	

La scène se passe dans une Prison d'Etat en Espagne, à quelques lieux de Séville.

ACTE PREMIER.

Cour de la prison d'état. Au fond la porte cochère et un haut rempart au dessus duquel s'élèvent de grands arbres. Dans la porte même, qui est fermée, un guichet s'ouvre pour les piétons. A côté de la porte la loge du guichetier. A gauche les prisons, dont les fenêtres sont barrées et les portes numérotées garnies de fer et fermées par de gros verrous. Dans la première coulisse une porte conduisant à la demeure du géolier. A droite des arbres, entourés d'une balustrade, indiquent l'entrée des jardins du château.

Scène I.

Marcelline. Jaquino.

Marcelline repasse du linge devant sa porte. A côté d'elle se trouve un réchaud, sur lequel elle chauffe ses fers. Jaquino, près de sa loge, ouvre le guichet à plusieurs personnes qui lui délivrent des paquets.

No. 1. Duo.

Jaquino.

Amoureux et se frottant les mains.

Enfin sans témoins avec toi
Je puis me trouver, chère amie.

Marcelline.

Continuant son ouvrage.

Toujours sera-t-il près de moi?
O Dieu! qu'il m'exède et m'ennuie!

Jaquino.

Hélas! je t'en prie, entends moi.

Marcelline.

Eh bien, que puis-je pour toi?

Jaquino.

Prends donc avec moi l'air plus tendre,
Je suis tout tremblant près de toi?

Marcelline.

A part.

Feignons à ses vœux de me rendre,
Ou jamais de repos pour moi.

Jaquino.

Ecoute deux ou trois mots,
Après je te laisse en repos.

Marcelline.

Eh bien, parle en deux mots,
Allons, finissons ce propos.

Jaquino.

Tiens, pour femme je t'ai choisie,
Ma chère.

Marcelline.

J'entends, c'est fort bien.

Jaquino.

Oui, friponne jolie,
Je t'aime.

Marcelline.

J'entends, c'est fort bien.

Jaquino.

Ah! fais le bonheur de ma vie —

Marcelline.

De plaire est-ce là le moyen?
On frappe.

Jaquino.

Au diable le bruit si fâcheux!

Marcelline.

Ah! que le hasard est heureux!

Jaquino.

Au diable le bruit si fâcheux
A l'instant où j'allais être heureux.

Marcelline.

Vraiment c'est une faveur des cieux,
Je trouve qu'il vient tout au mieux.

Jaquino ouvre le guichet, reçoit un paquet et le pose dans sa loge. Pendant ce temps Marcelline continue :

Hélas! je suis digne de blâme,
Ses soins méritaient le bonheur.
Fidelio, toi seul peux regner sur mon âme
Et pour toujours je te donne mon cœur.

Jaquino.

En revenant.

Ma chère, finis mon tourment!

Marcelline.

A part.

O peine, funeste moment!

Jaquino.

Enfin, quoi qu'il coute, parle donc,
Il faut en finir aujourd'hui.

Marcelline.

A part.

Pour moi quel tourment, quel ennui!

A lui.

Enfin je réponds toujours non.

Jaquino.

Ingrate, tu perds la raison.

Marcelline.

Non, non, toujours non, toujours non.

Jaquino.

Trahir un amant si doux, si fidèle,
Ingrate!

Marcelline.

A part.

Qu'il trouble mon cœur!

Jaquino.

De mon malheur te faire une fête cruelle,
Ma belle?

Marcelline.

A part.

Qu'il trouble mon cœur!

Jaquino.

Perfide, après tant de tendresses
Tenir ainsi tes promesses!

Marcelline.

O peine! tes efforts sont superflus,
Tais toi, je ne t'écoute plus.
Jamais t'ai-je fait de sermens.

A part.

Ah! je plains ses tourmens.

On frappe.

Jaquino.

Au diable le bruit si fâcheux!

Marcelline.

Ah! que le hasard est heureux!

Jaquino.

J'avais, ma foi, lu dans ses yeux,
Qu'elle allait céder à mes vœux.

Marcelline.

Sa peine me touche, il est malheureux,
Mais dois-je céder à ses vœux?

Jaquino. Si je n'ai pas déjà ouvert ce guichet deux
cents fois aujourd'hui, mon nom n'est pas Jaquino.
(A Marcelline.) Enfin je puis pourtant un peu jaser. *(On frappe.)*
Tonnerre! Encore! *(Va pour ouvrir.)*

Marcelline. *(A part.)* Qu'y puis-je, si je ne peux plus
l'aimer comme autrefois?

Jaquino. *(A celui qui a frappé, en fermant brusquement le guichet.)*
Très bien, j'en aurai soin! *(A Marcelline, en s'avancant.)* J'espère
que maintenant personne ne viendra plus nous déranger.

Rocco. *(Appelle dans le jardin.)* Jaquino! Jaquino!

Marcelline. N'entends-tu pas? Le père t'appelle!

Jaquino. Laissons-le un peu attendre. Ainsi, pour
en revenir à nos amours —

Marcelline. Mais va donc. Le père veut sans doute
s'informer de Fidelio.

Jaquino. *(Jaloux.)* Ah vraiment! Alors l'on ne saurait
aller assez vite.

Rocco. *(Appelle de nouveau.)* Jaquino, n'entends-tu pas?

Jaquino. *(Criant.)* J'y vais! *(A Marcelline.)* Reste ici,
dans deux minutes nous sommes de nouveau ensemble.
(S'en va dans le jardin.)

Scène II.

Marcelline. *(Seule.)* Le pauvre Jaquino me fait
presque pitié. Mais que puis-je y faire? Je l'aimais pour-
tant bien; alors Fidelio vint dans notre maison et depuis
ce temps là tout est changé en moi et autour de moi.
Hélas! *(Elle soupire confuse.)* La pitié même que je ressens
pour Jaquino me dévoile l'amour que j'ai pour Fidelio.
Je crois que lui aussi m'aime bien et si je connaissais les
intentions du père, il se pourrait que mon bonheur fut
bientôt au complet.

No. 2. Air.

Marcelline.

Bientôt il est à moi,
Bientôt je suis sa femme.
L'amour sera ma seule loi,
Lui seul remplit mon âme.
Pourtant je dois me contenir,
Brûlez ici, secrets désirs,
Hélas, faites silence.
Elle soupire et pose la main sur son cœur.
Mais quoi, je sens battre mon cœur!
Pour moi sois encore le bonheur,
Douce espérance.

Qu'on doit passer de doux instans
Dans un heureux ménage!
Chagrins, soucis sont moins puissans,
Alors qu'on les partage.
Pourtant je dois me contenir,
Brûlez ici, secrets désirs,
Hélas, faites silence.

Mais quoi, je sens battre mon cœur!
Pour moi sois encore le bonheur,
Douce espérance.

Scène III.

Marcelline. Rocco sort du jardin. Jaquino, derrière lui, porte des outils de jardinage et entre dans sa maison.

Rocco. Bonjour, Marcelline. Fidelio n'est il pas encore arrivé?

Marcelline. Non, mon père.

Rocco. L'heure s'approche, à laquelle je dois apporter au Gouverneur les papiers que Fidelio devait aller chercher; je l'attends avec impatience. (Pendant ces mots l'on a frappé à la porte.)

Jaquino. (Sort de la maison de Rocco.) Je viens, je viens! (Accourt empressé pour ouvrir.)

Marcelline. Il aura surement du attendre longtemps chez le maréchal. (Pendant ce temps Leonore est entrée par le guichet.) Eh! Le voici! Le voici!

Scène IV.

Les Précédents. Leonore. Elle est vêtue d'une camisole foncée, d'un gilet rouge et de haut-de-chausses foncés, retenus par une large ceinture de cuir noir avec une boucle de cuivre; les cheveux sont attachés dans un filet. Elle porte sur le dos une corbeille de provisions, à son bras des chaînes; une boîte de fer-blanc pend à son côté par un cordon.

Marcelline. (Courant à elle.) Mon Dieu, comme il est chargé! Son front est couvert de sueur. (Elle prend son mouchoir et lui essuie le visage.)

Rocco. Attends, attends! (Il aide Marcelline à décharger la corbeille et les chaînes.)

Jaquino. (Sur le devant, à part.) Cela valait bien la peine de tant se hâter pour faire entrer ce patron-là! (S'en va dans sa loge, en ressort pourtant bientôt et, tout en jouant l'affairé, cherche à observer Marcelline, Leonore et Rocco.)

Rocco. (A Leonore.) Pauvre Fidelio, cette fois tu t'es trop chargé.

Leonore. (S'avançant en s'essuyant le visage.) Il faut l'avouer, je suis un peu fatigué. — Le maréchal prit si longtemps pour réparer les chaînes, que je crus qu'il n'aurait jamais fini.

Rocco. Sont-elles maintenant en bon état?

Leonore. Certainement, en bon état et très fortes. Aucun des prisonniers ne pourra les rompre.

Rocco. Combien tout cela coûte-t-il?

Leonore. Environ douze piastres. Voilà le compte exact.

Rocco. (Le parcourant.) Bien! Fort bien! Tonnerre! Voilà des articles sur lesquels nous pouvons gagner au moins le double. Tu es un garçon sensé! — Je ne puis comprendre comment tu fais ton compte. — Tu achètes toute chose meilleur marché que moi. Dans les six mois, durant lesquels je t'ai confié l'achat des provisions, tu as plus épargné que moi dans une année. (A part.) Le coquin se donne toute la peine possible; évidemment à cause de Marcelline.

Leonore. Je tâche de faire mon possible.

Rocco. Oui, oui, tu es honnête. On ne pourrait être plus zélé, plus discret. Aussi je t'aime chaque jour d'avan-

tage et — sois en assuré, ta récompense ne tardera pas. (Pendant ces derniers mots il jette ses regards alternativement sur Marcelline et sur Leonore.)

Leonore. (Confuse.) Oh! ne croyez pas que je ne remplisse mon devoir que pour les gages seulement —

Rocco. Silence! Crois-tu que je ne sache pas lire dans ton cœur? (Il semble prendre plaisir à l'embarras croissant de Leonore et se détourne pour examiner les chaînes.)

No. 3. Quatuor.

Marcelline.

Qui pendant les louanges que Rocco fit à Leonore a montrée le plus vif intérêt et l'a regardée avec amour dans une agitation croissante, à part:

Mon cœur avec ma foi
Sont pour toujours à toi.
Fidelio, je t'aime!
Bonheur suprême!

Leonore.

A part.

O ciel, protège-moi,
Mon cœur frémit d'effroi!
Elle croit que je l'aime —
O peine extrême!

Rocco.

Revenu sur l'avant-scène.

Il est aimé, je crois,
Ma fille, il est à toi,
S'unir à ce qu'on aime,
Voilà le bien suprême.

Jaquino.

Qui s'est toujours plus rapproché en les observant et s'est placé de côté un peu en arrière des autres.

Trahir ainsi sa foi!

Plus de bonheur pour moi!

Je perds celle que j'aime —

O peine extrême!

Retourne dans sa loge.

Rocco. Ecoute, Fidelio, si je ne sais pas même ou et comment tu es venu au monde et si tu as eu un père ou non, je sais pourtant ce que je fais — moi — je veux te faire mon beau-fils.

Marcelline. (Vivement.) Le feras-tu bientôt, cher père?

Rocco. (En riant.) Eh, eh, comme l'on est pressé! (Plus sérieusement.) Aussitôt que le Gouverneur sera parti pour Seville; nous aurons alors plus de loisir. Vous savez bien qu'il y va tous les mois, pour rendre compte de tout ce qui se passe ici dans la prison. Dans quelques jours il doit repartir et le jour après son départ je vous donne l'un à l'autre. Vous pouvez compter là dessus.

Marcelline. Le jour après son départ! Voilà qui est sensé, cher père.

Leonore. (D'abord très embarrassée, mais maintenant feignant d'être riante.) Le jour après son départ? (A part.) O quelle nouvelle perplexité!

Rocco. Eh bien, mes enfants, vous vous aimez au moins bien cordialement, n'est-ce pas? Mais cela n'est pourtant pas tout ce qu'il faut pour monter un bon ménage; il faut aussi — (Fait le geste de compter de l'argent.)

No. 4. Air.

Rocco.

Sans argent point d'allegresse,
Point de bonheur ici bas;
Le temps coule avec tristesse,
Le chagrin suit tous nos pas.
Mais dans notre bourse,
Dès que l'or a lui,
Contre l'ennui
Quelle ressource!
Il est la source
Des biens, des honneurs,
Des plaisirs flatteurs,
En amour il change la haine,
Par lui qu'on a l'âme sereine.
Oui, l'or à tout donne l'essor,
Tout bonheur vient de l'or,
Et l'on n'est rien sans or.
O! la bonne chose que l'or!

Mes enfans, le mariage
N'a pas que le premier jour;
Souvenez vous qu'en ménage
Vous ne vivrez pas d'amour.
Près de ce qu'on aime
A table s'asseoir,
C'est entrevoir
Le bonheur même;
Plaisir extrême!
Pourtant ce repas
N'appaisera pas
L'exigeante faim qui nous presse,
S'il a pour tout mets la tendresse.
Mais l'or à tout donne l'essor,
Tout plaisir vient de l'or,
Et l'on n'est rien sans or.
O! la bonne chose que l'or!

Leonore. Vous pouvez aisément parler ainsi, maître Rocco, mais moi je prétends que l'union de deux cœurs animés des mêmes sentimens est la source du vrai bonheur conjugal. (Avec chaleur.) Oh! ce bonheur doit être le plus grand trésor sur la terre! (Se contenant et se calmant de nouveau.) Cependant il y a autre chose qui ne me serait pas moins précieux, mais je vois avec chagrin, que malgré tous mes efforts je ne parviendrai point à l'obtenir.

Rocco. Qu'est-ce que cela peut être?

Leonore. Votre confiance. Pardonnez moi ce léger reproche, mais souvent je vous vois ressortir des souterrains de ce château las et hors d'haleine. Pourquoi ne me permettez vous pas de vous y accompagner? Cela me ferait tant de plaisir, si je pouvais vous aider et partager votre peine.

Rocco. Tu sais pourtant que j'ai reçu l'ordre le plus sévère de ne laisser aller âme qui vive vers les prisonniers d'état.

Marcelline. Il y en a cependant un trop grand nombre dans cette forteresse. Tu te tues à force de travailler, cher père.

Leonore. Elle a raison, maître Rocco. L'on doit, sans contredit, faire son devoir, (Tendrement.) mais il est aussi permis, assurément, de penser parfois, comment on peut se ménager et pour ses parents et pour ceux qui nous aiment. (Elle presse une de ses mains dans les siennes.)

Marcelline. (Pressant l'autre main de Rocco sur son sein.) L'on doit tâcher de se conserver pour ses enfans.

Rocco. (Emu, les regarde tous deux.) Oui, vous avez raison, cet ouvrage pénible finirait par être trop pour moi. Il est vrai, que le Gouverneur est très sévère, mais il faut pourtant qu'il me permette de te mener avec moi dans les cachots secrets. (Leonore fait un vif mouvement de joie.) Il y a cependant un cachot, dans lequel je n'oserai jamais te conduire, quoique je puisse me confier à toi entièrement.

Marcelline. Probablement celui, où est le prisonnier, dont tu m'as parlé déjà plusieurs fois.

Rocco. Tu l'as deviné.

Leonore. (S'enquérant.) Je crois qu'il est emprisonné déjà depuis long temps?

Rocco. Déjà depuis deux ans.

Leonore. (Avec passion.) Deux ans, dites-vous? (Se contenant.) Il doit être un grand criminel.

Rocco. Ou bien, il a de grands ennemis; cela revient à peu près au même.

Marcelline. L'on n'a donc jamais pu apprendre, d'ou il est et comment il se nomme?

Rocco. Oh! que de fois n'a-t-il pas voulu me parler de tout cela!

Leonore. Et puis?

Rocco. Pour des gens comme nous il vaut mieux savoir aussi peu de secrets que possible, et c'est pourquoi je n'ai jamais voulu l'écouter. J'aurais pu babiller, sans pourtant pouvoir lui être utile à quelque chose. (Mystérieusement.) Il ne me tourmentera maintenant plus bien longtemps.

Leonore. (A part.) Grand Dieu!

Marcelline. O ciel! comment a-t-il donc mérité un châtiment si cruel?

Rocco. (Encore plus mystérieusement.) Sur l'ordre de Pizarro je dois déjà depuis un mois diminuer chaque jour sa portion. Il n'a maintenant guère plus de deux onces de pain noir et une demi cruche d'eau toutes les vingt quatre heures, pas d'autre lumière que celle d'une lampe — plus de paille — rien —

Marcelline. O cher père! ne conduis pas Fidelio vers lui! Il ne pourrait supporter un aspect semblable.

Leonore. Pourquoi pas? J'ai des forces et du courage.

Rocco. (Lui frappant sur l'épaule.) Bravo, mon fils, bravo! Ah! si je voulais te raconter, comme j'ai eu à lutter avec mon cœur au commencement de mon métier! — Et j'étais pourtant un tout autre garçon que toi avec ta peau fine et tes mains si tendres.

No. 5. Trio.

Rocco.

Bien, mon enfant, par la vigueur
D'abord fais toi connaître.
Le temps affermira ton cœur,
Le temps est un grand maître.

Leonore.

Avec force.

Comptez sur moi, point de frayeur!
Dans ces cachots je veux descendre.
L'amour soutiendra mon ardeur;
Avec vous il faut m'y rendre.

Marcelline.

Tendrement.

Hélas! ces lieux, remplis d'horreur,
Pourront troubler ton cœur trop tendre;
Mais daigne entendre
Que ton courage et ton ardeur
Seront payés par le bonheur.

Rocco.

Tu te rendras le sort propice.

Leonore.

J'ai Dieu pour moi, j'ai la justice.

Marcelline.

Lis dans mes yeux un sort propice;
L'amour aussi te soutiendra.

Leonore.

Mon cœur me soutiendra.

Rocco.

L'espoir te soutiendra.
Le Gouverneur ne peut défendre
Qu'à mes travaux tu prennes part.

Leonore.

Puisse le ciel t'entendre,
Mais Dieu, qu'il ne soit pas trop tard!

Marcelline.

Ainsi les vœux d'un cœur si tendre
N'éprouveraient plus de retard.

Rocco.

Je sens le lourd fardeau de l'âge;
Tes soins sauront me l'alléger,
Mon fils, et ton courage
Viendrait le partager.

Leonore.

A part.

Hélas! croirai-je un tel présage?
Heureux fruit d'un long courage!

A Rocco.

Mon père, le poids de votre âge
Je veux vous le rendre léger.

Marcelline.

Tendrement à Rocco.

S'il le partage, c'est l'alléger
Et son courage vous le rendra léger.

Rocco.

Tout ira bien,
Ne craignez rien;
Cependant pas d'imprudence.
Mes chers enfans, unissez vous;
De vos vertus d'avance
Trouvez la récompense
Dans un espoir si doux.
Soyez époux;
Ah! loin de vous
Et les soucis et les alarmes.

Leonore.

Tout ira bien,
J'entends fort bien;
Doux prix de ma constance!
Moment heureux! Unissons nous,
Oui, oui, soyons époux.
Il faut tromper son espérance,
Mais d'avance
Je veux qu'elle ait sa récompense.
Qu'un tel espoir est doux!
Ah! loin de nous
Et les soucis et les alarmes,
Séchons enfin nos larmes.

Marcelline.

Tout ira bien,
Tu l'entends bien,
Pourtant pas d'imprudence.
Moment bien doux! Unissons nous!
Fidelio, sois mon époux!
Ah! puisses-tu d'avance
Trouver la récompense
Dans un espoir si doux!
Unissons nous
D'un nœud rempli de charmes.
Plus d'alarmes!

Rocco. Mais il est temps, que je remette les papiers
au Gouverneur.

No. 6. Marche.

Ah! Le voilà lui même! (A Leonore.) Donne-les moi, Fidelio,
et puis éloignez vous.

Leonore donne la boîte de fer-blanc à Rocco et entre avec Marcelline dans
la maison.

Scène V.

Rocco. Pizarro. Des Officiers. Des Gardes. Pendant la marche,
commencée précédemment, la porte cochère est ouverte au dehors par le
sentinelles, des Officiers entrent suivis d'un détachement, puis vient Pizarro.
La porte est refermée.

Pizarro. (Pendant la musique à un Officier.) Placez trois sen-
tinelles sur le rempart! Six soldats, jour et nuit, sur le
pont-levis, autant vers le jardin, et que celui, qui s'approche
de la tranchée, soit amené sur le champ devant moi!
(A Rocco.) S'est il passé quelque chose de nouveau?

Rocco. Non, Monseigneur.

Pizarro. Où sont les dépêches?

Rocco. (Sort les papiers de la boîte.) Les voici.

Pizarro. (Ouvre les papiers et les parcourt.) Toujours des recommandations ou des reproches! Si je voulais faire attention à tout, je n'en aurais jamais fini. (S'arrête à une des lettres.) Que vois-je? Il me semble, que je connais cette écriture. (Il ouvre la lettre, s'avance, pendant que Rocco et la sentinelle se retirent d'avantage, et lit:) „Je Vous fais part, que le Ministre a appris, que les prisons d'état, que Vous dirigez, contiennent plusieurs victimes d'un pouvoir arbitraire. Il part demain pour Vous surprendre par une enquête. Soyez sur Vos gardes et tâchez de Vous placer en sûreté.“ (Confus.) Ah! s'il découvrait que je laisse enchainé ce Florestan, qu'il croit mort depuis longtemps, lui qui excita si souvent ma vengeance, qui voulait me démasquer auprès de lui et me priver de sa faveur. — Cependant il y a bien un moyen! — (Vivement.) Une action hardie peut dissiper toute appréhension.

No. 7. Air avec Chœur.

Pizarro.

Ah! quel moment pour moi!
Tu m'a pu faire outrage!
Enfin le destin sur toi
Veut signaler ma rage;
Encore un pas, tu la ressentiras,
Je te donnerai le trépas!
Le lâche verrait dans la poussière
Courber ma tête altière!
Qui? moi! Le trépas serait plus doux!
Il est en ma puissance!
C'est lui, qui de ma vengeance
Doit sentir les coups!
Le lâche bientôt me connaîtra,
Le sort le veut; il mourra.
Qu'il épuise aujourd'hui
Les traits de ma vengeance!
Malheur à lui!

Chœur des Gardes.

(A demi voix entre eux.)

Il parle de vengeance,
Malheur à qui l'offense.
Silence! Que la ronde commence.
Remplissons notre emploi,
L'obéissance est notre loi.

Pizarro.

Ah! quel moment pour moi!
Perfide, ton offense
Enfin va retomber sur toi!
Douce espérance!
A ma juste vengeance
Tu n'échapperas pas!
Perfide, tu mourras!
Je veux de ma main te donner le trépas!

Gardes.

Il parle de vengeance,
Malheur à qui l'offense.
Tournons ici nos pas,
Il ne pardonne pas.

Pizarro. Je ne dois perdre un seul instant; il me faut prendre toutes les mesures nécessaires à la réussite de mon dessein. Le Ministre arrive aujourd'hui. La plus grande circonspection et promptitude peuvent seules me sauver. (Bas à un Officier qu'il conduit au fond de la scène.) Capitaine, montez de suite sur la tour avec un trompette. — Surveillez la route de Séville avec la plus grande attention. Aussitôt que vous apercevrez un carrosse accompagné de cavaliers, faites donner un signal sur le champ. Comprenez vous, sur le champ! Je compte sur la plus grande ponctualité. Vous en répondez sur votre tête.

Le Capitaine. (Aux gardes.) Partez à vos postes!

(Ils sortent.)

Pizarro. (A Rocco.) Hé!

Rocco. Monseigneur!

Pizarro. (Le regardant un moment avec attention, à part.) Il faut que je sache de le gagner. — Sans son aide je ne puis rien exécuter. (Haut.) Approche-toi!

No. 8. Duo.

Pizarro.

Tiens, mon brave, longtemps contraire
A tes désirs secrets,
Le sort de ses bienfaits
Lui jette une bourse.
Te comble désormais.

Rocco.

De grâce, que faire?
Qu'attendez Vous de moi?

Pizarro.

Je te connais fidèle,
Je sais quel est ton zèle;
On peut compter sur toi.

Rocco.

De grâce, que faire?

Pizarro.

Il faut —

Rocco.

Effrayé.

Quoi?

Pizarro.

Ecoute moi bien;

Il faut, mais ne crains rien —
Apprends qu'un ordre auguste
Veut qu'en secret ici
Florestan soit puni
Par une mort trop juste.

Rocco.

O ciel!

Pizarro.

Pourquoi frémir?

Il faut obéir!

A part.

Que l'un des deux périsse,
Telle est la loi du sort,
Sa mort ou mon supplice —
C'est lui qui doit subir la mort.

Rocco.

Qui, moi, que j'obéisse
 A ce cruel accord!
 M'armer pour son supplice!
 Moi, lui donner la mort!
 Mon cœur rejette un si cruel accord,
 N'attendez pas, Seigneur, un tel effort.
 Qui, moi, pour Vous complaire,
 J'irais le mettre à mort! Jamais, Seigneur!

Pizarro.

Moi-même je puis le faire
 Si tu manques de cœur.
 Sans plus longtemps attendre
 Il faut dans son cachot descendre.

Rocco.

Mon cœur frémit! Que faire en ce moment?

Pizarro.

En colère.

Allons, et sur le champ
 Sous mes coups qu'il succombe;
 Tu creuseras sa tombe.
 Allons, descends!

Rocco.

Eh bien?

Pizarro.

Bientôt je paraîtrai
 Pour abrégier sa peine.
Montrant le poignard.
 Soudain — je frapperai.

Rocco.

Ah! c'est finir sa peine,
 C'est terminer ses maux;
 Le coup, qui rompt sa chaîne,
 Lui donne le repos.

Pizarro.

Oui, c'est finir sa peine,
 C'est terminer ses maux;
 Le coup, qui rompt sa chaîne,
 Assure mon repos.
 Viens, marche, tu dois te rendre.
 A ton signal, au fond de ces cachots
 Tu me verras descendre.
 Soudain — je frapperai.

Rocco.

La mort finit sa peine,
 Termine tout ses maux;
 Le coup, qui rompt sa chaîne,
 Lui donne le repos.

Pizarro.

S'il meurt, et si ma haine
 Termine enfin ses maux,
 Le coup, qui rompt sa chaîne,
 Lui donne le repos.

Pizarro sort vers le jardin. Rocco le suit.

Scène VI.

Leonore paraît de l'autre côté, intérieurement très agitée, et suit des yeux Pizarro et Rocco avec une inquiétude croissante.

No. 9. Récitatif et Air.

Leonore.

Cruel tyran, à quels projets
 Te livres-tu dans ta vengeance!
 Point de pitié, point de clémence!
 Ton cœur ne s'ouvre qu'aux forfaits!
 Mais, trahissant tes espérances
 Jusqu'à dans tes affreux succès,
 Le ciel, qui pèse tes offenses,
 Souvent endort mes maux secrets.
 Des doux instans de ma jeunesse
 Il rend l'espoir à ma tendresse,
 Mon cœur respire encor la paix.

O toi, dont je sens la puissance,
 Remplis mon cœur, bienfaisante espérance!
 Soutiens mes pas,
 Appui divin, ne m'abandonne pas.
 J'implore ton assistance,
 Oui, guide mes pas.
 Tu ranimes ma constance,
 Ton flambeau me guidera.
 Le but, qu'il indique à ma faiblesse,
 Mon cœur sans cesse
 Le poursuivra;
 Pour ma tendresse,
 Ah, quelle ivresse!
 L'amour l'atteindra.

Un feu divin m'enflamme,
 Je ne crains rien;
 L'amour est mon soutien,
 Il affermit mon âme.
 O toi, dont tant de maux divers
 Accablent la jeunesse,
 Pour toi quels tourmens j'ai soufferts!
 Objet de ma tendresse,
 C'est moi qui briserai tes fers,
 Quel bonheur! Douce ivresse!

Sort vers le jardin.

Scène VII.

Marcelline sort de la maison; Jaquino la suit.

Jaquino. Mais, Marcelline —

Marcelline. Pas un mot, pas une syllabe. Je ne veux plus entendre tes absurdes soupirs d'amoureux et nous en restons là.

Jaquino. Qui aurait dit cela, quand je me mis à te faire l'amour! Alors j'étais partout le bon, le cher Jaquino. Il fallait, que je mette tes fers sur le réchaud, que je plie la linge, que je porte des paquets aux prisonniers, bref il me fallait tout faire ce qu'une honnête fille peut permettre à un honnête garçon. Mais depuis que ce Fidelio —

Marcelline. (L'interrompant brusquement.) Je ne mens pas, je te voulais du bien, mais vois-tu, je suis franche, ce n'était pas de l'amour. Fidelio m'attire bien plus, entre lui et moi il y a une bien plus grande sympathie.

Jaquino. De la sympathie pour un tel vagabond, qui Dieu sait d'où il vient, à qui le père a donné un asile par pure miséricorde, qui — qui —

Marcelline. (Fâchée.) Qui est pauvre et abandonné — et que je vais pourtant marier.

Jaquino. Crois-tu que je souffrirai cela? Que cela n'arrive pas en ma présence, ou je pourrais bien vous jouer un mauvais tour!

Scène VIII.

Les Précédents. Rocco. Leonore, venant du jardin.

Rocco. Qu'avez-vous de nouveau à quereller ensemble?

Marcelline. Hélas, père, il me poursuit toujours.

Rocco. Pourquoi donc?

Marcelline. (En courant vers Leonore.) Il veut que je l'aime, que je le marie.

Jaquino. Oui, il faut qu'elle m'aime, il faut au moins qu'elle me marie, et je —

Rocco. Silence! J'aurais une bonne fille unique, je l'aurais bien soignée, (Caresse Marcelline sous le menton.) l'aurais élevée avec tant de peine jusque dans sa seizième année et tout cela pour ce Monsieur là. (Regarde Jaquino en riant.) Non, non, Jaquino, il n'est maintenant pas question de ton mariage; des intentions plus judicieuses m'occupent en ce moment.

Marcelline. Je te comprends, mon père. (Bas, tendrement.) Fidelio.

Leonore. N'en parlons plus. Rocco, je vous ai déjà souvent prié de laisser venir dans le jardin de la forteresse les pauvres prisonniers. Vous me l'avez promis, mais toujours renvoyé. Aujourd'hui le temps est si beau et à cette heure le Gouverneur ne vient pas ici.

Marcelline. O oui! Je t'en prie aussi.

Rocco. Mais, enfants, sans la permission du Gouverneur?

Marcelline. Il a parlé si longtemps avec toi. Peut-être dois-tu lui rendre un service et alors il n'y regardera pas de si près.

Rocco. Un service! Tu as raison, Marcelline. Je puis le risquer. Eh bien, Jaquino et Fidelio, ouvrez les cachots les moins importants. Moi je vais chez Pizarro pour le retenir, pendant que je (A Marcelline.) parlerai en ta faveur.

Marcelline. (Lui baise la main.) C'est bien, mon père. Rocco sort. Leonore et Jaquino ouvrent les portes des prisons, puis se retirent au fond de la scène avec Marcelline et regardent avec intérêt les prisonniers, qui s'avancent peu à peu.

Scène IX.

Les Précédents. Prisonniers.

No. 10. Final.

Chœur des Prisonniers.

O quel plaisir de voir les cieux,

Que mon âme est ravie!
Ici renaît la vie,
La mort est dans ces lieux.

Quelques-uns.

Dans le secours des cieux
Plaçons notre espérance,
Remplis de confiance
Attendons tout de leur bonté.

Tous.

Chacun à part.

Grâce! O douce espérance!

O liberté, pour nous tu renaitras?

Un Officier apparaît sur le rempart. Marcelline sort de la maison, le voit, fait un signe aux prisonniers de parler doucement, et va vers Rocco dans le jardin pour l'en avertir; puis elle revient. L'Officier s'éloigne.

Quelques-uns.

Silence, et parlons plus bas,
Le tyran veille sur nos pas.

Chœur.

O quel plaisir de voir les cieux,
Que mon âme est ravie!
Ici renaît la vie.
Silence, il faut parler bas,
Le tyran veille sur nos pas.

Avant la fin du Chœur Rocco apparaît au fond, parlant ardemment avec Leonore. Les prisonniers s'éloignent dans le jardin. Rocco et Leonore s'approchent de l'avant-scène.

Scène X.

Rocco. Leonore.

Leonore.

Puis-je espérer?

Rocco.

Tout ira bien,
Pizarro ne refuse rien;
Il voit avec plaisir ton mariage.
Allons, mon cher fils, calme toi.
Tu trembles? Reprends ton courage!
Viens, mon enfant, viens, suis moi.

Leonore.

Mon père! mon père!
O sort prospère!

Rocco.

Marchons, sans plus attendre
Tu peux enfin descendre.

Leonore.

Marchons!

Rocco.

Près de ce malheureux
Nous allons descendre tous deux.

Leonore.

Veut-on le sauver? Quoi!

Rocco.

Non, non!

Leonore.

Instruisez-moi.

Rocco.

Mystérieusement.

Dans sa prison de sa misère
La mort viendra le délivrer;
Et nous avec mystère,
Nous devons l'enterrer.

Leonore.

Que dites vous?

Rocco.

Tu m'aideras.

Leonore.

Reculant.

A ce forfait prêter mon bras!
Prendre part à son trépas!

Rocco.

Non! o destin sévère!
Un meurtre! non jamais
Je ne commis de tels forfaits!
Le Gouverneur prendra sur lui
ce lourd fardeau,
Nous ne creusons que son tombeau.
Qu'un autre enfin ici remplisse
L'affreux office d'un bourreau.

Leonore.

A part.

Quoi! son tombeau? funeste office!
O tourment nouveau!
De ma main creuser son tombeau!

Rocco.

Seconde moi dans mon ouvrage,
Ne tremble pas, reprends courage,
Viens avec moi, viens, suis mes pas.

Leonore.

Je vous suivrai jusqu'au trépas.

Rocco.

Il faut d'abord vers la citerne
Nous retirer à petit bruit;
Pizarre en maître ici gouverne,
Et bientôt il nous suit.

Leonore.

Eh bien, marchons, comptez sur moi.

Rocco.

Je sais, qu'on peut compter sur toi.
Bannis, mon fils, un vain effroi!

Leonore.

A part.

O peine extrême!
Affreuse loi!

Rocco.

Mon fils, je t'aime;
Tu pleures, je le vois.
Eh bien, ici donc reste à m'attendre,
Je vais sans toi dans ces lieux me rendre.

Bannis l'effroi!

Non, je vais seul dans ces cachots.

Leonore.

Le serrant à elle vivement.

Ecoutez moi!

Mon cœur reprend de l'assurance.
Vous ne pouvez sans assistance
Executer de tels travaux.
Non, non, mes sens sont raffermis,
Que nos devoirs soient tous remplis.

Rocco.

A la raison es tu soumis?
Eh bien, allons, mon fils,
Que nos devoirs soient tous remplis.

Scène XI.

Les Précédents. Jaquino et Marcelline, entrant précipitamment hors d'haleine.

Marcelline.

Voici le Gouverneur.

Rocco.

Que me veut-il?

Jaquino.

Tout en fureur.

Marcelline.

Hélas! je sens fremir mon cœur.

Jaquino. Leonore.

Eloignez vous!

Rocco.

Qu'ai je donc fait?
Mais son courroux tombe sur vous.

Jaquino.

Oui, sur nous tous.

Marcelline.

Les traits de son courroux
Ne s'adressent qu'à vous.

Rocco.

Jamais il n'a fait grace.

Jaquino sort vers le jardin.

Marcelline.

Je sens mon cœur épouvanté.

Leonore.

Mon sang aussi se glace,
Mon cœur est agité.

Marcelline.

Mon père, il vous menace
De rage transporté.

Sort.

Rocco.

Aurais-je assez d'audace,
Pour braver sa fierté?

Scène XII.

Les Précédents. Pizarro. Deux Officiers. Gardes.

Pizarro.

Vieillard coupable,
De quel droit viens tu mettre en liberté
Ces traitres contre l'arrêt que j'ai porté?

Rocco.

Embarrassé.

Seigneur!

Pizarro.

Réponds!

Rocco.

Cherchant une excuse.

Est on blâmable

Pour avoir prévenu vos vœux?

Oui, dans ce jour j'ai cru bien faire

En délivrant ces malheureux;

Otant le bonnet.

D'un roi chéri l'anniversaire

Doit être aussi fêté par eux.

En secret à Pizarro.

En ce moment, Seigneur,

Nous creuserons la tombe;

Montrez moins de rigueur.

Pizarro.

Bas.

Fort bien, j'approuve ton ardeur,

Que mon courroux sur lui retombe,

Oui, qu'enfin il succombe!

Mais ce lieu doit être en repos.

Aux prisonniers, qui reviennent du jardin avec Jaquino et Marcelline.

Vous, retournez à vos cachots.

Chœur des Prisonniers.

Adieu, cent fois heureux séjour,

Témoin de notre peine;

Nous te quittons et sans retour

On nous rend notre chaîne.

Grand Dieu! quel sort terrible,

De fuir le jour et pour jamais!

Marcelline.

Regardant les prisonniers.

Ils quittent cet heureux séjour,

Ils partent avec peine;

Plus de bonheur, non, sans retour

Sa rage les enchaîne.

Hélas! quel sort terrible!

La paix les fuit, la douce paix,

Ils sont captifs et pour jamais.

Leonore.

Regardant les prisonniers.

Ils se plaisaient à voir le jour,

Ils partent avec peine;

Plus de bonheur, non, sans retour

Sa rage les enchaîne.

A part.

Ah! de ce monstre horrible

Le ciel punira les forfaits.

La paix les fuit, la douce paix,

Ah! quel destin terrible!

Le traître à son tour

Subira de justes peines,

Le ciel doit les venger un jour.

Jaquino.

Aux prisonniers.

Sortez, sortez de ce séjour,

Vite à chacun sa chaîne!

A part, regardant Rocco et Leonore.

O ciel! est-il possible?

Tous les esprits sont stupéfaits.

Hélas! quels sont leurs regrets?

Pizarro.

Allons, qu'ils quittent ce séjour,

Qu'ils rentrent dans leurs chaînes!

Vous entendez,

Sans plus tarder

Qu'ils quittent ce séjour.

Mon âme est inflexible.

N'écoutons point leurs vains regrets,

Qu'ils soient captifs et pour jamais!

Rocco.

Dans leurs cachots et loin du jour,

Allons, qu'on les emmène.

A part.

Ah! quel devoir pénible!

Jamais de terme à ses forfaits!

Les Prisonniers retournent dans leurs cellules; Leonore et Jaquino les referment.

ACTE DEUXIEME.

Cachot souterrain. A gauche une citerne recouverte de pierres et de décombres. Au fond dans le mur plusieurs ouvertures grillées par lesquelles on voit les degrés d'un escalier. A droite les derniers degrés et la porte de la prison. Une lampe brûle. Nuit.

Scène I.

Florestan seul. Il est assis sur une pierre; autour du corps il porte une longue chaîne dont le bout est fixé à la muraille.

No. 11. Récitatif et Air.

Florestan.

O funeste nuit! Dieu! quel affreux silence!
Rien ne respire ici. Je vis dans un tombeau.
Destin cruel! Eternelle providence!
Ah! de mes maux rien ne saurait augmenter le fardeau!

Imprudent en mon courage,
Trop sincère en mes discours,
J'ai perdu dans l'esclavage
Mon bonheur et mes beaux jours.
Loin de moi, clameur trop vaine,
Ma souffrance est sans espoir;
Mais victime de tant de haine
J'ai du moins fait mon devoir.

Dans une exaltation approchant de la folie, mais pourtant calme.

Quel charme s'opère en mon cœur?
Quel calme soudain je respire!
Mon âme renaît au bonheur!
Quel être divin à mes maux vient sourire?
Moment heureux! Où suis-je?
Non, ce n'est pas un vain prestige.
O ma chère Leonore,
Toi que mon cœur adore,
C'est toi! oui ton amour
Vient m'ouvrir ce séjour.
Quel charme s'opère en mon cœur?
Mon âme renaît au bonheur!

Il se laisse tomber sur le siège de pierre en se couvrant le visage des mains.

Scène II.

Florestan. Leonore. Rocco. A travers les ouvertures grillées on a vu à la lueur d'une lanterne descendre l'escalier les deux derniers. Ils portent une cruche et des outils pour creuser. La porte au fond s'ouvre et la scène est à moitié éclairée.

No. 12. Mélodrame et Duo.

Leonore. (A demi voix.) Quelle humidité règne dans ces voûtes souterraines!

Rocco. Je t'ai déjà dit qu'elles sont creusées à une grande profondeur.

Leonore. (Inquiète regarde de tous côtés.) Et c'est là le séjour d'une créature vivante!

Rocco. (Se tournant du côté de Florestan.) Silence! voilà le prisonnier.

Leonore. (A voix cassée, en cherchant à reconnaître le prisonnier.) Dieu! Dans quelle situation!

Rocco. Peut-être n'existe-t-il plus.

Leonore. (Frémissant.) Le pensez-vous?

Florestan fait un mouvement.

Rocco. Non, non, je crois plutôt qu'il dort. — Mettons ce moment à profit. Hâtons nous, le temps presse.

Leonore. (A part.) Et je ne puis voir son visage. — Oh! si c'est lui, mon Dieu, ne m'abandonne pas!

Rocco. (Pose la lanterne sur les décombres.) La citerne dont je t'ai parlé se trouve sous ces décombres. — Nous n'avons pas beaucoup à faire pour en déblayer l'entrée. Je descends. Tiens toi là pour me donner mes outils. (Il descend jusqu'à la ceinture dans le creux et pose à côté de lui la cruche avec le troussseau de clefs. Leonore reste au bord et lui tend la pioche.) Tu trembles; aurais-tu peur?

Leonore. (Avec une fermeté forcée dans la voix.) Non, non, j'ai froid, voilà tout.

Rocco. (Vivement.) Eh bien, travaille, ça te réchauffera. Pendant la ritournelle Rocco commence à travailler. Leonore profite des moments où il se courbe pour regarder le prisonnier.

Rocco.

En travaillant à demi voix.

Ne tardons point, travaillons vite,
Le Gouverneur bientôt viendra.

Leonore.

En travaillant aussi.

Du zèle ardent, qui vous agite,
Sans doute un jour il vous paira.

Rocco.

Soulevant une grosse pierre.

Viens donc, enlevons cette pierre.
Fort bien, fort bien — soutiens la bien.

Leonore.

En lui aidant.

Est-ce bien là, ce qu'il faut faire?

Rocco.

Renverse!

Leonore.

Voyons!

Rocco.

Fort bien!

Leonore.

Encore? Quel fardeau! Fort bien!

Rocco.

Soutiens la bien, je la soutiens.

Ils font rouler la pierre sur les décombres. Pendant ce temps la musique recommence; ils prennent haleine et Rocco continue à travailler.

Hâtons nous donc, travaillons vite,
Le Gouverneur bientôt viendra.

Leonore.

En travaillant.

Oui, dans l'instant je vous imite,
Bientôt ma force reviendra.

Rocco.

Allons, allons, prends donc courage,
Bientôt Pizarre ici viendra.

Leonore.

A part à basse voix, en regardant de nouveau le prisonnier.

Qui que tu sois, crois que leur rage
Devant mes yeux jamais ne t'atteindra;
Ma main te défendra, je braverai leur rage,
Ma faible main te sauvera!

Rocco.

Se redressant promptement.

Eh bien! quoi? que dis tu tout bas?

Leonore.

Mon père, je travaille, et je ne parle pas.

Rocco.

Allons, allons, travaillons vite,
Le Gouverneur bientôt viendra.

Leonore.

Oui, dans l'instant je vous imite,
Aucun travail ne m'effraiera.

Rocco boit. Florestan soulève la tête, sans se tourner vers Leonore.

Leonore. Il s'éveille.

Rocco. (Soudainement s'arrêtant de boire.) Il s'éveille, dis-tu?

Leonore. (Dans la plus grande confusion toujours en regardant Florestan.) Oui, il a levé la tête.

Rocco. Sans doute il aura de nouveau cent questions à me faire. Il faut que je lui parle seul. Il ne souffrira plus bien longtemps. (Sort du creux.) Descends à ma place et ôte encore autant de décombres que l'on puisse ouvrir la citerne.

Leonore. (Descend en tremblant quelques degrés.) Ce qui se passe en moi est inexprimable!

Rocco. (A Florestan.) Eh bien, vous avez eu de nouveau quelques moments de repos?

Florestan. Du repos? Comment pourrais-je trouver du repos?

Leonore. (A part.) Cette voix — Si je pouvais seulement voir son visage pour un moment.

Florestan. Resterez vous toujours sourd à mes plaintes, homme inflexible? (Pendant les derniers mots il tourne le visage vers Leonore.)

Leonore. Grand Dieu! C'est lui! (Elle tombe évanouie au bord du creux.)

Rocco. Que me demandez vous donc? Je remplis les ordres que l'on me donne; c'est mon devoir.

Florestan. Dites-moi enfin une fois, qui est le Gouverneur de cette prison?

Rocco. (A part.) Je puis maintenant le satisfaire sans danger. (A Florestan.) Le Gouverneur de cette prison se nomme Don Pizarro.

Florestan. Pizarro!

Leonore. (Se remettant peu à peu.) O barbare! Ta cruauté me rend les forces.

Florestan. Envoyez aussitôt que possible à Séville et faites demander après Leonore Florestan —

Leonore. Mon Dieu! Il ne se doute guère qu'elle creuse maintenant sa tombe!

Florestan. Dites lui que je suis ici prisonnier.

Rocco. C'est impossible, vous dis-je! Je me ruinerais moi-même sans vous avoir servi à quelque chose.

Florestan. Si je suis donc condamné à terminer ma vie ici, au moins ne me laissez pas ainsi mourir de faim peu à peu.

Leonore. (Se lève brusquement et se tient à la muraille.) O Dieu! Qui peut supporter cela?

Florestan. Par charité donnez moi seulement quelques gouttes d'eau. C'est demander si peu de chose.

Rocco. (A part.) Cela me touche malgré moi.

Leonore. Il semble s'attendrir.

Florestan. Tu ne me donne point de réponse?

Rocco. Je ne puis pas vous procurer ce que vous demandez. Tout ce que je puis vous offrir, c'est un petit reste de vin, que j'ai encore là dans ma cruche. Fidelio!

Leonore. (Apportant la cruche en grande hâte.) La voilà! la voilà!

Florestan. (Regardant Leonore.) Qui est cela?

Rocco. Mon concierge et en peu de jours mon gendre. (Il tend la cruche à Florestan, qui boit.) Ce n'est, il est vrai, que peu de vin, mais je vous le donne volontiers. (A Leonore.) Tu es tout ému.

Leonore. (Dans la plus grande confusion.) Qui ne le serait pas? Vous même, maître Rocco —

Rocco. Il est vrai, cet homme a une voix si touchante —

Leonore. Oui vraiment, elle pénètre jusqu'au plus profond du cœur.

No. 13. Trio.

Florestan.

Un Dieu chérit la bienfaisance,
La votre vous réussira;
O vous, qui calmez ma souffrance,
Le ciel sur vous répandra
Tous les trésors de sa clémence.

Rocco.

Bas à Leonore, en la tirant de côté.

Sa peine va bientôt finir,
Sans crime on peut y compatir.

Leonore.

A part.

Hélas! Je sens mon cœur frémir,
Il bat de crainte et de plaisir.
Gardons nous bien de nous trahir.

Florestan.

A part.

Grand Dieu! comment donc parvenir
A les toucher, à les fléchir?

Leonore.

Bas à Rocco en tirant un morceau de pain de sa poche.

Avant sa mort, qui se prépare,
Je voudrais lui donner ce pain.

Rocco.

Peux tu former un tel dessein?
Ne sais tu pas quel est Pizarre?
J'ai tout à craindre du barbare.

Leonore.

Le caressant.

Sa peine va bientôt finir.

Rocco.

Ne cherche point à m'attendrir.

Leonore.

Dans un instant il va périr.

Rocco.

Bien, tu le veux — va donc l'offrir.

Leonore.

Vivement émue tend le pain à Florestan.

Prenez ce pain, vos plaintes nous ont touchés.

Florestan.

Saisit la main de Leonore et la presse contre lui.

O doux espoir! Moment heureux!

Que le juste ciel vous récompense!

Leonore.

Qu'il veille à votre délivrance!

Florestan.

Je ne paîrais jamais de tels bienfaits.

Leonore.

C'est là de ses bienfaits le plus cher à jamais.

Rocco.

Grand Dieu! fais que de tels bienfaits

Pour nous désormais soient sans regrets.

Florestan.

Le ciel enfin veut donc me secourir,

Bientôt j'espère parvenir

A les toucher, à les fléchir.

Il dévore le pain.

Leonore.

O ciel! je sens mon cœur frémir!

Il bat de crainte et de plaisir.

Rocco.

Dans un instant il va périr,

Sans crime on peut le secourir.

Rocco. (Après un moment de silence à Leonore.) Tout est prêt.
Je vais donner le signal. (Va au fond de la scène.)**Leonore.** O mon Dieu! donne moi des forces et du courage!**Florestan.** (A Leonore pendant que Rocco s'éloigne.) Où va-t-il? (Rocco ouvre la porte et donne le signal en sifflant fortement.) Est-ce là l'avant-coureur de ma mort?**Leonore.** (Vivement émue.) Non, non! calme-toi, cher prisonnier.**Florestan.** O ma Leonore! Ainsi je ne dois plus te revoir!**Leonore.** (Se sent entraînée vers Florestan et tâche de vaincre cette impulsion.) Tout mon cœur m'entraîne vers lui! (A Florestan.) Sois tranquille, te dis-je. Quoi que ce soit que tu vois ou que tu entendes, n'oublie pas qu'il y a partout une Providence. — Oui, oui, il y a une Providence! (Elle s'éloigne et va vers la citerne.)

Scène III.

Les Précédents. Pizarro, enveloppé dans un manteau.

Pizarro. (A Rocco, en contrefaisant sa voix.) Tout est-il prêt?**Rocco.** Oui, il n'y a plus qu'à ouvrir la citerne.**Pizarro.** Bien, que le jeune homme s'éloigne.**Rocco.** (A Leonore.) Va, éloigne-toi!**Leonore.** (Dans la plus grande confusion.) Qui! Moi! Et vous?**Rocco.** Ne dois-je pas ôter les fers du prisonnier?
Va-t-en! Va-t-en!

Leonore se retire au fond de la scène, se rapproche pourtant dans l'ombre peu à peu de Florestan, les yeux toujours tournés vers Pizarro.

Pizarro. (A part, jetant un regard sur Rocco et Leonore.) Il faut que je me défasse encore aujourd'hui de ces deux-là, afin que tout reste secret.**Rocco.** (A Pizarro.) Dois-je lui ôter ses chaines?**Pizarro.** Non, mais détache le de la pierre. (A part.)
Le temps presse. (Il tire son poignard.)

No. 14. Quatuor.

Pizarro.

Qu'il meure! — Mais qu'il sache enfin

Par qui s'achève son destin.

Oui, qu'il reconnaisse enfin

Il ouvre le manteau.

Pizarro, qu'il osa combattre,

Pizarro, qu'il pensait abattre.

Tu ne saurais m'échapper,

Oui, je viens te frapper!

Point de pardon à qui m'offense,

Voici l'instant de la vengeance!

Frémis de ton destin!

Tes jours sont en ma main!

Florestan.

En toi je ne vois qu'un assassin!

Pizarro.

Et bien, subis ton sort,

Ce fer va te donner la mort!

Il veut le percer.

Leonore.

S'élance avec un cri perçant contre Florestan et le couvre de son corps.

Attends!

Florestan.

O ciel!

Rocco.

Et quoi!

Leonore.

Perfide,

Viens donc avant tout percer ce cœur!

Le ciel ici me guide,

Ah! crains son bras vengeur!

Pizarro.

La repousse.

Crains ma rage!

Rocco.

A Leonore.

Trop vaine ardeur!

Florestan.

O Dieu!

Leonore.

Oui, tremble, perfide,

Il est un ciel vengeur!

Florestan.

Hélas! veille ici, ciel vengeur!

Pizarro.

Crains ma rage! Quelle indiscrete ardeur!

Rocco.

Quel est son dessein? Trop vaine ardeur!

Leonore.

Couvrant encore une fois son mari.

Frappe sa femme!

Pizarro et Rocco.

Sa femme?

Florestan.

Ma femme! — Leonore!

Leonore.

Oui, ta Leonore!

Ton ennemi mortel

Echouera dans son dessein cruel.

Oui, toi que mon cœur adore,

Ta Leonore vient te sauver

Et braver sa fureur.

Pizarro.

A part.

Je suis saisi d'horreur!

Florestan.

Ah! pour moi quel bonheur!

Rocco.

Moi, je tremble de peur!

Pizarro.

Moi bravé par une femme!

Leonore.

Oui, tremble dans ton âme.

Pizarro.

O traîtres! tremblez, malheureux,

Tous deux sachez, quelle est ma rage,

Voilà le prix de vos fureurs!

Il veut se précipiter sur eux.

Leonore.

A Florestan.

Courage!

A Pizarro.

Viens donc percer nos cœurs!

Lui présentant un pistolet, qu'elle a tiré de son sein.

Ose approcher, tyran, tu meurs!

On entend sonner de la trompette.

Pizarro.

Quelle imprudence!

Le signal convenu —

O vengeance!

Rocco.

Qu'ai-je entendu? Dieu tout puissant!

Leonore. Florestan.

Quelle espérance! Dieu puissant!

Pizarro et Rocco demeurent stupéfiés. Leonore se jette au cou de Florestan. La trompette sonne plus fort.

Scène IV.

Les Précédents. Jaquino. Deux Officiers. Des Soldats, portant des flambeaux. Ils apparaissent à l'ouverture grillée supérieure de l'escalier.

Jaquino. (Frappant à la porte du cachot.) Père Rocco! Père Rocco! (Rocco va ouvrir.) Le Ministre arrive; la suite de son Excellence est déjà devant la forteresse.

Rocco. (Joyeusement surpris, à part.) Dieu soit loué! (A haute voix.) Nous y allons, nous y allons sur le champ; dis qu'on descende avec des flambeaux pour accompagner Monsieur le Gouverneur.

Jaquino sort.

Leonore.

Moment de la vengeance!

On vient nous secourir;

Mon zèle, mon courage

Auront su t'affranchir!

O quel doux plaisir!

Florestan.

Moment de la vengeance!

On vient nous secourir;

Ton zèle, ton courage

Auront su m'affranchir.

O quel doux plaisir!

Pizarro.

Moment de la vengeance!

Pour moi plus d'espérance,

Je sens mon cœur frémir!

Craignez ma rage, je puis encore punir!

Je tremble, on va tout découvrir!

Rocco.

Pour eux quelle espérance

Fait trêve à leur souffrance?

Leurs maux vont ils finir?

Sa rage d'horreur me fait frémir!

Je tremble, on va tout découvrir!

Pizarro sort précipitamment en faisant à Rocco un signe de le suivre; celui-ci profite du moment, pendant lequel Pizarro s'éloigne, pour saisir les mains des deux époux et les presser sur son cœur, en montrant vers le ciel, puis se hâte de le suivre. Les soldats accompagnent Pizarro.

Scène V.

Leonore. Florestan.

Florestan. Ma Leonore, osons nous encore espérer?

Leonore. Oh oui! L'arrivée du Ministre que nous connaissons, l'embarras de Pizarro et plus que cela le signe consolateur de Père Rocco me sont autant de raisons de croire, que nos maux touchent à leur fin et que le temps de notre bonheur veut enfin revenir.

Florestan. Dis-moi, comment es-tu venue ici?

Leonore. (Vivement.) Je quittai Séville, je vins à pied en habits d'homme, le géolier me prit à son service et ton persécuteur me fit lui-même son portier.

Florestan. Fidèle, excellente femme! Que n'as-tu pas souffert pour moi!

Leonore. Tout cela n'était rien, mon Florestan. Mon âme était avec toi; pourquoi le corps n'aurait-il pas trouvé les forces de lutter pour ce qu'il a de plus cher au monde?

No. 15. Duo.

Leonore. Florestan.

Moment heureux et plein de charmes,

Mon époux } est sur mon cœur!
Leonore }

Sa main tarit mes larmes.

Dans ce séjour d'horreur,

Au milieu des alarmes,

Je goûte le bonheur.

Leonore.

O Dieu, j'admire ta puissance!

Florestan.

Accepte ma reconnaissance !

Les deux.

Hélas, dans ce fatal séjour
Je sens le prix de ton amour.
C'est toi, que mon cœur adore,
Florestan, } c'est bien toi!
Leonore, }
Moment heureux et plein de charmes !
Ta main tarit mes larmes,
Je trouve le bonheur,
Je puis te presser sur mon cœur !
Ah, rien ne manque à mon bonheur !

Scène VI.

Les Précédents. Rocco, entrant avec précipitation.

Rocco. Bonnes nouvelles, pauvres malheureux ! Monsieur le Ministre a une liste des prisonniers ; tous doivent lui être présentés. Jaquino ouvre les prisons supérieures. De vous seul (A Florestan.) il n'est pas fait mention. Votre séjour ici est un acte arbitraire du Gouverneur. Venez, montez, suivez moi. Vous aussi, Madame. Et si Dieu donne de l'efficacité à mes paroles, et s'il récompense l'action héroïque de la plus noble des épouses, vous serez mis en liberté et votre bonheur sera mon œuvre.

Florestan. Leonore !

Leonore. Quel miracle !

Rocco. Venez, ne tardez pas ! Vous apprendrez tout cela. Gardez aussi ces fers, ils doivent vous gagner la compassion du Ministre. Qu'ils deviennent les fers de Pizarro !

Ils sortent tous les trois.

Scène VII.

Place d'armes du château avec la statue du Roi.

No. 16. Final.

Les Gardes du château défilent et forment un carré ouvert. Puis apparaissent d'un côté Don Fernando, Pizarro et des Officiers. Le peuple accourt. Les Prisonniers, conduits par Jaquino et Marcelline, entrent de l'autre côté et s'agenouillent devant Fernando.

Chœur des Prisonniers et du Peuple.
Gloire en ce jour ! cent fois hommage
Au plus chéri des bienfaiteurs,
Qui les arrache à l'esclavage
Et met un terme à leurs malheurs.

Don Fernando.

D'un prince ami de la justice
Je vous apporte les bienfaits ;
A vos désirs son cœur propice
Du crime arrête les projets.
Je viens pour adoucir vos peines,
Ah, loin de moi la cruauté !
Je viens ici briser vos chaînes,
Goutez enfin la liberté.

Les Prisonniers se relèvent.

Chœur.

Honneur au Roi ! cent fois hommage !

Scène VIII.

Les Précédents. Rocco, se frayant un passage à travers les Gardes, derrière lui Leonore et Florestan.

Rocco.

Voyez, Seigneur, ces deux victimes.

Pizarro.

Que vois-je ? ah !

Rocco.

A Pizarro.

Que dites-vous ?

Pizarro.

A Rocco.

Tais-toi !

Fernando.

A Rocco.

J'écoute.

Rocco.

De ses crimes

Vengez ces malheureux époux.

Montrant sur Florestan.

Florestan —

Fernando.

Étonné.

J'appris sa mort.

O ciel, est-il possible !

Rocco.

Soyez touché de son sort.

Fernando.

Grand Dieu ! quel sort horrible !

Que vois-je ? quel forfait nouveau ?

Leonore et Rocco.

Oui, Florestan sort du tombeau.

Rocco.

Et Leonore —

La présentant.

Fernando.

Encore plus étonné.

Leonore ?

Rocco.

Sous cet heureux déguisement

Je la reçus.

Pizarro.

Seigneur, j'implore —

Fernando.

Tais-toi, cruel !

Rocco.

En me servant

Elle gagna ma confiance

Et je devais pour récompense,

Hélas, à ma fille l'unir.

Marcelline.

O ciel, je sens mon cœur frémir !

Rocco.

Le traître, hélas, dans sa vengeance

Tous deux il les faisait périr.

Pizarro.

Furieux.

Qui, moi — non, non —

Rocco.

Votre présence
A sa fureur vient les ravir.

Chœur.

Que le méchant apprenne,
Qu'il est des Dieux vengeurs;
De ses forfaits, de ses fureurs
Qu'il porte enfin la peine.

Les Gardes emmènent Pizarro.

Fernando.

A Rocco.

Toi, brise enfin ces fers affreux;
Mais non, ce soin généreux

A Leonore.

A votre main conviendra mieux.

Leonore.

*Prend les clefs, ôte les fers de Florestan, profondément émue et se
laisse tomber dans ses bras.*

O Dieu! voilà ta puissance!

Florestan.

Moment heureux!

Fernando.

O Dieu! j'admire ta grandeur!

Marcelline.

Tu sauves l'innocence,
O ciel, j'admire ta grandeur!

Rocco.

Tu sauves l'innocence,
Tu les rends au bonheur.

Chœur.

O toi, dont la puissance
Protège l'innocence
Et vient de les rendre au bonheur,

O Dieu, j'admire ta grandeur.
Célébrons, chantons les charmes,
Le triomphe de l'amour;
Dieu veut enfin sécher vos larmes,
Célébrons un si beau jour.

Florestan.

O moment, rempli de charmes,
Je dois en ce beau jour tout à l'amour.

Leonore.

Oui, Dieu sèche enfin mes larmes,
Et te rend à mon amour.

Chœur.

Ah, célébrons en ce beau jour
Le triomphe de l'amour.

Florestan.

En s'avançant et en montrant Leonore.

Célébrons, chantons les charmes,
Le triomphe de l'amour;
Dieu veut enfin sécher nos larmes,
Célébrons un si beau jour.

Leonore.

Embrassant Florestan.

Doux instant, rempli de charmes,
Oui, je dois en ce beau jour tout à l'amour;
Dieu veut enfin sécher nos larmes,
Florestan m'est rendu en ce jour.

Chœur.

Célébrons, chantons les charmes,
Le triomphe de l'amour;
Le ciel sèche enfin vos larmes,
Célébrons un si beau jour.

I N H A L T.

Ouverture in E dur. (En Mi majeur.)	Pag. 2
Ouverture in C dur. (En Ut majeur.)	„ 16

ERSTER ACT.

No. 1.	Duett. Jetzt, Schätzchen, jetzt sind wir allein. (MARCELLINE. JAQUINO.)	„ 42
	Duo. Enfin sans témoins avec toi.	
No. 2.	Arie. O wär' ich schon mit dir vereint. (MARCELLINE.)	„ 57
	Air. Bientôt il est à moi.	
No. 3.	Quartett. Mir ist so wunderbar. (LEONORE. MARCELLINE. JAQUINO. ROCCO.)	„ 63
	Quatuor. Mon cœur avec ma foi.	
No. 4.	Arie. Hat man nicht auch Gold beineben. (ROCCO.)	„ 71
	Air. Sans argent point d'allegresse.	
No. 5.	Terzett. Gut, Söhnchen, gut, hab' immer Muth. (LEONORE. MARCELLINE. ROCCO.)	„ 77
	Trio. Bien, mon enfant, par la vigueur.	
No. 6.	Marsch. — Marche	„ 92
No. 7.	Arie mit Chor. Ha! welch' ein Augenblick! (PIZARRO.)	„ 94
	Air avec Chœur. Ah! quel moment pour moi!	
No. 8.	Duett. Jetzt, Alter, hat es Eile. (PIZARRO. ROCCO.)	„ 104
	Duo. Tiens, mon brave, longtemps contraire.	
No. 9.	Recitativ und Arie. Abscheulicher! wo eilst du hin? (LEONORE.)	„ 115
	Récitatif et Air. Cruel tyran! à quels projets?	
No. 10.	Finale. O welche Lust! in freier Luft.	„ 124
	Final. O quel plaisir de voir les cieux.	

ZWEITER ACT.

No. 11.	Recitativ und Arie. Gott! welch' Dunkel hier! (FLORESTAN.)	„ 174
	Récitatif et Air. O funeste nuit!	
No. 12.	Melodram und Duett. Nur hurtig fort, nur frisch gegraben. (LEONORE. ROCCO.)	„ 182
	Mélodrame et Duo. Ne tardons point, travaillons vite.	
No. 13.	Terzett. Euch werde Lohn in bessern Welten. (LEONORE. FLORESTAN. ROCCO.)	„ 192
	Trio. Un Dieu chérit la bienfaisance.	
No. 14.	Quartett. Er sterbe! Doch er soll erst wissen. (LEONORE. FLORESTAN. PIZARRO. ROCCO.)	„ 202
	Quatuor. Qu'il meure! Mais qu'il sache enfin.	
No. 15.	Duett. O namenlose Freude. (LEONORE. FLORESTAN.)	„ 216
	Duo. Moment heureux et plein de charmes.	
No. 16.	Finale. Heil sei dem Tag!	„ 229
	Final. Gloire en ce jour!	

Ouverture zu Fidelio.

Allegro. **Adagio.**

Zweiter Spieler. *f* *sf* *sf* *p dolce* 1

Hörner. *p* **Allegro.** *f* *sf* *sf* **Adagio.** *p* Horn. *p* Fagott.

pp *pp* *cresc.* *p* Pauken.

ff

Ouverture zu Fidelio.

Erster Spieler.

Allegro. *f sf sf*

Adagio. 4

Clarinetten. *p dolce*

Allegro. *f sf sf*

Adagio. 1

Horn. *p*

Clarinetten. *pp*

Hoboe. *pp*

pp

cresc.

cresc.

p

ff

Fagott. Bratsche.

p

Allegro. Horn.

cresc. *p dolce* *p* *p*

f

f

sf

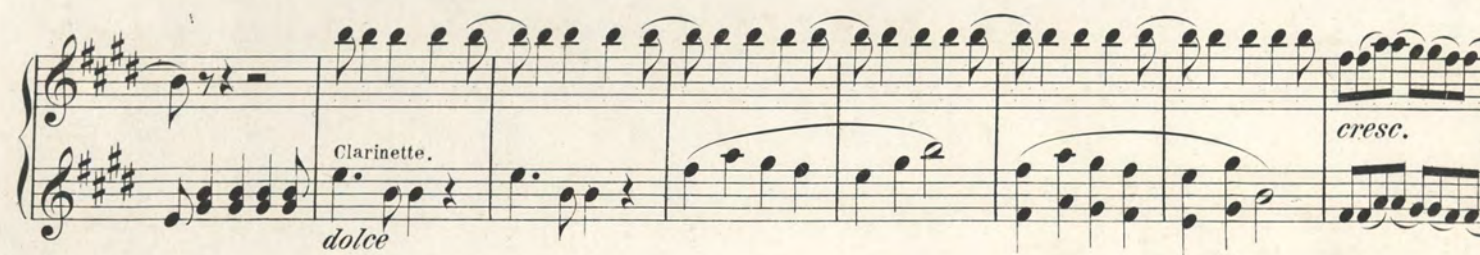
sf

Flöten.



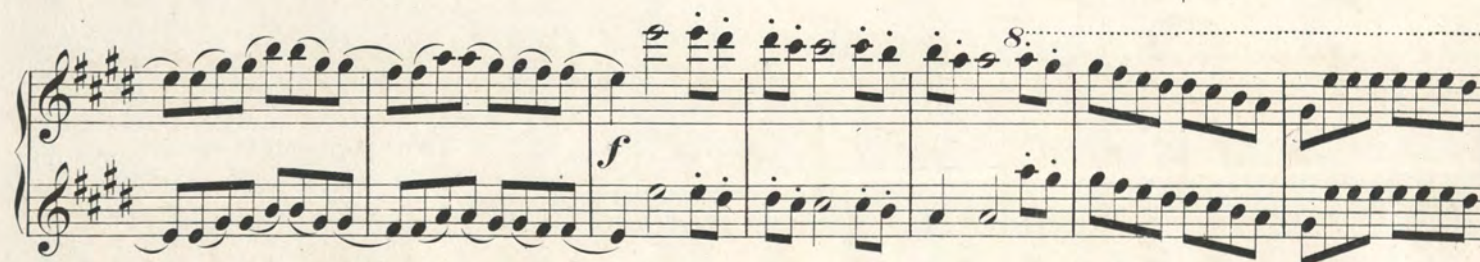
Allegro.

cresc.



dolce

cresc.



Horn.

p

The musical score is arranged in seven systems. The piano part (treble and bass clefs) and the bassoon part (Fagott., bass clef) are written in a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The piano part begins with a *p* dynamic and features complex rhythmic patterns and dense chordal textures. The bassoon part enters in the second system with a *p* dynamic and includes a *cresc.* section. The score includes various dynamics such as *p*, *f*, *ff*, and *p dolce*, as well as articulation like staccato and slurs. The notation includes complex rhythmic patterns, triplets, and dense chordal textures in the piano part.

Hoboe.

Clarinetten.

Trompeten.

p

f

ff

p dolce

p

635

This page of musical notation is for a piano and horn ensemble, written in D major (three sharps) and 2/4 time. It consists of seven systems of staves. The first system shows the piano's right and left hands with a *p* dynamic. The second system introduces the *Pauken* (snare drum) with a *p* dynamic and a *cresc.* marking, and the *Horn* with a *p* dynamic. The third system continues the piano's melodic and harmonic development. The fourth system features a *cresc.* marking in the piano's left hand and a *f* dynamic in the right hand. The fifth system shows a continuous eighth-note pattern in the piano's left hand. The sixth system features a *sf* (sforzando) dynamic in both piano hands. The seventh system concludes with a *sf* dynamic in the piano's left hand and a *p* dynamic in the horn's final entry.

p

Pauken.
p
cresc.
p

p

cresc.
f

sf
sf

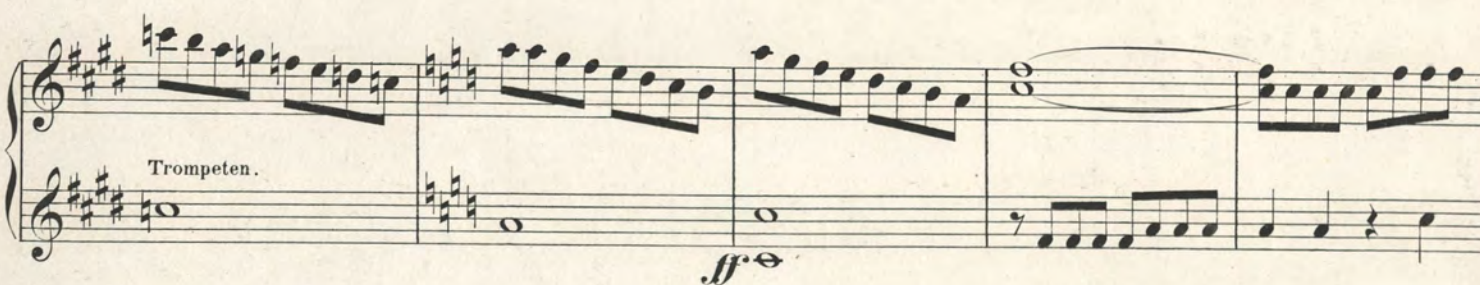
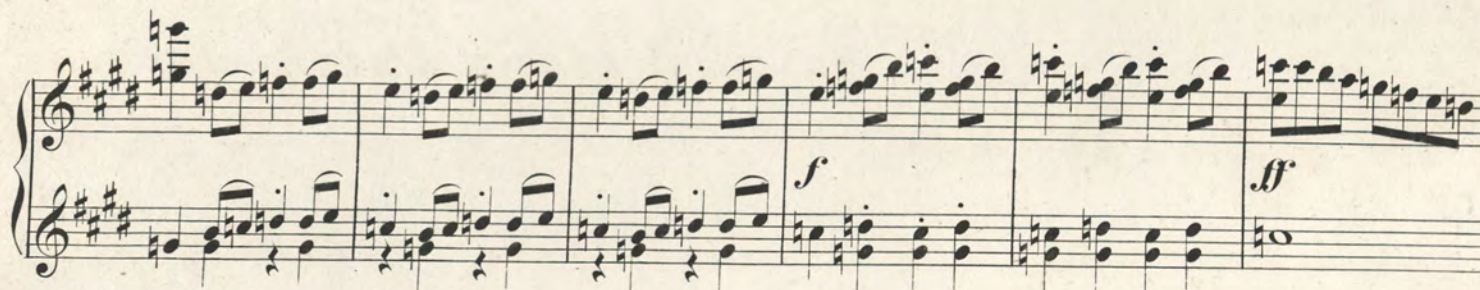
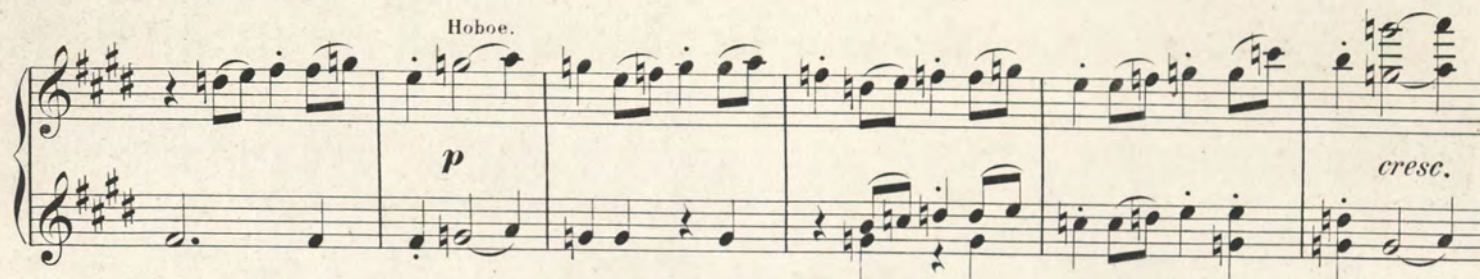
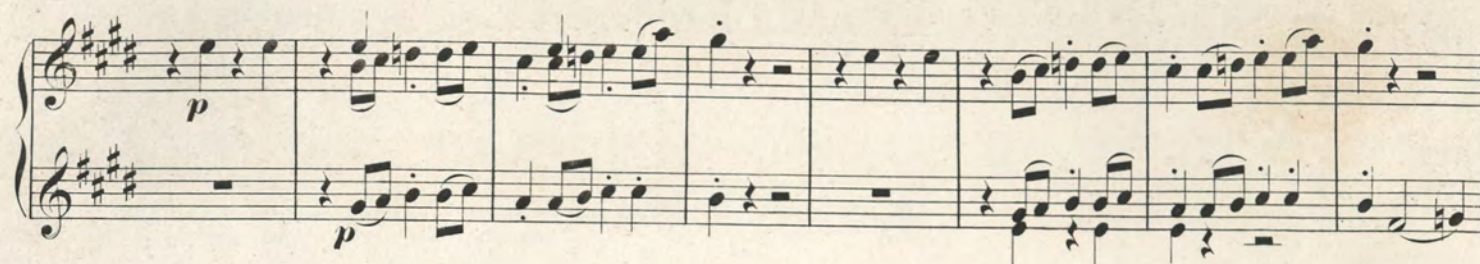
sf
Horn.
p

This page of musical notation consists of seven systems of staves, each with a treble and bass clef. The key signature is three sharps (F#, C#, G#). The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings.

- System 1:** The right hand plays a series of chords and single notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *p* (piano) and *p* (piano).
- System 2:** The right hand continues with chords, and the left hand maintains the eighth-note pattern. Dynamic markings include *cresc.* (crescendo) and *p* (piano).
- System 3:** The right hand features a melodic line with slurs, and the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *p* (piano) and *dolce* (dolce).
- System 4:** The right hand plays a melodic line with slurs, and the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *p* (piano) and *cresc.* (crescendo).
- System 5:** The right hand plays a melodic line with slurs, and the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *f* (forte) and *f* (forte).
- System 6:** The right hand plays a melodic line with slurs, and the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *f* (forte) and *f* (forte).
- System 7:** The right hand plays a melodic line with slurs, and the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *f* (forte) and *f* (forte).

This page of musical notation consists of six systems of staves, primarily in bass clef. The key signature is three sharps (F#, C#, G#).

- System 1:** Treble and bass staves. Dynamics include *p* (piano) and *p.* (pianissimo).
- System 2:** Treble and bass staves. Dynamics include *p* (piano).
- System 3:** Treble and bass staves. Dynamics include *cresc.* (crescendo) and *ff* (fortissimo).
- System 4:** Treble and bass staves. Dynamics include *ff* (fortissimo).
- System 5:** Treble and bass staves. Dynamics include *sf* (sforzando).
- System 6:** Treble and bass staves. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte).



Adagio.

Hörner.

Fagott.

ff *f* *f* *p dolce* *p dolce*

Bratsche.

Violoncell.

Horn

p *p dolce*

Presto.

f

f

p

First system of piano accompaniment. The right hand features a rapid sixteenth-note melody, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *p* and *f* markings.

Second system of piano accompaniment. The right hand continues the rapid sixteenth-note melody, and the left hand maintains the eighth-note accompaniment. Dynamics include *p* and *f* markings.

Third system of piano accompaniment. The right hand features a rapid sixteenth-note melody, and the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *ff* and *sf* markings. The tempo changes to **Adagio.** The right hand has a *p dolce* marking.

Fourth system of piano accompaniment. The right hand features a rapid sixteenth-note melody, and the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *p* and *f* markings. The tempo changes to **Presto.** The right hand has a *p dolce* marking.

Fifth system of piano accompaniment. The right hand features a rapid sixteenth-note melody, and the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *f* and *sf* markings. The right hand has a *p dolce* marking.

Sixth system of piano accompaniment. The right hand features a rapid sixteenth-note melody, and the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *p* and *f* markings.

The musical score is written for piano and consists of seven systems of staves. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 4/4. The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings.

System 1: The right hand plays a series of chords, while the left hand plays a simple bass line. A *cresc.* marking is present in the first measure of the left hand.

System 2: The right hand continues with chords. The left hand has a *f* marking in the fourth measure and a *sempre più f* marking in the fifth measure.

System 3: The right hand plays a series of chords. The left hand has a *ff* marking in the third measure.

System 4: The right hand plays a series of chords. The left hand has a *sf* marking in the second measure.

System 5: The right hand plays a series of chords. The left hand has a *sf* marking in the second measure.

System 6: The right hand plays a series of chords. The left hand has a *sf* marking in the second measure.

System 7: The right hand plays a series of chords. The left hand has a *sf* marking in the second measure.

This page of musical notation is for a piano piece, likely from a 19th-century manuscript. It consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is G major (one sharp, F#) and the time signature is 3/4. The notation includes various musical elements:

- Dynamic markings:** *cresc.* (crescendo), *f* (forte), *sf* (sforzando), and *sempre più f* (always more forte).
- Articulation:** Slurs, accents, and repeat signs (double dots) are used throughout the piece.
- Rhythmic patterns:** The music features eighth and sixteenth notes, often beamed together, as well as rests.
- Structure:** The piece is divided into sections by repeat signs and dynamic changes, suggesting a structured composition with varying intensity.

Ouverture zu Leonore. (Fidelio.)

Adagio.

Zweiter Spieler. *ff* *p* *dimin.* *pp*

Fagott.

cresc. sf *pp* *dolce* *sf*

Fagott. Posaunen.

pp sempre *pp* *pp*

Hörner. *pp sempre* *pp Hörner.* *cresc.*

ff trem. *p*

Ouverture zu Leonore. (Fidelio.)

Adagio.

Erster Spieler.

Clarinetten.

Flöte.

ff *p* *f* *f* *f* *p* *pp* *3*

Fagott.

Allegro. *pp* *3*

cresc. poco a poco

1 2 3 4 5 6 *f* 1 2 3

ff

8

ff p f f f f p

Flöte.
Horn.

8

pp

Allegro.

pp

pp

8

pp cresc. poco a poco

8

f

8

ff

This page of musical notation consists of seven systems of staves, each containing two staves (treble and bass clef). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings.

- System 1:** The first staff has a *ff* *sempre* marking. The second staff has a *ff* marking.
- System 2:** The first staff has a *p* marking. The second staff has a *f* marking.
- System 3:** The first staff has a *p* marking. The second staff has a *f* marking.
- System 4:** The first staff has a *p* marking. The second staff has a *f* marking.
- System 5:** The first staff has a *p* marking. The second staff has a *f* marking.
- System 6:** The first staff has a *sf* marking. The second staff has a *sf* marking.
- System 7:** The first staff has a *sf* marking. The second staff has a *f* marking.

This page of musical notation consists of seven systems of staves, each containing two staves (treble and bass clef). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The first system begins with a forte (*ff*) and *sempre* marking. Subsequent systems feature a variety of dynamics including *p* (piano), *f* (forte), *sf* (sforzando), and *sfz* (sforzando). Articulation marks like accents and slurs are used throughout. Fingerings are indicated by numbers 1 through 4. The piece concludes with a first ending bracket and a final measure marked with a '1'.

ff sempre

p *f* *sf* *sfz*

sfz *f* *sfz* *sfz* *sfz* *sfz* *sfz* *sfz* *sfz* *sfz*

sfz *f* *sfz* *sfz* *sfz* *sfz* *sfz* *sfz* *sfz* *sfz*

1

This page of musical notation consists of seven systems of staves, each with a treble and bass clef. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings.

System 1: The first system begins with a piano (*p*) dynamic. It features a series of chords and a melodic line in the treble. A crescendo (*cresc.*) is marked over a series of chords. The system ends with a piano (*p*) dynamic.

System 2: The second system continues the melodic and harmonic development. It includes a crescendo (*cresc.*) marking.

System 3: The third system features a piano (*pp*) dynamic. It includes a series of chords and a melodic line. A *sempre pp* marking is present.

System 4: The fourth system continues the melodic and harmonic development.

System 5: The fifth system includes a trill (*tr*) marking. It features a series of chords and a melodic line.

System 6: The sixth system includes a crescendo (*cresc.*) marking. It features a series of chords and a melodic line. A fortissimo (*ff*) dynamic is marked.

System 7: The seventh system includes a fortissimo (*f*) dynamic. It features a series of chords and a melodic line. A piano (*p*) dynamic is marked at the end.

Flöte.
p dolce

Hörner.
sf

cresc.

p

p cresc. p

cresc.

pp

sempre pp

tr

cresc.

ff

sf

sf

sf

sf

sf

sf

Hörner.
p dolce

635

Detailed description: This is a page of a musical score, page 23, featuring two staves: Flöte (Flute) and Hörner (Horns). The music is in 8/8 time and D major. The Flöte part begins with a *p dolce* dynamic, followed by a *cresc.* (crescendo) leading to a *p* (piano) dynamic. The Hörner part starts with a *sf* (sforzando) dynamic, followed by a *p* (piano) dynamic. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and trills. The bottom of the page is marked with the number 635.

First system of the musical score. The treble staff contains a melodic line with dynamic markings *f*, *p*, *f*, and *p*. The bass staff contains a rhythmic accompaniment. A woodwind part (Fagott) is indicated by the text "Fagott." and "p dimin." above the staff. A triplet of eighth notes is marked with a "3".

Second system of the musical score. The treble staff features a melodic line with dynamic markings *pp*, *ff*, and *p*. The bass staff provides a rhythmic accompaniment. The system concludes with a *p* dynamic marking in the bass staff.

Third system of the musical score. The treble staff contains a melodic line with dynamic markings *ff* and *p*. The bass staff provides a rhythmic accompaniment. The system concludes with a *p* dynamic marking in the bass staff.

Fourth system of the musical score. The treble staff features a melodic line with dynamic markings *p* and *ff*. The bass staff provides a rhythmic accompaniment. The system concludes with a *ff* dynamic marking in the bass staff.

Fifth system of the musical score. The treble staff contains a melodic line with dynamic markings *p* and *ff*. The bass staff provides a rhythmic accompaniment. The system concludes with a *ff* dynamic marking in the bass staff.

Sixth system of the musical score. The treble staff features a melodic line with dynamic markings *p* and *ff*. The bass staff provides a rhythmic accompaniment. The system concludes with a *ff* dynamic marking in the bass staff.

Violinen.

f *p* *f* *dimin.* *p dimin.*

pp *ff*

Hoboe.

p *ff*

p *p*

ff *Hoboe.* *p*

ff *p*

This image shows a page of musical notation, likely a score for a piano and orchestra. The notation is arranged in several systems, each consisting of multiple staves. The first system includes a piano part (p) and an orchestral part (cresc.). The second system features a piano part (ff) and an orchestral part (p). The third system shows a piano part (cresc.) and an orchestral part (sf). The fourth system includes a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The fifth system features a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The sixth system shows a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The seventh system includes a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The eighth system features a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The ninth system shows a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The tenth system includes a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The eleventh system features a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The twelfth system shows a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The thirteenth system includes a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The fourteenth system features a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The fifteenth system shows a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The sixteenth system includes a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The seventeenth system features a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The eighteenth system shows a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The nineteenth system includes a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The twentieth system features a piano part (sf) and an orchestral part (sf). The notation is written in a standard musical notation style, with notes, rests, and dynamic markings clearly visible. The page is numbered 10 in the bottom right corner.

[illegible]

Tempo I.

The musical score is written for piano and consists of seven systems of staves. The first system begins with a *pp* dynamic in the right hand and a *pp* dynamic in the left hand. The second system features a *p* dynamic in the right hand and a *p* dynamic in the left hand. The third system includes a *cresc.* marking in the right hand. The fourth system starts with a *Tempo I.* marking and a *fp colla parte* marking in the right hand, followed by a *pp* dynamic in the left hand. The fifth system features a *cresc.* marking in the right hand. The sixth system includes a *p* dynamic in the right hand and a *pp dimin.* marking in the left hand. The seventh system features a *ppp* dynamic in the right hand. The score is written in a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a 4/4 time signature.

Tempo I.

Flöte. *p dolce*

pp Clarinette.

Trompete auf dem Theater.

Tempo I.

Flöte. *p dolce*

1 Violinen.

cresc.

p

pp dimin.

ppp

musical score for piano and bassoon, page 30. The score is written in bass clef for both instruments. The piano part features a complex texture with many chords and arpeggios. The bassoon part has a melodic line with some rests. Dynamics include *cresc.*, *fp*, *pp*, and *cresc. poco a poco*. The bassoon is marked *Fagott.*

cresc. *fp* *Fagott.*

pp *pp*

cresc. poco a poco

Flöte.

cresc. *fp*

8. 1

8. 3

8. *pp* *pp*

8. 8.

8. *cresc. poco a poco*

[illegible]

First system of a musical score. The upper staff features a melody with eighth-note patterns, marked *sempre ff*. The lower staff provides a harmonic accompaniment with eighth-note chords. An 8-measure rest is indicated above the upper staff in the fourth measure.

Second system of the musical score. The upper staff continues the melody with eighth-note patterns, marked with an 8-measure rest. The lower staff features a dense accompaniment of eighth-note chords. Another 8-measure rest is indicated above the upper staff in the sixth measure.

Third system of the musical score. The upper staff has a melody with eighth-note patterns, marked with five *sf* (sforzando) accents. The lower staff provides a harmonic accompaniment with eighth-note chords.

Fourth system of the musical score. The upper staff has a melody with eighth-note patterns, marked with three *sf* accents. The lower staff provides a harmonic accompaniment with eighth-note chords. The system ends with a double bar line and a '2' indicating a repeat.

Fifth system of the musical score. The upper staff is labeled *Clarinetto.* and contains a melody with eighth-note patterns, marked *p dolce*. The lower staff provides a harmonic accompaniment with eighth-note chords. The system includes dynamic markings *cresc.* and *p*.

Sixth system of the musical score. The upper staff continues the melody with eighth-note patterns, marked *cresc.* and *p*. The lower staff provides a harmonic accompaniment with eighth-note chords. The system ends with the marking *sempre pp*.

The musical score consists of seven systems of staves. The first system shows a piano introduction with a *pp* dynamic. The second system continues with *pp* and *ppp* markings. The third system includes trills (*tr*) and a crescendo (*cresc.*). The fourth system features fortissimo (*ff*) dynamics. The fifth system marks the entry of the Bassoon (*Fagott.*) with a *fp* dynamic. The sixth system includes a piano (*p*) dynamic and a second ending marked with a '2'. The seventh system concludes with a piano (*p*) dynamic, a diminuendo (*dimin.*), and a final *pp* dynamic. Percussion (*Pauken.*) is indicated at the end.

Dynamics and performance markings include: *pp*, *ppp*, *tr*, *cresc.*, *ff*, *Fagott.*, *fp*, *p*, *2*, *cresc.*, *sf*, *p dimin.*, *pp*, and *Pauken.*

The musical score consists of seven systems of piano accompaniment. The notation includes various dynamics such as *pp* (pianissimo), *cresc.* (crescendo), *ff* (fortissimo), *sf* (sforzando), and *p* (piano). Articulations like trills (*tr*) and slurs are used throughout. Performance instructions for woodwinds are present, including "Flöte." and "Hoboe." for the *sf* section. Rehearsal marks with the number "8" are placed above the first staff of each system. The notation includes a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, as well as rests and sustained chords.

Musical score for piano, measures 1-10. The score is written for two staves (treble and bass clef). The first system (measures 1-4) features a melody in the right hand with dynamic markings *p*, *f*, *p*, *f*, and *sp*. The left hand provides harmonic support. The second system (measures 5-8) continues the melody with dynamic markings *f*, *p*, *f*, *p*, *f*, and *p*. The third system (measures 9-10) shows a change in the left hand's accompaniment with dynamic markings *p*, *6*, *pp*, and *3*.

Musical score for piano and Bratsche, measures 11-15. The tempo is marked **Presto.**. The piano part (bottom staff) has dynamic markings *cresc.*, *poco*, *a*, *poco*, and *cresc.*. The Bratsche part (top staff) enters in measure 11 and plays a rapid, ascending scale-like figure.

Musical score for piano, measures 16-20. The piano part continues with a rapid, ascending scale-like figure. The right hand (treble clef) has a dynamic marking *ff* in measure 19.

Musical score for piano, measures 21-25. The piano part continues with a rapid, ascending scale-like figure. The right hand (treble clef) has a dynamic marking *ff* in measure 21.

8. *sf* Hoboe. *sf* *sf* *sf*

8. *p* *sempre pp* *pp*

Presto.
Violine I. *cresc. poco a poco*

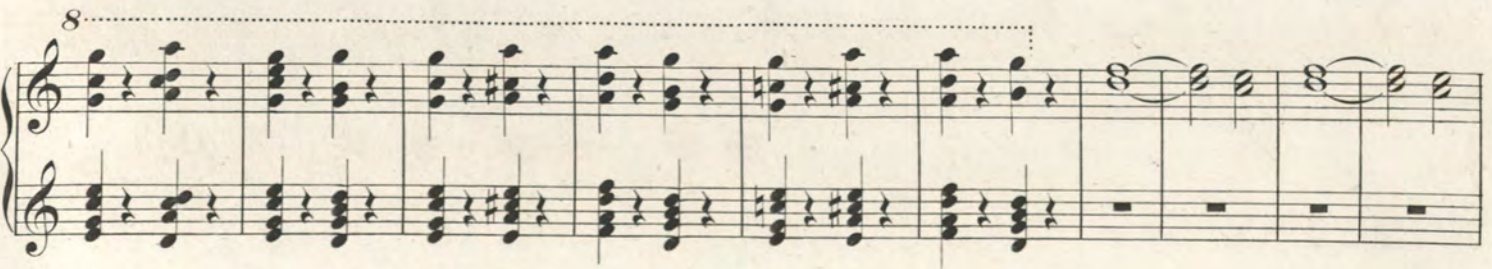
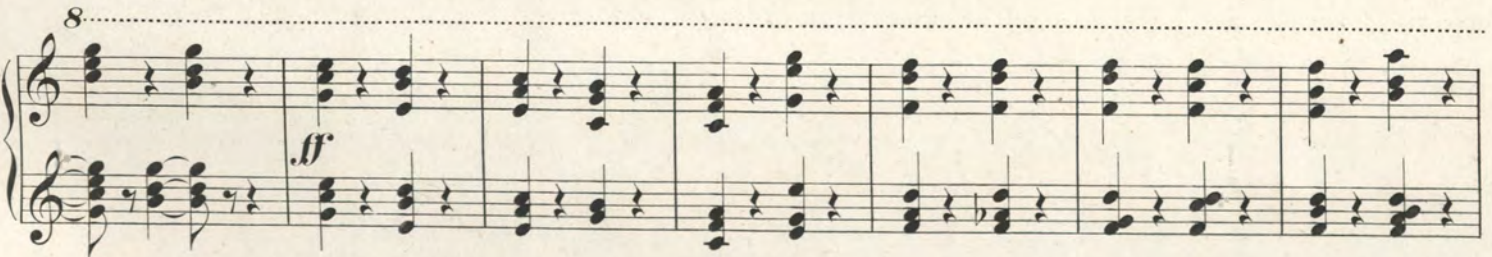
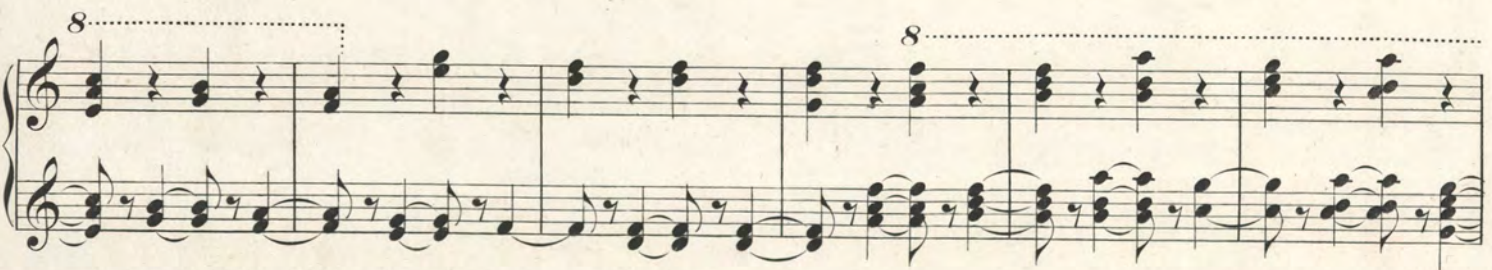
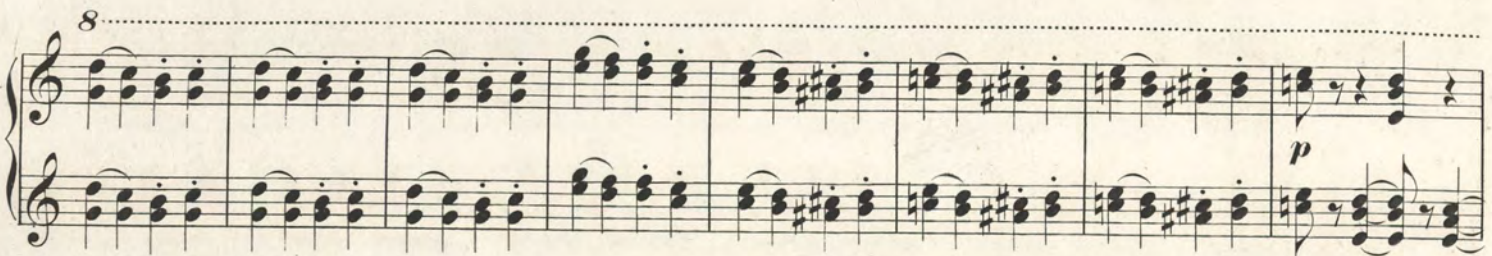
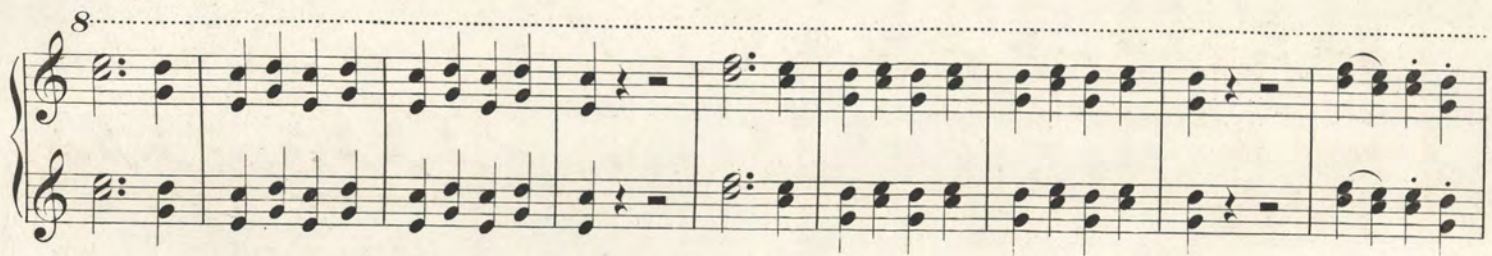
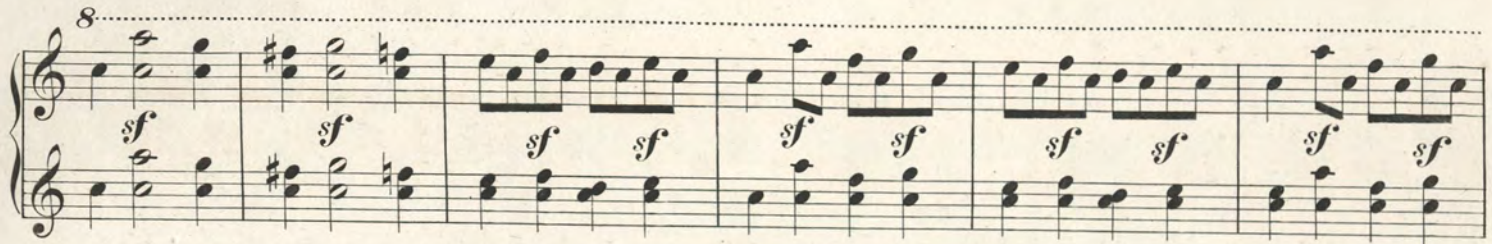
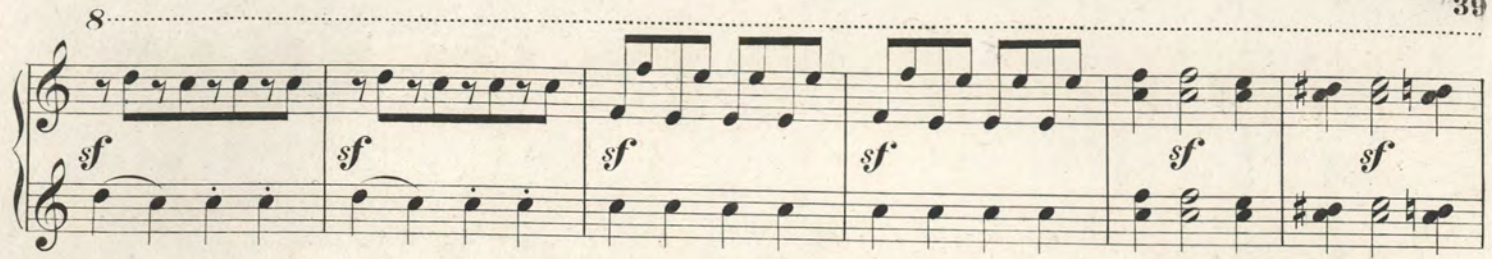
Violine II. *cresc.*

ff

8.

This page of musical notation consists of seven systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The notation includes various musical elements:

- System 1:** Features dense chordal textures in the right hand and a steady eighth-note accompaniment in the left hand. Dynamic markings of *sf* (sforzando) are present throughout.
- System 2:** The right hand continues with chords, while the left hand transitions to a more active eighth-note pattern. *sf* markings are still present.
- System 3:** The right hand plays a continuous eighth-note scale. The left hand maintains a steady eighth-note accompaniment.
- System 4:** The right hand's scale continues. The left hand's accompaniment remains steady. A *p* (piano) marking appears in the right hand towards the end of the system.
- System 5:** The right hand features a melodic line with slurs and ties. The left hand continues with a steady eighth-note accompaniment. A *ff* (fortissimo) marking is present in the right hand.
- System 6:** The right hand continues with a melodic line. The left hand's accompaniment remains steady.
- System 7:** The right hand plays a final series of chords. The left hand concludes with a steady eighth-note accompaniment.



This page of musical notation consists of six systems of staves, each containing two staves (treble and bass clef). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and chords. Dynamic markings are present throughout the piece, including *cresc.*, *f*, *sf*, and *trem.*. The notation is written in a style typical of 19th-century musical manuscripts.

cresc.

f

sf

sf

sf

trem.

This page of musical notation consists of seven systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The notation includes various musical elements:

- System 1:** The right hand has whole notes with changing key signatures (F major, D major, C major, F major, D major, C major). The left hand has a continuous eighth-note accompaniment. A *cresc.* marking is present.
- System 2:** The right hand has whole notes. The left hand continues the eighth-note accompaniment. An 8-measure rest is indicated in the right hand.
- System 3:** The right hand has whole notes. The left hand continues the eighth-note accompaniment. An 8-measure rest is indicated in the right hand.
- System 4:** The right hand has eighth-note patterns. The left hand continues the eighth-note accompaniment. An 8-measure rest is indicated in the right hand.
- System 5:** The right hand has eighth-note patterns. The left hand continues the eighth-note accompaniment. An 8-measure rest is indicated in the right hand.
- System 6:** The right hand has eighth-note patterns. The left hand continues the eighth-note accompaniment. An 8-measure rest is indicated in the right hand.
- System 7:** The right hand has eighth-note patterns. The left hand continues the eighth-note accompaniment. An 8-measure rest is indicated in the right hand.

Dynamic markings include *cresc.*, *f*, and *sf*. The piece concludes with a double bar line and a final chord in the right hand.

ERSTER ACT.

Nº 1. Duett.

Marcelline. Jaquino.

Allegro.

Jaquino.

Jetzt,
En -

Allegro.

p *cresc.* *sfp* *cresc.* *sfp*

Fagott.

Schätzchen, jetzt sind wir al - lein, wir kön-nen ver-trau-lich nun plau - dern.
fin sans té-moins a - vec toi je puis me trou-ver, chère a - mi - e.

p *sfp* *p* *sfp*

Marcelline.

Es wird ja nichts Wich-ti-ges sein, ich darf bei der Ar-beit nicht
Tou-jours se - ra-t'il près de moi? O Dieu! qu'il m'ex-cède et m'en -

cresc. *sfp* *p*

Marcelline.
zau - dern.
nui - e!

Jaquino.
Ein Wörtchen, du Tro - tzi - ge, du!
Hé - las! je t'en prie, en-tends moi!

sfp *pp* *sfp* *p*

sprich nur, ich hö - re ja zu, ich hö - re ja zu, ich hö - re ja zu.
bien, par - le donc, par - le donc, que puis - je pour toi, que puis - je pour toi?

Wenn
Prends

Violinen.
cresc. *f* *p*

du mir nicht freund - li - cher bli - ckest, so bring ich kein Wört - chen her -
donc a - vec moi l'air plus ten - dre, je suis tout trem - blant près de

Wenn du dich nicht in mich schi-ckest, so stopf ich mir vol-lends das
 Fei - gnons, fei-gnons à ses vœux de me ren - dre, ou ja-mais de re-
 vor.
 toi.

Ohr. So hab' ich denn nimmermehr Ruh, so re-de, so re-de nur zu!
 pos. Et bien, par-le donc en deux mots, al-lons, fi-nissons ce pro-pos!
 Ein Weil-chen nur hö-re mir zu, dann lass ich dich wie-der in Ruh.
 É-coute, é-cou-te deux ou trois mots, a-près je te lais-se en re-pos.

Ich, ich ha-be, ich
 Tiens, pour femme, pour

Das ist ja doch
J'entends, c'est fort

ha - be zum Weib dich er - wäh - let, ver - stehst du?
fem - me je t'ai bien choisi - si - e, ma chère;

sfp

klar.
bien,

und, und wenn mir dein
oui, fri - pon - ne, fri -

p *Fagott.*

So sind wir ein Paar.
J'entends, c'est fort bien.

Ja - wort nicht feh - let, was meinst du? Wir könnten in
pon - ne jo - li - e, je t'ai - me! Ah! fais le bon -

sfp

Recht schön, du be-stimmst schon die Zeit, du be-stimmst schon die Zeit, recht
De plaire est-ce là le mo-yen, est-ce là, est-ce le mo-

we-nigen Wo-chen, wir
heur de ma vi-e, fri-

p

schön, recht schön, du bestimmst schon die Zeit, recht schön, recht
yen, de plaire est-ce là le mo-yen, de plaire, de

könn-ten in we-ni-gen Wo-chen, in we-ni-gen, we-ni-gen
pon-ne, fri-pon-ne jo-li-e, fais donc le bon-heur de ma

p

schön, du bestimmst schon die Zeit.
plaire est-ce là le mo-yen?

Wo-chen — Zum
vi-e! Au

cresc. *ff* Man pocht.
On frappe.

So bin ich doch end-lich be-freit! Wie macht sei-ne
 Ah! que le ha-sard est heu-reux! Vrai-ment c'est u-

Hen-ker! das e-wi-ge Po-chen! da war ich so herr-lich im
 dia-ble le bruit si fa-cheux! au dia-ble le bruit si fa-

p *sfp* *sfp*

Lie-be, sei-ne Lie-be mir bang, wie wer-den die
 ne fa-veur des cieux, oui, des cieux, je trou-ve, je

Gang, und im-mer, im-mer entwischt mir der Fang, und im-mer ent-
 cheux à l'in-stant même où j'al-lais être heu-reux, au dia-ble le

sfp *sfp* *sfp* *sfp*

Stun-den, die Stun-den mir lang, ach, wie wer-den die Stun-den mir
 trou-ve qu'il vient tout au mieux, ah! que le ha-sard est heu-

wischt, und im-mer entwischt mir der Fang, und im-mer, und im-mer, und
 bruit, au dia-ble le bruit si fa-cheux, au dia-ble le bruit si fa-

p *sfp* *sfp*

lang, wie wer - den die Stun - den mir lang.
 reux, ah! que le ha - sard est heu - reux!

im - mer ent-wischt, ent - wischt mir der Fang.
 cheux, oui le bruit, le bruit si fá - cheux!

sfp

Ich weiss, dass der
 Hé - las! je suis

Hoboe
p dolce

p

Ar - me sich quä - let, es thut mir so leid auch um
 di - gne de blá - me, ses soins me - ri - taient le bon -

p

pp

ihn, um ihn! Fi - de - li-o, Fi - de - li-o
 heur, hé-las! Fi - de - li-o, toi seul peux ré -

hab ich ge - wöh-let, ihn lie - - - ben ist sü - sser Ge -
 gner sur mon â - me et pour tou - - jours je te don - ne mon

winn, ihn, ja ihn lie - - ben ist sü - sser Ge - winn.
 cœur, oui, pour tou - jours — je te — don - ne mon cœur.

Da
O

Wo war ich? sie sieht mich nicht an!
Ma chère, fi-nis mon tourment!

sfp

ist er, er fängt wieder an!
peine, fu-ne-ste mo-ment!

Wann wirst du das Ja-wort mir
En-fin par-le donc, quoi qu'il

cresc. *f*

bei Seite.
à part.

O weh! er ver-bit-tert mein
Pour moi quel tourment, quel en-ge-ben? es könn-te ja heu-te noch sein.
cou-te, il faut en fi-nir au-jour-d'hui.

p *sfp* *p* *sfp*

zu ihm.
à lui.

Leben, jetzt, morgen, und immer, und immer, und im-mer nein, nein, und im-mer nein,
nui, hé-las! tiens, é - cou-te, en - fin je réponds tout de bon, en-fin je réponds

für sich.
à part.

nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, ich muss ja so hart mit ihm
non, non, non, non, non, non, toujours non, il faut en fi - nir tout de

Du bist doch wahrhaf - tig von Stein, du
In - gra - te, tu perds la rai - son, tu

Fagott.
f

p tr *tr* *tr*

zu ihm.
à lui.

sein, jetzt, mor - gen und im - mer nein, nein,
bon, non, non, toujours non, toujours non,

bist doch wahrhaf - tig von Stein, kein Wünschen, kein Bit - ten, kein
perds, oui tu perds la rai - son, perds, oui tu perds la rai -

für sich.
à part.

ich muss' ja so hart mit ihm sein, er hofft
il faut en fi-nir tout de bon, il faut

Bit - ten, kein Bit - - - ten geht ein.
son, oui tu perds la rai - son.

tr.
sf

— bei dem mindesten Schein.
— en fi-nir tout de bon.

So, Ah! so tra -

sf *p*

Du könntest nun
Qu'il trouble mon

wirst du dich nim-mer, nim-mer be - keh - ren? was meinst du?
hir un a - mant si doux, si fi - dè - le, in - gra - te!

sf

geh'n!
cœur!

Wie?
Quoi!

Dich an-zusehn,
de mon malheur

dich an-zusehn, dich
pou-voir ain-si te

So blei-be hier stehn!
Qu'il trou-ble mon cœur!

an-zusehn willst du mir weh-ren? Auch das noch? auch das noch?
faire u-ne fé-te cru-el-le! ma bel-le, ma bel-le,

Ver-sprochen? nein das geht zu weit, das
O pei-ne! tes ef-forts sont su-per-

du hast mir so oft doch ver-sprochen,
peux tu te mon-trer si cru-el-le!

geht zu weit, das geht, das geht zu weit, ver - sprochen, nein, das geht zu
flus, tais toi, je ne t'é - cou - te plus, ja - - mais t'ai - je fait de ser -

du hast mir so oft doch ver - sprochen, so
Per - fide a - près tant de ten - dres - ses, te - -

p

weit, nein, nein, nein, nein, das geht zu weit.
mens, ah! je plains ses tour - mens.

oft, so oft doch ver - sprochen! Zum
nir ain - si tes pro - mes - ses! Au

cresc. *ff* Man pocht.
On frappe.

So bin ich doch end - lich be - freit! das
Ah! que le ha - sard est heu - reux! oui,

Hen - ker! das e - wi - ge Po - chen! Zum Henker! es
dia - ble le bruit si fá - cheux! au dia - ble! au

p *fp*

ist ein will - kom - me-ner Klang, ein will-komm-ner, will - kom - me-ner
 oui, le ha - sard est heu - reux, oui, vraiment le ha - sard est heu -

ward ihr im Ern - ste schon bang, im Ern - ste, im Ern - ste schon
 dia - ble le bruit si fá - cheux, au dia - ble le bruit si fá -

sfp *p*

Klang, _____
 reux, _____ ah! _____

bang, es ward ihr im Ern-ste, im Ern - ste schon bang,
 cheux, au dia-ble, au dia-ble le bruit si fá - cheux!

_____ ein will - kom - me-ner Klang, _____
 _____ le ha - sard est heu - reux, vrai -

wer weiss, ob es mir nicht ge - lang,
 j'a - vais, ma foi, lu dans ses yeux,

cresc. *f* *p* *cresc.*

ment ein will - kom - me - ner Klang, es
le ha - sard est heu - reux! Sa

wer weiss, wer weiss, ob es mir nicht ge - lang, wer weiss,
 quelle al - lait cé - der a mes vœux, oui, quelle al - lait

Clarinette.

wur - de zu To - de, zu To - de mir bang, zu
 pei - ne me tou - che, il est mal - heu - reux, il

wer weiss, ob es mir nicht ge - lang, wer weiss, ob
 cé - der à tous mes vœux, j'a - vais lu dans ses

Presto.

To - de mir bang, zu To - de, zu To - de mir bang.
 est mal - heu - reux, mais dois je cé - der à ses vœux?

es mir nicht ge - lang, ob es mir nicht ge - lang.
 yeux, quelle al - lait en - fin cé - der à mes vœux.

Presto.

ff

Nº 2. Arie.

Marcelline.

Andante con moto.

Violinen.

O wär' ich schon mit dir vereint und
 Bien-tôt, bien-tôt il est à moi, bien-

dürf - te Mann dich nen - nen! Ein Mäd - chen darf ja, was es meint, zur
 tôt je suis sa fem - me. L'a-mour se-ra ma seu-le loi, lui

Häl - te nur be - ken - nen. Doch wenn ich nicht er -
 seul remplit mon â-me. Four-tant je dois me

rö - then muss ob ei - nem war-men Herzenskuss, wenn nichts uns stört auf Er-den -
 con-te-mir, bru-lez i-ci, se-crets desirs, hé-las, fai-tes si-len-ce!

Fl. Hob.

p *cresc.* *sf* *p* *cresc.* *p* *pp* *pp* *cresc.*

Poco più Allegro.

Die Hoff - nung schon er - füllt die Brust mit
 Mais quoi, je sens batt - re mon - cœur, mais

f *p* *p* *Hoboe.*

un - aus - sprech - lich sü - sser Lust, wie glücklich will ich wer - den, wie
 quoi, je - sens batt - re mon - cœur, ah, se - ras tu dé - ja le bon -

cresc. *cresc.*

glück - lich will ich wer - den ! Die
 heur, douce es - pé - ran - ce? Je

sp *dolce* *Hoboe.* *p dolce*

Hoff - nung schon er füllt die Brust mit un - aus - sprech - lich sü - sser
 sens, je sens batt - re mon cœur, je sens, hé - las, batt - re mon

Lust, wie glück-lich, glück-lich, ja wie glück-lich will ich wer-den.
 cœur, pour moi sois en-cor le bon-heur, douce es-pé-ran-ce! 3

cresc. *sf* *cresc.*

Tempo I.

f *sf* *p*

In Ru-he stil-ler Häus-lichkeit er-
 Qu'on doit pas-ser de doux instans dans

f *decresc.* *p*

wach' ich je-den Mor-gen, wir grü-ssen uns mit
 un heu-reux mé-na-ge! Cha-grins, sou-cis sont

cresc. *sf* *p*

Zärt - lich keit, der Fleiss ———— verscheucht die Sor - gen.
 moins puis - sans, a - - lors ———— qu'on les par - ta - ge.

cresc. *p* *dolce*

Und ist die Ar - beit ab - gethan, dann
 Pour - tant je dois me con - te - nir, bru -

pp

schleicht die hol - de Nacht heran, dann ruh'n wir von Beschwer - den.
 lez i - ci, se - crets désirs, hé - las, fai - tes si - len - ce!

pp *cresc.*

Fl.
Hob.

Fag.
pp

Poco più Allegro.

Die Hoff - nung schon er - füllt die Brust mit
 Mais quoi, je sens batt - re mon - cœur, mais

f *p*

Hoboe.

un - aus - sprech - lich sü - sser - Lust, wie glücklich will ich werden, wie
 quoi, je - sens batt - re - mon - cœur, ah, se - rais - tu dé - jà le bon -

cresc.

cresc.

glück - lich will ich wer - den!
 heur, douce es - pé - ran - ce?

Die Je

dolce

fp

p dolce

Hoff - - nung schon erfüllt die Brust mit un - aus - sprech - - lich sü - sser
 sens, je sens battre mon cœur, je sens, hé - las, batt - re mon

Più moto.

Lust, wie glücklich, glücklich, ja wie glück - - lich will ich wer - den! Die Hoffnung
 cœur, pour moi sois en - cor le bon - heur, douce es - pé - - ran - ce! Ah! tiens moi

cresc.

sf

sf

schon erfüllt die Brust mit un - aus - sprech - lich sü - sser Lust,
lieu; douce es - pé - ran - ce, hé - las, hé - las, tiens moi lieu de bon - heur,

sfp *cresc. poco a poco*

wie will ich glück - lich, wie
ah! tiens moi lieu - de bon -

f sf p sf

glück - lich will ich wer - den, ja, wie wird ich glück - lich, glück - lich
heur, douce es - pé - ran - ce, oui, oui, tiens moi lieu - de bon - heur, douce es - pé -

3 cresc. p

werden!
rance!

p cresc. sf



Ges. von M. v. Schwind

Dast. von Heinrich Merz

FIDELIO.

Act 1 Scene 4

EIGENTHUM DES VERLEGERS
J. Rieter-Biedermann in Leipzig u. Winterthur

Nº 3. Quartett.

Leonore. Marcelline. Jaquino. Rocco.

Andante sostenuto.

Bratschen, Violoncell.
sempre p
Contrab. pizz.

p *cresc.* *mf* *p*

Marcelline.

Mir ist so wunder - bar, es engt das Herz mir
Mon cœur a - vec ma foi sont pour tou - jours à

Clarinetten.
p *sempre p*
Violoncell pizz.

ein, er liebt mich, es ist klar, ich wer - de glück - lich,
toi, Fi - de - li - o, je t'ai - me, bon - heur, bon - heur su -

cresc. *mf* *p*

glück - lich sein.
pré - me!

Leonore.

Wie gross ist die Ge - fahr, wie
O ciel, pro - té - ge moi, mon

Flöten.
sempre p

es engt das Herz mir ein, es engt das Herz mir ein, er
sont pour tou - jours à toi, sont pour toujours à toi, Fi -

schwach der Hoff - nung Schein! sie liebt mich, es ist
cœur fré - mit d'ef - froi! el - le croit que je

liebt mich, es ist klar, ich wer - de glück - lich, glück - lich sein.
de - li - o, je t'ai - me, bon - heur, bon - heur su - pré - me!

klar, o na - men, na - men lo - se Pein! Rocco.
l'ai - me, o peine, o peine ex - trè - me!

mf *p* *p* Sie II

Mir ist so wun - der - bar, es engt das
Mon cœur a - vec moi foi sont pour tou -

Wie gross, wie gross ist die Ge - fahr,
Dieu tout puis - sant, pro - tè - ge moi,

liebt ihn, es ist klar, ja,
est ai - mé, je crois, ma

sf

Herz, es engt das Herz mir ein, er liebt mich, es ist
 jours à toi, tou-jours à toi, Fi - de - li - o, je

wie schwach, wie schwach der Hoffnung Schein, wie schwach der Hoffnung
 hé - las, mon cœur fré-mit d'ef - froi, mon cœur fré-mit d'ef -

Mäd - chen, er wird dein, ein
 fille, il est à toi, s'u -

sf

klar, — ich wer - de glück - lich, ich wer - de
 t'ai - — — — me, bon - heur su - pré - — — me, bon - heur su -

Schein! sie liebt mich, es ist
 froi! el - le croit que je

gu - — tes jun - ges Paar, sie
 nir à ce — — qu'on ai - me, voi -

cresc. *mf*

glück-lich, ich wer-de glück-lich sein.
pré-me, bon-heur, bon-heur su-pré-me!

klar, o na-men, na-men lo-se Pein!
l'ai-me, o peine, o peine ex-tré-me!

Jaquino.
 Mir
 Tra-

wer-den glück-lich, glück-lich sein.
là-le bien su-pré-me.

p

Mir ist so wun-der-bar, es engt das Herz mir
Mon cœur a-vec ma foi sont pour tou-jours à

Wie gross ist die Ge-fahr, wie schwach der
O ciel, pro-tè-ge moi, pro-tè-ge

stäubt sich schon das Haar, der
hir ain-si sa foi! plus

Sie liebt, sie liebt ihn, es ist klar,
Il est ai-mé, oui je le crois,

ein, er liebt mich, es ist klar, es ist
 toi, Fi - de - li - o, je t'ai - me, je

Hoff - nung Schein, der Hoffnung Schein! sie liebt mich, es ist
 moi, mon cœur fré - mit d'ef - froi! o ciel, pro - tè - ge

Va - ter wil - ligt ein, mir
 de bon - heur pour moi! je

ja Mädchen, Mäd - chen, er wird dein, ja Mädchen, er wird
 il est ai - mé, oui je le crois, ma fille, il est à

klar, ich wer - de
 t'ai - me, bon - heur su -

klar, o na - men - lo - se, o na - men -
 moi! et - le croit que je l'ai - me, o peine ex -

wird so wun - der - bar, mir
 perds celle que j'ai - me, o

dein, ein gu - tes jun - ges
 toi, s'u - nir à ce qu'on

cresc. *mf*

glück - lich, ich wer - de glück - lich, glück - lich sein, er
pré - me, bon - heur, bon - heur su - pré - me! mon

lo - se, o na - men - la - se Pein! wie
tré - me, o peine, o pei - ne ex - tré - me! o

fällt kein Mit - tel ein, mir fällt kein Mit - tel
pei - ne, o pei - ne ex - trême! tra - hir ain - si sa

Paar, sie wer - den glück - lich, glück - lich sein, sie
ai - me, voi - là le bien su - pré - me, il

p cresc.

liebt mich, es ist klar, ich
cœur a - vec ma foi sont

gross ist die Ge - fahr, wie
ciel, pro - té - ge moi, mon

ein, mir wird so wun - der - bar, mir fällt kein Mit - tel
foi! plus de bon - heur pour moi! tra - hir ain - si sa

liebt ihn, es ist klar, ja
est ai - mé, je crois, ma

p cresc.

wer - de glück - lich sein, mir
pour tou - jours à toi, mon

schwach der Hoff - nung Schein,
cœur fré - mit d'ef - froi,

ein, mir fällt kein Mit - tel ein, mir sträubt sich schon das Haar, der Va - ter wil - ligt
foi! plus de bon - heur pour moi! tra - hir ain - si sa foi! plus de bonheur pour

Mäd - chen, er wird dein, ein
fille, il est à toi, il

f *p*

wird so wun - der - bar, ich
cœur a - - vec ma foi sont

wie schwach der Hoff - nung Schein!
mon cœur fré - mit d'ef - froi!

ein, mir wird so wun - der - bar, mir sträubt sich schon das Haar, der Va - ter wil - ligt
moi, plus de bonheur pour moi! tra - hir ain - si sa foi! plus de bonheur pour

gu - tes jun - ges Paar, sie
est ai - - mé, je crois, ma

p *sempre p*

wer - - de glück - - lich sein, ich wer - - de
 pour tou - jours à toi, tou - jours, tou - -

o na - men - lo - - se Pein, o na - - men,
 mon cœur fré - mit d'ef - - froi! o peine, o

ein, mir wird so wunder - bar, mir wird so
 moi, plus de bon - heur pour moi, plus de bon -

wer - - den glück - - lich sein, ja
 fille, il est à toi, il

glück - - lich sein, glück - lich sein!
 jours a toi, oui, à toi!

na - - men - lo - - se, o na - men - lo - se Pein!
 pei - - ne ex - trè - me! mon - cœur fré - mit d'ef - froi!

wun - - der - bar, mir fällt kein Mit - tel ein.
 heur pour moi, plus de bon - heur pour moi!

glück - - lich sein, glück - lich sein.
 est à toi, oui à toi.

decresc. *pp* *ff* *ff*

Nº 4. Arie.

Rocco.

Allegro moderato.

Hat man nicht auch Gold bei - ne - ben, kann man
Sans ar - gent point d'al - lé - gres-se, point de

nie ganz glück - lich sein, traurig schleppt sich fort das
bon-heur i - ci bas, le temps cou - le a - vec tris-

Le - ben, man-cher Kummer stellt sich ein, man - cher Kum-mer stellt sich ein.
tes - se, le cha - grin suit tous nos pas, le cha - grin suit tous nos pas.

Allegro.

Violinen.

p

Doch wenn's in den Ta-schenfein
 Mais dans no-tre bour-se, dès

klin-gelt und rollt, da hält man das Schick-sal ge-fan-gen, und
 que l'or a lui, con-tre l'en-nui quel-le res-sour-ce! Il

Macht und Lie-be ver-schafft dir das Gold, und
 est la sour-ce des biens, des hon-neurs, des

stil-let das kühn-ste Ver-lan-gen, das kühn-ste Ver-lan-gen,
 plai-sirs flat-teurs, en a-mour il chan-ge la hai-ne,

pp *mf* *p*

und stil - let das kühn - ste Ver - lan - gen. Das Glück dient wie ein
 par lui qu'on a l'a - me se - rei - ne. Oui, l'or a tout don -

colla parte *pp*

Knecht für Sold, es ist ein schönes, schönes Ding, das Gold, das Gold,
 ne lès - sor, tout bonheur vient de l'or, et l'on n'est rien sans or;

cresc. *f* *sp*

es ist ein schö - nes Ding, das Gold, ein schö - nes,
 oh, la - bon - ne cho - se que l'or, oh, la - bon - ne

p

schö - nes Ding, das Gold, das Gold.
 cho - se, la bon - ne cho - se que l'or.

3 cresc. *f* *3 p*

Wenn sich
Mes en -

Nichts mit Nichts ver - bin - det, ist und bleibt die Sum - me
fans, le ma - ri - a - ge n'a pas que le pre - mier

klein,
jour, wer bei Tisch nur Lie - be
sou - ve - nez vous qu'en me -

fin - det, wird nach Ti - sche hung - rig sein, wird nach Ti - sche hung - rig sein.
na - ge vous ne vi - vrez pas d'a - mour, vous ne vi - vrez pas d'a - mour.

Allegro.

75

Drum läch-le der Zu-fall euch
Près de ce qu'on ai-me a

p

gnä-dig und hold, und seg-ne und lenk' eu-er Stre-ben, das
ta-ble s'as-soir, c'est en-tre-voir le bon-heur mé-me, plai-

Liebchen im Ar-me, das Liebchen im Ar-me, im Beutel das Gold, so
sir ex-tré-me! Pour-tant ce re-pas n'ap-pai-se-ra pas le-

f *pp*

mögt' ihr viel Jah-re durch-le-ben, so mögt' ihr viel Ja-re durch-le-ben.
xi-gean-te faim qui nous pres-se, s'il a pour-tout mets la ten-dress-se.

mf *p* *colla parte*

Tempo I.

Das Glück dient wie ein Knecht für Sold, es ist ein mäch-tig, mäch-tig Ding, das
 Mais l'or à tout don - ne lès-sor, tout plai-sir vient de l'or, et l'on n'est

Gold, das Gold, es ist ein mäch-tig Ding, das
 rien sans or, oh la bonne cho - - se que

Gold, ein mäch - tig, — mäch - - - - - tig Ding, das Gold, das
 l'or, oh la — bon-ne cho - - - - - se, oh la bon - ne cho-se que

Gold, es ist ein mäch - tig Ding, das Gold, das Gold.
 l'or, la bon - ne cho - se que l'or, que l'or, que l'or.

pp *cresc.* *pp* *f* *p* *fp* *cresc.* *f* *cresc.* *f* *p*

N^o 5. Terzett.

Leonore. Marcelline. Rocco.

Allegro, ma non troppo.

Rocco.

Gut, Söhnchen, gut, hab immer
 Bien, mon en - fant, par la vi-

Muth, — hab im-mer Muth, dann wird's dir auch ge - lin - gen, das Herz wird
 gueur, — par la vi - gueur d'a - bord fais toi con - nai - tre, le temps af -

Leonore. Mit Kraft.
 Avec force.

Ich ha - be
 Comp - tez sur

hart durch Gegen - wart bei fürch - terlichen Dingen.
 fer - mi - ra ton cœur, le temps est un grand maitre.

Flöten.
 Hoboen.
 8.

Fagott.

f *sf* *sf* *cresc.* *f* *sf* *sf* *p*

Muth, mit kal - tem Blut, mit kal-tem Blut will ich hin-ab mich
 moi, point de fra - yeur, dans ces ca - chots je — veux de -

sfp *sfp* *p* *sfp* *sfp* *sfp*

wa - gen, für ho - - hen Lohn —
 scen - dre, je veux de - scen - dre,

cresc. *sfp* *sfp* *cresc.* *sfp*

kann Lie - be schon auch ho - he Lei-den, ho - - he
 l'a - mour sou - tien - dra mon ar - deur, il faut, — il

sfp *cresc.* *f*

Marcelline.
 Dein gu - - tes Herz wird
 Hé - las! ces lieux rem - plis d'hor -

Lei - den tra - - gen!
 faut vous ren - - dre.

p *p*

man - - - chen Schmerz in diesen Gruf - - - ten lei - den,
 reur pour - ront troublert ton cœur trop ten - dre,

cresc. *mf* *p*

dann kehrt zu - rück der Lie - be
 mais daigne en - ten - dre que ton cou -

sf *sf*

Glück, der Lie - be Glück und un-nenn-ba - - - re
 rage et ton ar - deur se - ront pa - yés par

cresc. *sf*

Freu - - - den.
 le bon - heur. Rocco.

Du wirst dein Glück ganz si - - cher
 Tu te ren - dras le sort pro -

p *sf*

Muth, mit kal - tem Blut, mit kal - tem Blut will ich hin - ab mich
 moi, point de fra - yeur, dans ces ca - chots je - veux de -

sfp *sfp* *p* *sfp* *sfp* *sfp*

wa - gen, für ho - hen Lohn -
 scen - dre, je veux de - scen - dre,

cresc. *sfp* *sfp* *cresc.* *sfp*

kann Lie - be schon auch ho - he Lei - den, ho - he
 l'a - mour sou - tien - dra mon ar - deur, il faut, il

sfp *cresc.* *f*

Marcelline.
 Dein gu - tes Herz wird
 Hé - las! ces lieux rem - plis d'hor -

Lei - den tra - gen!
 faut vous ren - dre.

p *p*

man - chen Schmerz in diesen Grüf - ten lei - den,
 reur pour - ront troubler ton cœur trop ten - dre,

cresc. *mf* *p*

dann kehrt zu - rück der Lie - be
 mais daigne en - ten - dre que ton cou -

sf *sf*

Glück, der Lie - be Glück und un-nenn-ba - re
 rage et ton ar - deur se - ront pa - yés par

cresc. *sf* *sf*

Freu - den.
 le bon - heur. Rocco.

Du wirst dein Glück ganz si - cher
 Tu te ren - dras le sort pro -

p *sf*

Marcelline.

Leonore. Du darfst mir wohl in's Au - ge
Lis dans mes yeux un sort pro-

Rocco. Ich hab' auf Gott und Recht Ver - trau - en,
J'ai Dieu pour moi, j'ai la jus - ti - ce,

bau - en,
pi - ce,

schauen, der Lie - be Macht ist auch nicht klein, der Lie - be
pi - ce, l'a - mour aus - si - te sou - tien - dra, l'a - mour aus -

ich hab' auf Gott und
j'ai - rais pour moi le

du wirst dein Glück ganz si - - cher, ganz
l'es - poir t'a - ni - me - ra, oui l'es -

Macht ist auch nicht klein, ist auch nicht klein, ja,
si - te sou - tien - dra, l'a - mour aus - si, oui,

Recht, auf Gott und Recht, auf - Gott und Recht Ver - trau'n, ja,
ciel et la jus - ti - ce et l'a - mour qui me sou - tien - dra, oui,

si - cher, si - cher bau'n, ganz si - cher, si - cher bau'n, ja,
poir t'a - ni - me - ra, il t'en - cou - ra - ge - ra, oui,

ja, ja, wir wer-den glücklich sein, ja, wir wer-den glücklich sein,
la-mour, la-mour te sou-tien - dra, oui, la-mour te sou-tien - dra,

ja, ja, ich kann noch glücklich sein, ja, ich kann noch glücklich sein,
mon cœur, mon cœur me sou-tien - dra, oui, mon cœur me sou-tien - dra,

ja, ja, ihr wer-det glücklich sein, ja, ihr wer-det glücklich sein,
les-poir, les-poir te sou-tien - dra, oui, les-poir te sou-tien - dra,

pp.

wir wer - den glück - lich
la-mour t'a - ni - me -

ich kann noch glück - lich, glück - lich
la-mour, la-mour m'a - ni - me -

ihr wer - det, ihr wer - det glück - lich, glück - lich
ain-si mes en-fans, tout nous re-us - si -

f

sein, ja, wir wer-den glücklich sein, wir werden glücklich, glücklich sein.
ra, oui, la-mour t'a - ni - me - ra, un doux es - poir te sou-tien - dra.

sein, ja, ich kann noch glücklich sein, ich kann noch glücklich, glücklich sein.
ra, oui, la-mour m'a - ni - me - ra, un no-ble es - poir me sou-tien - dra.

sein, ja, ihr wer-det glücklich sein, ihr werdet glücklich, glücklich sein.
ra, le bon-heur nous sou - ri - ra, ce jus-te es - poir t'a - ni - me - ra.

f

Der Gou-ver - neur, — der Gou-ver -
Le Gou-ver - neur, — le Gou-ver -

8
sp *decresc.* *p*
Fagott.

Du wirst mir al - le Ru - he
Puis-se le ciel, le ciel t'en-
neur soll heut' er - lau - ben, dass du mit mir die Ar - beit theilst,
neur ne peut dé - fen - dre, qu'à mes tra - vaux tu pren - nes part,
rau - ben, wenn du bis morgen nur ver - weilst.
ten - dre, mais Dieu, qu'il ne soit pas trop tard!
Ja, gu - ter Va - ter, bitt' ihn
Ain - si les vœux d'un cœur si
ja, non,

heu - te, in kur - zem sind wir dann ein Paar, in kur - zem sind wir dann ein
 ten - dre nê - prou - ve - raient plus de re - tard, nê - prou - ve - raient plus de re -

ja, der Gouver - neur soll heut' er - lau - ben, dass du mit mir die Ar - beit
 non, le Gouver - neur ne peut dé - fen - dre, qu'à mes tra - vaux en - fin tu

8

Paar, ein Paar, ein Paar.
 tard, plus de re - tard. für sich.
 à part.

Wie
 Hé -

theilst, mit mir die Ar - beit theilst, ich bin ja bald des Gra - bes
 pren - nes part, tu pren - nes part, je sens le lourd far - deau de

8

lang bin ich des Kammers Beu - te, du, Hoff - nung,
 las! croi - rai - je un tel pré - sa - ge, heu - reux fruit d'un

Beu - te, ich brau - che Hülff, es ist ja wahr,
 l'a - ge, tes soins sau - ront me l'al - lé - ger,

Ach! lie-ber Va - ter, was fällt euch ein?
S'il le par - ta - ge, c'est l'al - lé - ger.

reichst mir La - bung, mir La - - - bung dar,
long cou - ra - ge, d'un long cou - ra - ge!

es ist ja wahr, ich bin ja
je sens, je sens le lourd far -

ach, lie-ber Va - ter, was fällt euch
Qu'il le par - ta - ge, qu'il le par -

wie lang bin ich des Kum - - - mers
hé - las! hé - las! le poids de

bald des Gra - bes, des Gra - - bes Beu - te, ich
deu de l'a - ge, et ton cou - ra - ge, mon

ein? ta - ge, lang Freund und Ra - ther
et son cou - ra - ge

Beu - te, du,
l'a - ge, mon

brau - - che Hülff, es ist ja wahr, ich brau - che
fils, vien - drait le par - ta - ger, oui, mon cher

decresc. *p*

müsst ihr uns sein, müsst ihr uns sein, lie - ber Va - ter, was fällt euch
 sau - ra vous le ren - dre lé - ger, oui, sau - ra vous le rendre lé -

Hoff - nung, reichst mir La - - - - - bung, La - - - - -
 pè - re, oui, je veux, mon pè - - - re, je

Hülfe, es ist ja wahr,
 fils, le par - ta - ger,

ein, was fällt euch ein, ach, lie - ber Va - ter!
 ger, sau - ra vous le ren - dre lé - ger.

veux - - - - - vous - - - - - le ren - dre lé - ger.

ja, es ist ja wahr.
 oui, le par - ta - ger.

pp

Allegro molto.

O, ha - be
 Tout i - ra

Ihr seid so
 Tout i - ra

Nur auf der Hut, dann geht es gut, gestillt, ge - stillt wird eu - er Sehnen,
 Tout i - ra bien, ne craignez rien, mais ce - pen - dant pas d'impru - dence,

Allegro molto.

p

Muth, o wel - che Gluth, o — welch ein tie - fes —
 bien, tu l'en - tends bien, pour - tant pas d'im - pru -

gut, ihr macht mir Muth, ge - stillt wird bald mein
 bien, j'en - tends fort bien, doux prix de ma con -

nur auf der Hut, nur auf der Hut, dann geht es
 ne craignez rien, tout i - ra bien, mes chers en -

Seh - nen, für sich.
 den - ce, à part.

Seh - nen, ich gab die Hand zum sü - ssen Band, zum sü - ssen
 stan - ce, es - poir char - mant, es - poir char - mant, u - nis - sons

gut, gebt euch die Hand und schliesst das Band, und schliesst das
 fans, u - nis - sez vous, mes chers en - fans, u - nis - sez

ein fe - stes Band mit Herz und Hand, o sü - sse, sü - sse Thränen, o sü - sse,
 mo - ment bien doux, u - nis - sons nous, en - fin so - yons é - poux, oui soyons, so -

Band, es ko - stet bitt - re Thränen, es ko - stet
 nous, oui, oui, so - yons é - poux, ah, cachons des

Band in sü - ssen Freu - den - - thränen, in sü - ssen
 vous, de vos ver - tus d'a - - van - ce trouvez la

sü - sse Thrä - nen, o sü - sse, sü - sse Thränen!
 yons é - - poux, ah, je ré - pands des pleurs bien doux!

bitt - re, bitt - re Thrä - - nen, ich gab die Hand zum sü - ssen
 vœux si doux, des vœux si doux, u - nis - sons nous, u - nis - sons

Freu - den - - thrä - nen, in sü - ssen Freu - den - thränen.
 ré - com - - pen - se dans un es - poir si doux.

Ein fe - stes Band mit Herz und Hand, o sü - sse,
 Fi - de - li - o, sois mon é - poux, ah puis - ses -

Band. Es ko - stet bitt - re, bitt - re Thränen,
 nous. Il faut trom - per son es - pé - ran - ce,

Gebt euch die Hand,
 Mes chers en - fans,
 dolce Clarinette.

sü - sse Thrä - - nen, o sü - sse,
 tu da - van ce trou - ver, trou -

bitt - re Thrä - - nen, ja bitt - re,
 mais da - van ce je veux quel -

gebt euch die Hand,
 u - nis - sez vous,

gebt euch die
 mes chers en -

sü - sse Freu - den - thrä - - - - - nen, o
 ver la re - com - pen - - - - - se dans

bitt - re, bitt - re Thrä - - - - - nen, es
 le ait sa re - com - pen - - - - - se, qu'un

Hand und schliesst das Band, gebt euch die Hand und schliesst das Band, und
 fans, mes chers en - fans, u - nis - sez vous, mes chers en - fans, u -

sü - sse, sü - sse Thrä - nen! Ich ha - be Muth,
 un es - poir si doux! Tout i - ra bien,

ko - stet bitt - re Thrä - nen! Ihr seid so gut,
 tel es - poir est doux! Tout i - ra bien,

schliesst das Band! Nur auf der Hut, dann geht es
 nis - - - sez vous! Tout i - ra bien, mes chers en -

o wel - che Gluth, o wel - che Gluth, o wel - che Gluth!
 Fi - de - li - o, l'en - tends tu bien, l'en - tends tu bien?

ihr macht mir Muth, ihr macht mir Muth, ihr macht mir Muth.
 ai - mable en - fant, oui, j'en - tends bien, oui, j'en - tends bien.

gut, ge - stillt wird eu - er Seh - - - - - nen, ge - - - - - stillt wird
 fans, pour - tant pas d'im - pru - den - - - - - ce, oui, oui, tout

Ein fe - stes Band mit Herz und Hand, o sü - sse
Fi-de - li - o, soyons é - poux! mo - ment heu -

Ich gab die Hand zum sü - ssen
U - nis - sons nous, u - nis - sons

eu - er Seh - nen. Ein schönes
i - ra - bien. U - nis - sez

Thrä - nen, o sü - sse Thränen, o sü - sse
reux! dou - ce es - pé - ran - ce! de ma con -

Band, o bitt - re, bitt - re
nous! mo - ment heu - reux! dou - ce es - pé -

Band mit Herz und
vous, mes chers en -

Thrä - nen, o sü - sse,
stan - ce j'ai donc en -

Thrä - nen, o bitt - re,
ran - ce! pou - voir char -

Hand, ein schönes
fans, d'un nœud si

cresc. ff

sü - sse Thrä - nen, o sü - sse, sü - sse
 fin la re - com - pen - se! dans un moment si

bitt - re Thrä - nen, o bitt - re, bitt - re
 mant de lès - pé - ran - ce! que ce moment est

Band mit Herz und Hand, gebt euch die Hand und schliesst das Band, und schliesst das
 doux, d'un nœud si doux u - nis - sez vous, mes chers en - fans, so - yez e -

Thrä - nen, ein fe - stes Band
 doux u - nis - sons nous,

Thrä - nen, es ko - stet
 doux! es - poir rem -

Band, nur auf der Hut,
 poux, oui, mes en - fans,

mit Herz und Hand, o sü - sse,
 u - nis - sons nous d'un nœud rem -

bitt - re Thrä - nen, ich gab die Hand
 pli - de char - mes! ah, loin de nous

dann geht es gut,
 so - yez é - poux,

Clarinette.

cresc.

cresc.

cresc.

sü - - - sse Thrä - - - nen, o sü - - sse
pli de char - - - mes, rem - pli de

zum sü - ssen Band, o bitt - - re Thrä - nen,
et les sou - - cis et les a - lar - mes,

gebt euch die Hand und schliesst das
ah, loin de vous il faut ban -

sf

Thrä-nen, sü - sse Thrä - - -
charmes, plus d'a - lar - - -

o bitt - re, bitt - - re Thrä - - -
sè-chons en - fin nos lar - - -

Band in sü - ssen, sü - ssen Freu - den - thrä - - -
nir et les sou - cis et les a - lar - - -

cresc. *ff*

nen.
mes.

nen.
mes.

nen.
mes.

ff *p*

Nº 6. Marsch:

Vivace.

Bässe.
Pauken.

p dolce

p

cresc.

f

ff

This page of musical notation, numbered 93 in the top right corner, contains six systems of piano music. Each system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The music is written in a key with two flats (B-flat and E-flat) and a common time signature. The notation includes various dynamics such as *p* (piano), *f* (forte), *sf* (sforzando), *ff* (fortissimo), and *cresc.* (crescendo). It also features trills (*tr*) and a section marked with an '8' and a dotted line, indicating an eighth-note pattern. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Nº 7. Arie mit Chor.

Pizarro.

Allegro agitato.

Musical score for the opera "Die Entführung aus dem Serail" by Wolfgang Amadeus Mozart. The score is in G major, 2/4 time, and features a vocal line for the character Belmonte and a piano accompaniment. The lyrics are in German and French. The score includes dynamic markings such as *pp*, *sf*, *f*, and *cresc.*, and articulation markings like *trem.* and *sf*. The piano part includes a section for "Pauken" (drums) and "Violinen" (violins).

Won - ne, gro - sses Glück, in sei-nem Her-zen wühen, o Won - ne, o
co - re, en - co - re un pas, tu la res-sen-ti - ras, je te don-ne -

f *f* *pp* *trem.*

Won - ne, gro - sses Glück!
rai - le tré - pas!

cresc. trem. *f* *p*

Schon war ich, schon war ich nah, im
Le lá - che ver - rait dans la pous -

Stau - be dem lau - ten Spott zum Rau - be da -
siè - re cour - ber ma té - te al - tiè - re! Qui?

mf *p*

hin, da - hin, ja, da - hin gestreckt zu sein, nun
 moi! Qui? moi! le tré-pas se-ra-it plus doux. Il

ist es mir ge - wor - den, den Mör - der selbst zu
 est en ma puis - san - ce, il est en - ma puis -

mor - den, nun ist es mir ge - wor - den, den Mör - der selbst zu
 san - ce, c'est lui de ma ven - ge - ance qui doit sen - tir les

mor - den, den Mör - der selbst zu mor - den!
 coups, oui, qui doit sen - tir les coups!

635

Ha! Ah! Ha! welch ein Ah! quel mo-
trem.

f sf sf ff trem.

Au-genblick! die Ra-che werd' ich kühl-len! dich,
ment pour moi! tu m'as pu fai-re ou-tra-ge! en-

p sf sf sf sf

dich ru-fet dein Ge-schick! in sei-nem Her-zen
fin le des-tin sur toi veut sig-na-ler ma

sf sf cresc. f

wüh-len, o Won-ne, o Won-
ra-ge! le lá-che bien-tôt

p sf trem. sf sf sf sf ff

- - ne, gro - - sses Glück! Schon
 me con - - nai - tra! II

8.

fp

war ich nah, im Stau - be
 est en ma puis - - san - ce,

dem lau - - - ten Spott — zum
 il est en ma — puis -

Rau - be da - - hin, da - - hin ge - -
 san - ce! le sort le veut,

streck* zu sein. Nun,
il mour - - - ra! *Oh*

nun ist es mir ge - wor - den den Mör - der selbst zu
char - me de la ven - gean - ce, il est en ma puis -

mor - den, in sei - ner letz - - - - ten Stun - de, den
san - ce, malheur à lui, - - - - - oui, oui, mal -

Stahl in sei - - - - - ner Wun - de, ihm noch in's Ohr zu
heur, malheur à lui! qu'il é - pui - se au - jour -

pp trem. cresc. ff trem.

p ff trem. p

sf cresc. sf

sf sf sf sf sf sf

schrein : *d'hui* Tri - umph! Triumph! Tri - umph!
les traits de ma ven - gean -

ff *f* *p* *cresc.*

— der Sieg, der Sieg ist mein!
ce! mal - heur, mal - heur à lui!

CHOR der WACHE.

Tenor I u. II. *p*
 Er spricht von Tod und
Il par - le de ven -

Bass. *p*
 Er spricht von Tod und
Il par - le de ven -

trem.
ff Trompeten. Pauken. *f* *pp*

Wun - de, nun fort auf uns' - re Run - de, wie wich-tig, wie
gean - ce, mal - heur à qui l'of - fen - se, si - len - ce! que

Wun - de, nun fort auf uns' - re Run - de, wie wich-tig, wie
gean - ce, mal - heur à qui l'of - fen - se, si - len - ce! que

107

Ha! Ah! wick - tig - la - ron - de muss es sein, wie wick - tig muss es sein, nun fort, no - tre em - ploi, sein, nun fort, no - tre em - ploi, sein. loi.

welch ein Au - gen - blick! Die per - quel mo - ment pour moi!

Violinen.

cresc.

ff

p

ff

Mör - der selbst zu morden! Ha! welch ein
va re-tom-ber sur toi! *Dou-ce es-pé-*

Er spricht von Tod und
Il par-le de ven-

Er spricht von Tod und
Il par-le de ven-

Augenblick! die Ra-che werd' ich kühl-en,
ran-ce! à ma jus-te ven-ge-ance

Wun-de, wacht scharf auf eu-rer Run-de, wie wich-tig
ge-ance, mal-heur à qui l'of-feu-se, tour-nons, tour-

Wun-de, wacht scharf auf eu-rer Run-de, wie wich-tig
ge-ance, mal-heur à qui l'of-feu-se, tour-nons, tour-

dich ru-fet dein Ge-schick, Tri-umph, der Sieg ist
tu n'è-chap-pe-ras pas, per-fi-de, tu mour-

muss es sein, wie wich-tig, wie wich-tig muss es
nons i-ci nos pas, tour-nons i-ci nos

muss es sein, wie wich-tig, wie wich-tig muss es
nons i-ci nos pas, tour-nons i-ci nos

mein, der Sieg ist mein, er ist mein, er ist
 ras, je veux, je veux de ma main te don -
 sein, ja! wie wich-tig muss es sein, wacht scharf, wacht
 pas, il ne par-don - ne pas, par - tons, par -
 sein, ja! wie wich-tig muss es sein, wacht scharf, wacht scharf,
 pas, il ne par-don - ne pas, par - tons, par - tons,
 f *sfp* *sfp* *sfp* *sfp*
 mein, er ist mein!
 ner le tré - pas!
 scharf, wacht scharf, wacht scharf auf eu - rer Run - de.
 tons, de ce co' - te' tour-nons nos pas.
 wacht scharf, wacht scharf auf eu - rer Run - de.
 de ce co' - te' tour-nons nos pas.
 cresc. *ff*
 635

Nº 8. Duett.

Pizarro. Rocco.

Allegro con brio.

Pizarro.

Jetzt, Al - ter, Al - ter, jetzt hat es
Tiens, mon bra-ve, mon bra-ve, longtemps con-

Ei - le! dir wird ein Glück zu Thei - le, du wirst ein
traï - re à tes dé - sirs se - crets, à tes dé -

rei - - - cher Mann, das
sirs se - crets, le

geb' ich nur — da - ran, das
sort de ses — bien-faits te

p Fagott.

geb' ich nur — da - ran.
com - ble dé - - sor - mais.

Rocco.

So sagt doch nur in Ei - le, wo - mit ich die - nen
De gra - ce, que fai - re? qu'at - ten - dez vous de

Du bist von kal - - - tem
Je te con - nais fi - -

kann, wo - mit ich die - nen kann.
moi? qu'at - tendez vous de moi?

f *fp*

Blu - te, von un - ver - zag - - - tem Mu - the
dé - le, je sais quel est ton zé - le,

fp *p*

durch lan - - gen, lan - - gen Dienst ge - wor - den.
on peut, on peut — comp - ter sur toi.

Was soll ich?
Que fai - re? de

mezza voce
 Mor - den! Hö - re mich nur an, du
Il faut, é - cou - te moi bien, il

re - det, re - det! Wie!
grace, de grace! Quoi!

Violinen. *cresc.*

hebst, bist du ein Mann, bist du ein Mann? Wir
faut, mais ne crains rien, mais ne crains rien — Ap -

sfp *sfp* *p* Violoncell.

dür - fen gar nicht säu - men, dem Staa - te liegt da - ran, den bösen Unter -
prends qu'un ordre au - gu - ste veut qu'en se - cret i - ci Flo - restan soit pu -

sfp *p*

than schnell aus demWeg zu räumen,
ni par u - ne mort trop ju-ste.

dem Staa - te liegt da -
Pour - quoi, pourquoi fré -

O Herr!
O ciel!

ran,
mir?

den bö - sen Unterthan schnell, schnell aus demWeg zu
il faut, il faut o-bé-ir! qu'un mal-heureux pé -

räu - men, du stehst noch an? du stehst noch an?
ris - se! pourquoi fré - mir? pourquoi fré - mir?

O Herr!
Seig - neur!

O Herr!
Seig - neur!

p *sfp* *f* *f* *p* *pp*

Er darf nicht län - - - ger le - ben, sonst ist's um mich ge -
Que l'un des deux pé - - ris - se, tel - le est la loi du

Die Glie - der fühl' ich be - ben, wie könnt' ich das be -
Qui moi, que j'o - bé - is - se à ce cru - el ac -

Violinen.
sfp sf sf

pp

sehnen,
sort,

Pi - zar - ro soll - te be - ben? Pi -
sa mort ou mon sup - pli - ce - c'est

stehn?
cord!

ich nehm' ihm nicht das Le - ben, mag,
m'ar - mer pour son sup - - pli - ce! moi,

zar - ro, Pi - zar - ro soll - te be - ben? du fällst, du fällst, ich
lui, qui doit su - bir la mort, il doit su - bir, su -

was da will, ge - - sehnen, mag, was da will, mag, was da
lui don - ner la mort! mon cœur re - jette un si cru -

f sf p

wer - - de stehn, du fällst, du fällst, ich wer - - de
 bir la mort, telle est la loi, la loi du

will, ge - - schehn, mag, was da will, mag, was da will, ge - -
 el ac - - cord, n'at-ten-dez pas, Seigneur, un tel ef - -

cresc. *f* *sf* *p*

stehn!
 sort!

schehn.
fort.

Nein Herr! das
 Qui? moi, pour

f *decresc.* *p*

Ich will mich selbst be-
 Moi même je puis le

Le - ben neh - men, das ist nicht mei - ne Pflicht, nicht mei - ne Pflicht.
 vous com - plai - re, j'i - rais le mettre à mort, ja - mais Seig - neur.

cresc. *f*

que-men, wenn dir's an Muth ge - bricht; nur ei - le - rasch und mun - ter zu
 fai - re, si tu man - que de cœur; sans plus long-temps at - ten - dre il

p

je - - - - - nem Mann hin - un - ter, du weisst, du weisst.
 faut dans son ca - chot, il faut de - scen - dre.

cresc. *f* *p*

Violinen.
pp Violoncell.

Rocco.

Der kaum mehr lebt,
 Mon cœur fré - mit,

Zu dem,
 Al - lons,

und wie ein Schat - - - - - ten schwebt?
 que fai - re en ce mo - - - - - ment?

Recit. colla voce
trem. *sp* *trem.*

Pizarro.

zu dem hin - ab, ich wart' in klei - ner Fer - ne; du gräbst in der Ci -
 et sur le champ sous mes coups qu'il suc - com - be, tu creu - se - ras sa

a Tempo

ster - ne sehr schnell ein Grab. Dann werd' ich selbst ver -
 tom - be, al - lons des - cends. Bien - tôt je pa - rai -

Und dann? und dann?
 a Tempo *trem.* Eh bien? Eh bien?

Posaunen.

sp *p* *pp*

Er zeigt den Dolch.
Il montre le poignard.

mummt mich in den Ker - ker - schlei - chen, ein Stoss! und er ver -
 trai, je pa - rai - trai pour ab - ré - ger sa pei - ne, sou - dain je frap - pe -

ff *p*

stummt.
 rai.

Er sterb' in sei - nen Ket - ten, zu kurz war sei - ne
 Oui, c'est fi - nir sa pei - ne, c'est ter - mi - ner ses

Ver - hun - gernd in den Ket - ten er - trug er lan - ge
 Ah! c'est fi - nir sa pei - ne, c'est ter - mi - ner ses

pp *8*

Pein, sein Tod nur kann mich ret - ten, dann werd' ich ru - hig
maux, *le coup, qui rompt sa* *chaî-ne,* *as - su - re mon re -*

Pein, ihn töd - ten, heisst ihn ret - ten, der Dolch wird ihn be -
maux, *le coup, qui rompt* *sa chaî-ne,* *lui don - - ne le re -*

cresc.

sein. Jetzt, Al - ter, jetzt hat es Ei - le! hast du mich ver -
pos. *Viens,* *mar - che,* *tu dois te ren - dre, oui tu dois te*

frein.
pos.

stan - den? Du giebst ein Zei - chen, dann werd' ich selbst ver -
ren - dre. *A ton sig - nal,* *au fond* *de ces ca -*

pp

mummt mich in den Ker - ker schlei - chen, ein Stoss!
chots *tu me ver-ras de - scen - dre,* *sou - dain*

cresc.

und er ver - stummt. Er sterb' in sei - - nen
je frap-pe - rai. Sil meurt et si ma

Ver - - hün - - gernd in den
La mort fi - nit sa

p

Ket - ten, zu kurz war sei - ne Pein, sein
hai - ne ter - mi - ne en - fin ses maux, le

Ket - ten, er - - trug er lan - ge Pein, ihn
pei - ne, ter - - mi - ne tous ses maux, le

cresc.

Tod nur kann mich ret - ten, dann werd' ich ru - - hig
coup, qui rompt sa chaî - ne, as - - su - - re mon re -

töd - - ten, heisst ihn ret - ten, der Dolch wird ihn be -
coup, qui rompt sa chaî - ne, lui don - - ne le re -

f *p*

Nº 9. Recitativ und Arie.

Leonore.

Allegro agitato.

Piano introduction for 'Allegro agitato'. The music is in B-flat major, 2/4 time. It features a driving, rhythmic pattern in the right hand with frequent sixteenth-note runs, and a more active bass line. Dynamic markings include *f* and *sf*.

Vocal entry and piano accompaniment for the first line of the recitative. The vocal line begins with a half rest, followed by the lyrics. The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands. Dynamic markings include *sf*.

Ab-scheu-li-cher! wo eilst du hin? was hast du vor?
Cru-el ty-ran, à quels pro-jets, à quels projets

Vocal entry and piano accompaniment for the second line of the recitative. The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment features more active sixteenth-note passages in the right hand. Dynamic markings include *f* and *sf*.

was hast du vor in wil-dem Grimme?
te liv-res tu dans ta ven-geance!

Aria section. The tempo changes from 'Allegro agitato' to 'Poco Adagio' and then to 'Più moto'. The vocal line is more melodic and expressive. The piano accompaniment is more sustained and harmonic. Dynamic markings include *p* and *f*.

Des Mit-leids Ruf, der Menschheit Stimme; rührt nichts mehr dei-nen Ti-ger-
Point de pi-tié, point de cle-men-ce! ton cœur ne s'ouvre qu'aux for-

Allegro.

sinn?
faits!

Doch to - ben auch wie Meeres -
Mais tra-his-sant tes es-pé-

a Tempo

f *p*

Recit. **Adagio.**

wo - gen dir in der See - le Zorn und Wuth, so leuch - tet mir ein
ran-ces jus - que dans tes af-freux suc - cès, le ciel, qui pè - se

ff *p cresc.* **Recit.** *f* *p* *Blasinstr.* *Colla parte*

trem.

Poco sostenuto.

Far - ben - bo - gen, der hell auf dun - keln Wol - ken ruht.
tes of - fen - ses, sou - vent en - dort mes maux se - crets.

Flöten, Hoboen,
Clarinetten.

a Tempo

Der blickt so still, so friedlich nie - der, der spiegelt al - - - te Zei - ten
Des doux in - stants de ma jeu - nes - se il rend l'es - poir à ma ten-

p *p* *sempre più p*

Adagio.

wie - der, und neu besänftigt wallt mein Blut.
dres - se, mon cœur res-pire en-cor la paix.

pp *pp* *cresc.* *p* Hörner u. Fagott.

Komm, Hoff-nung, lass den letz-ten
O — toi, dont je sens la puis-

Stern, den letz-ten Stern — der Mü-den nicht er - blei - chen!
san-ce, remplis mon cœur, bien-fai-san-te es - pé - ran - ce! *O* *Sou -*

komm, er - hell', — er-hell' mein Ziel, sei's noch so fern, so fern, die
tiens mes pas, — ap-puis di - vin, ne m'a-ban-don-ne pas. J'im-

mf *p* *cresc.*

Lie - be, sie wird's er - rei - chen, ja, ja, sie wird's er - rei -
 plo - re ton as - sis - tan - ce, oui, oui, gui - de mes pas,

sf

Horn.

chen, sie wird's er - rei -
 oui, gui - de mes pas,

cresc.

chen. Komm, o - komm, komm, o -
 mes pas. Tu ra - nimes ma con -

cresc. *p* *dolce* *cresc.*

Hoff - nung, lass den letz - - ten
 stan - ce, ton flam - beau me gui - de -

sf *pp* Fagott. Bässe.

Stern der Mü - den, der Mü - den nicht er - bleichen, er - hell - ihr
ra. Le but qu'il in - dique à ma fai - blesse, mon cœur sans

sfp cresc.

Ziel, sei's noch so fern, sei's noch so fern, die Lie - be, die
ces - se le pour - sui - vra, le pour - sui - vra, oui pour ma ten -

f f f sfp

Lie - be wird's er - rei - chen, die Lie -
dres - se, ah quelle i - vres - se, l'a - mour

sfp sfp sfp
Fagott.

- be, die Lie - be wird's er - rei -
l'at - tein - dra, oui, oui l'a - mour, l'a - mour l'at - tein -

colla parte

Allegro con brio.

chen.
dra.

Ich folg' dem in - nern
Un feu di - vin m'en -

f Hörner.

f

p

Trie - be,
flamme,

ich wan - ke nicht, mich stärkt die Pflicht der treu - en Gat -
je ne crains rien, je ne crains rien, l'a-mour est mon sou -

cresc.

ff

- ten - lie - be, ich wan - ke
tien, il af - fer - mit mon a - me, je ne crains

p *ff* *p* *sf* *sf*

nicht,
rien,

nein,
non,

ich wan - ke nicht,
je ne crains rien,

mich
un -

sf *cresc.*

stärkt die Pflicht der treu-en Gat - ten - lie - be. O du, für
feu di - vin m'en - flamme, je ne crains rien. O toi, dont

f *p* *dolce* *dolce*

den ich al - les trug, könnt' ich zur Stel - le drin-gen, wo Bos - heit
tant de maux di - vers ac - ca - blent la jeu - nes - se, hé - las, com -

f *f*

Più lento.

dich in Fes - seln schlug, — und sü - ssen Trost dir brin -
ment bri - ser tes fers? — pour toi — que de tour - mens j'ai souf -
colla parte

f *p dimin.* *pp*

Tempo I.

gen. O du, für den ich al - les trug, könnt'
ferts! Hé - las, com - ment bri - ser — tes fers? Ob -

Hörner.

ich zur Stel - - le drin-gen, wo Bos-heit dich in Fes-seln schlug, könnt'
 j'et de ma ten-dres-se, c'est moi, qui bri-se-rai tes fers, quel bon-

ff *pp cresc.*

ich — zur Stel - le drin-gen!
 heur, o dou-ce i-vres-se!

f *f* *f* *f*

Ich-folg' dem in-nern Trie-be, ich wan-ke nicht, mich stärkt die
 Un feu di-vin m'en-flamme, je ne crains rien, je ne crains

p *cresc.*

Pflicht der treu-en Gat-ten -
 rien, l'a-mour est mon sou-tien, un feu di-vin sou-tient mon

ff *p* *ff*

lie - be, ich folg' dem in - nern Trie - be, ich wan - ke
à - me, un feu di - vin m'en - flam - me, je ne crains

p sfp sfp sfp cresc.

nicht, nein, nein, ich wan - ke nicht, mich stärkt die
rien, non, non, je ne crains rien, je ne crains

Hörner, Violinen. f sfp sfp sfp cresc.

Pflicht der treu - en Gat -
rien, l'a - mour se - ra

f f f

ad lib. - ten - lie - be.
mon sou - tien.

f f f

Nº 10. Finale.

Allegro, ma non troppo.

pp Bässe.

pp Violinen und Bratschen.

(linke)

Fagott.

pp Hörner.

pp

p

Tenor I.

O wel - che
O quel plai-

Tenor II.

CHOR der GEFANGENEN.

O wel - che Lust!
O quel plai-sir

Bass I.

O wel - che Lust! in frei - er
O quel plai - sir de voir les

Bass II.

O wel - che Lust! o wel - che Lust! in frei - er
O quel plai - sir! o quel plai - sir de voir les

Clarinetten.

cresc.

p

Flöten

Lust! in frei - er Luft den A - them leicht zu he - ben, o wel - che
sir de voir les cieux, que mon âme est ra - vi - e, o quel plai -
 in frei - er Luft den A - them leicht zu he - ben, o wel - che
de voir les cieux, que mon âme est ra - vi - e, o quel plai -
 Luft, in frei - er Luft den A - them leicht zu he - ben, o wel - che
cieux, de voir les cieux, que mon âme est ra - vi - e, o quel plai -
 Luft, in frei - er Luft den A - them leicht zu he - ben, o wel - che
cieux, de voir les cieux, que mon âme est ra - vi - e, o quel plai -

Lust! nur hier, nur hier ist Le - - - ben, der
sir! i - ci re - nait la vi - - - e, la
 Lust! nur hier, nur hier, nur hier ist Le - - ben, Le - ben, der
sir! i - ci re - nait, i - ci re - nait la vi - e, la
 Lust! nur hier, nur hier, nur hier ist Le - ben, ist Le - ben, der
sir! i - ci, i - ci re - nait la vi - - e, la vi - e, la
 Lust! nur hier, nur hier, nur hier ist Le - ben, der
sir! i - ci, i - ci re - nait la vi - e, la

Ker - ker ei - ne Gruft, ei - ne Gruft. —
 mort est dans ces lieux, dans ces lieux. —

Ker - ker ei - ne Gruft, ei - ne Gruft. — O wel - che
 mort est dans ces lieux, dans ces lieux. — O quel plai -

Ker - ker ei - ne Gruft, ei - ne Gruft. — O wel - che - Lust!
 mort est dans ces lieux, dans ces lieux. — O quel plai - sir!

Ker - ker ei - ne Gruft, ei - ne Gruft. — O wel - che Lust!
 mort est dans ces lieux, dans ces lieux. — O quel plai - sir!

tr
sf *p* *p*

O wel - che Lust! in frei - er Luft den
 O quel plai - sir de voir les cieux, i -

Lust! in frei - er Luft, in frei - er Luft den
 sir! o quel plai - sir de voir les cieux, i -

— in frei - er Luft, in frei - er Luft den
 — o quel plai - sir de voir les cieux, i -

— in frei - er Luft, o wel - che Lust, o wel - che Lust! in frei - er
 — o quel plai - sir! o quel plaisir de voir les cieux, o quel plai -

p *cresc.*

A - them leicht zu he - ben, nur hier, nur hier ist Le - ben, nur hier, nur
 ci re - nait la vi - e, i - ci re - nait la vi - e, i - ci re -

A - them leicht zu he - ben, nur hier, nur hier ist Le - ben, nur hier, nur
 ci re - nait la vi - e, i - ci re - nait la vi - e, i - ci re -

A - them leicht zu he - ben, nur hier, nur hier ist Le - ben, nur
 ci re - nait la vi - e, i - ci re - nait la vi - e,

Luft, in frei - er Luft, nur hier, nur hier ist Le - ben,
 sir de voir les cieux, i - ci re - nait la vi - e,

decresc. *p* *sf*

hier, nur hier, nur hier ist Le - ben, ist Le - ben, der Ker - ker ei - ne
 nait, i - ci re - nait la vi - e, la vi - e, la mort est dans ces

hier, nur hier, nur hier ist Le - ben, ist Le - ben, der Ker - ker ei - ne
 nait, i - ci re - nait la vi - e, la vi - e, la mort est dans ces

hier, nur hier, nur hier ist Le - ben, ist Le - ben, der Ker - ker ei - ne Gruft,
 nait, i - ci re - nait la vi - e, la vi - e, la mort est dans ces lieux,

nur hier, nur hier ist Le - ben, ist Le - ben, der Ker - ker ei - ne Gruft,
 i - ci re - nait la vi - e, la vi - e, la mort est dans ces lieux,

sf *cresc.* *ff* *p* *p* *f*

Gruft, *lieux,* nur hier, nur hier, nur hier, nur hier ist
i - ci, i - ci, i - ci re-nait la

Gruft, *lieux,* nur hier, nur hier, nur hier ist
i - ci, i - ci re-nait la

ei - ne Gruft, nur hier, nur hier ist
 dans ces *lieux,* *i - ci re-nait la*

ei - ne Gruft, nur hier, nur hier, nur hier ist
 dans ces *lieux,* *i - ci i - ci re-nait la*

f *p* *cresc.* *sfp* *sfp*

Le - - - ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust!
 vi - - - e, o *quel plai - sir,* o *quel plai - sir!*

Le - - - ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust!
 vi - - - e, o *quel plai - sir,* o *quel plai - sir!*

Le - - - ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust!
 vi - - - e, o *quel plai - sir,* o *quel plai - sir!*

Le - - - ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust!
 vi - - - e, o *quel plai - sir,* o *quel plai - sir!*

f *p*

cresc. *sf* *p*

Tenor Solo.

Wir wol - len mit Ver - trau - en auf Got - tes Hül - fe, auf Got - tes Hül - fe
 Dans le se - cours des cieux placons no - tre es - pé - ran - ce, rem - plis de confi -

Hoboen.
 Fagott.

bau - en, die Hoffnung flü - stert sanft mir zu, wir wer - den frei, — wir fin - den Ruh, wir
 an - ce, at - ten - dons tout de leur bon - té, at - tendons tout, — at - tendons tout de

sf *p*

fin - den Ruh.
leur bon - té.

Himmel! Ret - tung! welch ein Glück! o
 Grá - ce, grá - ce, li - ber - té, o

Himmel! Ret - tung! welch ein Glück! o
 Grá - ce, grá - ce, li - ber - té, o

Himmel! Ret - tung! welch ein Glück! o
 Grá - ce, grá - ce, li - ber - té, o

Himmel! Ret - tung! welch ein Glück! o
 Grá - ce, grá - ce, li - ber - té, o

pp

Frei - - heit, o Frei - - - heit,kehrst du zu - rück, kehrst
dou - - ce es - pé - ran - - - ce, o li - ber - té, pour

Frei - - heit, o Frei - - - heit,kehrst du zu - rück, kehrst
dou - - ce es - pé - ran - - - ce, o li - ber - té, pour

Frei - - heit, o Frei - - - heit,kehrst du zu - rück, kehrst
dou - - ce es - pé - ran - - - ce, o li - ber - té, pour

Frei - - heit, o Frei - - - heit,kehrst du zu - rück, kehrst
dou - - ce es - pé - ran - - - ce, o li - ber - té, pour

cresc. *f* *ff* *ff*

— du zu - - rück!
nous tu re - nai - tras?

— du zu - - rück!
nous tu re - nai - tras?

— du zu - - rück!
nous tu re - nai - tras?

Solo.
Sprecht leise, haltet euch zu - rück, wir sind be-
Si - lence, *et parlons plus bas,* *le ty-ran*

f *f* *pp* Violinen. *sfp decresc.* *pp*

Sprecht lei-se,
Si-len-ce,

Sprecht lei-se, hal-tet
Si-len-ce, il faut

Chor.

lauscht mit Ohr und Blick, wir sind be-lauscht mit Ohr und Blick. sprecht leise, hal-tet euch zu -
veil-le sur nos pas, le ty-ran veil-le sur nos pas, si-lence, il faut par-ler

Sprecht lei-se, hal-tet euch zu-rück, sprecht
Si-len-ce, il faut par-ler bas, si-

hal-tet euch zu-rück, sprecht lei-se,
il faut par-ler bas, si-len-ce,

euch zu-rück, sprecht lei-se, hal-tet
par-ler bas, si-len-ce, il faut

rück, sprecht lei-se, hal-tet euch zu -
bas, si-len-ce, il faut par-ler

lei - se, hal-tet euch, hal-tet euch zu - rück, hal-tet euch, hal-tet
 len - ce, il faut, oui il faut par-ler bas, par-ler bas, par-ler
 hal-tet euch zu - rück, haltet euch zu - rück, hal-tet euch, hal-tet
 il faut par-ler bas, oui par-ler bas, par-ler bas, par-ler
 euch zu - rück, haltet euch zu - rück, hal-tet euch,
 par-ler bas, oui par-ler bas, par-ler bas,
 rück, hal-tet euch zu - rück, hal-tet euch, hal-tet
 bas, il faut par-ler bas, par-ler bas, par-ler
sfp *sfp* *sfp*

euch, hal-tet euch zu - rück, sprecht lei - se, hal-tet euch zu -
 bas, il faut par - ler bas, si - len - ce, il faut par-ler
 euch, hal-tet euch zu - rück, sprecht lei - se, hal-tet euch zu -
 bas, il faut par - ler bas, si - len - ce, il faut par-ler
 hal-tet euch, hal-tet, hal-tet euch zu - rück,
 par-ler bas, par-ler bas, oui par-ler bas,
 euch, hal-tet euch zu - rück,
 bas, il faut par - ler bas,
sfp *sfp*

rück, *bas,* wir sind be - lauscht mit
par - lons plus bas, par -
 rück, *bas,* wir sind be - lauscht mit
par - lons plus bas, par -
 wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick,
le ty - ran veil - le sur nos pas, par - lons plus bas, par -
 wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick,
le ty - ran veil - le sur nos pas, par - lons plus bas, par -

Ohr und Blick, spricht lei - se, lei - se!
lons plus bas, si - len - ce, si - len - ce!
 Ohr und Blick, spricht lei - se, ja lei - se, lei - se!
lons plus bas, si - len - ce, si - len - ce, si - len - ce!
 Ohr und Blick, spricht lei - se, ja lei - se, lei - se!
lons plus bas, si - len - ce, si - len - ce, si - len - ce!

sempre p

O wel - che Lust! O wel - che
O quel plai - sir! O quel plai -

pp *sempre pp*

sempre p

O wel - che Lust! in frei - er Luft den A - them leicht zu
O quel plai - sir de voir les cieux, que mon âme est ra -

sempre p

O wel - che Lust! in frei - er Luft den A - them leicht zu
O quel plai - sir de voir les cieux, que mon âme est ra -

in frei - er Luft, in frei - er Luft den A - them leicht zu
de voir les cieux, de voir les cieux, que mon âme est ra -

Lust! in frei - er Luft, in frei - er Luft den A - them leicht zu
sir de voir les cieux, de voir les cieux, que mon âme est ra -

he - ben, o wel - che Lust! nur hier, nur hier, nur
 vi - - e, o quel plai - sir! i - ci re - nait, i -

he - ben, o wel - che Lust! nur hier, nur
 vi - - e, o quel plai - sir! i - ci, i -

he - ben, o wel - che Lust! nur hier,
 vi - - e, o quel plai - sir! i - ci

he - ben, o wel - che Lust! nur hier, nur hier,
 vi - - e, o quel plai - sir! i - ci, i - ci

p *f*

hier, nur hier ist Le - - - ben, o wel - che Lust, o
 ci re - nait la vi - - - e, o quel plai - sir, o

hier, nur hier ist Le - - - ben, o wel - che Lust, o
 ci re - nait la vi - - - e, o quel plai - sir, o

nur hier ist Le - - - ben, o wel - che Lust, o
 re - nait la vi - - - e, o quel plai - sir, o

nur hier ist Le - - - ben, o wel - che Lust, o
 re - nait la vi - - - e, o quel plai - sir, o

sf *decresc.* *p* *cresc.*

wel - che Lust! Sprech lei - se, hal - tet euch zu - rück,
quel plai - - sir! Si - len - ce il faut par - ler plus bas,

wel - che Lust! Sprech lei - se, hal - tet euch zu -
quel plai - - sir! Si - len - ce, il faut par - ler

wel - che Lust! Sprech lei - se, hal - tet euch zu -
quel plai - - sir! Si - len - ce, il faut par - ler

wel - che Lust! Sprech lei - se, hal - tet euch zu -
quel plai - - sir! Si - len - ce il faut par - ler plus

p *pp*

wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick, sprech lei - se,
le ty - ran veil - le sur nos pas, si - len - ce,

rück, hal - tet euch, hal - tet euch zu - rück,
bas, parlons bas, oui, parlons plus bas,

rück, hal - tet euch, hal - tet euch zu - rück, sprech lei - se,
bas, parlons bas, oui, parlons plus bas, si - len - ce,

rück, wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick, sprech lei - se,
bas, le ty - ran veil - le sur nos pas, si - len - ce,

sfp

hal-tet euch, hal-tet euch, hal-tet euch zu - rück, wir sind be -
par-lons bas, parlons bas, oui, par - lons plus bas, oui, oui, par -

hal-tet euch zu - rück,
oui, par-lons plus bas,

hal-tet euch, hal-tet euch, hal-tet euch zu - rück, wir sind be -
par-lons bas, parlons bas, oui, par - lons plus bas, oui, oui, par -

hal-tet euch, hal-tet euch, hal-tet euch zu - rück, wir sind be -
par-lons bas, parlons bas, oui, par - lons plus bas, oui, oui, par -

sf *sf* *sf* *sf* *Fagott.*

lauscht mit Ohr, mit Ohr und Blick.
lons plus bas, par - lons plus bas.

wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick.
par-lons plus bas, parlons plus bas.

lauscht mit Ohr, mit Ohr und Blick.
lons plus bas, par - lons plus bas.

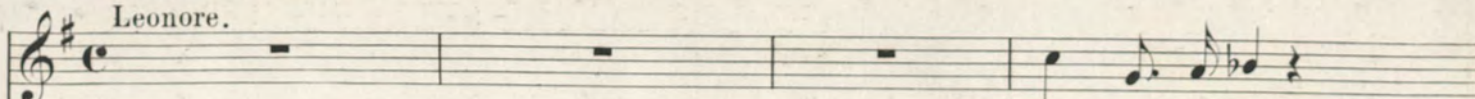
lauscht mit Ohr, mit Ohr und Blick.
lons plus bas, par - lons plus bas.

decresc. *pp* *pp*

635

Recitativ.
Allegro vivace.

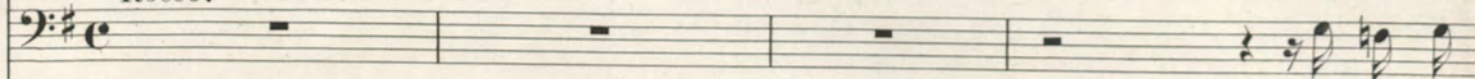
Leonore.



Nun sprecht, wie ging's?

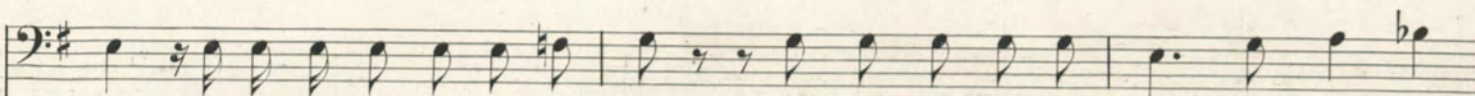
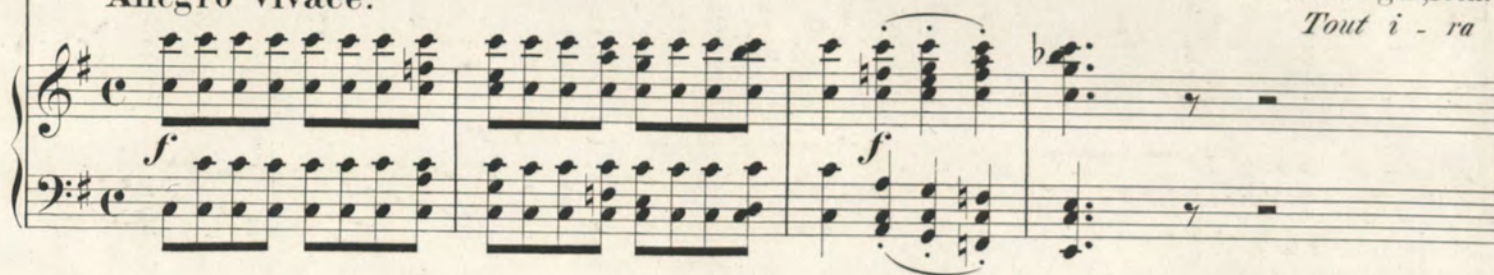
Puis je es - pé - rer?

Rocco.

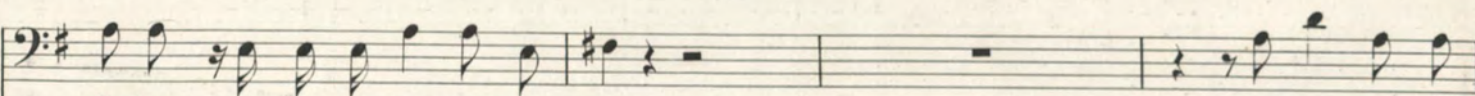
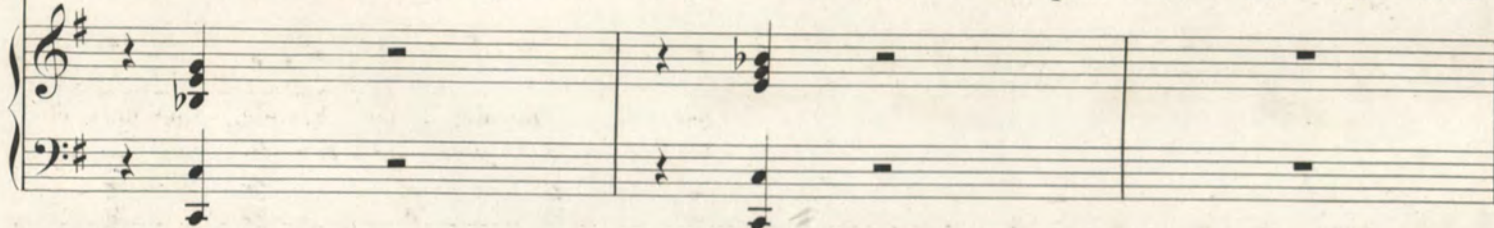


Allegro vivace.

Recht gut, recht

Tout i - ra

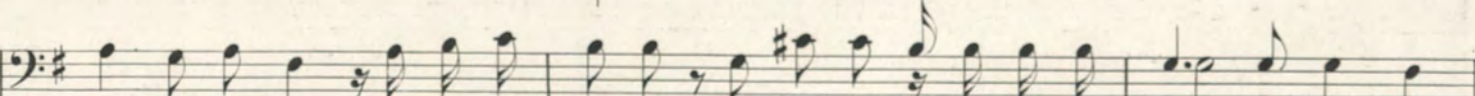
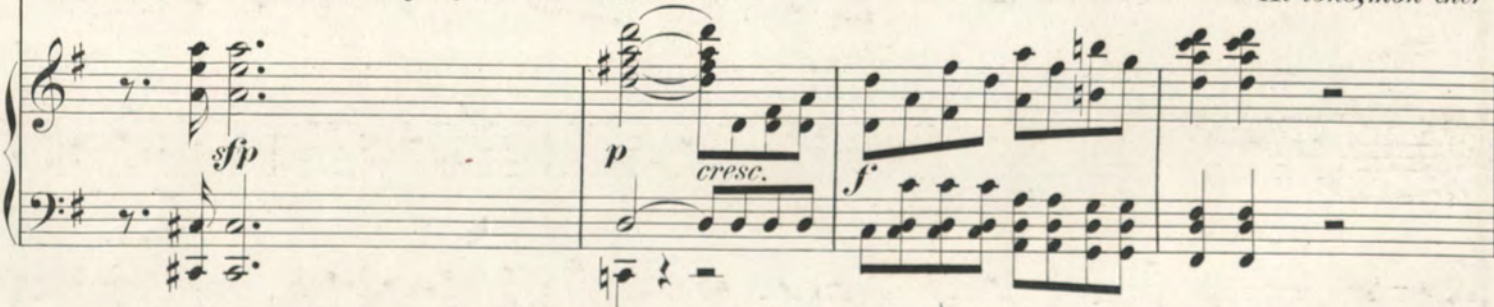
gut, zu-sammen rafft' ich mei-nen Muth, und trug ihm al-les vor, und sollt'st du's
bien, Pi-zar-ro ne re-fu-se rien; il voit a-vec plai-sir ton ma-ri-



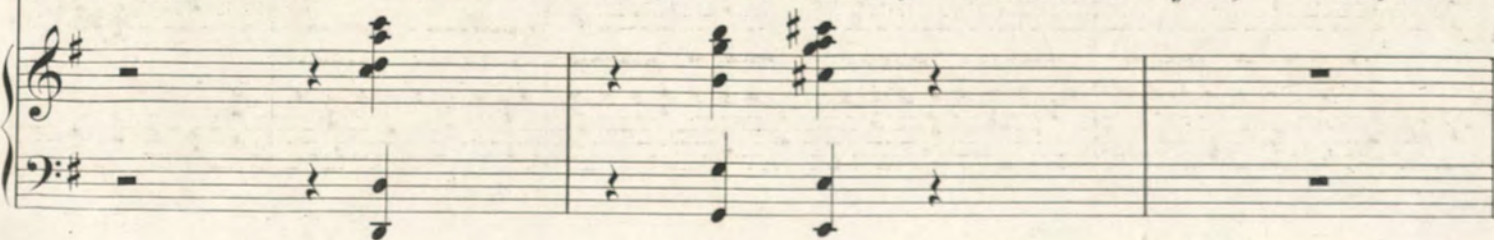
glauben, was er zur Antwort mir gab?

a-ge. Al-lons, mon fils, cal-me toi!

Die Hei-rath, und

Al-lons, mon cher

dass du mir hilfst, will er er-lau-ben, noch heu-te führ'ich in die Ker-ker dich hin-
fils, cal-me toi, reprends cou-ra-ge! Tu trembles, viens mon en-fant, viens, suis



a Tempo. Allegro molto.

Noch heu - - - te? noch heu - - - te? o welch ein
Mon père - - - re! mon père - - - re! o sort pros-

ab.
moi.

a Tempo. Allegro molto.

f ff ff p

Glück! o wel- che Won-ne!
père! o sort pros - père!

Ich se - he dei - ne Freude, nur noch ein
Marchons, sans plus at - ten-dre, viens, mon cher

Wohin? wo-
Marchons, mar-

An-genblick, dann ge - hen wir schon Bei-de, ja, dann ge - hen wir schon Bei-de.
fiis, suis moi, tu peux en-fin de - scen-dre, oui, tu peux en-fin de - scen-dre!

hin? -
chons!

Zu jenem Mann hin - ab, dem ich seit vie - len Wo - chen stets we - ni - ger zu
Près de ce mal - heu - reux, près de ce malheu - reux nous al - lons descendre en -

Ha! wird er los ge - sprochen? So sprich, so sprich!
Quoi! veut on le sau - ver? In struisez moi?

es - sen gab. O nein! O nein! o
fin tous deux. Non, non! Dans sa pri -

nein! Wir müs - sen ihn, doch wie? be - frei'n, er
son de sa mi - sère, hé - las! la mort vien -

muss in ei - ner Stun - de, den Fin - ger auf dem Mun - de, von uns be - gra - - ben
dra le dé - li - vrer, — et nous a - vec mys - tè - re, nous de - vons l'en - - ter -

pp *cresc.* *decresc.* *sf* *sf* *pp* *mf*

So ist er todt?
Que di-tes vous?

Ist ihn zu töd - ten dei - ne Pflicht, ihn zu töd -
A ce for-fait pré-ter mon bras! Prendre part

sein.
rer.

Noch nicht, noch nicht.
Tu m'ai - de - ras.

- ten dei - ne Pflicht?
à son tré - pas!

Nein!
Non,

gu - ter Jun - ge, zitt - re nicht, zum Mor - den, zum
o de-stin se - vè - re! Un meurtre! ja -

Mor - den dingt sich Roc - co nicht, nein, nein, nein, nein, nein, der Gouver - neur, — der Gouver -
mais, non, non, ja-mais je ne com - mis de tels for - faits; le Gouver - neur — prendra sur

neur kommt selbst hin - ab,
lui ce lourd far-deau,

wir Bei - de gra - ben nur das Grab.
nous ne creu - sons que son tom-beau.

Posaunen.

635

Vielleicht das Grab des Gat - ten gra-ben, was kann fürch - ter -
Quoi, son tom-beau? Fu - nes - te of - fi - ce! *O tour - ment, tour -*

Ich darf ihn nicht mit Spei - se la-ben, ihm wird im
Qu'un au - tre en-fin i-ci rem-plis-se l'affreux of -

cresc. decresc. p cresc.

li - cher sein! was kann fürch - ter-li-cher sein! Was!
ment nou - veau! de ma main creuser son tom-beau! Ciel!

Gra - be bes-ser sein, ihm wird im Gra - be bes-ser sein.
fi - ce d'un bour-reau, l'affreux of - fi - ce d'un bour - reau.

decresc. p f f f f

Andante con moto. Rocco.

Wir müs - sen gleich zu Wer - ke schrei-ten, du musst mir
Se-con - de moi dans mon ou - vra-ge, ne trem-ble

sfp

Clarinetten
Hörn, Fagott. *p*

hel - fen, mich be - glei - ten, hart, hart ist des Ker - ker - mei - sters
pas, re-prends cou - ra - ge, viens, viens a - vec moi, viens, suis mes

sfp

Leonore.

Ich fol - ge dir, wär's in den Tod, ich fol - ge dir, wär's in den Tod.
Je vous sui - vrai jusqu'au tré - pas, je vous sui - vrai jusqu'au tré - pas.

Brod.
pas.

In der zer -
Il faut d'a -

cresc. *mf* *p*

fal - le - nen Ci - ster - ne be - rei - ten wir die Gru - be leicht, ich
bord vers la ci - ter - ne nous re - ti - rer à pe - tit bruit; Pi -

mf

thu' es, glau - be mir, nicht ger - ne, auch dir ist schau - rig, wie mich
zarre en maitre ici gou - ver - ne, i - ci gou - ver - ne et nous

p *pp*

Ich bin es nur noch nicht ge - wohnt, — ich bin es nur noch nicht ge -
Eh bien, mar - chons, comp - tez sur moi, — eh bien, mar - chons, comp - tez sur

däucht.
suit.

p *cresc.* *dimin.*

wohnt.
moi.

Ich hät-te ger - ne dich ver - schont, doch wird es mir al-lein zu schwer, und gar so
Je sais qu'on peut compter sur toi; bannis, mon fils, un vain ef-froi, oui, mon cher

p

O ———— welch ein Schmerz!
O peine extré - - me!

streng ist un - ser Herr, so streng ist unser Herr. Mir scheint, er
fils, oui, mon cher fils, bannis un vain ef-froi. Mon fils, je

cresc. p p

o ———— welch ein Schmerz!
af - freu - se toi!

wei-ne, mir scheint, mir scheint, er wei-ne. Nein, nein! Du bleibst hier, ich geh' al-
t'ai-me, tu pleu - res, je le vois. Eh bien i - ci donc reste à m'at-

sf f sf

O nein, o
E-cou-tez

lei - ne, ich geh' al-lein, du bleibst hier, nein, — ich geh' al - lei - ne, ich geh' al -
ten-dre, je vais sans toi, oui, sans toi dans — ces lieux me ren-dre, ban-nis l'ef -

cresc. *f* *f*

nein! ich muss ihn sehn, den Armen sehen, und müsst ich selbst zu Grunde gehen, ich muss ihn sehn, den Armen
moi, mon cœur reprends de l'assu-rance, mon cœur reprends de l'as-su-rance, vous ne pou-vez sans assis -

lein. Nein, nein, du bleibst hier, nein,
froi. Non, non, je vais seul, oui,

p *p*

se - hen, und müsst' ich selbst zu Grun - - de geh'n.
tan - ce e - xé - cu - ter de tels — tra - vaux.

nein, nein du bleibst hier.
seul dans ces ca - chots.

ff *espress.* *sfp*

So säu - men wir nun län - ger nicht, wir fol - gen uns - rer stren - gen Pflicht,
Non, non, mes sens sont raf - fer - mis, que nos de - voirs soient tous remplis,

So säu - men wir nun län - ger nicht, wir fol - gen uns - rer stren - gen Pflicht,
A la rai - son es - tu sou - mis? à la rai - son es - tu sou - mis?

sf p *Horn. rinf*

o säu - men wir nun län - ger nicht, wir fol - gen uns - rer stren - gen Pflicht, wir
mes sens en - fin sont raf - fer - mis, que nos de - voirs soient tous remplis, que

o säu - men wir nun län - ger nicht, wir fol - gen uns - rer stren - gen Pflicht, wir
eh bien, al - lons, al - lons, mon fils, que nos de - voirs soient tous remplis, que

rinf

fol - - gen uns - rer stren - - gen Pflicht, uns - - rer
 nos — de - voirs soient tous rem - - - plis, oui, soient

fol - gen uns - rer stren - - gen Pflicht, uns - rer
 nos de - voirs soient tous rem - - - plis, oui, soient

cresc. cresc. poco a poco

stren - gen Pflicht, ja, unsrer stren - gen, stren - gen
 tous rem - - plis, que nos de - voirs soient tous rem -

stren - gen Pflicht, unsrer stren - gen, stren - gen
 tous rem - - plis, al-lons, al - lons, viens, mon cher

Allegro molto.

Pflicht.
 plis.

Pflicht.
 fils.

Allegro molto.

Marcelline.

Ach,
 Voi -

cresc.

Va - ter, Va - ter, eilt!
 ci le Gou-ver-neur!

Jaquino.

Rocco.

Nicht län-ger
 Tout en fu -

Was hast du denn?
 Que me veut - il?

f *dimin.* *pp* *pp*

Voll Zorn folgt mir Pi-zar - ro nach, er
Hé-las, je sens frémir mon cœur, je

weilt!
reur!

Was ist ge-schehn?
Que me veut-il?

dro - het, er dro-het dir!
sens — frémir mon cœur!

Leonore.

Nicht län-ger weilt!
E-loig-nez vous!

So ei-let fort!
E-loignez vous!

Gemach, ge - mach!
Qu'ai je donc fait?

Nur noch diess
Mais son cour -

Der Of - fi - cier sagt'
Les traits de son cour -

Jaquino.

Ja, er weiss es schon.
Oui, oui, sur nous tous.

Wort:
roux

Sprich, - weiss er schon?
tom - - be sur vous.

635

ihm, was wir jetzt den Ge - fan - - ge - nen ge - wä - ren.
roux ne s'a - - dres - sent qu'à vous, oui, oui, qu'à vous.

Rocco.

Lasst
 Ja - -

Ihr wisst ja, wie er to - bet, und
Hé - - las, je sens mon cœur, oui, mon

al - le schnell zu - rü - cke keh - ren.
mais, ja - mais il n'a fait grä - ce.

f *p* *fp* *fp*

ken - - net sei - ne Wuth!
cœur é - pou - van - té.

Leonore.

Wie mir's im In - nern to - bet, em -
Mon sang aus - si se gla - ce, mon

fp *fp* *fp* *fp*

pö - ret ist mein Blut.
cœur est a - gi - té. Rocco.

Mein Herz hat mich ge - lo - bet,
Au - rai - je as-sez d'au - da - ce,

fp

Marcelline.

Ihr wisst ja, wie er to - bet, und kennet sei - ne
Mon père, il vous me - na - ce, de ra - ge transpor -

Leonore.

Wie mir's im Her - zen to - bet, em - pö - ret ist mein
Ah, tout mon sang se gla - ce, mon cœur est a - gi -

sei der Tyrann in Wuth, mein Herz hat mich ge - lo - bet,
pour bra-ver sa fier - té? au - rai - je as-sez d'au - da - ce,

Wuth, ihr wisst ja, wie er to - bet, und ken - net sei - ne Wuth.
té, mon père, il vous me - na - ce, de ra - ge trans - por - té.

Blut, em - pö - ret, ja em - pö - ret ist mein Blut.
té, mon cœur est a - gi - té, est a - gi - té.

sei der Ty-rann in Wuth, sei der Tyrann in Wuth!
pour bra-ver sa fier - té, pour bra - ver sa fier - té?

sf cresc. *ff* Trompeten

Pizarro.

Ver - weg - - - - - ner Al - ter, welche
Vieil - lard - - - - - cou - pab - le, de quel

Rech - te legst du dir fre - velnd selber bei, und ziemt es dem ge - dung' - nen
droit viens tu, viens tu met - tre en li - ber - té, oui, mettre en li - ber - té ces

Knech - te, zu ge - ben die Ge - fang - nen frei? Wohl - an! Wohlan!
trai - tres con - tre l'ar - rêt que j'ai por - té? Ré - ponds! réponds!

Rocco.

O Herr!
Seig - neur!O Herr!
Seigneur!

Rocco.

Des Früh - lings Kom - men, das hei - tre warme Sonnenlicht, dann -
Est on ble - mab - le pour avoir préve - nu vos vœux? Oui,

habt ihr wohl in Acht ge - nommen, was sonst zu meinem Vor - theil spricht?
dans ce jour j'ai cru bien fai - re en dé - li - vrant ces mal - heu - reux;

ff Trompeten
Pauken

Des Kö - nigs Na - mens - fest ist heute, das fei - ern wir auf sol - che Art, auf sol - che
d'un roi ché - ri l'an - ni - ver - sai - re doit être aus - si fé - té par eux, fé - té par

f *p* *sf* *sf*

Art, der un - ten stirbt, doch lasst die Andern jetzt fröh - lich hin und wie - der
eux; en ce mo - ment, Seig - neur, nous creu - se - rons, oui, nous creu - se - rons la

pp *sf* *sf*

Pizarro.

So ei - le, ihm sein Grab zu
Fort bien, j'ap - prou - ve ton ar -

wandern, für Je - nen sei der Zorn ge - spart.
tom - be; mon - trez, montrez moins de rigueur.

sf *sf* *sf*

gra - ben, hier will ich stil - le Ru - he ha - ben; schliess' die Ge - fang - nen
 deur, *pp.* que mon cour - roux sur lui re - tom - be; oui, qu'en - fin il suc -
 wieder ein, magst du nie mehr verwegen sein, nie, nie mehr ver - we - gen sein!
 com - be, mais ce lieu doit être en re - pos vous, re - tour - nez à vos ca - chots!

f *p* *sf* *sf* *sf*

Allegretto vivace.

Marcelline.

Leonore.

Jaquino.

Pizarro.

Rocco.

CHOR der GEFANGENEN.

Tenor.

Leb' wohl, du war - mes Sonnenlicht, schnell schwindest du uns wieder; schnell schwindest du uns
a 2. A - dieu, cent fois heu - reux séjour, té - moin de no - tre peine, té - moin de no - tre

Bass.

Leb' wohl, du war - mes Sonnenlicht, schnell schwindest du uns wieder; schnell schwindest du uns
a 2. A - dieu, cent fois heu - reux séjour, té - moin de no - tre peine, té - moin de no - tre

Allegretto vivace.

Flöten, Clarinetten und Fagott.

f *p dolce*

Wie eil - ten sie zum Son - nenlicht, und
Ils se plaisaient à voir le jour, ils

Ihr hört das Wort, drum zögert nicht, kehrt
Ils se plaisaient à voir le jour, ils

Ihr hört das Wort, drum zögert nicht, kehrt in den Ker - ker
Sor - tez, sor - tez de ce sé - jour, vi - te à cha - cun sa

Nun Roc - co, zög - re län - ger nicht,
Al - lons, qu'ils quit - tent ce sé - jour

Nein Herr, ich zög - re län - ger nicht,
Dans leurs cachots et loin du jour,

wieder, leb' wohl, leb' wohl, du war - mes Son - nenlicht,
pei - ne, a - dieu, a - dieu, cent fois heu - reux sé - jour,

wieder, leb' wohl, leb' wohl, du war - mes Son - nenlicht,
pei - ne, a - dieu, a - dieu, cent fois heu - reux sé - jour,

f *f* *p*

schei - den trau - - rig wie - der, und
par - tent a - - vec pei - ne, ils

in den Ker - - ker wie - der, kehrt
par - tent a - - vec pei - ne, ils

wie - der, kehrt in den Ker - ker wie - der, kehrt in den
chai - ne, vi - te à cha - cun sa chai - ne, vi - te à cha -

nun Roe - co, nun Roe - co, zög - re län - ger nicht, steig' in den Ker - ker
qu'ils quittent, al - lons, qu'ils quit - tent ce sé - jour, qu'ils ren - trent dans leur

nein Herr, nein Herr, ich zög - re län - ger nicht,
al - lons, dans leurs ca - chots et loin du jour,

leb' wohl, du war - mes Son - nenlicht,
a - dieu, cent fois heu - reux sé - jour,

leb' wohl, leb' wohl, du war - mes Son - nenlicht,
a - - dieu, a - dieu, cent fois heu - reux sé - jour,

schei - den trau - - rig wie - der, wie eil - ten sie zum
par - tent a - - vec pei - ne; plus de bon - heur, non,

in den Ker - - ker wie - der, ihr hört das Wort, drum
par - tent a - - vec pei - ne; plus de bon - heur, non,

Ker - ker wie - der, ihr hört das Wort, das Wort, drum zö - gert,
cun sa chai - ne; vous en - ten - dez, il faut vous quit - ter

nie - der, zög - - re nicht, nun Roc - co, zög - re län - ger,
chai - ne, vous en - ten - dez, sans plus tar - der qu'ils quittent

ich stei - ge ei - lend nie - der, nein Herr, ich zög - re län - ger,
al - lons, qu'on les em - mè - ne, al - lons, dans les ca - chots et

schnell schwindest du uns wie - der, du war - mes Son - - - nen -
té - moin de no - - tre pei - ne, nous te quit - tons, nous

schnell schwindest du uns wie - der, du war - mes Son - - - nen -
té - moin de no - - tre pei - ne, nous te quit - tons, nous

cresc.

Son - nenlicht, wie eil - ten sie zum Son - nenlicht, und scheiden trau - rig
sans re-tour, plus de bon-heur, non, sans re-tour sa ra - ge les en -

zö - gert nicht, ihr hört das Wort, drum zö - gert nicht, kehrt in den Ker - ker
sans re-tour, plus de bon-heur, non, sans re-tour sa ra - ge les en -

zö - gert nicht, ihr hört das Wort, drum zö - gert nicht, kehrt in den Ker - ker
sans re-tour, il faut vous quit - ter sans re-tour, pour re-pren-dre vos

zög're nicht, zög - re, zög - re länger, län - ger nicht, steig' in den Ker - ker
ce sé-jour, sans tar - der qu'ils quittent ce sé-jour, qu'ils ren-trent dans leur

län - ger nicht, nein Herr, ich zög - re län - ger nicht, ich stei - ge ei - lend, ei - lend
loin du jour, dans les ca - chots et loin du jour sans plus tar - der qu'on les em -

licht, du war - - - mes Son - nenlicht, schnell schwindest du uns
te quit - tons et sans re-tour on nous rend no - tre

licht, du war - - - mes Son - nenlicht, schnell schwindest du uns
te quit - tons et sans re-tour on nous rend no - tre

f

wie-der.
chaine.

Die
Hé -

wie-der.
chaine.

Angst rinnt durch mei - ne
Ah, de ce mon-stre hor -

wie-der.
chaines.

nie-der.
chaine.

Nicht e - her kehrst du wie - der, bis ich voll-
Mon âme est in - fle - xi - ble; et que me

nie-der.
mè-ne.

Mir be-ben mei-ne Glie - der, o un - glück-se - lig
Ah, quel de-voir pé - ni - ble, ja - mais de terme à

wie-der.
chaine.

p a 2.
Schon sinkt die
Grand Dieu, quel

wie-der.
chaine.

p a 2.
Schon sinkt die
Grand Dieu, quel

f
fp
Hörner.
p
fp
fp
fp

An - dern, die An - dern murmeln nie - der, hier wohnt die — Lust, die Freu - de
las, que leur sort est ter - ri - ble, ils sont cap - tifs et pour ja -

Glie - der, er - eilt den Frev - ler, den Frev - ler kein Ge -
ri - ble, oui de ce mon - stre le ciel pu - ni - ra les for -

Sie sin - nen auf und nie - der, könnt' ich ver -
O ciel, est il pos - si - ble? tous les es -

zo - - gen das Ge - - richt, bis ich voll - zo - - gen das Ge -
font leurs vains re - - grets? oui, que me font — leurs vains re -

har - - te Pflicht, o un - glück - se - lig har - - te
ses for - faits, ja - mais de ter - me à ses for -

Nacht her - nie - der, aus der so bald kein
sort ter - ri - ble, quoi, fuir le jour et

Nacht her - nie - der, aus der so bald kein
sort ter - ri - ble, quoi, fuir le jour et

fp *cresc.* *fp*

nicht, hier wohnt die Lust, die Freu - de, die Freu -
mais, la paix les fuit, la dou - - ce paix

richt, er - eilt den Frev - ler kein Ge - richt,
faits, la paix les fuit, la dou - ce paix,

stehn, was je - der spricht,
prits sont stu - pé - - faits!

richt, nicht e - her kehrst du wie - der, bis
grets? mon á - me est in - fle - xi - ble, n'é -

Pflicht, o un - glück -
faits, ja - mais de

Mor - - - gen bricht, aus der so
pour ja - mais, quoi, fuir le

Mor - - - gen bricht, aus der so
pour ja - mais, quoi, fuir le

fp *p cresc.*

- - - de nicht, die An - - dern mur - - meln, mur - - meln
 — pour jamais, hé - las, quel sort, quel sort ter -

den Frev - ler? Angst rinnt durch mei - - ne
 le mon - stre! ah, quel des - tin ter -

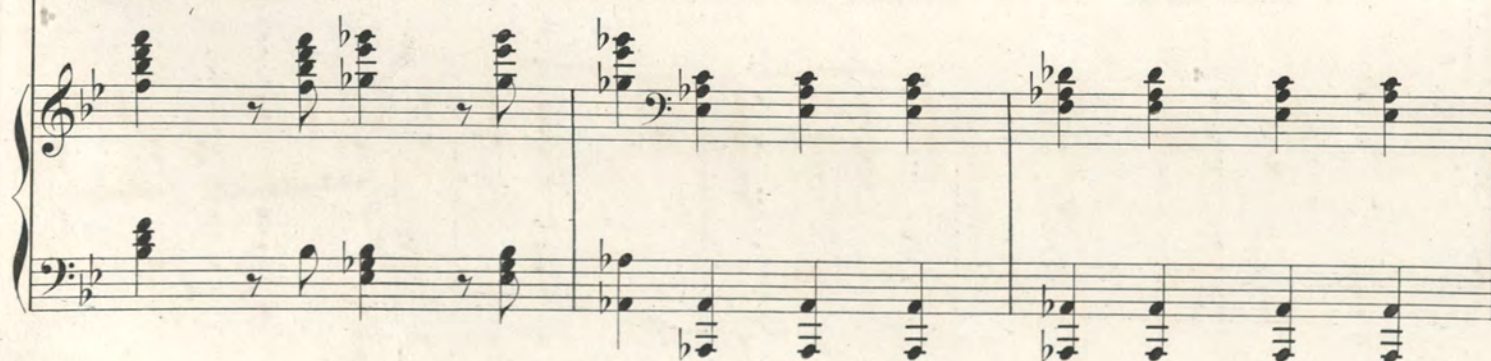
sie sin - nen auf und nie - der, kömmt' ich verstehn was
 o ciel, est il pos - si - ble, o ciel, est il pos -

ich voll - zo - - gen das Ge - richt, nicht e - her kehrst du
 cou - tons pas — les vains re - grets, non, je suis in - - fle -

se - lig har - - te Pflicht, mir be - ben mei - - ne
 ter - me à ses for - faits, ah, quel de - voir pé -

bald kein Mor - gen bricht.
 jour et pour ja - - mais!

bald kein Mor - gen bricht.
 jour et pour ja - - mais!



nie-der. *ri-ble!* Wie eil - ten sie zum Son-nenlicht, zum
Ils sont heureux de voir le jour, ah,

Glieder. *ri-ble.* Ihr hört das Wort, drum zö-gert nicht, drum
Ils sont heureux de voir le jour, ah,

je-der, je-der, je-der, je-der spricht. Ihr hört das Wort, drum zö-gert nicht, drum
si-ble? hé-las quels sont leurs re-grets? Il faut par-tir de ce sé-jour, et

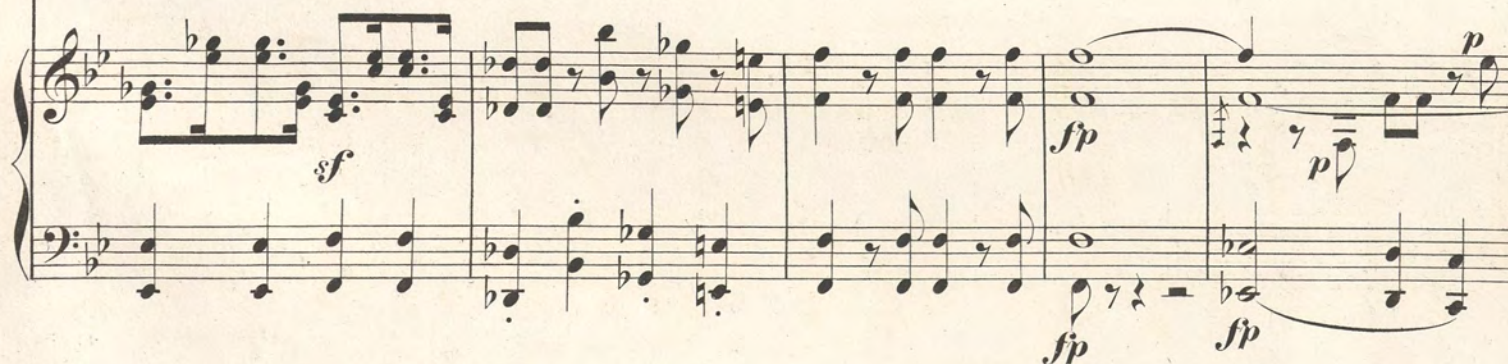
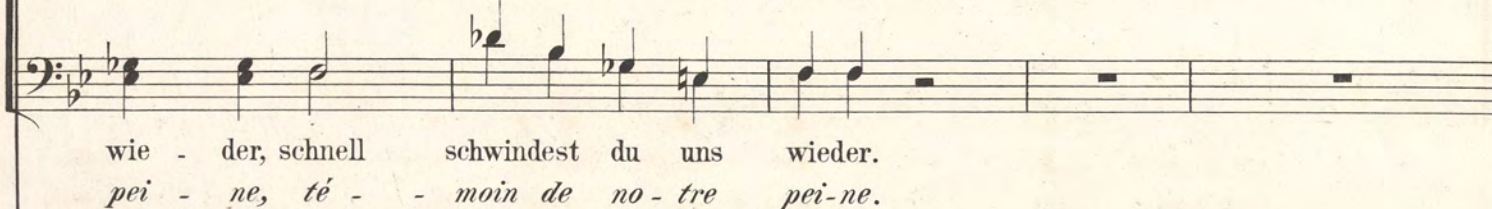
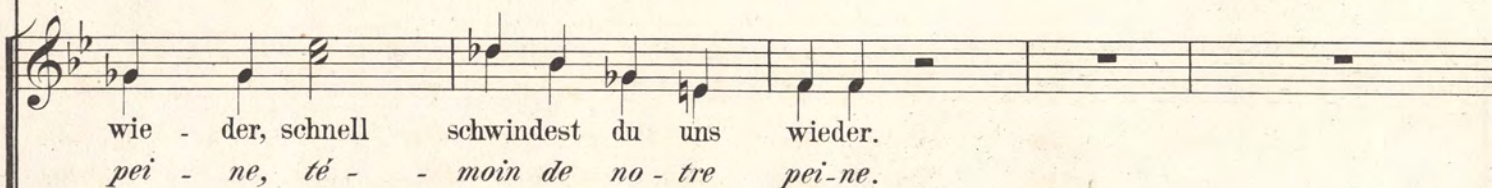
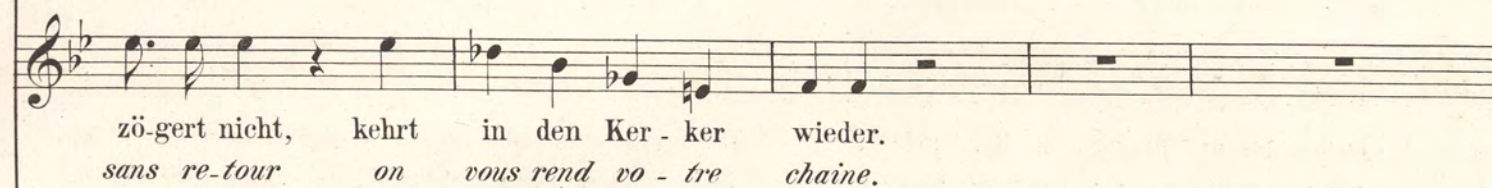
wie-der! *xi-ble!* Ihr hört das Wort, drum zö-gert nicht, drum
Al-lons, qu'ils quit-tent ce sé-jour! et

Glieder! *ni-ble!* Ihr hört das Wort, drum zö-gert nicht, drum
Dans les cachots et loin du jour, et

Leb' wohl, du war-mes Sonnenlicht, schnell schwin-dest du uns
A - dieu, cent fois heu-reux séjour, té-moin de no-tre

Leb' wohl, leb' wohl, du war-mes Sonnenlicht, schnell schwindest du uns
A - dieu, a - dieu, cent fois heu-reux séjour, té-moin de no-tre

p *f* *f*



Die An-dern, die Andern murmeln nie-der, hier wohnt die
He' - las, que leur sort est ter - ri - ble, ils sont cap -

Angst rinnt durch mei - ne Glie - der, er-eilt den Frev - ler, den
Ah, de ce monstre hor - ri - ble, oui, de ce mon-stre le

Sie sin - nen auf und nie - der,
O ciel, est il pos - si - ble?

Nicht e - her kehrtst du wie - der, bis ich voll - zo - gen das Ge - richt, bis ich voll-
Mon âme est in - fle - xi - ble, n'é-coutons point leurs vains re - grets, n'é-coutons

Glie - der, o un - glück-se - lig har - te Pflicht, _____ o un - glück -
ni - ble, ja - mais de terme à ses for-faits, _____ jamais de

p^{a 2.} Schon sinkt die Nacht her-nie - der, aus
Grand Dieu, quel sort ter-ri - ble, quoi,

p^{a 2.} Schon sinkt die Nacht her-nie - der, aus
Grand Dieu, quel sort ter-ri - ble, quoi,

fp cresc.

Lust, die Freu - de nicht, hier wohnt die Lust, die Freu - de, die
tifs et pour ja - mais, la paix les fuit, la dou - - ce

Frev - ler kein Ge - - richt, er - eilt den Frev - ler kein Ge - -
ciel pu - ni - ra les for - faits, le ciel pu - - ni - ra les for -

könnt' ich ver - - stehn, was je - der spricht,
quels sont, oui, quels sont leurs re - grets?

zo - - - gen das Ge - richt, nicht e - her kehrst du
point ——— leurs vains re - grets, mon â - me est in - fle -

se - lig har - - te Pflicht,
ter - me à ses for - faits,

der so bald kein Mor - - - gen bricht,
fuir le jour et pour ——— ja - mais,

der so bald kein Mor - - - gen bricht,
fuir le jour et pour ——— ja - mais,

fp *p*

Freu - - - - - de nicht, die
paix - - - - - *pour ja-mais*, *quel*

richt, den Frev-ler? Angst
faits, *les cri-mes*, *oui*,

sie sin-nen auf und
o ciel, est il pos-

wie-der, bis ich voll-zo - - gen das Ge-richt, nicht
xi-ble, *qu'ils a-ban-don - - nent ce sé-jour*, *qu'ils*

o un - glück - se - lig har - - te Pflicht, mir
ja - mais de ter - me à ses for - faits, *ah*,

aus der so bald kein Mor - gen bricht.
le jour s'é - loigne et pour ja - - mais.

aus der so bald kein Mor - gen bricht.
le jour s'é - loigne et pour ja - - mais.

cresc. *f* *p*

An - - dern mur - - meln nie - der,
sort, quel sort ter - ri - ble!

rinnt durch mei - - ne Glie - der,
de ce mon - - stre hor - ri - ble!

nie - der, auf und nie - der, auf und nie - der, könnt' ich ver - stehn was je - der, je - der, je - der
si - ble, jus - te ciel, est il pos - si - ble? tous les es - prits, tous les es - prits sont stu - pé -

e - - her kehrt da wie - der!
re - - prennent leur chai - ne,

be - - ben mei - - ne Glie - der!
quel de - voir pé - ni - ble.

p
 Leb' wohl, leb'
A - dieu, cent

p
 Leb' wohl, leb'
A - dieu, cent

pp

hier wohnt die Lust, die Freu - de nicht, die
 ils quit - tent cet heu - - reux sé - jour, ils

er - eilt den Freu - ler, den
 le trai - - tre à son tour su - bi -

spricht,
faits!

Nun, Roe - co, zög - re län - ger nicht, steig in den Ker - ker nie - der,
pour jamais qu'ils quit-tent ce sé - jour, qu'ils re-prennent leur chai-ne,

Ich stei - ge ei - lend
Seigneur, je les em -

wohl, leb' wohl, du war - mes, war - mes
fois, a - dieu, a - - dieu, cent fois heu -

wohl, leb' wohl, du war - mes, war - mes
fois, a - dieu, a - - dieu, cent fois heu -

f *p* *cresc.*

Lust, die Freu - de nicht, die Lust,
sont cap - tifs et dans les chai -

Frev - ler kein Ge - richt, den Frev -
ra de jus - tes pei - nes, le

Roc - co, zög - re län - ger, län - ger nicht, steig' in den Ker - ker nie - der, zög - re, Roc - co, zög - re län - ger
pour jamais qu'ils quittent ce sé - jour, qu'ils re - prennent leur chaine, pour jamais qu'ils quittent ce sé -

nie - der, nein Herr, ich zög - re länger, länger nicht, nein Herr, ich
mè - ne, Seig - neur, dans les ca - chots et loin du jour, Seig - neur, Seig -

Son - nenlicht, schnell schwin - dest du uns wie - der, ja, schnell
reux séjour, té - moin de no - tre pei - ne, oui, a -

Son - nenlicht, schnell schwin - dest du uns wie - der, ja, schnell
reux séjour, té - moin de no - tre pei - ne, oui, a -

f *p cresc.* *f*

die Freu - de, die Freu - - - de nicht,
nes, pri - vés pour ja - mais du jour,

- - - ler kein Ge - richt?
ciel doit les ven - ger un jour,

sie sin - nen auf und nie - - - - - der,
ils quittent cet heu - reux sé - - jour,

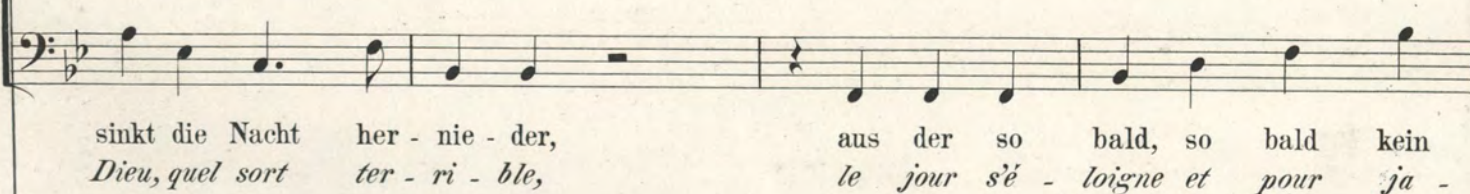
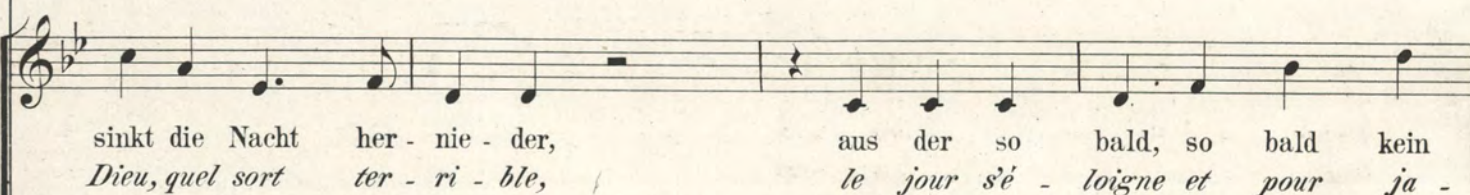
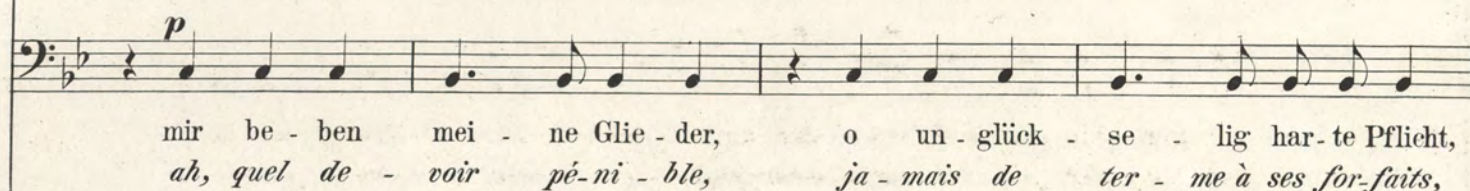
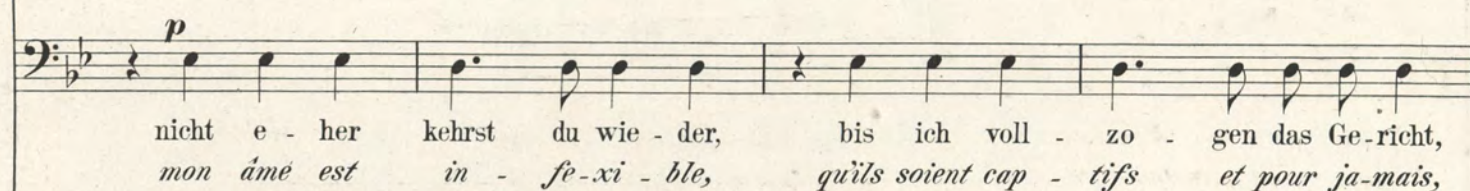
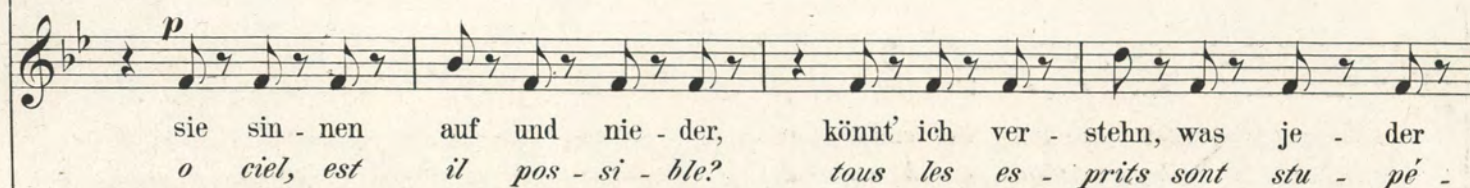
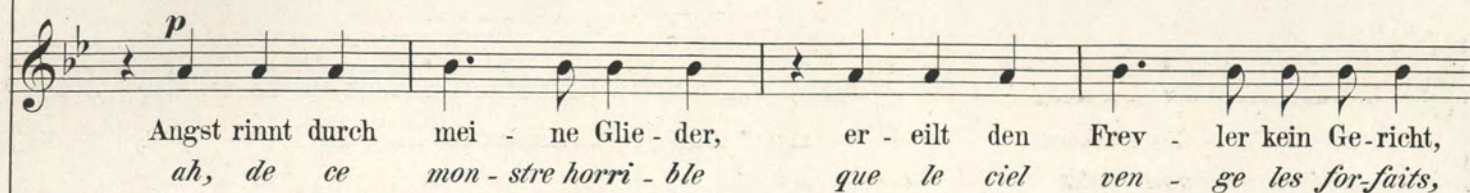
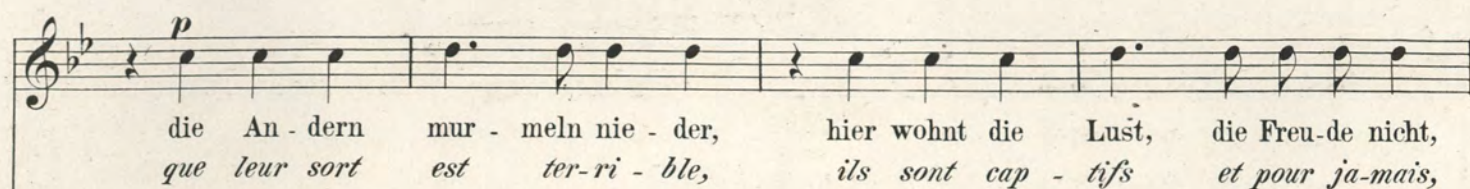
nicht, steig' in den Ker - ker nie - - - - - der,
jour, qu'ils quit - tent ce sé - jour,

zög - re län - ger, län - ger nicht, ich stei - ge ei - lend nie - der, ei - lend nie - der,
neur, sans plus tar - der je les em - mène à leurs ca - chots et loin du jour,

f 82: *p a 2.*
 schwin - - dest du uns wie - - - - - der, schon
dieu, cent fois heu - reux sé - - jour! Grand

f *p*
 schwin - - dest du uns wie - - - - - der, schon
dieu, cent fois heu - reux sé - - jour! Grand

p cresc. *f* *p*



Pauken.

cresc.

die Freu - - - - - de nicht, die
et pour - - - - - ja - mais, ils

cresc.

den Frev - - - - - ler kein Ge - richt,
qu'il ven - - - - - ge les for - faits,

cresc.

spricht, könnt' ich verstehn, was je - der spricht, was je - der, je - der spricht, könnt' ich verstehn,
faits, tous les esprits sont stu-pé - faits, ils sont tous stu-pé - faits, oui stu-pé-faits,

- cresc.

bis ich voll-zo - gen das Ge - richt,
qu'ils soient captifs et pour ja - mais,

cresc.

o un - glück - se - - lig har - te Pflicht,
ja - mais de ter me à ses for - - faits,

cresc.

Mor - - - - - gen bricht, so
mais, pour ja - - mais, a -

cresc.

Mor - - - - - gen bricht, so
mais, pour ja - - mais, a -

cresc.

p

Lust, die Freu-de, die Freu - - - de nicht.
sont captifs et pour ja - mais.

kein Ge - - richt den Frevler?
oui, oui, les for-faits.

was je-der spricht, was jeder spricht, was je-der spricht.
oui stu-pé-faits, tous les esprits sont stu-pé-faits.

das Ge - - richt, bis ich voll-zo - gen das Ge-richt!
pour ja - - mais, qu'ils soient captifs et pour ja-mais!

har - - te, har - - - te Pflicht!
non, ja - - mais, ja - mais!

bald kein Mor - - - gen bricht.
dieu et pour ja - mais!

bald kein Mor - - - gen bricht.
dieu et pour ja - mais!

dimin. pp pp pp pp

pp pp Hörner. ppp ppp Pauken.

Violine.

Clarinet.

p

p

cresc.

fp

p

cresc.

p

cresc.

f

p

Pauken.

f

p

6 12

Pauken.

f

p

Hörner.

Recit.

Gott ! welch Dunkel hier !
O! — fu-nes-te nuit!

f

dimin.

p

p cresc.

p

p

p

0
Dieu!

grauen-vol-le Stille !
quel affreux si-len-ce !

Oed' ist es um mich her ! Nichts, nichts le - bet ausser
Rien ne respire i - ci, rien. Je vis dans un tom -

trem.
p Pauken. *pp* *trem.*

Più moto. **Poco Andante.**

mir ! O schwere Prüfung !
beau. Des-tin cru - - el !

p *cresc.* *f* *p* *cresc.*

Violinen. Hoboe.

Poco Allegro.

Doch ge-recht ist Got-tes Wil-le.
E-ter-nel - le pro-vi - - den-ce !

f *p*

Adagio.

Ich mur-re nicht, das Maass der Lei - - den steht bei
Ah, de mes maux rien ne sau - rait, rien ne sau - rait aug - men - ter le far -

f *f* *p* *cre - scen - do* *f*

Adagio cantabile.

Dir!
deau!

In des LebensFrühlings.
Im-pru_dent en mon cou-

Clarinetten. Fagott. Horn.

p dolce

cresc.

p

ta-gen ist das Glück von mir — ge-flohn,
ra-ge, trop sin-cère en mes — dis-cours,

Wahr-heit wagt' ich kühn zu
j'ai per-du dans l'es-cla-

cresc.

sf

sa-gen, und die Ket-ten sind mein Lohn!
va-ge mon bon-heur et mes beaux jours.

Wil-lig duld'ich al-le
Loin de moi, cla-meur trop

cresc. sf

f

p

Schmerzen, en-de schmä-h-lich mei-ne Bahn;
vai-ne, ma souf-fran-ce est sans es-poir;

süsser Trost in meinem
mais vic-time de tant de

dolce

cresc.

p

p

Her - zen, mei-ne Pflicht hab' ich ge - than, sü - sser, sü - sser
 hai - ne j'ai du moins fait mon de - voir, si — je meurs vic-

cresc. *dimin.* *p dolce* *dimin.* *dolce*

Trost in meinem Her - zen, mei-ne Pflicht, ja mei-ne Pflicht hab' ich ge - than.
 time de tant de hai - ne, j'ai du moins fait mon de - voir, — oui, mon de - voir.

cresc. *p* *cresc.* *p* *cresc.*

Poco Allegro.

Hoboe Solo.

p *cresc.* *dimin.*

(In einer an Wahnsinn grenzenden, jedoch ruhigen Begeisterung.)

Und spür' ich nicht lin-de, sanft säu-seln-de Luft? und ist nicht mein
 Où suis-je? quel charme s'o - père en mon cœur? quel cal-me sou -

p dolce *pp dolce*

Grab mir er-hel-let? Ich seh' wie ein Engel im ro-si-gen Duft sich tröstend zur
dain je res-pi-re! *Mon â-me, mon â-me re-nait au bon-heur! Quel é-tre di-*

cresc. *p*

Sei-te, zur Sei-te mir stel-let, ein En-gel, Le-o-no-ren, Le-o-
vin à mes maux vient sou-ri-re? *E-pou-se que j'a-do-re, Le-o-*

no-ren, der Gat-tin, so gleich, der, der führt mich zur Frei-heit in's
no-re, c'est toi, c'est toi, oui, l'a-mour vient m'ou-vrir, m'ou-

cresc. poco a poco

himm - - - li-sche Reich! Und spür ich nicht lin-de, sanft
vrir - - - ce sé-jour! *Où suis je? quel charme s'o-*

f *p*

säu - seln-de Luft ? Ich seh wie ein En-gel im ro - si-gen Duft, ein
 père en mon cœur ? Mon â - me, mon â - me re - nait au bonheur, où

En-gel, ein En-gel sich tröstend zur Sei - te mir stellet, ein En-gel, Le - o -
 suis je? Moment heureux! Non, tu n'est pas un vain pre - sti-ge ! Toi que mon cœur a -

cresc. *p*

noren, Le-o - no-ren, der Gat-tin so gleich, der, der führt mich zur Frei-heit, zur
 do-re, Le-o - no-re, c'est toi, oui, c'est toi! Dieu! Dieu! quel di - vin char-me s'o -

p *cresc.* *cresc.*

Frei - heit in's himm - - - lische Reich, zur Freiheit, zur Freiheit in's himm - lische
 pè - re, s'o - pè - - - re en mon cœur ? mon â-me, mon â-me renait au bon -

f

Reich, der, der führt mich zur Frei - heit, zur Frei - - heit in's
 heur! ah, quel di - vin char - me s'o - pè - - re, s'o - -

himm - - - li-sche Reich, zur Freiheit, zur Freiheit in's himm - li-sche
 pè - - - re en mon cœur? mon d - me, mon d - me re-nait au bon -

Reich, in's himm - li-sche Reich, in's himm - - li-sche Reich!
 heur, re - nait au bon - heur, re - nait au bon - heur!

dimin. *p*

sempre dimin. *ppp*

sempre dimin.

Nº 12. Melodram und Duett.

Leonore. Rocco.

Poco sostenuto.

Leonore.

Wie kalt ist es in diesem
unterirdischen Gewölbe!
*Quelle humidité règne
dans ces voutes souterraines.*

Rocco.

Das ist natürlich, es
ist ja tief.
*Je t'ai déjà dit, qu'elles
sont creusées à une
grande profondeur.*

Poco sostenuto.**pp**

(Sieht unruhig nach allen Seiten.)

Ich glaubte schon, wir würden den Eingang gar
nicht finden.

(Avec agitation.)

Et c'est là le séjour d'une créature vivante ?

Er scheint ganz ohne
Bewegung!

*Dieu, dans quelle
situation.*

Ihr meint es ?
Le pensez vous ?

Allegro.

Da ist er !
*Silence, voilà
le prisonnier !*

Vielleicht ist er todt.
*Peut être n'existe-t-il
plus.*

Allegro.*sempre pp***p****Poco Adagio.****Allegro.**

Nein, nein, er schläft.
*Non, non, je crois plus-
tôt qu'il dort.*

Das müssen wir benützen und
gleich an's Werk gehen, wir haben
keine Zeit zu verlieren.
*Mettons ce moment à profit.
Hâtons nous, le temps presse.*

Poco Adagio.

Hoboe.

Allegro.*sempre pp*



Des. von M. v. Schwind

Gest. von C. Denzenbach

FIDELIO.

Act 2 Scene 2

EIGENTHUM DES VERLEIHERS
 J. Rieter-Biedermann in Leipzig u. Winterthur

Es ist unmöglich seine Züge
zu unterscheiden!
Et je ne puis voir son visage.

Gott steh mir bei, wenn er es ist!
*O! Si c'est lui, mon Dieu, ne
m'abandonne pas.*

Andante con moto.

Hier unter diesen Trüm-
mern ist die Cisterne, von
der ich dir gesagt habe.
*La citerne, dont je t'ai
parlé, se trouve sous ces
décombres.*

Andante con moto.

pp

Hörner.

Wir brauchen nicht viel zu
graben um an die Oeffnung
zu kommen. Gib mir eine
Haue und du stelle dich
hierher.

*Nous n'avons pas beau-
coup à faire pour en dé-
blayer l'entrée. Je descends.
Tiens toi là pour me don-
ner mes outils.*

Du zitterst?
Tu trembles?

Fürchtest du dich?
Aurais-tu peur?

O nein, es ist nur so kalt!
*Non, non, j'ai froid, voilà
tout.*

So mache fort, im Arbeiten
wird dir schon warm werden.
*Eh bien, travaille, ça te
rechauffera.*

Allegro.

Andantino.

Allegro.

Andantino.

Andante con moto.

Hörner, Fagott u. Posaunen.

pp Violoncelli.

pp

Contrabass. Contrafagott.

Rocco.

Nur hur - tig fort, nur frisch ge - gra - ben,
Ne tar-dons point, tra-vail-lons vi - te,

sfp *sfp* *decresc.* *pp*

es währt nicht lang, er kommt her - ein, — es währt nicht lang, es währt nicht lang, er kommt her -
le Gou - ver - neur bien - tôt vien - dra, — le Gou - ver - neur, le Gou - ver - neur bien - tôt vien -

Leonore.

Ihr sollt ja nicht zu kla - gen ha - ben, ihr sollt ge - wiss zu - frie - den
Du zè - le ar - dent, qui vous a - gi - te, sans dou - te un jour il vous paî -

ein,
 dra,

Violine.

sein,
ra,

nur hur-tig fort, nur frisch ge-gra-ben, es währt nicht
ne tardons point, tra-vail-lons vi-te, le Gou-ver-

cresc.

ihr sollt ja nicht zu kla-gen
du zè-le ar-dent, qui vous a-

lang,— er kommt her-ein.
neur bien-tôt vien-dra.

ha-ben, ihr sollt ge-wiss zu-frie-den sein.
gi-te, sans dou-te un jour il vous paí-ra.

pp

Rocco.

Komm hilf, komm hilf doch die-sen Stein mir he-ben,
Viens donc m'ai-der, en-le-vons cet-te pier-re,

635

Ich
Mon

hab' Acht!
fort bien,

hab' Acht!
fort bien,

er hat Ge-wicht.
soutiens la bien.

cresc.

f p

hel-fe schon,
pè - re,

sorgt euch nicht,
mon pè - - re,

ich will mir al-le Mü-he ge-ben.
est-ce bien là ce qu'il faut fai-re?

Ein
Ren-

cresc.

f pp

pp

Ge-duld!
Vo-yons!

Nur et-was noch!
En-co-re?

we-nig noch!
ver-se!

Er weicht!
Fort bien!

p

Nur et - was noch! nur et - was noch!
Ah, quel far-deau! fort bien, fort bien!

Er ist nicht leicht! er ist nicht leicht!
Sou-tiens la bien! je la sou - tiens!

sf *sf* *sf* *f*

pp *cresc.*

Nur hur - tig fort, nur frisch ge - gra - ben,
Hâ - tons nous donc, tra - vail - lons vi - te,

es währt nicht lang, er kommt her -
le Gou - ver - neur bien - tôt vien -

pp

Lasst mich nur wie - der kräf - te
Oui, dans l'in - stant je vous i -

ein, — es währt nicht lang, er kommt her - ein,
dra, — le Gou - ver - neur bien - tôt vien - dra,

sf

ha - ben, wir wer - den bald zu En - de sein.
 mi - te, bientôt ma for - ce re - vien - dra.

nur hur - tig fort, nur frisch gegra - ben,
 allons, allons, prends donc coura - ge,

Wer du auch seist, ich will dich retten, bei Gott! bei Gott! du sollst kein Opfer
 Qui que tu sois, crois que leur ra - ge devant mes yeux jamais ne l'attein -

es währt nicht lang, er kommt her - ein, er kommt her - ein.
 bientôt Pi - zar - re i - ci vien - dra, i - ci vien - dra.

sein! ge - wiss! ge - wiss! ich lö - se dei - ne Ket - ten, ich will, du
 dra; ma main, oui, oui, ma main te dé - fen - dra, ma faib - le

pp cresc.

Ar - mer, dich be - frein, ich lö - se dei - ne Ket - ten, ja! ich
 main te dé - fen - dra, je bra - ve - rai leur ra - ge, oui, ma

sf sf

will, du Ar-mer, dich be - frein,
faib - le main te sau - ve - ra, dich be -
te sau - ve -

sfp *cresc.* *f*

frein!
ra! Mein Va - ter,
Mon pè - re,

Was zau - derst du in dei - ner Pflicht?
Eh bien! quoi? que dis - tu tout bas?

f p

nein, ich zaudre nicht, ich zaudre nicht,
je tra - vaille et je ne par - le pas, mein Va - ter,
mon pè - re,

Was zau - derst du in dei - ner Pflicht?
Pourtant, pour - tant tu par - les bas.

nein, ich zaudre nicht, ich zaudre nicht.
je tra-vaille et je ne par-le pas.

Ihr sollt ja nicht zu kla-gen
Oui, dans l'instant je vous i-

Nur hur-tig fort, nur frisch ge-gra-ben,
Al-lons, al-lons, tra-vail-lons vi-te,

ha-ben,
mi-te,

ihr sollt ja nicht zu kla-gen ha-ben, lasst mich nur
oui, dans l'instant je vous i-mi-te, oui, dans l'in-

es währt nicht lang, so kommt er her,
le Gou-verneur bien-tôt vien-dra,

ja, es währt nicht lang, ja,
oui, le Gou-verneur, oui,

wie-der Kräf-te ha-ben,
stant je vous i-mi-te,

denn mir wird kei-ne Ar-beit
bien-tôt ma for-ce re-vien-

ja, es währt nicht lang, er kommt, es währt nicht lang, so kommt er her,
oui, le Gou-verneur bien-tôt i-ci, bien-tôt i-ci vien-dra,

f Fagott.

schwer, kei-ne Ar-beit schwer, denn mir wird kei-ne Ar-beit
 dra, oui, re-vien-dra, au-cun travail ne m'ef-frai'

er kommt hie-her, es währt nicht lang, so kommt er her, er
 i-ci vien-dra, le Gou-verneur bien-tôt vien-dra, bien-

p *cresc.* *f marcato* Flöten, Hoboen.

schwer, kei-ne Ar-beit schwer, lässt mich nur wie-der Kräf-te
 ra, ne m'ef-frai'-ra, oui, dans l'in-stant je vous i-

kommt, er kommt hie-her, nur hur-tig fort, nur frisch ge-
 tôt, bien-tôt vien-dra, al-lons, al-lons, tra-vail-lons

p *pp*

ha-ben, denn mir wird kei-ne Ar-beit schwer.
 mi-te, au-cun tra-vail ne m'ef-frai'-ra.

gra-ben, es währt nicht lang, so kommt er her.
 vi-te, le Gou-verneur bien-tôt vien-dra.

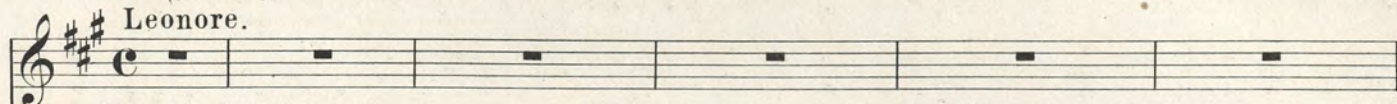
dimin. *ppp*

Nº 13. Terzett.

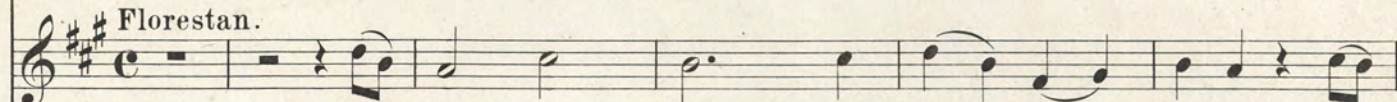
Leonore. Florestan. Rocco.

Moderato.

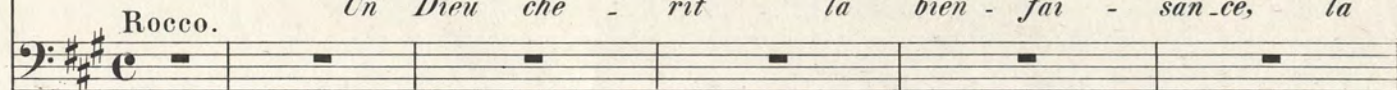
Leonore.



Florestan.



Rocco.



Euch wer - de Lohn in bes - sern Wel - ten, der
 Un Dieu ché - rit la bien - fai - san - ce, la

Moderato.

Violinen.



Him - mel, der Him - mel hat euch mir ge - schickt; — o Dank! ihr
 vo - tre, la vo - tre vous ré - us - si - ra; — o vous, qui

dolce

habt mich süß er - quickt, ich kann die Wohl - that, ich kann sie nicht ver - gel - ten, ich
 calmez ma souf - france, le ciel sur vous, — le ciel sur vous un jour — ré - pan -

p *cresc.*

Rocco.

kann sie nicht, ich kann sie nicht ver - gel - ten.
dra tous les tré - sors de sa clé - men - ce.

Ich labt' ihn
Sa pei - ne

Leonore.

gern, den ar - men Mann, es ist ja bald um ihn ge - than.
va bien - tôt fi - nir, sans crime on peut y com - pa - tir.

Wie
Je

hef - tig po - chet die - ses Herz, es wogt; es wogt in Freud' und
sens, je sens mon cœur fré - mir, il bat, il bat de crain - te et

schar - fem Schmerz, wie hef - tig po - chet die - ses
de plai - sir, il bat de crain - te et de plai -

Bewegt seh' ich den Jüngling hier
Grand Dieu, com - ment donc les flé - chir ?

Ich thu' was mei - ne Pflicht ge -
Sa pei - ne - va bientôt fi -

Herz, die - ses Herz, die heh - re, ban - ge
 sir, de plai - sir, gar - dons nous bien de
 und Rüh - rung zeigt auch die - ser Mann, o Gott, o Gott, du sen - dest
 grand Dieu, com - ment donc par - ve - nir à les tou - cher, hé - las, à
 beut, ich thu' was mei - ne
 nir, ses maux sont grands, ils
 Stun - de winkt, die Tod mir o - der Ret - - - - - tung
 nous tra - hir, gar - dons de nous tra - hir, gar -
 Hoffnung mir, dass ich sie noch ge - win - nen kann, dass ich sie
 les flé - chir, à les toucher, à les fle - chir, à les tou -
 Pflicht ge - beut, doch hass' ich al - le Grausamkeit, doch hass' ich
 vont fi - nir, on peut, hé - las, y com - pa - tir, on peut sans
 bringt, die Tod o - der Ret - - - - - tung bringt.
 dons nous bien de nous tra - hir.
 noch ge - win - - - - - nen kann.
 cher, à les fle - chir.
 al - - - le Grau - - - sam - - - keit.
 cri - - - me y com - - - pa - - - tir.
 cresc. f p

635

Leonore.

Dies Stückchen Brod, ja seit zwei
A-vant sa. mort, qui se pré-

cresc. *p*

Ta-gen trag'ich es im - mer schon bei mir.
pa - re, je voudrais lui don-ner ce pain.

cresc.

Rocco.

Ich möch-te gern, doch sag'ich dir, das hie-sse wirk-lich zu viel
Peux tu for - mer un tel des - sein? Ne sais tu pas quel est Pi -

p *cresc.*

wa-gen, das hiesse wirklich zu viel wa-gen, zu viel wa - gen, ja zu viel wagen.
zar-re? J'ai tout à craindre du bar - ba-re, oui, tout à crain - dre du bar - ba-re.

mf *p* *sf* *sf*

Leonore.

Ach!
Ah!

ihr lab - tet gernden ar - men Mann,
sa pei - ne va bien-tôt fi - nir,

Rocco.

Das geht nicht
C'est trop, c'est

es ist ja bald um ihn ge - than,
sa pei - ne va bien-tôt fi - nir,

an, das geht nicht an,
trop nous at - ten - drir,

das geht nicht an, das geht nicht
ne cher - che point à m'at - ten -

cresc. *sf* *p*

es ist ja bald um ihn ge - than, um ihn ge - than.
dans un in - stant il va pé - rir, il va pé - rir.

an.
drir.

So sei es, ja, so
Eh bien, tu le

cresc. *mf*

Da nimm, da nimm das Brod, du
Pre - nez, pre-nez ce pain, vos

sei's, du kannst es wagen.
veux! va donc l'of-frir!

ar-mer, du ar-mer Mann, du ar-mer, du ar-mer Mann!
plaintes nous ont tou - chés, vos plaintes nous ont tou - chés! Florestan.

O Dank dir,
O doux es -

Dank! o Dank! o Dank!
poir! Mo - ment heu - reux!

Euch, euch wer - de Lohn in bes - sern
Que le jus - te ciel vous ré - com -

p *sfp* *cresc.* *p* *cresc.* *p* *cresc.* *p* *cresc.*

Der Him - mel schi - cke Ret - tung
 Qu'il veil - le à vo - tre dé - li -

Wel-ten, der Him - mel hat euch mir, euch mir ge -
 pen-se, je ne paî - rai ja - mais de tels bien -

Mich rühr - te oft dein Lei - den
 Grand Dieu, fais que de tels bien -

dir, dann wird mir ho - her Lohn, mir ho - her Lohn ge -
 vrance, c'est là de ses bien - faits le plus cher à ja -

schickt, o Dank! o Dank! der Him - mel hat euch mir ge -
 faits, non, non, ja - mais je ne paî - rai de tels bien -

hier, doch Hil - fe, doch Hil - fe war mir streng ver -
 faits pour nous dé - sor - mais, pour nous soient sans re -

währt, dann wird mir ho - her, ho - her Lohn ge - währt;
 mais, mon cœur fré - mit de crain - te et de plai - sir,

schickt, o Dank! o Dank! ihr habt mich süß er - quickt. Bewegt seh
 faits, le ciel en - fin veut donc me se - cou - rir, bientôt jès -

wehrt, doch Hil - fe, Hil - fe war mir streng, streng ver - wehrt; ich labt' ihn
 grets; dans un in - stant il va pé - rir, il va pé - rir, sans cri - me on

cresc. *mf* *sf* *p*

ihr labt ihn gern, den ar - men Mann, den ar - men,
 il bat de crain - te et de plai - sir, il bat de
 ich den Jüng - ling hier und Rüh - rung zeigt auch die - ser Mann,
 pè - re par - ve - nir à les tou - cher, à les flé - chir,
 gern, den ar - men Mann, es ist ja bald um ihn ge - than, den ar - men,
 peut le se - cou - rir, sans cri - me on peut le se - cou - rir, bien - tôt, hé -

Un poco più Allegro.

ar - men, ar - men Mann!
 crain - te et de plai - sir!
 o wenn ich sie ge - win - nen kann! O dass ich euch nicht lohnen kann, nicht lohnen
 à les tou - cher, à les flé - chir, bien - tôt jès - pè - re par - ve - nir à les tou -
 ar - men, ar - men Mann!
 las! il va pé - rir!

Un poco più Allegro.

Clarinetto.
p Fagott.

O mehr als ich er - tra - gen, er - tra - gen kann, o mehr als
 O ciel! je sens mon cœur, mon cœur frè - mir, o ciel! je
 kann, cher, euch nicht loh - nen kann,
 à les flé - chir,
 es ist ja bald um ihn ge - than,
 hé - las, bien - tôt il va pé - rir,

cresc. *sf* *p*

ich er-tra-gen kann, als ich er - tra - - - - - gen, er -
sens mon cœur, je sens mon cœur fré - mir, oui, mon

o dass ich euch nicht loh-nen, loh - nen, nicht
à les tou - cher, à les flé - chir, à

es ist ja bald um ihn ge - than, um
sans crime on peut le se - cou - rir, le

cresc. sf

tra - gen kann, o mehr als ich er-tra-gen
cœur fré - mir, il bat d'hor - reur et de plai -

loh - nen kann, o Dank ! o Dank !
les flé - chir, le ciel veut donc,

ihn ge - than, es ist ja bald um ihn gethan,
se - cou - rir, dans un instant il va pé - rir,

p p sf sf

kann, als ich er - tra - - - - - gen kann, du ar-mer
sir, je sens mon cœur fré - mir, il bat d'hor -

ich kann die Wohl - that nicht ver - gel - ten, o Dank !
oui, le ciel veut me se - - cou - rir, puis-qu'il peut

es ist ja bald um ihn ge - than, es ist ja bald
dans un instant il va pé - - rir, dans un instant,

f sf sf

Mann, du ar-mer Mann, o mehr als
 reur et de plai - sir, il bat d'hor-

o Dank! o Dank! o dass ich euch
 les at - ten - drir, le ciel veut donc

um ihn gethan, der ar - me Mann,
 dans un instant il va pé - rir,

sf *cresc.*

ich er-tra-gen kann, als ich er-tra- - gen kann, ja, als ich er-
 reur et de plai - sir, Je sens mon cœur fré - mir, oui je sens mon

nicht loh-nen kann, dass ich euch nicht loh - - nen kann, dass ich euch nicht
 me se-cou - rir, oui, j'es - pè - re les flé - chir, oui, j'es-pè - re

der ar-me Mann, es ist ja bald um ihn ge-than, ja, es ist ja
 il va pé - rir, sans crime on peut le se - cou - rir, oui, dans un in -

p *sempre p*

tra - - gen kann, er - tra - gen kann.
 cœur fré - mir, mon cœur fré - mir.

loh - - nen kann, nicht loh - nen kann.
 les flé - chir, oui, les flé - chir.

pp

bald um ihn ge-than, der ar-me, ar - me Mann.
 stant il va pé - rir, il va bien-tôt pé - rir.

colla parte *p* *decresc.*

Nº 14. Quartett.

Leonore. Florestan. Pizarro. Rocco.

Allegro.

Pizarro.

Er ster-be!
Qu'il meure!

Violinen.

f

Trompeten.

Doch, er soll erst wissen,
Mais qu'il sache en - fin,

p

pp

cresc.

wer ihm sein stol-zes Herz zer-fleischt.
par qui s'a - chève son des - tin, Der Ra - che
par qui s'a -

poco a poco

Dun-kel sei zer - rissen,
chè - ve son des - tin. sieh her, du hast mich nicht ge-
Oui, oui, qu'il re-connaisse en -

più cresc.

täuscht !
fin

Pi - zar-ro,
Pi - zar-ro,

den du stürzen wolltest,
qu'il o-sa com - battre,

Pi -
Pi -

zar-ro, den du fürchten solltest, steht nun als Rä - cher, steht
zar-ro, qu'il pensait a - batt-re. Tu ne sau - rais m'è - chap -

nun als Rä - - - - - cher, als Rä - - - - -
 per, je viens, - - - - - oui, je viens - - - - -

sempre più f

ff

- - - - cher hier! Pi - zar-ro, den du stür-zen wolltest, Pi -
 - - - - frap - per! Point de pardon à qui m'of - fen - se; voi -

zar-ro, den du fürchten solltest, steht nun als Rä - cher hier, als Rä -
ci l'instant de la ven - geance! fré - mis de ton dés - tin, fré - mis,

ff

- - - cher, steht nun als Rä - - - cher hier!
tes jours sont en ma main!

Trompeten.
Pauken.

Florestan.
Ein Mör - der, ein Mör - der steht vor mir!
Pizarro. *En* *toi je ne vois qu'un as - sas - sin!*

Noch ein - mal ruf' ich
Eh bien, su - bis ton

p *fp*

Pizarro.
dir, was du gethan, zu - rück, nur noch ein
sort, oui, oui, su - bis ton sort; ce fer, ce

fp *fp*

Leonore.

Zu - rück! — durch - boh - ren,
At - tends! — *per - fi - de,*

Florestan.

O Gott!
 O ciel!

Pizarro.

Au - genblick, und die - ser Dolch —
fer va te don - ner la mort —

Rocco.

Was soll?
Eh quoi?

cresc. *f* *f*

Leonore.

durch - boh - ren musst du erst die - se Brust, der
viens donc a - vant tout per - cer ce cœur! le

sf *cresc.* *fp*

Tod sei dir ge - schwo - ren für dei - ne Mör - der -
ciel i - ci me gui - de, ah, crains son bras ven -

fp *fp* *fp* *fp*

Leonore.

lust, der Tod sei dir geschwo - ren für
 geur, le ciel i - ci me gui - de, ah,
 Florestan.

Pizarro.
 O Gott!
 O Dieu!

Wahn - sin-niger!
 Crains ma ra - ge!

Roeco.

Halt ein, halt ein!
 Trop vaine ar - deur!

ff Trompeten.
 Pauken. *fp* *fp* *fp*

dei - ne Mör - der-lust, der Tod sei dir ge - schwö - ren für
 crains son bras vengeur, oui, oui, trem - ble, per - fi - de, il

O Gott!
 Hé - las! o mein
 veil - le i -

Wahn - sin-niger!
 crains ma ra - ge! er soll bestra - fet
 quel - le indis-crè - te ar -

halt ein!
 quel est halt doch ein!
 son dessein?

fp *fp* *cresc.* *f* *f*

dei - - ne Mör - - der - lust ! Tödt' erst sein Weib !
 est un ciel ven - geur ! Frappe sa fem -

Gott ! o ciel mein Gott !
 ci, ciel ven - - geur !

sein, er, er soll be - strafet sein !
 deur ! oui, oui, crains ma ra - ge !

halt ein, halt ein !
 trop vai - ne ar - - deur !

sf *sf*

me! Ja, sieh hier Le-o - no - - re !
 Oui, ta Le-o - no - - re !

Mein Weib ?
 Ma femme ?

Sein Weib ?
 Sa femme ?

Sein Weib ?
 Sa femme ?

ff *decresc.* *p* *f* *p*

Hobo.

Leonore.

Ich bin sein Weib, ge - schwo - ren hab' ich ihm
 Ton en - ne - mi mor - tel e - chouera dans

Florestan.

Le-o-no-re?
 Le-o-no-re?

Violinen.

dimin. pp f sf sf p

Leonore.

Trost, Ver - der - ben dir! Ja, ich bin sein
 son des - sein cru - el! Oui, toi que mon

Florestan.

Mein Weib?
 Ma femme?

Pizarro.

Sein Weib?
 Sa femme?

Rocco.

Sein Weib?
 Sa fem-me?

cresc. f ff sf

Leonore.

Weib, ge - schworen hab' ich ihm Trost, Ver - der - ben
 cœur a - do - re, ta Le - o - nore vient te sau -

sf sf p cresc. f ff

Leonore.
 dir! Ich tro - tze sei - ner Wuth! Ver - der - - ben
ver et bra - ver sa fu - reur, oui, sa fu -

Florestan.
 Vor Freu-de starrt mein Blut, vor Freu-de starrt mein Blut, vor
Ah, pour moi quel bonheur! *ah, pour moi quel bonheur, grand*

Pizarro.
 Welch un - er - hör - ter Muth! welch un - er - hör - ter Muth, un - er - hör - ter
Je suis sai - si d'horreur! *je suis sai - si d'horreur, oui, sai - si d'hor -*

Rocco.
 Mir starrt vor Angst mein Blut, mir starrt vor Angst mein
Moi, je trem - ble de peur, moi, je trem - ble de

Violinen. *p sf*
f p sf
 Hörner. Fagott. *sf*

Più moto.
 ihm, ich tro - tze, ich tro - tze sei - ner Wuth! Der
reur, oui, oui, oui, je bra - ve sa fu - reur! *Oui,*

Freu - de, vor Freu - de starrt mein Blut!
Dieu, pour moi, pour moi quel bon - heur!

Muth! Ha! Ha! Soll ich vor ei - nem Wei - be
reur! Qui? moi, bra - vé, bra - vé par u - ne

Blut, mir starrt vor Angst mein Blut!
peur, moi, je trem - ble de peur!

Più moto.

Leonore.

Tod, der Tod sei dir ge - schworen, der Tod, der
trem - ble, trem - ble dans ton â - me, ty - ran, oui,

Pizarro.

be - ben ? soll ich vor ei - nem Wei - be be - ben ? so
fem - me ! bra - vé, bra - vé par u - ne fem - me ! o

8.....

Tod sei dir ge - schworen ! Durch - boh - ren, durch -
trem - ble dans ton â - me ! Cou - ra - ge, cou -

opfr' ich, so opfr' ich bei - de mei - nem Grimm, ge - theilt hast du,
traitres, eh bien, trem - blez, tremblez, oui, mal - heu - reux, tous deux,

8.....

boh - ren musst du erst die - se Brust, durch - boh - ren, durch -
ra - ge ! viens donc per - cer nos cœurs ! cou - ra - ge, cou -

ge - theilt hast du mit ihm das Leben, so thei - - le nun,
tous deux sa - chez quel - le est ma ra - ge, te - nez, te - nez,

fp fp fp fp fp

boh - - - ren musst du erst die - se Brust ! Noch einen Laut, und du bist
 ra - - - ge, viens donc per - cer nos cœurs ! O se approcher, ty - ran, tu

— so thei-le nun den Tod mit ihm, den Tod mit ihm !
 — voi - là le prix, voi - là le prix de vos fu - reurs !

cresc. sf sf sf sf più cresc. ff

Un poco sostenuto.
 todt!
 meurs!

Un poco sostenuto.
 Trompete auf dem Theater.

fp

Leonore.

Ach! du bist ge - ret - tet !
 Ah! quelle es - pé - ran - ce !

Florestan.

Ach! ich bin ge - ret - tet !
 Ah! quelle es - pé - ran - ce !

Pizarro.

Ha! der Mi - ni - ster!
 Ah! quel - le impru - den - ce !

Rocco.

O! o was ist das ?
 O! Dieu tout puis - sant !

Violinen.
p

Flöten. Hoboen.
 Fagott.
p

Gro - sser Gott! Gro - sser Gott!
 Dieu puis - sant! Dieu puis - sant!

Gro - sser Gott! Gro - sser Gott!
 Dieu puis - sant! Dieu puis - sant!

Höll' und Tod! Höll' und Tod! der Mi - ni - ster!
 Le sig - nal con - ve - nu - O ven - geance!

Ge - rech - ter Gott! Ge - rech - ter Gott!
 qu'ai je en - ten - du? Dieu tout puis - sant!

cresc. *p* *cresc.* *più f* *p*

Jaquino. (An die Thüre des Gefängnisses klopfend.)
 Vater Rocco! Vater Rocco! (Rocco öffnet.)
 Der Herr Minister kommt an, sein Gefolge
 ist schon vor dem Schlossthore.

Jaquino. (Frappant à la porte du cachot.)
 Père Rocco! Père Rocco! (Rocco va ouvrir.)
 Le Ministre arrive, la suite de son ex -
 cellence est déjà devant la forteresse.

Rocco. (Freudig überrascht, für sich.) Gelobt
 sei Gott! (Laut.) Wir kommen, ja wir kom -
 men augenblicklich; und diese Leute mit
 Fackeln sollen heruntersteigen und den
 Herrn Gouverneur hinauf begleiten.

(Jaquino ab.)

Rocco. (Joyeusement surpris, à part.) Dieu
 soit loué! (A haute voix.) Nous y allons,
 nous y allons sur le champ; dis qu'on de -
 scende avec des flambeaux, pour accom -
 pagner Monsieur le Gouverneur.

(Jaquino sort.)



Des von M. v. Schwint

Des von Heinrich Meyer

FIDELIO.

Act 2 Scene 3

EIGENTHUM DES VERLEIHERS.
Hinter Biederwonn in Leipzig u. Wittenberg

a Tempo.

Es schlägt der Ra - che Stun - de, der Ra - - che
 Mo - ment de la ven - gean - ce, de la ven -

Es schlägt der Ra - che Stun - de, der Ra - - che
 Mo - ment de la ven - gean - ce, de la ven -

Ver - flucht sei die - se Stun - de, ver - flucht, ver - flucht sei die - se
 Mo - ment de la ven - gean - ce! pour moi, pour moi plus d'es - pé -

O fürch - ter - li - che Stun - de! o fürch - ter - li - che
 Pour eux quelle es - pé - ran - ce fait trè - ve à leur souf -

a Tempo.

ff Trompeten. Pauken. *sf sf sf sf*

Stun - de! Du sollst ge - ret - tet sein, du sollst ge - ret - tet
 gean - ce! On vient nous se - cou - rir, on vient nous se - cou -

Stun - de! Ich soll ge - ret - tet
 gean - ce! On vient nous se - cou -

Stun - de, die Heuch - ler spot - ten mein, die Heuch - ler spot - ten mein, ver - flucht,
 ran - ce, je sens mon cœur fré - mir, je sens mon cœur fré - mir, je sens,

Stun - de! o fürch - ter - li - che Stun - de! o Gott, was war - tet
 fran - ce? fait trè - ve à leur souf - fran - ce? leurs maux vont ils fi -

p cresc. poco a poco

sein, ge - ret - - tet sein! Die Lie - be wird im
rir, nous se - - cou - rir! Mon zè - le, mon cou -

sein, ge - ret - - tet sein! Die Lie - be wird im
rir, nous se - - cou - rir! Ton zè - le, ton cou -

ver - flucht sei die - se Stunde! Ver - zweif - lung wird
je sens mon cœur fré - mir! Craignez, craignez

mein? was war - tet mein? Ich will nicht mehr im
nir? vont ils fi - nir? Sa ra - ge, oui, sa

Bun - de mit Mu - the dich be - frei'n, die Lie - be wird im
ra - ge au - ront su t'af - fran - chir, mon zè - le, mon cou -

Bun - de mit Mu - the mich be - frei'n, die Lie - be wird im
ra - ge au - ront su m'af - fran - chir, ton zè - le, ton cou -

— im Bun - de mit mei - ner Ra - che sein, Ver - zweif - lung wird
— ma ra - ge, je puis en - cor pu - nir, craig - nez, craig - nez

Bun - de mit die - sem Wüthrich sein, ich will nicht mehr im
ra - ge d'hor - reur me fait fré - mir, sa ra - ge, oui, sa

Bun-de mit Mu-the dich be - frein, ja, wird dich be - frein, die
 ra-ge au - ront su t'af-fran - chir, oh, quel doux plai - sir! mon

Bun-de mit Mu-the mich be - frein, ja, wird mich be - frein, die Lie-be
 ra-ge au - ront su m'af-fran - chir, oh, quel doux plai - sir! ton zè - le,

— im Bun-de mit mei-ner Ra-che sein, mit mei-ner Ra - che sein,
 — ma ra-ge, je puis en-cor pu - nir, je puis en - cor pu - nir,

Bun-de mit die-sem Wüthrich sein, mit die-sem Wüth - rich sein, ich
 ra-ge d'hor - reur me fait fré - mir, d'horreur me fait fré - mir, sa

sf *p* *sf*

Lie-be wird im Bun-de mit Mu-the dich be - frein, die
 zè - le, mon cou-ra-ge au - ront su t'af-fran - chir, mon

wird im Bun-de mit Mu-the, mit Mu-the mich be - frein, die Lie-be
 ton cou-ra-ge, l'a-mour, oui l'a-mour vient m'af-fran - chir, c'est toi, c'est

Ver - zweiflung, Ver-zweiflung wird im Bun-de mit mei-ner Ra-che
 je tremble, je tremble, on va tout dé-cou-vrir, oui, dé-cou -

will nicht mehr im Bun-de mit die-sem Wüthrich sein, ich
 ra-ge, oui, sa ra-ge d'hor - reur me fait fré - mir, sa

sf *sf* *sf*

Lie-be wird im Bun-de mit Mu-the dich be-frei'n,
 zè-le, mon cou-ra-ge au-ront su t'af-fran-chir,
 wird im Bun-de mit Mu-the, mit Mu-the mich be-frei'n,
 ton ou-vra-ge, oui, oui, ton a-mour vient m'af-fran-chir,
 sein, Ver-zweiflung wird im Bun-de mit meiner Ra-
 vrir, je tremble, on va tout dé-couvrir, oui, oui,
 will nicht mehr im Bun-de mit die-sem, diesem Wüth-
 ra-ge, oui, sa ra-ge d'hor-reur me fait fré-mir,

wird dich be-frei'n, mit Mu-the, ja, wird
 l'a-mour et le cou-ra-ge ont su
 wird mich be-frei'n, wird
 vient m'af-fran-chir, quel
 -che sein, mit mei-ner, mei-ner Ra- che sein, mit
 tout dé-cou-vrir, tout dé-cou-vrir, je sens mon
 -rich sein, mit die-sem, die-sem Wüth- rich sein, mit
 oui, oui, d'hor-reur me fait fré-mir, oui, oui, d'hor-

8. *sf* *cresc.* *ff*
 8. *p* *ff*

dich be - - - frein, wird dich be -
tâf - fran - - - chir, oui, tâf - fran -

mich be - - - frein! Es schlägt der Ra - che
doux plai - - - sir! Je puis bra - ver sa

mei - ner Ra - che sein, ver - flucht, verflucht sei die - se Stunde!
cœur, je sens mon cœur fré - mir, je sens mon cœur fré - mir,

die - sem Wüth - rich sein, o fürchter - li - che
reur me fait fré - mir, d'horreur me fait fré -

frein, wird dich be -
chir, quel doux plai - -

Stunde, ich soll ge - ret - tet
ra - ge, oui, gra - ce à ton a - -

die Heuch - ler, die Heuchler spotten mein!
je sens, oui, je sens mon cœur fré - mir,

Stun - de! o Gott! o Gott! was war - tet
mir, je tremble, on va tout dé - cou -

f *f* *p*

Trompeten. Pauken.

cresc.

frein, die Lie-be wird im Bun-de mit Mu-the dich be-
 sir! mon zè-le, mon cou-ra-ge au *cresc.* - ront su t'af-fran-

sein, die Lie-be wird im Bun-de mit Mu-the mich be-
 mour, et voi-là ton ou-vra-ge, oui, *cresc.* tu viens m'af-fran-

Ver-zweif-lung wird im Bun-de mit mei-ner Ra-che
 je sens mon cœur, mon cœur fré- mir, mon cœur fré-

mein? ich will nicht mehr im Bun-de mit die-sem Wüthrich
 vrir, je trem-ble, oui, je trem-ble, on va tout dé-cou-

p *sf* *cresc.* *sf* *sempre cresc.*

Presto.

frein!
 chir!

frein!
 chir!

sein!
 mir!

sein!
 vrir!

Presto.

ff *sf* *1 ff* *sf* *1 f* *ff*

N^o 15. Duett.

Leonore. Florestan.

Allegro vivace.

Leonore.

O na - men,
Mo - ment heu -

Florestan.

Allegro vivace.

pp Violinen. *cresc.* *sf*

na - men - lo - se Freu - de !
reux et plein de charmes !

o na - men, na - men - lo - se
mo - ment heu - reux et plein de

O na - men, na - men - lo - se Freude !
Mo - ment heu - reux et plein de charmes !

sf *p* *f* *sf*

sf *p* *f* *sf*

Freu - de !
charmes !

mein Mann an mei - ner Brust !
mon é - poux est sur mon cœur !

o na - men, na - men - lo - se Freu - de !
mo - ment heu - reux et plein de charmes !

an
Lé - o -

p Horn.

nach un-nennba - rem Lei-de so ü - bergro - sse Lust! nach
sa main ta-rit mes larmes; dans ce sé-jour d'horreur, au

Le-o-norens Brust! nach un-nennba - rem Lei-de so ü - bergro - sse Lust! nach
n'est sur mon cœur! sa main ta-rit mes larmes; dans ce sé-jour d'horreur, au

cresc. **f**

Adagio. **Tempo I.**

unnenn-ba-rem Lei-de so ü - ber - gro - sse Lust, — so ü - ber-gro-sse
mi-lieu des a - larmes, je gou - te le bon - heur, — je gou-te le bon -

unnenn-ba-rem Lei-de so ü - ber - gro - sse Lust, — so ü - ber-gro-sse
mi-lieu des a - larmes, je gou - te le bon - heur, — je gou-te le bon -

Adagio. **Tempo I.**

p **pp** **sf** **sf** **f** **p**

sf **sf**

Lust, so ü - ber-grosse Lust! Du wie - der
heur, je gou-te le bon - heur! O Dieu, j'ad -

Lust, so ü - ber-grosse Lust!
heur, je gou-te le bon - heur!

f **p** **f** **sf** **f** **p**

Violoncell. **sf** **#5** **#2**

nun in meinen Ar - men,
mi-re ta puis - san - ce,

O Gott! wie gross ist dein Er - bar - men!
Ac - cep - - te ma reconnais - san - ce,

du wie - - der nun in mei - - nen Ar - men, in mei - nen
o Dieu, j'ad - mi - - re ta puis - san - ce, oui, ta puis -

o Gott! wie gross, wie gross ist dein Er -
ac - cep - - te, ac - cep - - te ma re - con - nais -

cresc.

Ar - - - men!
san - - - ce!

bar - - - men!
san - - - ce!

O — Dank dir, Gott, für die-se Lust! — o —
He' - - las, dans ce fa-tal sé - jour, — hé - -

sp Violoncell.

Dank dir, Gott, für die-se Lust! mein Mann, mein Mann an mei-ner Brust,
las, dans ce fa-tal sé-jour je sens le prix de ton a-mour,

Dank dir, Gott, für die-se Lust! mein Weib, mein
las, dans ce fa-tal sé-jour je sens le

p *cresc.*

an mei-ner Brust, an mei-ner
je sens le prix de ton a-

Weib an meiner Brust, an mei-ner Brust, an mei-ner
prix de ton a-mour, je sens le prix de ton a-

cresc. *ff*

Brust! Ich bin's! Du bist's!
mour! C'est moi! C'est toi!

Brust! Du bist's! o himm-lisches Ent-zücken! Ich
mour! C'est toi! toi que mon cœur a-do-re! C'est

8... *p* Violoncell.

o himm - lisches Ent - zücken ! Flo - re - stan ! Flo -
 toi que mon cœur a - do - re ! Flo - re - stan ! Flo -
 bin's ! Le - o - no - re ! o Le - o - no - re !
 moi ! Le - o - no - re ! o Le - o - no - re !

- re - stan ! Flo - re - stan !
 - re - stan ! Flo - re - stan !

ff *p* *dimin.*

O na - men, na - men - lo - se Freu - de ! nach un - nenn - ba - rem Lei - de
 Moment heu - reux et plein de char - mes ! ta main ta - rit mes larmes,
 O na - men, na - men - lo - se Freu - de ! nach un - nenn - ba - rem Lei - de
 Moment heu - reux et plein de char - mes ! ta main ta - rit mes larmes,

pp *sempre pp* *pp*

so ü - ber - gro - sse Lust! o na - men,
je trou - ve le bon - heur! mo - ment heu -

so ü - ber - gro - sse Lust!
je trou - ve le bon - heur!

cresc. *ff*

na - men - lo - se Freu - de! o na - men, na - men - lo - se
reux et plein de charmes! mo - ment heu - reux et plein de

o na - men, na - men - lo - se Freu - de!
mo - ment heu - reux et plein de charmes!

p *ff*

Freu - de! Du wieder
char - mes! je puis te

o na - men, na - men - lo - se Freude! mein Weib, mein Weib an mei - ner Brust!
mo - ment heu - reux et plein de charmes! je puis te presser sur mon cœur!

p *cresc.*

mein, an mei-ner Brust! o Dank dir,
pres-ser sur mon cœur! ah, rien ne

du wie-der mein, an mei-ner Brust! o Dank dir,
je puis te pres-ser sur mon cœur! ah, rien ne

cresc.

Gott, für die - se Lust, für die - - - se -
man - que à mon bon - heur, o quel bon -

Gott, für die - se Lust, für die - se, die - se -
man - que à mon bon - heur, je sens tout mon bon -

f *più f* *ff*

Lust!
heur!

Lust!
heur!

sf *sf* *sf* *sf*

sf *p* *L.* *allegro* *allegro* *allegro*

Nº 16. Finale.

Allegro vivace.

f *pp*

cresc. poco a poco

f *più f*

ff

sf *sf*

p cresc. poco a poco sf sf sf sf

CHOR des VOLKES.
Sopran.

Heil! Heil! Heil sei dem Tag,
Gloi - re! Gloi - re! gloi-re en ce jour,

Alt.

Tenor.

Bass.

CHOR der GEFANGENEN.
Tenor I.

Heil! Heil! Heil sei dem Tag,
Gloi - re! Gloi - re! gloi-re en ce jour,

Tenor II.

Bass I.

Bass II.

sf p sf sf

Heil sei der Stun-de, da lang er-sehnt, doch un-vermeint, Ge-rech-tig-keit mit Huld im Bun-de, mit
cent fois homma-ge au plus ché-ri des bien-fai-teurs, qui les ar-ra-che à l'es-cla-va-ge, à

Heil sei der Stun-de, da lang er-sehnt, doch un-vermeint, Ge-rech-tig-keit mit Huld im Bun-de, mit
cent fois homma-ge au plus ché-ri des bien-fai-teurs, qui les ar-ra-che à l'es-cla-va-ge, à

Heil sei der Stun-de, da lang er-sehnt, doch un-vermeint, Ge-rech-tig-keit mit Huld im Bun-de, mit
cent fois homma-ge au plus ché-ri des bien-fai-teurs, qui les ar-ra-che à l'es-cla-va-ge, à

Heil sei der Stun-de, da lang er-sehnt, doch un-vermeint, Ge-rech-tig-keit mit Huld im Bun-de, mit
cent fois homma-ge au plus ché-ri des bien-fai-teurs, qui les ar-ra-che à l'es-cla-va-ge, à

Heil sei der Stun-de, da lang er-sehnt, doch un-vermeint, Ge-rech-tig-keit mit
cent fois homma-ge au plus ché-ri des bien-fai-teurs, qui les ar-ra-che à

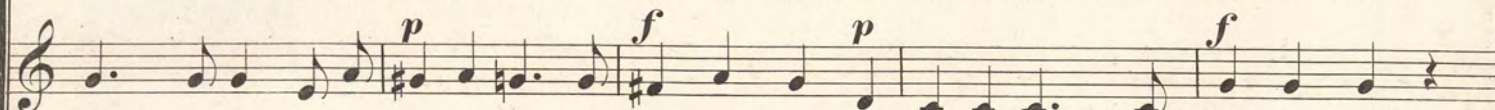
Heil sei der Stun-de, da lang er-sehnt, doch un-vermeint, Ge-rech-tig-keit mit
cent fois homma-ge au plus ché-ri des bien-fai-teurs, qui les ar-ra-che à

Heil sei der Stun-de, da lang er-sehnt, doch un-vermeint, Ge-rech-tig-keit mit
cent fois homma-ge au plus ché-ri des bien-fai-teurs, qui les ar-ra-che à

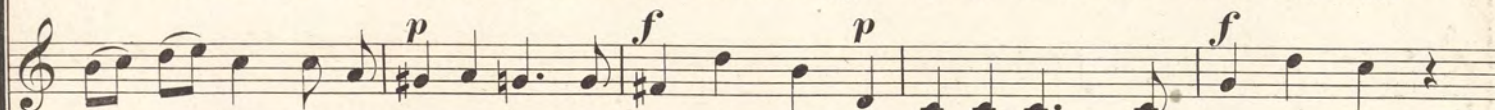
Heil sei der Stun-de, da lang er-sehnt, doch un-vermeint, Ge-rech-tig-keit mit
cent fois homma-ge au plus ché-ri des bien-fai-teurs, qui les ar-ra-che à



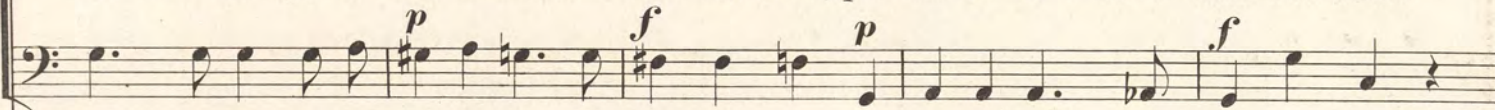
Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Thor er-scheint, vor unsres Gra - bes Thor er-scheint.
l'ès - cla - va - ge et met un ter-me à leurs mal-heurs, qui met un ter - me à leurs mal-heurs.



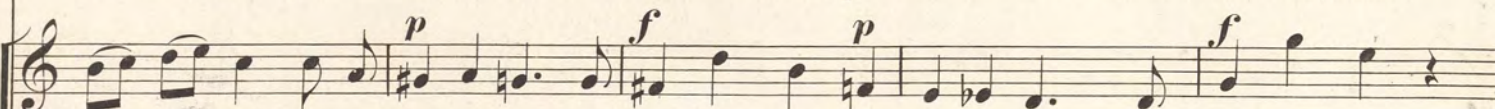
Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Thor er-scheint, vor unsres Gra - bes Thor er-scheint.
l'ès - cla - va - ge et met un ter-me à leurs mal-heurs, qui met un ter - me à leurs mal-heurs.



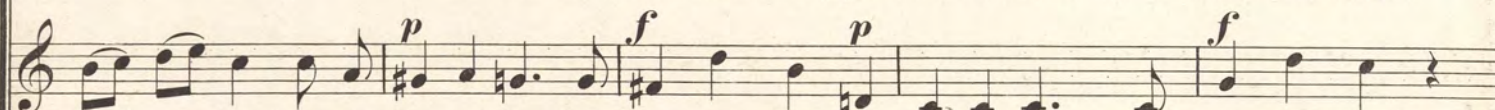
Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Thor er-scheint, vor unsres Gra - bes Thor er-scheint.
l'ès - cla - va - ge et met un ter-me à leurs mal-heurs, qui met un ter - me à leurs mal-heurs.



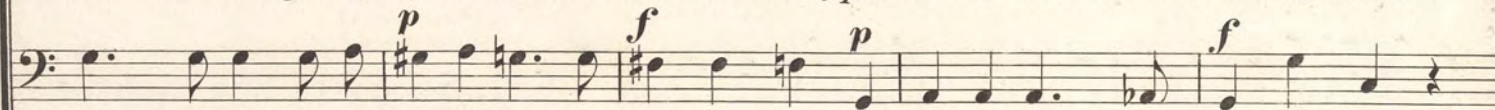
Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Thor er-scheint, vor unsres Gra - bes Thor er-scheint.
l'ès - cla - va - ge et met un ter-me à leurs mal-heurs, qui met un ter - me à leurs mal-heurs.



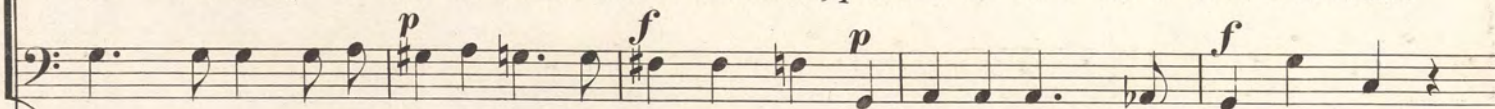
Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Thor er-scheint, vor unsres Gra - bes Thor er-scheint.
l'ès - cla - va - ge et met un ter-me à leurs mal-heurs, qui met un ter - me à leurs mal-heurs.



Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Thor er-scheint, vor unsres Gra - bes Thor er-scheint.
l'ès - cla - va - ge et met un ter-me à leurs mal-heurs, qui met un ter - me à leurs mal-heurs.



Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Thor er-scheint, vor unsres Gra - bes Thor er-scheint.
l'ès - cla - va - ge et met un ter-me à leurs mal-heurs, qui met un ter - me à leurs mal-heurs.



Huld im Bun - de vor unsres Gra - bes Thor er-scheint, vor unsres Gra - bes Thor er-scheint.
l'ès - cla - va - ge et met un ter-me à leurs mal-heurs, qui met un ter - me à leurs mal-heurs.



Heil! Heil sei dem Tag! da lang er-sehnt,
Gloire! gloire en ce jour! au plus ché-ri

Heil! Heil sei dem Tag! da lang er -
Gloire! gloire en ce jour! au plus ché -

Heil! Heil sei der Stunde! doch
Gloire! cent fois hommage au

Heil! Heil sei der Stunde! doch
Gloire! cent fois homma - ge

Heil! Heil sei der Stunde! doch
Gloire! cent fois hommage au

Heil! Heil sei der Stunde! doch
Gloire! cent fois homma - ge

Heil! Heil sei der Stunde! doch
Gloire! cent fois homma - ge

p *cresc.*

da lang er-sehnt,
des bien-fai-teurs,

doch unver-meint,
des bien-fai-teurs,

sehnt,
ri

da lang er-sehnt,
des bien-fai-teurs,

Ge-rech-tigkeit mit
qui les ar-ra-che à

un-ver-meint,
plus ché-ri

doch un-ver-meint,
des bien-fai-teurs,

Ge-rech-tigkeit mit Huld im Bun-de, mit
des bien-fauteurs, qui les ar-ra-che à

doch un-ver-meint,
au plus ché-ri

doch un-ver-meint,
des bien-fai-teurs,

Ge-des

un-ver-meint,
plus ché-ri

doch un-ver-meint,
des bien-fai-teurs,

Ge-rech-tigkeit mit Huld im Bun-de, mit
des bien-fauteurs, qui les ar-ra-che à

un-ver-meint,
plus ché-ri

doch un-ver-meint,
des bien-fai-teurs,

Ge-rech-tigkeit mit Huld im Bun-de, mit
des bien-fauteurs, qui les ar-ra-che à

doch un-ver-meint,
au plus ché-ri

doch un-ver-meint,
des bien-fai-teurs,

Ge-des

doch un-ver-meint,
au plus ché-ri

doch un-ver-meint,
des bien-fai-teurs,

Ge-des

f

Ge - rech - tig-keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de, vor
 qui les ar - ra - che à l'ès - cla - va - ge, à l'ès - cla - va - ge et

Huld im Bun - de, Ge - rech - tig-keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de,
 l'ès - cla - va - ge, qui les ar - ra - che à l'ès - cla - va - ge, à l'ès - cla - va - ge

Huld im Bun - de, Ge - rech - tig - keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de,
 l'ès - cla - va - ge, qui les ar - ra - che à l'ès - cla - va - ge, à l'ès - cla - va - ge

rech - tig-keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de,
 bien - faiseurs, qui les ar - ra - che à l'ès - cla - va - ge, à l'ès - cla - va - ge

Huld im Bun - de, Ge - rech - tig - keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de, vor
 l'ès - cla - va - ge, qui les ar - ra - che à l'ès - cla - va - ge, à l'ès - cla - va - ge et

Huld im Bun - de, Ge - rech - tig - keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de, vor
 l'ès - cla - va - ge, qui les ar - ra - che à l'ès - cla - va - ge, à l'ès - cla - va - ge et

rech - tig-keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de,
 bien - faiseurs, qui les ar - ra - che à l'ès - cla - va - ge, à l'ès - cla - va - ge

rech - tig-keit mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de, mit Huld im Bun - de,
 bien - faiseurs, qui les ar - ra - che à l'ès - cla - va - ge, à l'ès - cla - va - ge

p un - sres Gra - bes Thor, vor un - sres Gra - bes Thor er - scheint! *f* Heil!
met un ter-me à leurs malheurs, un ter-me à leurs mal-heurs. Hon -

p vor un - sres Gra - bes Thor, vor un - sres Gra - bes Thor er - scheint! *f* Heil! Heil!
et met un ter-me à leurs malheurs, un ter-me à leurs mal-heurs. Hon - neur!

p vor un - sres Gra - bes Thor, vor un - sres Gra - bes Thor er - scheint! *f* Heil! Heil! Heil!
et met un ter-me à leurs malheurs, un ter-me à leurs mal-heurs. Hon - neur! Hon -

p vor un - sres Gra - bes Thor, vor un - sres Gra - bes Thor er - scheint! *f* Heil! Heil!
et met un ter-me à leurs malheurs, un ter-me à leurs mal-heurs. Hon - neur! Hon -

p un - sres Gra - bes Thor, vor un - sres Gra - bes Thor er - scheint! *f* Heil! Heil! Heil!
met un ter-me à leurs malheurs, un ter-me à leurs mal-heurs. Hon - neur! Hon -

p un - sres Gra - bes Thor, vor un - sres Gra - bes Thor er - scheint! *f* Heil! Heil! Heil!
met un ter-me à leurs malheurs, un ter-me à leurs mal-heurs. Hon - neur! Hon -

p vor un - sres Gra - bes Thor, vor un - sres Gra - bes Thor er - scheint! *f* Heil! Heil!
et met un ter-me à leurs malheurs, un ter-me à leurs mal-heurs. Hon - neur! Hon -

p vor un - sres Gra - bes Thor, vor un - sres Gra - bes Thor er - scheint! *f* Heil! Heil!
et met un ter-me à leurs malheurs, un ter-me à leurs mal-heurs. Hon - neur! Hon -

p *p cresc.* *cresc.*

pp

ff Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil! Heil!
neur au beau jour! cent fois homma - ge! Hon - neur!

ff Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil! Heil!
Gloire au beau jour! cent fois homma - ge! Hon - neur!

ff Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil! Heil!
neur au beau jour! cent fois homma - ge! Hon - neur!

ff Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil! Heil!
neur au beau jour! cent fois homma - ge! Hon - neur!

ff Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil sei der Stun - de! Heil sei dem Tag! Heil! Heil!
neur au beau jour! cent fois homma - ge! cent fois homma - ge! Gloire au beau jour! Hon - neur!

ff Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil sei der Stun - de! Heil sei dem Tag! Heil! Heil!
neur au beau jour! cent fois homma - ge! cent fois homma - ge! Gloire au beau jour! Hon - neur!

ff Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil sei der Stun - de! Heil sei dem Tag! Heil! Heil!
neur au beau jour! cent fois homma - ge! cent fois homma - ge! Gloire au beau jour! Hon - neur!

ff Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil sei der Stun - de! Heil sei dem Tag! Heil! Heil!
neur au beau jour! cent fois homma - ge! cent fois homma - ge! Gloire au beau jour! Hon - neur!

ff Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil sei der Stun - de! Heil sei dem Tag! Heil! Heil!
neur au beau jour! cent fois homma - ge! cent fois homma - ge! Gloire au beau jour! Hon - neur!

Un poco maestoso.

Don Fernando.

Des besten Kö - nigs Wink und Wil - le führt mich zu euch, ihr Ar - men, her,
D'un Prince a-mi — de la jus-ti - ce je vous ap-por - te les bien-faits;

dass ich der Fre - vel Nacht ent - hül - le, die All' um - fan - gen, schwarz und schwer.
à vos dé - sirs son cœur pro - pi - ce du crime ar - rè - te les pro-jets.

Nicht, nicht län - ger knie- et sklavisch nie - der, Ty - ran - nen - stren - ge sei mir
Oui, je viens pour a - dou - cir vos pei - nes, ah, loin de moi la cru - au -

fern, es sucht der Bruder sei - ne Brü - der, und kann er hel - fen, hilft er
té! je viens i - ci bri - ser vos chai - nes, gou - tez en - fin la li - ber -

Tempo I.
Fernando.

Poco maestoso.

gern, ————— es
tê, ————— je

Sopran. *f* Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil! Heil!
Hon - neur au Roi! cent fois hom - ma - ge! Hon - - neur! *ff*

Alt. *f* Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil! Heil!
Hon - neur au Roi! cent fois hom - ma - ge! Hon - - neur! *ff*

CHOR.. Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil! Heil!
Hon - neur au Roi! cent fois hom - ma - ge! Hon - - neur! *ff*

Tenor. *f* Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil! Heil!
Hon - neur au Roi! cent fois hom - ma - ge! Hon - - neur! *ff*

Bass. *f* Heil sei dem Tag! Heil sei der Stun - de! Heil! Heil!
Hon - neur au Roi! cent fois hom - ma - ge! Hon - - neur! *ff*

Tempo I.

Poco maestoso.

p *f* *ff* *fp* *p*

Pizarro.

Poco vivace agitato.

Rocco.

Wohlan! so
Vo-yez, Seig-

Fernando.

sucht der Bruder sei - ne Brü - der, und kann er hel - fen, hilft er gern.
viens i - ci bri - ser vos chai - nes, gou - tez en - fin la li - ber - té.

Poco vivace agitato.

cresc. *p* *cresc.* *cresc.*

Was seh' ich? ha! Fort! fort!
Que vois je? ah! Tais toi!

hel - fet, helft den Ar - men!
neur, ces deux vic - ti - mes!

Bewegt es dich?
Que di - tes vous?

Nun re - de!
J'é - cou - te.

p

Rocco.

All' Er - bar - men, all' Er - bar - men ver - ei - ne die - sem Paa - re sich. Don
De ses cri - mes ven - gez ces mal - heureux é - poux. Flore -

cresc. f p cresc.

Rocco.

Flo - res - tan — Und Qua - len
stan — So - yez tou -

Fernando.

Der Todt - ge - glaub - te, der Ed - le, der für Wahr - heit stritt?
Jap - pris sa mort, o ciel, est il pos - si - ble!

b

oh - ne Zahl er - litt.
ché — de son sort.

Mein Freund, mein Freund, der Todt-ge-glaub - te?
Grand Dieu! grand Dieu! quel sort hor - ri - ble!

f *p* *cresc.* *p*

Meno Allegro. Fernando.

Ge-fesselt? Ge-fes-selt? Bleich steht er vor
Que vois-je? Que vois je? quel forfait nou -

Violinen. *f* *p* Rechte Linke R. L. R.

Violoncell. *f* *p*

Leonore.

Ja! Flo-res-tan, Flo-res-tan, Ihr seht ihn
Oui, Flo-res-tan, Flo-res-tan sort du tom -

Rocco.

Ja! Flo-res-tan, Flo-res-tan, Ihr seht ihn
Oui, Flo-res-tan, Flo-res-tan sort du tom -

Fernando.

mir.
veau?

Flöte. Hoboe.

L.

Più Allegro.

hier.
beau.

hier. Und Le - o - no - re — Der Frauen Zier - de führ' ich
beau. Et Le - o - no - re — Sous cet heu - reux dé - gui - se -

Le - o - no - re?
Le - o - no - re?

Più Allegro.

f *p*

Pizarro.

Zwei Wor - te sagen —
Seigneur, j'im - plore —

Rocco.

vor, sie kam hier - her —
ment je la re - çus.

dort an mein
En me ser -

Fernando.

Kein Wort! sie kam —
Tais toi, cru - el!

f *p*

Rocco.

Thor, und trat als Knecht in mei - ne Dien - ste, und that so bra - ve, treu - e
vant el - le ga - gna ma con - fi - an - ce et je de - vais pour re - com -

f *p*

Marcelline.

O weh mir!
O ciel! je

Rocco.

Dien - ste, dass ich zum Ei - dam sie er - kor.
pen - se, hé - las, à ma fil - le lù - nir.

cresc. f p p

weh mir! was vernimmt mein Ohr!
sens, je sens mon cœur fré - mir!

Der Un - mensch wollt' in die - ser Stun - de voll -
Le traître, hé - las, dans sa ven - gean - ce tous

sfp sf sf sf

Pizarro.

Vollziehn! mit ihm!
Qui, moi! non, non!

Rocco.

zieh'n an Flo-res-tan den Mord — mit uns im Bun-de,
deux il les faisait pé - rir. Vo - tre présen - ce

sf sf cresc. sf ff fp

Rocco.

nur Eu-er Kom-men, Eu - er Kommen rief ihn fort, nur Eu-er Kom-men,
à sa fu-reur; à sa fu-reur vient les ra - vir, vo - tre présen - ce,

cresc. *p*

nur Eu-er Kom-men, nur Eu - er Kom-men
vo - tre présen - ce à sa fu-reur vient

cresc.

Rocco.

Molto vivace.

rief ihn fort.
les ra - vir.

Sopran.
Be - stra - fet sei der Bö - sewicht, der Un - schuld un - ter -
Que le méchant ap - pren - ne, qu'il est des Dieux ven -

Alt.
Be - stra - fet sei der Bö - sewicht, der Un - schuld un - ter -
Que le méchant ap - pren - ne, qu'il est des Dieux ven -

CHOR.
Tenor.
Be - stra - fet sei der Bö - sewicht, der Un - schuld un - ter -
Que le méchant ap - pren - ne, qu'il est des Dieux ven -

Bass.
Be - stra - fet sei der Bö - sewicht, der Un - schuld un - ter -
Que le méchant ap - pren - ne, qu'il est des Dieux ven -

Molto vivace.

f *ff*

drückt; Ge-rech-tig - keit hält zum Ge - richt der Ra-che Schwert ge -
 geurs; de ses for-faits, de ses fu - reurs, de ses forfaits, de ses fu -

drückt; Ge-rech-tig - keit hält zum Ge - richt der Ra-che Schwert ge -
 geurs; de ses for-faits, de ses fu - reurs, de ses forfaits, de ses fu -

drückt; Ge-rech-tig - keit hält zum Ge - richt der Ra-che Schwert ge -
 geurs; de ses for-faits, de ses fu - reurs, de ses forfaits, de ses fu -

drückt; Ge-rech-tig - keit hält zum Ge - richt der Ra-che Schwert ge -
 geurs; de ses for-faits, de ses fu - reurs, de ses forfaits, de ses fu -

Tempo I.

zückt, be - stra - - fet sei der Bö-sewicht!
 reurs qu'il por - - te enfin la pei - ne!

zückt, be - stra - - fet sei der Bö-sewicht!
 reurs qu'il por - - te enfin la pei - ne!

zückt, be - stra - - fet sei der Bö-sewicht!
 reurs qu'il por - - te enfin la pei - ne!

Fernando.
 Du
 Toi,

Tempo I.

sf *p*



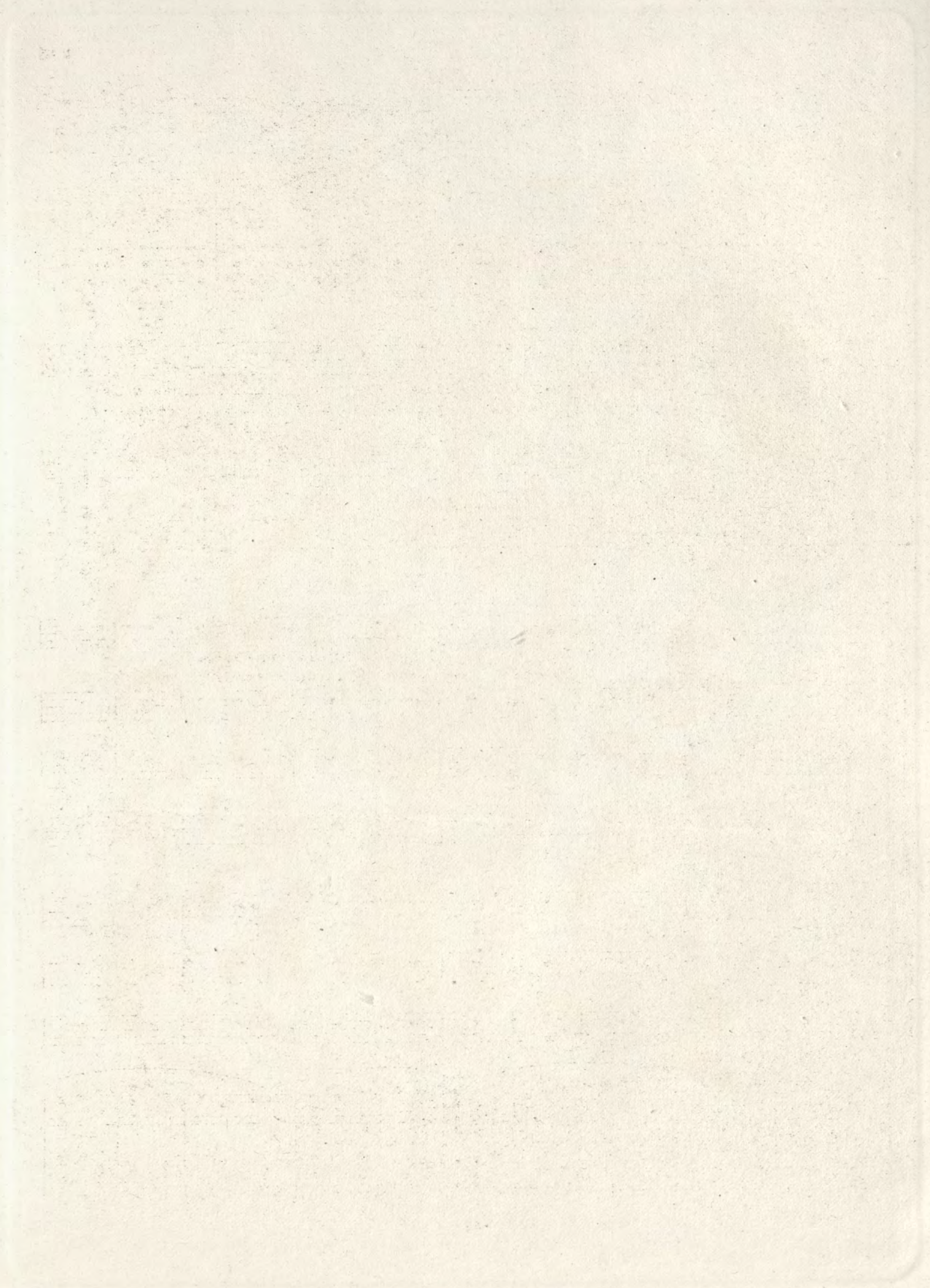
Des von M. v. Schwind

Gest. von Heintz Merz.

FIDELIO.

Act 2 Scene 8

EIGENTHUM DES VERLEGGERS
Rieser Hiedergang in Leipzig u. Winterthur



schlos-sest auf des Ed - len Grab, jetzt, jetzt nimm ihm sei - ne Ket - ten
 brise enfin ces fers affreux, toi, bri - se en - fin ces fers af -

ab, doch halt, euch, ed - le Frau, al - lein, euch ziemt es, ganz ihn zu be -
 freux, mais non, non, ce soin gé - né - reux à - vo - tre main con - vien - dra

p dolce *cresc*

Sostenuto assai.

Leonore.
 O Gott! o Gott! welch ein Augenblick!
 O Dieu! voi - là ta - puis - san - ce!

Marcelline.

Florestan.

Fernando.
 O Mo -

frein.
 mieux.
 Rocco.

Sopran u. Alt.

CHOR.
 Tenor u. Bass.

Sostenuto assai. Hoboe.

sf *Blasinstr.*

Leonore.

Marcelline.

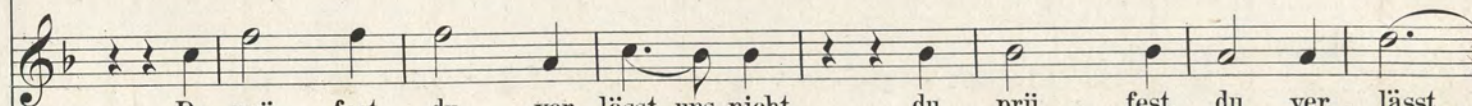
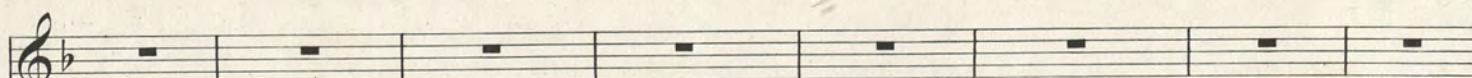
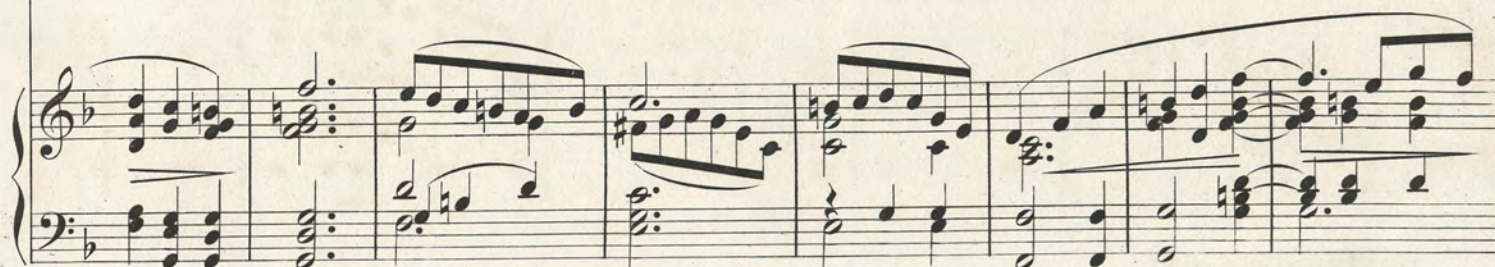
Florestan.

un - aus - sprech - lich süs-ses Glück!
 ment heu - reux! — mo-ment heu-reux!

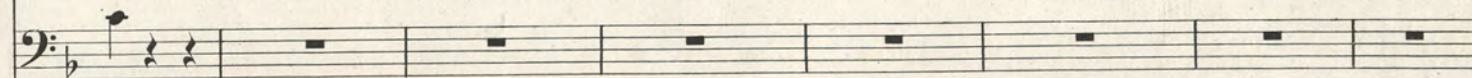
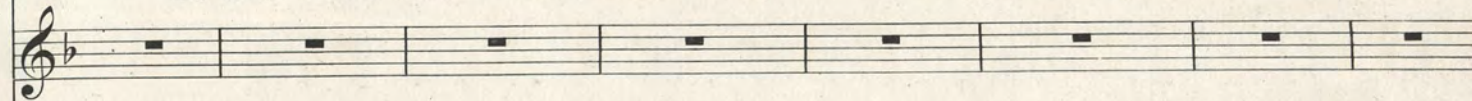
Fernando.

Ge - recht, o Gott! ge-recht ist dein Ge -
 O Dieu! o Dieu! j'ad - mi - re ta gran-

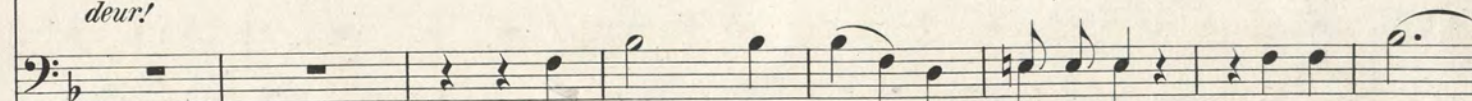
Rocco.



Du prü - fest, du ver - lässt uns nicht, du prü - fest, du ver - lässt —
 Tu sau - ves l'in - no - cen - ce, o ciel! j'ad - mi - re ta —

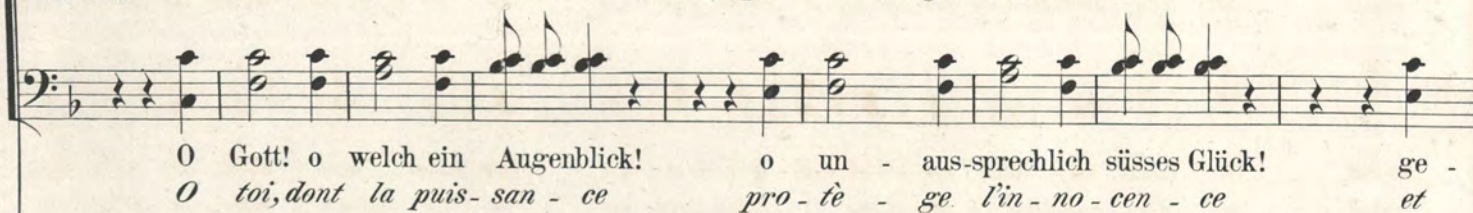
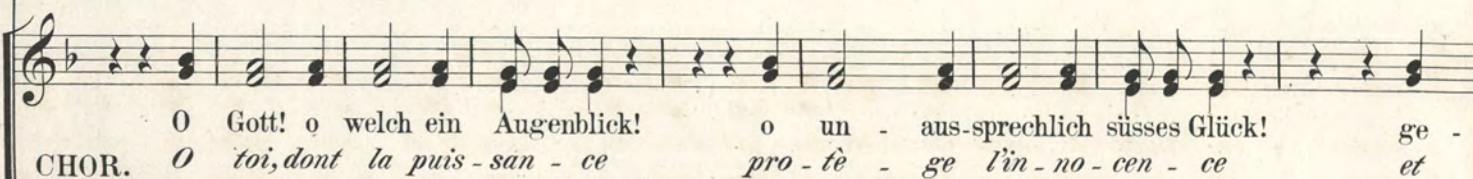
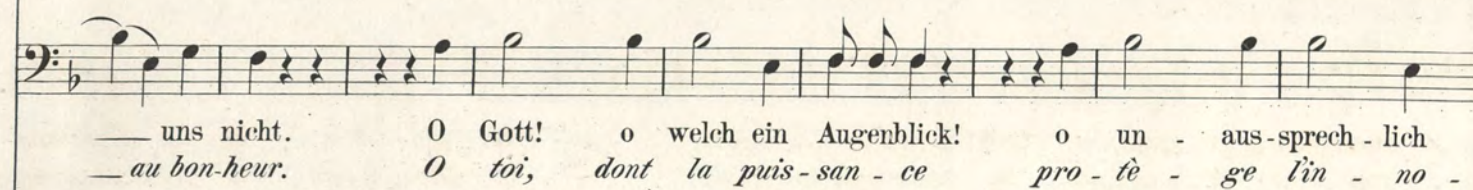


richt!
 deur!



Du prü - fest, du ver - lässt uns nicht, du ver - lässt —
 Tu sau - ve l'in - no - cen - ce, tu les rends —





Glück! ge-recht, o Gott! ist dein Ge-richt, du prü-fest, du ver-lässt uns
cence et vient de nous ren-dre au bon-heur, o Dieu, j'ad-mi-re ta gran-

süßes Glück! ge-recht, o Gott! ist dein Ge-richt, du prü-fest, du ver-lässt uns
cen-ce et vient de les ren-dre au bon-heur, o Dieu, j'ad-mi-re ta gran-

Glück! ge-recht, o Gott! ist dein Ge-richt, ist dein — Ge-richt, du prüfest, du ver-lässt uns
cence et vient de nous ren-dre au bon-heur, nous rendre au bon-heur, o Dieu, j'ad-mi-re ta gran-

süßes Glück! ge-recht, o Gott! ist dein Ge-richt, du prü-fest,
cen-ce et vient de les ren-dre au bon-heur, o Dieu, j'ad-

süßes Glück! ge-recht, o Gott! ist dein Ge-richt, du prü-fest, du ver-lässt uns
cen-ce et vient de les ren-dre au bon-heur, o Dieu, j'ad-mi-re ta gran-

recht, o Gott! ist dein Ge-richt, du prü-fest, du ver-lässt uns nicht, du prü-fest,
vient de les ren-dre au bon-heur, o Dieu, j'ad-mi-re ta gran-deur, o Dieu, j'ad-

recht, o Gott! ist dein Ge-richt, du prü-fest, du ver-lässt uns nicht, du prü-fest,
vient de les ren-dre au bon-heur, o Dieu, j'ad-mi-re ta gran-deur, o Dieu, j'ad-



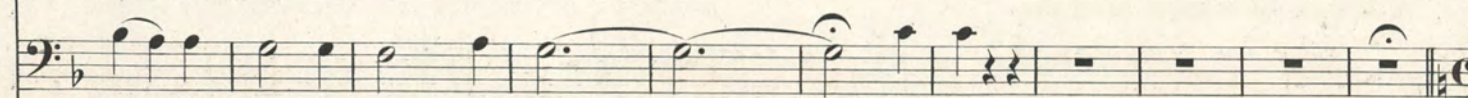
nicht, du prü-fest, du ver - lässt uns nicht.
 deur, o Dieu, j'ad-mi - re ta grandeur.



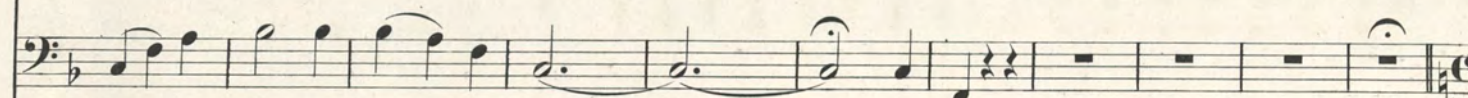
nicht, du prü-fest, du ver - lässt uns nicht.
 deur, o Dieu, j'ad-mi - re ta grandeur.



nicht, du prü-fest, du ver - lässt uns nicht.
 deur, o Dieu, j'ad-mi - re ta grandeur.



du ver - lässt uns nicht, ver - lässt uns nicht.
 mi - re ta gran-deur, oui, ta grandeur.



nicht, du prü-fest, du ver - lässt uns nicht.
 deur, o Dieu, j'ad-mi - re ta grandeur.



du ver - lässt uns nicht, du ver - lässt uns nicht.
 mi - re ta grandeur, oui, ta grandeur.

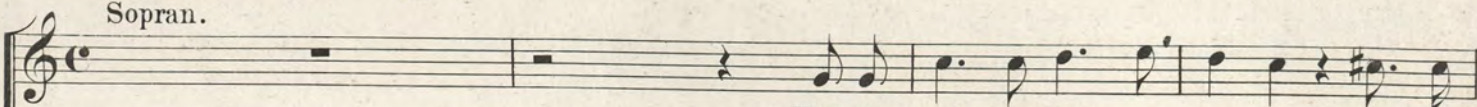


du ver - lässt uns nicht, du ver - lässt uns nicht.
 mi - re ta grandeur, oui, ta grandeur.



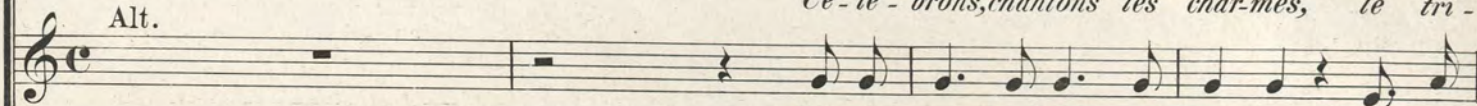
Allegro ma non troppo.

Sopran.



Wer ein sol-ches Weib er-run-gen, stimm' in
Cé-lé-brons, chantons les char-mes, le tri-

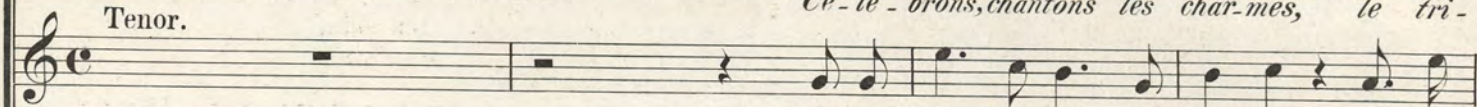
Alt.



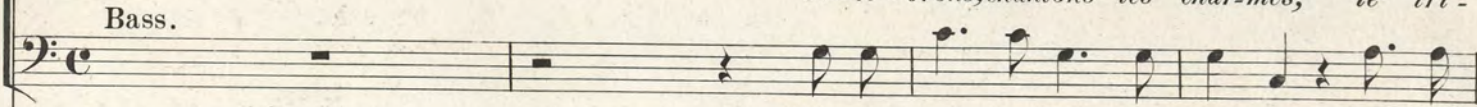
CHOR.

Tenor.

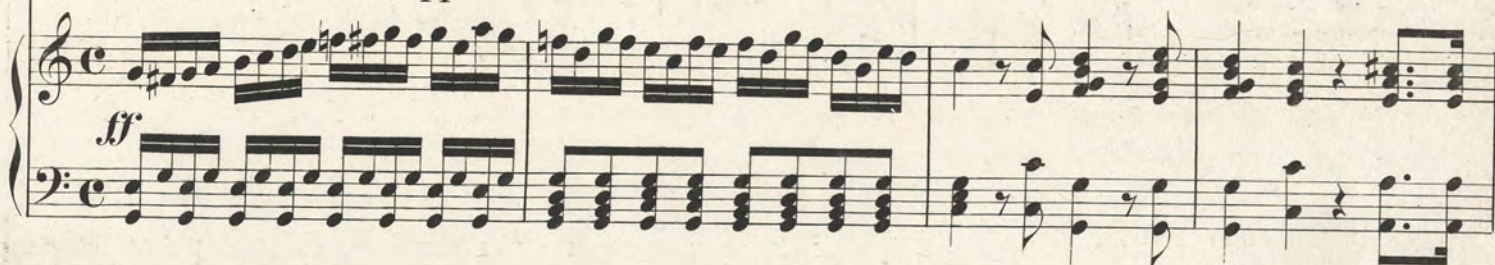
Wer ein sol-ches Weib er-run-gen, stimm' in
Cé-lé-brons, chantons les char-mes, le tri-



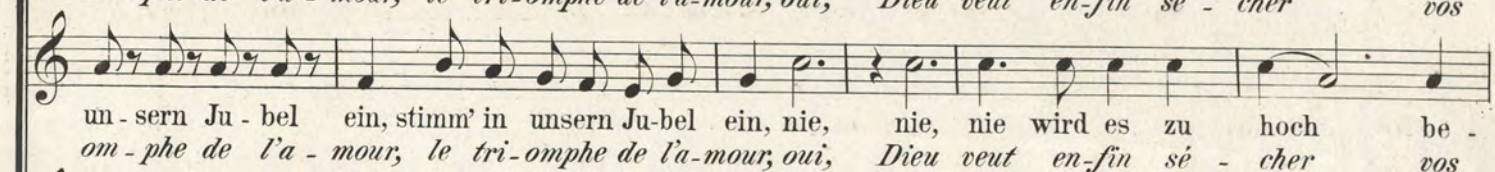
Bass.



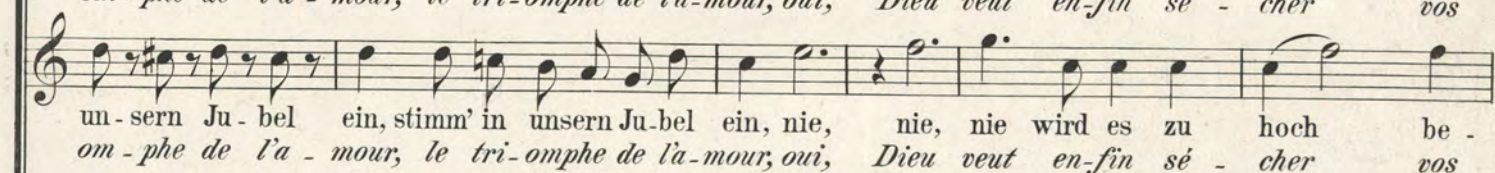
Wer ein sol-ches Weib er-run-gen, stimm' in
Cé-lé-brons, chantons les char-mes, le tri-

Allegro ma non troppo.

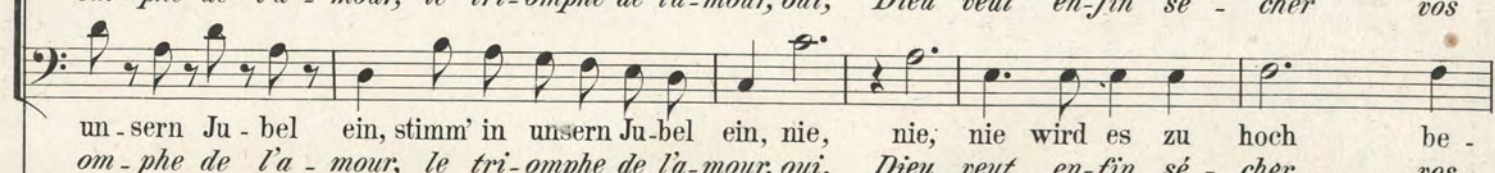
un-tern Ju-bel ein, stimm' in unsern Ju-bel ein, nie, nie, nie wird es zu hoch be-
om-phe de l'a-mour, le tri-omphe de l'a-mour, oui, Dieu veut en-fin sé-cher vos



un-tern Ju-bel ein, stimm' in unsern Ju-bel ein, nie, nie, nie wird es zu hoch be-
om-phe de l'a-mour, le tri-omphe de l'a-mour, oui, Dieu veut en-fin sé-cher vos



un-tern Ju-bel ein, stimm' in unsern Ju-bel ein, nie, nie, nie wird es zu hoch be-
om-phe de l'a-mour, le tri-omphe de l'a-mour, oui, Dieu veut en-fin sé-cher vos



un-tern Ju-bel ein, stimm' in unsern Ju-bel ein, nie, nie, nie wird es zu hoch be-
om-phe de l'a-mour, le tri-omphe de l'a-mour, oui, Dieu veut en-fin sé-cher vos



sun - - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - ten sein, nie wird es zu
lar - - mes, cé - lébrons, cé - lébrons un si beau jour, le ciel a sé -

sun - - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - ten sein,
lar - - mes, cé - lébrons, cé - lébrons un si beau jour;

sun - - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - ten sein,
lar - - mes, cé - lébrons, cé - lébrons un si beau jour;

sun - - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - ten sein,
lar - - mes, cé - lébrons, cé - lébrons un si beau jour;

Florestan.

Dei - ne
O mo -

hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - - ten sein.
ché vos lar - mes, cé - lébrons un si beau jour.

Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - ten sein.
cé - - lébrons, cé - - lébrons un si beau jour.

Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - ten sein.
cé - - lébrons, cé - - lébrons un si beau jour.

Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - ten sein.
cé - - lébrons, cé - - lébrons un si beau jour.

Leonore.
Lie - be führ - te mein Be - stre - ben, wah - re Lie - be fürch - tet
Oui, Dieu sè - che en - fin mes lar - mes et te rend à mon a -

Florestan.
Treu' er - hielt mein Le - ben, dei - ne Treu' er - hielt mein Le - ben, Tu - gend
ment, rem - pli de char - mes, o mo - ment, rem - pli de char - mes! oui, je

nicht, wah - re Lie - be fürchtet nicht.
mour, et te rend à mon a - mour.

schreckt den Bö - se - wicht, den Bö - se - wicht.
dois en ce beau jour tout à l'a - mour.

Preist,
Ah, preist mit ho - her Freu - de
cé - lé - brons en ce beau

CHOR.
Preist,
Ah, preist mit ho - her Freu - de
cé - lé - brons en ce beau

Preist,
Ah, preist mit ho - her Freu - de
cé - lé - brons en ce beau

Preist,
Ah, preist mit ho - her Freu - de
cé - lé - brons en ce beau

Gluth Le - o - - no - - rens ed - len Muth!
 jour le tri - - om - - phe de l'a - - mour!

Gluth Le - o - - no - - rens ed - len Muth!
 jour le tri - - om - - phe de l'a - - mour!

Gluth Le - o - - no - - rens ed - len Muth!
 jour le tri - - om - - phe de l'a - - mour!

Gluth Le - o - - no - - rens ed - len Muth!
 jour le tri - - om - - phe de l'a - - mour!

Florestan.

Wer ein sol - chesWeib er -
 Oui, cé-lé-brons, chantons les

Violinen.

p sempre più *p* *pp*

pizz.

run - gen, stimm' in un - sern Ju - bel ein, unsern Ju - bel ein, nie,
 char - mes, le tri - om - phe de l'a - mour, le triomphe de l'a-mour, oui,

p Wer ein solchesWeib er - rungen, stimm' in unsernJubel ein, nie,
Cé-lébrons, chantons les charmes, le triomphe de l'a-mour, oui,

p Wer ein solchesWeib er - rungen, stimm' in unsernJubel ein, nie,
Cé-lébrons, chantons les charmes, le triomphe de l'a-mour, oui,

nie, nie wird es zu hoch be - sun - - gen,
 Dieu veut en-fin sé - cher nos lar - - mes,

nie, nie wird es zu hoch be - sun - - gen,
 Dieu veut en-fin sécher nos larmes,

nie, nie wird es zu hoch be - sun - - gen,
 Dieu veut en-fin sécher nos larmes,

Ret - te-rin, Ret - te-rin des Gat - ten sein, nie wird es zu
 cé - lébrons, cé - lé-brons un si beau jour, le ciel sè-che en -

Ret - terin, Ret - terin des Gat - ten sein,
 cé - lébrons, cé - lébrons un si beau jour;

Ret - terin, Ret - terin des Gat - ten sein,
 cé - lébrons, cé - lébrons un si beau jour;

Leonore.

Florestan.

hoch be - sun - gen, Ret-te-rin des Gat - ten sein.
 fin nos lar - mes, cé-lébrons un si beau jour.

Lie - bend,
 Doux in -

Rocco.

Ret - te-rin, Ret - te-rin des Gat - ten sein.
 cé - lébrons, cé - lébrons un si beau jour. Wer ein
 Cé-lé -

Ret - te-rin, Ret - te-rin des Gat - ten sein.
 cé - lébrons, cé - lébrons un si beau jour.

pp

Leonore.

lie - bend ist es mir ge - lun - gen,
stant, pour moi rempli de char - mes,

dich aus Ket - ten zu be -
oui, je dois en ce beau

Marcelline.

Jaquino.

Wer ein sol-ches Weib er-run-gen,
Cé-lé-brons,chantons les charmes,

Fernando.

Wer ein sol-ches Weib er-run-gen,
Cé-lé-brons,chantons les charmes,

Rocco.

Wer ein sol-ches Weib er-run-gen,
Cé-lé-brons,chantons les charmes,

sol - ches Weib er-run-gen,
brons, chantons les char - mes,

stimm' in un- sern Ju - bel
le tri - om - phe de l'a -

pp

frein, aus Ket-ten zu be-frein, lie-bend, lie-bend,
jour tout à l'a-mour, oui, Dieu, oui, Dieu

stimm' in un- sern Ju - bel ein, nie, nie,
le tri - om - phe de l'a - mour, oui, Dieu

stimm' in un- sern Ju - bel ein, nie, nie,
le tri - om - phe de l'a - mour, oui, Dieu

stimm' in un- sern Ju - bel ein, nie, nie,
le tri - om - phe de l'a - mour, oui, Dieu

ein, stimm' in un- sern Ju - bel ein, nie, nie,
mour, le tri - om - phe de l'a - mour, oui, Dieu

lie - bend sei es hoch be - sun - gen,
veut en-fin sé - cher nos lar - mes,

nie wird es zu hoch be - sun - gen,
veut en - fin sé-cher leurs larmes,

nie wird es zu hoch be - sun - gen,
veut en - fin sé-cher leurs larmes,

nie, nie wird es zu hoch be - sun - gen,
Dieu veut en-fin sé - cher vos lar-mes,

nie wird es zu hoch be - sun - gen, nie zu hoch be - sun - gen, Ret -
veut en-fin sé-cher vos lar - mes, oui, sé-cher vos lar-mes, cé -

Flo - re - stan, Flo - re - stan ist wie - der
Flo - re - stan, Flo - re - stan m'est ren - du en ce

Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - ten
cé - lébrons, cé - lébrons un si beau

Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - ten
cé - lébrons, cé - lébrons un si beau

Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - ten
cé - lébrons, cé - lébrons un si beau

- te - rin, Ret - te - rin des Gat - ten
- lé-brons, cé - lé-brons un si beau

mei - lie - bend sei es hoch be - sun - gen, Flo - re - stan ist
 jour, le ciel a sé - - ché nos lar - - mes, cé - lé - brons un

sein, Ret - te - rin, Ret - te - rin
 jour, cé - - lé - brons, cé - - lé - brons

sein, Ret - te - rin, Ret - te - rin
 jour, cé - - lé - brons, cé - - lé - brons

sein, Ret - te - rin, Ret - te - rin,
 jour, cé - - lé - brons, cé - - lé - brons,

sein, nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des
 jour, le ciel sèche enfin vos lar - mes, cé - lébrons, cé - lébrons un

Presto molto.

wie - der mein.
 si beau jour.

des Gat - ten sein.
 un si beau jour.

des Gat - ten sein.
 un si beau jour.

Ret - te - rin des Gat - ten sein.
 cé - lébrons un si beau jour.

CHOR.
 Sopran u. Alt.
 Wer ein sol - ches Weib er - run - gen, wer ein
 Cé - lé - brons, chan - tons les char - mes, cé - lé -

Tenor u. Bass.
 Wer ein sol - ches Weib er - run - gen, wer ein
 Cé - lé - brons, chan - tons les char - mes, cé - lé -

Gat - ten, des Gat - ten sein.
 si beau jour, un si beau jour.

Presto molto.

CHOR.

sol-ches Weib er-run-gen, stimm' in un-tern Ju-bel ein, wer ein sol-ches Weib er-
brons, chantons les char-mes, le tri-om-phe de l'a-mour, cé-lé-brons, chantons les

sol-ches Weib er-run-gen, stimm' in un-tern Ju-bel ein, wer ein sol-ches Weib er-
brons, chantons les char-mes, le tri-om-phe de l'a-mour, cé-lé-brons, chantons les

run-gen, stimm' in un-tern Ju-bel ein, in un-tern Ju-bel ein,
char-mes, le tri-om-phe, le tri-om-phe de l'a-mour,

run-gen, stimm' in un-tern Ju-bel ein, in un-tern Ju-bel ein,
char-mes, le tri-om-phe, le tri-om-phe de l'a-mour,

sf nie wird es zu hoch be-sun-gen, Ret-te-rin des Gat-ten sein, *sf* nie wird es zu
sf le ciel sè-che en- *sf* fin vos lar-mes, cé-lé-brons un si beau jour, *sf* le ciel sè-che en-

sf

hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten sein, Ret - te - rin des Gat - ten sein.
fin vos lar - mes, cé - lébrons un si beau jour, cé - lébrons un si beau jour.

sf

hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten sein, Ret - te - rin des Gat - ten sein.
fin vos lar - mes, cé - lébrons un si beau jour, cé - lébrons un si beau jour.

Leonore.

Lie - bend sei es hoch be - sun - gen, Flo - re - stan ist wie - der
Cé - lé - brons, chan - tons les charmes, le tri - om - phe de l'a -

Marcelline.

Nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten
Cé - lé - brons, chan - tons les charmes, le tri - om - phe de l'a -

Florestan.

Nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten
Cé - lé - brons, chan - tons les charmes, le tri - om - phe de l'a -

Jaquino.

Nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten
Chan - tons, cé - lé - brons les charmes, le tri - om - phe de l'a -

Fernando u. Rocco.

Nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten
Chan - tons, cé - lé - brons les charmes, le tri - om - phe de l'a -

f

CHOR.

Wer ein solches Weib er - rungen,
Cé - lé - brons, chantons les charmes,

f

Wer ein solches Weib er - rungen,
Cé - lé - brons, chantons les charmes,

p dolce

p

f

p dolce

p

mein, lie - bend sei es hoch be - sun - gen, Flo - re -
 mour, le — ciel sè - che en - fin nos lar - mes, Flo - re -

sein, nie — wird es zu hoch be - sun - gen, Ret -
 mour, le — ciel sè - che en - fin vos lar - mes, cé -

sein, nie — wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te -
 mour, le — ciel sè - che en - fin nos lar - mes, cé - lé -

sein, nie — wird es zu hoch be - sun - gen, Ret -
 mour, le — ciel sè - che en - fin vos lar - mes, cé -

stimm' in un - sern Ju - bel ein, nie wird es zu hoch be - sun - gen,
 le tri - om - phe de l'a - mour, le ciel sè - che en - fin vos larmes,

stimm' in un - sern Ju - bel ein, nie wird es zu hoch be - sun - gen,
 le tri - om - phe de l'a - mour, le ciel sè - che en - fin vos larmes,

f *p* *cresc.* *f* *p*

stan, Flo-re-stan, Flo-re-stan ist wieder mein!
 stan, Flo-re-stan m'est ren-du, quel beau jour!

- te - rin des Gat - ten sein,
 - lé - brons un si beau jour,

rin, Ret-te - rin, Ret-te - rin des Gatten sein,
 brons, cé - lé-brons, cé - lébrons un si beau jour,

- te - rin des Gat - ten sein,
 - lé - brons un si beau jour,

- te - rin des Gat - ten sein,
 - lé - brons un si beau jour,

sf Ret - te - rin, Ret - te - rin, Ret - te - rin, Ret -
sf cé - lé-brons, cé - lé-brons, cé - lé-brons, cé -
sf Ret - te - rin, Ret - te - rin, Ret - te - rin, Ret -
sf cé - lé-brons, cé - lé-brons, cé - lé-brons, cé -

sf *sf* *p* *sf*

lie - - bend ist es mir ge - lun - gen, dich aus
doux — in - stant, rem - pli de char - mes, rien ne

lie - - bend ist es ihr ge - lun - gen, ihn aus
le — ciel sè - che en - fin vos lar - mes, cé - lé -

lie - - bend ist es dir ge - lun - gen, mich aus
doux — in - stant, rem - pli de char - mes, rien ne

lie - - bend ist es ihr ge - lun - gen, ihn aus
le — ciel sè - che en - fin vos lar - mes, cé - lé -

lie - - bend ist es ihr ge - lun - gen, ihn aus
le — ciel sè - che en - fin vos lar - mes, cé - lé -

- - - - - te - rin des Gat - ten sein, des Gat - ten
- - - - - le - brons un si beau jour, un si beau

- - - - - te - rin des Gat - ten sein, des Gat - ten
- - - - - le - brons un si beau jour, un si beau

ff *sf sf*

Ket - ten zu be - - frein.
man - que à mon a - - mour.

Ket - ten zu be - - frein.
brons un si beau jour.

Ket - ten zu be - - frein.
man - que à mon a - - mour.

Ket - ten zu be - - frein.
brons un si beau jour.

Ket - ten zu be - - frein.
brons un si beau jour.

sein, Ret - te - rin des Gat - - ten sein,
jour, cé - lé - brons un si beau jour, *sf*

sein, Ret - te - rin des Gat - - ten sein, nie wird es zu hoch be-sun-gen,
jour, cé - lé - brons un si beau jour, le ciel sèche en-fin vos larmes, *sf*

CHOR. *sf* nie wird es zu hoch be-sun-gen, Ret - te-rin des Gatten sein,
sf le ciel sèche en-fin vos lar-mes, cé - lébrons un si beau jour, *sf*

Ret - te-rin des Gat-ten sein, nie wird es zu hoch be-sun-gen, Ret - te-rin des Gatten sein,
cé - lébrons un si beau jour, le ciel sèche en-fin vos lar-mes, cé - lébrons un si beau jour, *sf*

Lie - bend sei es hoch be - sun-gen, Flo - re -
 Cé - lé-brons, chan-tons les charmes, le tri-

Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te -
 Cé - lé-brons, chan - tons les charmes, le tri-

Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te -
 Cé - lé-brons, chan - tons les charmes, le tri-

Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te -
 Chan - tons, cé-lé-brons les charmes, le tri-

Nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te -
 Chan - tons, cé-lé-brons les charmes, le tri-

Ret - te-rin des Gatten sein. Wer ein solches Weib er - rungen,
 cé - lébrons un si beau jour. Cé - lé-brons, chantons les charmes,

Ret - te-rin des Gatten sein. Wer ein solches Weib er - rungen,
 cé - lébrons un si beau jour. Cé - lé-brons, chantons les charmes,

sf
p dolce
p
f
p dolce

stan ist wie - der mein, lie - bend sei es hoch be - sun - gen,
om - phe de l'a - mour, le — ciel sè - che en - fin nos lar - mes,

rin des Gat - ten sein, nie — wird es zu hoch be - sun - gen,
om - phe de l'a - mour, le — ciel sè - che en - fin vos lar - mes,

rin des Gat - ten sein, nie — wird es zu hoch be - sun - gen,
om - phe de l'a - mour, le — ciel sè - che en - fin nos lar - mes,

rin des Gat - ten sein, nie — wird es zu hoch be - sun - gen,
om - phe de l'a - mour, le — ciel sè - che en - fin vos lar - mes,

rin des Gat - ten sein, nie — wird es zu hoch be - sun - gen,
om - phe de l'a - mour, le — ciel sè - che en - fin vos lar - mes,

stimm' in un - sern Ju - bel ein, nie wird
le tri - om - phe de l'a - mour, le ciel

stimm' in un - sern Ju - bel ein, nie wird
le tri - om - phe de l'a - mour, le ciel

p dolce *f* *p* *cresc.* *f*

Flo - re - stan, Flo - re - stan,
Flo - re - stan, Flo - re - stan

Flo - re - stan ist wieder mein!
m'est ren - du, quel beau jour!

Ret - te - rin
cé - - lé - brons

des Gat - ten sein,
un si beau jour,

Ret - te - rin, Ret - te - rin,
cé - lébrons, cé - lé - brons,

Ret - te - rin des Gatten sein,
cé - lé - brons un si beau jour,

Ret - te - rin
cé - - lé - brons

des Gat - ten sein,
un si beau jour,

Ret - te - rin
cé - - lé - brons

des Gat - ten sein,
un si beau jour,

es zu hoch be - sun - gen,
sèche enfin vos larmes,

sf Ret - te - rin, Ret - te - rin,
cé - lé - brons, cé - lé - brons,

sf Ret - te -
cé - lé -

es zu hoch be - sun - gen,
sèche enfin vos larmes,

sf Ret - te - rin, Ret - te - rin,
cé - lé - brons, cé - lé - brons,

sf Ret - te -
cé - lé -

p

sf *sf* *p* *sf*

lie - - bend ist es mir ge -
doux — in - stant, rem - pli de

lie - - bend ist es ihr ge -
le — ciel sè - che en - fin vos

lie - - bend ist es dir ge -
doux — in - stant, rem - pli de

lie - - bend ist es ihr ge -
le — ciel sè - che en - fin vos

lie - - bend ist es ihr ge -
le — ciel sè - che en - fin vos

rin, Ret - - - - - te - rin des Gat - ten
brons, cé - - - - - lé - brons un si beau

rin, Ret - - - - - te - rin des Gat - ten
brons, cé - - - - - lé - brons un si beau

f *f* *f*

lun - gen, dich aus Ket - ten zu be - frein,
char - mes, rien ne man - que à mon a - mour,

lun - gen, ihn aus Ket - ten zu be - frein,
lar - mes, cé - lé - brons un si beau jour,

lun - gen, mich aus Ket - ten zu be - frein,
char - mes, rien ne man - que à mon a - mour,

lun - gen, ihn aus Ket - ten zu be - frein,
lar - mes, cé - lé - brons un si beau jour,

lun - gen, ihn aus Ket - ten zu be - frein,
lar - mes, cé - lé - brons un si beau jour,

sein, des Gat - ten sein, Ret - te - rin des Gat - ten sein,
jour, un si beau jour, cé - lé - brons un si beau jour,

sein, des Gat - ten sein, Ret - te - rin des Gat - ten sein,
jour, un si beau jour, cé - lé - brons un si beau jour,

ff *sf*

lie - bend sei es hoch be - sun - gen, Flo - re - stan ist wie - der
doux in - stant, rem - pli de char - mes, rien ne man - que à mon a -

nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten
le ciel sè - che en - fin vos lar - mes, cé - lé - brons un si beau

nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten
doux in - stant, rem - pli de char - mes, rien ne man - que à mon a -

nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten
le ciel sè - che en - fin vos lar - mes, cé - lé - brons un si beau

nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten
le ciel sè - che en - fin vos lar - mes, cé - lé - brons un si beau

nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten
doux in - stant, rem - pli de char - mes, rien ne man - que à mon a -

nie wird es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten
le ciel sè - che en - fin vos lar - mes, cé - lé - brons un si beau

sf

*mein, Flo - re - stan ist wie - der mein.
mour; non, rien ne man - que à mon a - mour.*

*sein, Ret - te - rin des Gat - ten sein.
jour, oui, cé - lé - brons un si beau jour.*

*sein, Ret - te - rin des Gat - ten sein.
mour; non, rien ne man - que à mon a - mour.*

*sein, Ret - te - rin des Gat - ten sein.
jour, oui, cé - lé - brons un si beau jour.*

*sein, Ret - te - rin des Gat - ten sein.
jour, oui, cé - lé - brons un si beau jour.*

*sein, nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret-te - rin des Gat-ten sein.
jour, cé - lé - brons un si beau jour; oui, cé - lé - brons un si beau jour.*

*sein, nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret-te - rin des Gat-ten sein.
jour, cé - lé - brons un si beau jour; oui, cé - lé - brons un si beau jour.*

solo



